

TURCK

Your Global Automation Partner

TBEN-L...-8IOLA IO-Link-Master Class A für Ethernet

Betriebsanleitung

Inhaltsverzeichnis

1	Über diese Anleitung	6
1.1	Zielgruppen	6
1.2	Symbolerläuterung	6
1.3	Weitere Unterlagen	7
1.4	Feedback zu dieser Anleitung	7
2	Hinweise zum Produkt	8
2.1	Produktidentifizierung	8
2.2	Lieferumfang	8
2.3	Turck-Service	8
3	Zu Ihrer Sicherheit	9
3.1	Bestimmungsgemäße Verwendung	9
3.2	Allgemeine Sicherheitshinweise	9
3.3	Hinweise zum Ex-Schutz	9
3.4	Auflagen durch die Ex-Zulassung bei Ex-Einsatz	10
4	Produktbeschreibung	11
4.1	Geräteübersicht	11
4.1.1	Blockschaltbild	13
4.1.2	Bedienelemente	13
4.1.3	Anzeigeelemente	13
4.2	Eigenschaften und Merkmale	14
4.3	Funktionsprinzip	14
4.4	Funktionen und Betriebsarten	15
4.4.1	Multiprotokoll-Technologie	15
4.4.2	IO-Link-Kanäle	16
4.4.3	Universelle digitale Kanäle – Funktionen	17
4.4.4	Backplane Ethernet Extension Protocol (BEEP)	17
4.4.5	Turck ARGEE	17
4.5	Mögliche Ethernet-Netzwerkstrukturen	18
4.5.1	Ethernet-Daisy-Chain - Max. Anzahl in Reihe verbundener Module	20
5	Montieren	21
5.1	Gerät in Zone 2 und Zone 22 montieren	21
5.2	Auf Montageplatte befestigen	22
5.3	Gerät im Freien montieren	22
5.4	Gerät erden	22
5.4.1	Ersatzschaltbild und Schirmungskonzept	22
5.4.2	Schirmung der Feldbus- und I/O-Ebene	23
5.4.3	Direkte Erdung der Feldbusebene aufheben: Erdungsspanne entfernen	24
5.4.4	Direkte Erdung der Feldbusebene herstellen: Erdungsspanne einsetzen	24
5.4.5	Gerät erden – Montage auf Montageplatte	24
6	Anschließen	25
6.1	Gerät in Zone 2 und Zone 22 anschließen	25
6.2	Gerät an Ethernet anschließen	26
6.2.1	Applikationen mit QuickConnect (QC) und Fast-Start-Up (FSU)	27

6.3	Versorgungsspannung anschließen	27
6.3.1	Versorgungskonzept.....	29
6.4	IO-Link-Devices und digitale Sensoren und Aktuatoren anschließen	30
7	In Betrieb nehmen	31
7.1	Netzwerk-Einstellungen und Betriebsmodus anpassen	31
7.1.1	Netzwerk-Einstellungen und Betriebsmodus über Drehcodierschalter anpassen	31
7.1.2	Netzwerk-Einstellungen über TAS (Turck Automation Suite) anpassen	34
7.1.3	Netzwerk-Einstellungen über den Webserver anpassen.....	36
7.2	Gerät mit PROFINET in Betrieb nehmen	37
7.2.1	Gerätemodell	37
7.2.2	Adressierung bei PROFINET	38
7.2.3	FSU – Fast Start-Up (priorisierter Hochlauf).....	38
7.2.4	MRP (Media Redundancy Protocol)	41
7.2.5	Nutzdaten für azyklische Dienste (IO-Link).....	42
7.2.6	IO-Link-Funktionsbaustein IOL_CALL.....	45
7.3	Geräte an einen PROFINET-Controller anbinden mit TIA-Portal	49
7.3.1	GSDML-Datei installieren	50
7.3.2	Geräte mit der Steuerung verbinden.....	51
7.3.3	PROFINET-Gerätenamen zuweisen.....	52
7.3.4	IP-Adresse im TIA-Portal einstellen.....	53
7.3.5	Gerätfunktionen konfigurieren.....	54
7.3.6	Gerät online mit der Steuerung verbinden.....	58
7.3.7	PROFINET – Mapping	58
7.3.8	Funktionsbaustein IO_LINK_DEVICE in TIA-Portal verwenden.....	59
7.4	Geräte mit Modbus TCP in Betrieb nehmen	66
7.4.1	Implementierte Modbus-Funktionen	66
7.4.2	Modbus-Register	66
7.4.3	Datenbreite.....	69
7.4.4	Registermapping	70
7.4.5	Verhalten im Fehlerfall (Watchdog).....	72
7.5	Geräte an einen Modbus-Client anbinden mit CODESYS	73
7.5.1	Gerät mit der Steuerung verbinden	74
7.5.2	Netzwerk-Schnittstelle einrichten.....	77
7.5.3	Modbus TCP-Server (Slave): IP-Adresse einrichten	79
7.5.4	Modbus-Kanäle (Register) definieren	80
7.5.5	Gerät online mit der Steuerung verbinden.....	82
7.5.6	Prozessdaten auslesen	83
7.6	Geräte mit EtherNet/IP in Betrieb nehmen	84
7.6.1	Allgemeine Eigenschaften EtherNet/IP	84
7.6.2	EDS- und Catalog-Dateien	84
7.6.3	QuickConnect (QC)	84
7.6.4	Device Level Ring (DLR)	86
7.6.5	Diagnose über Prozessdaten	86
7.6.6	EtherNet/IP-Standardklassen	87
7.6.7	Vendor Specific Classes (VSC)	112
7.7	Geräte an einen EtherNet/IP-Scanner anbinden mit Studio 5000	127
7.7.1	Gerät aus Katalogdateien zum neuen Projekt hinzufügen.....	128
7.7.2	Gerät konfigurieren	130
7.7.3	Gerät parametrieren.....	131
7.7.4	Gerät online mit der Steuerung verbinden.....	132
7.7.5	Prozessdaten auslesen	134

7.8	Geräte mit CC-Link IE Field Basic in Betrieb nehmen	135
7.8.1	Allgemeine Eigenschaften CC-Link IE Field Basic	135
7.8.2	CSP+-Dateien	135
7.8.3	Zyklische Datenübertragung	136
7.8.4	Occupied Stations	137
7.8.5	Bit-Bereich	138
7.8.6	Wort-Bereich	140
7.8.7	Parametermapping	147
7.8.8	Azyklische Kommunikation über SLMP – unterstützte Funktionen	149
7.9	Geräte an einen CC-Link IE Field Basic-Client anbinden mit GX Works3	152
7.9.1	CSP+-Dateien in GX Works3 registrieren	153
7.9.2	Netzwerkeinstellungen konfigurieren	154
7.9.3	CC-Link IE Field Basic-Netzwerk konfigurieren	155
7.9.4	Prozessdatenmapping für CC-Link-Geräte im Netzwerk definieren	161
7.9.5	Gerät online mit der Steuerung verbinden	162
7.9.6	Prozessdaten auslesen	164
7.10	IO-Link-Devices in Betrieb nehmen	165
7.10.1	IO-Link Devices über IO-Link-Device-Application in Betrieb nehmen	165
7.10.2	IO-Link-Devices über SIDI in Betrieb nehmen (nur PROFINET)	168
7.10.3	IO-Link-Netzwerk-Scan in TAS-Desktop	173
7.10.4	IO-Link-Devices V1.0 in Betrieb nehmen (Datenhaltung).....	175
7.10.5	IO-Link-Devices V1.1 in Betrieb nehmen (Datenhaltung).....	176
8	Parametrieren und Konfigurieren	178
8.1	Parameter	178
8.1.1	Prozessdatenmapping anpassen	185
8.1.2	PROFINET-Parameter	186
8.2	IO-Link-Funktionen für die azyklische Kommunikation	187
8.2.1	Port-Funktionen für Port 0 (IO-Link-Master).....	187
8.3	IO-Link-Devices parametrieren (IO-Link-Device-Application)	194
9	Betreiben	195
9.1	Prozess-Eingangsdaten	195
9.2	Prozess-Ausgangsdaten	198
9.3	LED-Anzeigen	199
9.4	Software-Diagnosemeldungen	201
9.4.1	Status- und Control-Wort	201
9.4.2	Diagnosetelegramm	202
9.4.3	PROFINET-Diagnose	204
9.5	IO-Link-Datenhaltung nutzen	205
9.5.1	Parameter Datenhaltungsmodus = aktiviert.....	206
9.5.2	Parameter Datenhaltungsmodus = einlesen	207
9.5.3	Parameter Datenhaltungsmodus = überschreiben.....	207
9.5.4	Parameter Datenhaltungsmodus = deaktiviert, löschen.....	208
9.6	IO-Link-Devices betreiben (IO-Link-Device-Application)	208
10	Störungen beseitigen	211
10.1	Parametrierfehler im IO-Link-Master beheben	211
11	Instand halten	212
11.1	Firmware-Update über TAS ausführen	212
11.2	Firmware-Update über den Webserver durchführen	214
12	Reparieren	216
12.1	Geräte zurücksenden	216

13 Entsorgen	216
14 Technische Daten.....	217
15 Turck-Niederlassungen – Kontaktdaten.....	221

1 Über diese Anleitung

Die Anleitung beschreibt den Aufbau, die Funktionen und den Einsatz des Produkts und hilft Ihnen, das Produkt bestimmungsgemäß zu betreiben. Lesen Sie die Anleitung vor dem Gebrauch des Produkts aufmerksam durch. So vermeiden Sie mögliche Personen-, Sach- und Geräteschäden. Bewahren Sie die Anleitung auf, solange das Produkt genutzt wird. Falls Sie das Produkt weitergeben, geben Sie auch diese Anleitung mit.

1.1 Zielgruppen

Die vorliegende Anleitung richtet sich an fachlich geschultes Personal und muss von jeder Person sorgfältig gelesen werden, die das Gerät montiert, in Betrieb nimmt, betreibt, instand hält, demontiert oder entsorgt.

Bei Einsatz des Gerätes im Ex-Bereich muss der Anwender zusätzlich über Kenntnisse im Explosionsschutz (IEC/EN 60079-14 etc.) verfügen.

1.2 Symbolerläuterung

In dieser Anleitung werden folgende Symbole verwendet:



GEFAHR

GEFAHR kennzeichnet eine gefährliche Situation mit hohem Risiko, die zum Tod oder zu schweren Verletzungen führt, wenn sie nicht vermieden wird.



WARNUNG

WARNUNG kennzeichnet eine gefährliche Situation mit mittlerem Risiko, die zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen kann, wenn sie nicht vermieden wird.



VORSICHT

VORSICHT kennzeichnet eine gefährliche Situation mit mittlerem Risiko, die zu mittelschweren oder leichten Verletzungen führen kann, wenn sie nicht vermieden wird.



ACHTUNG

ACHTUNG kennzeichnet eine Situation, die zu Sachschäden führen kann, wenn sie nicht vermieden wird.



HINWEIS

Unter HINWEIS finden Sie Tipps, Empfehlungen und nützliche Informationen zu speziellen Handlungsschritten und Sachverhalten. Die Hinweise erleichtern Ihnen die Arbeit und helfen Ihnen, Mehrarbeit zu vermeiden.



HANDLUNGSAUFFORDERUNG

Dieses Zeichen kennzeichnet Handlungsschritte, die der Anwender ausführen muss.



HANDLUNGSRISIKO

Dieses Zeichen kennzeichnet relevante Handlungsergebnisse.

1.3 Weitere Unterlagen

Ergänzend zu diesem Dokument finden Sie im Internet unter www.turck.com folgende Unterlagen:

- Datenblatt
- Konformitätserklärungen (aktuelle Version)
- Inbetriebnahmehandbuch IO-Link-Devices
- Hinweise zum Einsatz in Ex-Zone 2 und Zone 22 (100022986)
- Zulassungen

1.4 Feedback zu dieser Anleitung

Wir sind bestrebt, diese Anleitung ständig so informativ und übersichtlich wie möglich zu gestalten. Haben Sie Anregungen für eine bessere Gestaltung oder fehlen Ihnen Angaben in der Anleitung, schicken Sie Ihre Vorschläge an techdoc@turck.com.

2 Hinweise zum Produkt

2.1 Produktidentifizierung

Diese Anleitung gilt für die folgenden IO-Link-Master-Module:

- TBEN-L4-8IOLA (ID 100028459)
- TBEN-LL-8IOLA (ID 100029880)

2.2 Lieferumfang

Im Lieferumfang sind enthalten:

- IO-Link-Master-Modul
- M12-Verschraubkappen (IP65/IP67/IP69K)
- 7/8"-Staubschutzkappen
- Beschriftungsclips

2.3 Turck-Service

Turck unterstützt Sie bei Ihren Projekten von der ersten Analyse bis zur Inbetriebnahme Ihrer Applikation. In der Turck-Produktdatenbank unter www.turck.com finden Sie Software-Tools für Programmierung, Konfiguration oder Inbetriebnahme, Datenblätter und CAD-Dateien in vielen Exportformaten.

Die Kontaktdaten der Turck-Niederlassungen weltweit finden Sie auf S. [▶ 221].

3 Zu Ihrer Sicherheit

Das Produkt ist nach dem Stand der Technik konzipiert. Dennoch gibt es Restgefahren. Um Personen- und Sachschäden zu vermeiden, müssen Sie die Sicherheits- und Warnhinweise beachten. Für Schäden durch Nichtbeachtung von Sicherheits- und Warnhinweisen übernimmt Turck keine Haftung.

3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Multiprotokoll-I/O-Modul TBEN-L...-8IOLA ist ein IO-Link-Master-Modul gemäß IO-Link-Spezifikation V1.1 und kann über die vier Ethernet-Protokolle PROFINET, Ethernet/IP, Modbus TCP und CC-Link IE Field Basic an ein Ethernet-Netzwerk angebunden werden. Das Gerät erkennt das Busprotokoll automatisch während der Hochlaufphase.

Das IO-Link-Master-Modul verfügt über acht Class-A-IO-Link-Kanäle. Über M12-Buchsen können bis zu acht IO-Link-Sensoren, Aktuatoren oder I/O-Hubs mit IO-Link angeschlossen werden. Alternativ können bis zu 16 digitale Sensoren oder Aktuatoren direkt angeschlossen werden. Bei der Verwendung von I/O-Hubs ist der Anschluss von bis zu 128 digitalen Sensoren oder Aktuatoren möglich.

Durch die Schutzart IP65, IP67 bzw. IP69K ist eine Installation direkt im Feld möglich. Geräte mit Ex-Kennzeichnung sind für den Betrieb im Ex-Bereich in Zone 2 und Zone 22 geeignet.

Das Gerät darf nur wie in dieser Anleitung beschrieben verwendet werden. Jede andere Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für daraus resultierende Schäden übernimmt Turck keine Haftung.

3.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

- Nur fachlich geschultes Personal darf das Gerät montieren, installieren, betreiben, parametrieren und instand halten.
- Das Gerät nur in Übereinstimmung mit den geltenden nationalen und internationalen Bestimmungen, Normen und Gesetzen einsetzen.
- Das Gerät erfüllt die EMV-Anforderungen für den industriellen Bereich. Bei Einsatz in Wohnbereichen Maßnahmen treffen, um Funkstörungen zu vermeiden.
- Default-Passwort des integrierten Webservers nach dem ersten Login ändern. Turck empfiehlt, ein sicheres Passwort zu verwenden.

3.3 Hinweise zum Ex-Schutz

- Bei Einsatz des Gerätes im Ex-Bereich muss der Anwender über Kenntnisse im Explosionsschutz (IEC/EN 60079-14 etc.) verfügen.
- Nationale und internationale Vorschriften für den Explosionsschutz beachten.
- Das Gerät nur innerhalb der zulässigen Betriebs- und Umgebungsbedingungen (siehe Zulassungsdaten und Auflagen durch die Ex-Zulassungen) einsetzen.
- Das Dokument „Hinweise zum Einsatz in Zone 2 und 22“ (ID 100022986) enthält die Zulassungsdaten für den Einsatz des Geräts im Ex-Bereich. Vorgaben des Dokuments einhalten.

3.4 Auflagen durch die Ex-Zulassung bei Ex-Einsatz

- Gerät nur in einem Bereich mit einem Verschmutzungsgrad von max. 2 einsetzen.
- Stromkreise nur trennen und verbinden, wenn keine explosionsfähige Atmosphäre vorliegt, oder im spannungslosen Zustand.
- Schalter nur betätigen, wenn keine explosionsfähige Atmosphäre vorliegt, oder im spannungslosen Zustand.
- Metallische Schutzabdeckung an Potenzialausgleich im Ex-Bereich anschließen (Leiterquerschnitt: 4 mm²).
- Schlagfestigkeit nach EN IEC 60079-0 gewährleisten – alternative Maßnahmen:
 - Gerät in Schutzgehäuse TB-SG-L montieren (im Set mit Ultem-Fenster erhältlich: ID 100014865) und Service-Fenster aus Lexan durch Ultem-Fenster ersetzen.
 - Gerät in einem Schlagschutz bietenden Bereich montieren (z. B. in Roboterarm) und Warnhinweis anbringen: „GEFAHR: Stromkreise nicht unter Spannung verbinden oder trennen. Schalter nicht unter Spannung betätigen.“
- Service-Fenster der Geräte während des Betriebs geschlossen halten, um den IP-Schutz einzuhalten.
- Gerät nicht in Bereichen mit kritischem Einfluss von UV-Licht installieren.
- Gefahren durch elektrostatische Aufladung vermeiden.
- Nicht verwendete Steckverbinder mit geeigneten Verschraub- oder Blindkappen verschließen, um die Schutzart IP65, IP67 bzw. IP69K zu gewährleisten. Das Anzugsdrehmoment für die Verschraubkappen beträgt 0,5 Nm.

4 Produktbeschreibung

Die Geräte sind in einem vollvergossenen Kunststoffgehäuse in Schutzart IP65, IP67 und IP69K ausgeführt.

Zum Anschluss von IO-Link-Devices verfügt das IO-Link-Master-Modul über acht Class-A-IO-Link-Ports. Die IO-Link-Kanäle können unabhängig voneinander parametrierbar und wahlweise im IO-Link-Modus bzw. im SIO-Modus als DXP-Kanal (DI oder DO) betrieben werden.

Mit Turcks „Simple IO-Link Device Integration (SIDI)“ können IO-Link-Devices in PROFINET über die GSDML-Datei des TBEN-L...-8IOLA direkt eingebunden werden.

Darüber hinaus verfügt das Gerät über weitere acht digitale Kanäle, die als universelle DXP-Kanäle ausgelegt sind und konfigurationslos als Ein- oder Ausgang verwendet werden können.

Zum Anschluss der Versorgungsspannung sind 4-polige 7/8"-Steckverbinder (TBEN-L4-8IOLA) oder 5-polige, L-codierte M12-Steckverbinder (TBEN-LL-8IOLA) vorhanden.

Erhältlich sind zwei Gerätetypen:

- TBEN-L4-8IOLA
- TBEN-LL-8IOLA

Das Multiprotokoll-Gerät kann durch automatische Protokollerkennung ohne Eingriff des Anwenders an den vier Ethernet-Protokollen PROFINET, EtherNet/IP, Modbus TCP und CC-Link IE Field Basic betrieben werden.

4.1 Geräteübersicht

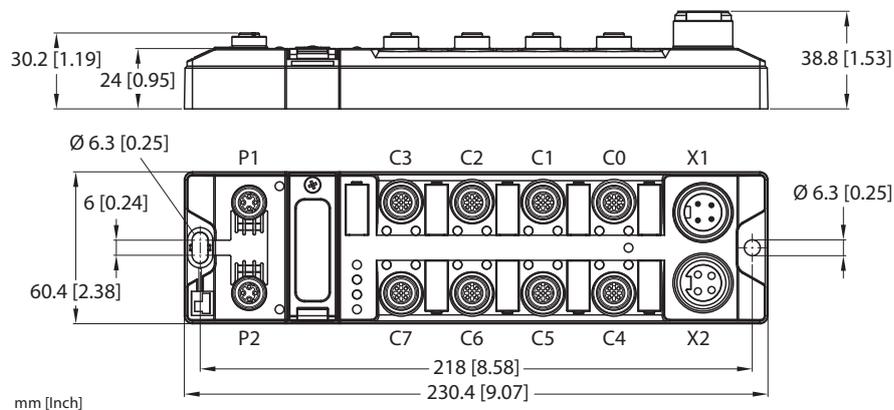


Abb. 1: Abmessungen TBEN-L4-8IOLA

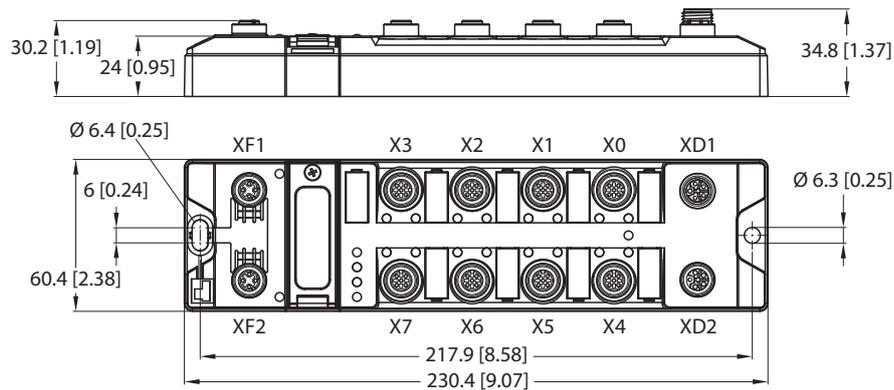


Abb. 2: Abmessungen TBEN-LL-8IOLA

Steckverbinder	LED	Funktion
TBEN-L4	TBEN-LL	
X1	XD1	PWR Einspeisen der Spannung
X2	XD2	Weiterführen der Spannung zum nächsten Teilnehmer

Steckverbinder	LED	Kanal	Funktion je nach Konfiguration	Hilfsspannung	
TBEN-L4	TBEN-LL				
C0	X0	0	K0	IO-Link-Port 1 (Class A) bzw. DXP0 (SIO)	VAUX1
		1	K1	DXP1	
C1	X1	2	K2	IO-Link-Port 2 (Class A) bzw. DXP2 (SIO)	VAUX1
		3	K3	DXP3	
C2	X2	4	K4	IO-Link-Port 3 (Class A) bzw. DXP4 (SIO)	VAUX1
		5	K5	DXP5	
C3	X3	6	K6	IO-Link-Port 4 (Class A) bzw. DXP6 (SIO)	VAUX1
		7	K7	DXP7	
C4	X4	8	K8	IO-Link-Port 5 (Class A) bzw. DXP8 (SIO)	VAUX1
		9	K9	DXP9	
C5	X5	10	K10	IO-Link-Port 6 (Class A) bzw. DXP10 (SIO)	VAUX1
		11	K11	DXP11	
C6	X6	12	K12	IO-Link-Port 7 (Class A) bzw. DXP12 (SIO)	VAUX1
		13	K13	DXP13	
C7	X7	14	K14	IO-Link-Port 8 (Class A) bzw. DXP14 (SIO)	VAUX1
		15	K15	DXP15	

Steckverbinder	LED	Funktion		
TBEN-L4	TBEN-LL	TBEN-L4	TBEN-LL	
P1	XF1	ETH1	L/A	Ethernet
P2	XF2	ETH2	L/A	Ethernet

4.1.1 Blockschaltbild

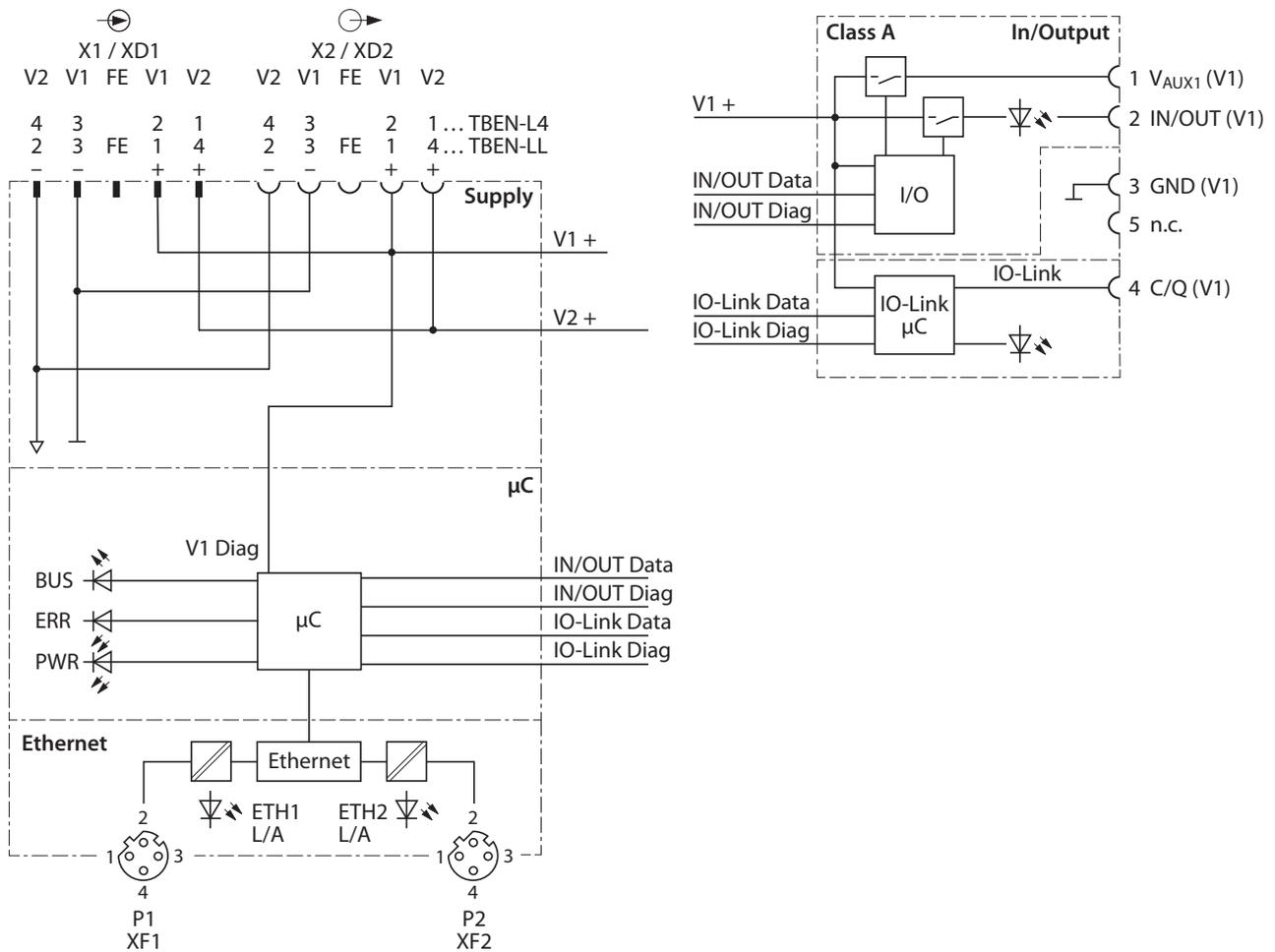


Abb. 3: Blockschaltbild

4.1.2 Bedienelemente

Das Gerät verfügt über die folgenden Bedienelemente:

- Drehcodierschalter zur Anpassung der Netzwerk-Einstellungen
- Reset-Taster zur Durchführung eines Gerätereustarts

4.1.3 Anzeigeelemente

Das Gerät verfügt über folgende LED-Anzeigen:

- Versorgungsspannung
- Sammell- und Busfehler
- Status
- Diagnose

4.2 Eigenschaften und Merkmale

- Glasfaserverstärktes Gehäuse
- Schock- und schwingungsgeprüft
- Vollvergossene Modulelektronik
- Schutzart IP65, IP67, IP69K
- UV-beständig gemäß DIN EN ISO 4892-2
- Metallsteckverbinder
- Getrennte Spannungsgruppen für sicherheitsgerichtetes Abschalten
- Integrierter Ethernet Switch zum Aufbau einer Linientopologie
- Übertragungsrate 10 Mbps/100 Mbps
- Integrierter Webserver
- 8 IO-Link-Class-A-Ports
- 16 universelle digitale DXP-Kanäle (PNP)
- Multiprotokoll: PROFINET-Device, EtherNet/IP-Device, Modbus TCP-Server, CC-Link IE Field Basic-Server
- ARGEE-Funktionalität
- PROFINET:
 - Conformance Class B PA
 - Simple IO-Link Device Integration (SIDI)
 - Konformität gemäß PROFINET-Spezifikation V2.35
 - Systemredundanz S2
 - Netzlastklasse 3
- EtherNet/IP:
 - Unterstützung des IO-Link-Parameter-Objekts für asynchrone Dienste (IO-Link-CALL)
 - Vordefinierte In- und Output-Assemblies

4.3 Funktionsprinzip

Das IO-Link-Master-Modul verbindet IO-Link-Devices (Sensoren und Aktuatoren) mit dem übergeordneten Steuerungssystem. Das Gerät verfügt über eine Ethernet-Schnittstelle und feldbusunabhängige I/O-Elektronik mit IO-Link-Master-Funktionalität (Class-A-Ports). Über die Multiprotokoll-Ethernet-Schnittstelle wird der IO-Link-Master an ein (vorhandenes) Ethernet-Netzwerk als EtherNet/IP-Device, Modbus TCP-Server, PROFINET-Device oder CC-Link IE Field Basic-Server angekoppelt. Im laufenden Betrieb werden die Prozessdaten zwischen Ethernet und IO-Link ausgetauscht. Außerdem kann das Gerät Signale von bis zu 16 Sensoren und Aktuatoren über 16 konfigurierbare digitale Kanäle verarbeiten.

4.4 Funktionen und Betriebsarten

4.4.1 Multiprotokoll-Technologie

Das Gerät ist in den folgenden Ethernet-Protokollen einsetzbar:

- PROFINET
- EtherNet/IP
- Modbus TCP
- CC-Link IE Field Basic

Das erforderliche Ethernet-Protokoll wird automatisch erkannt oder manuell ausgewählt.

Automatische Protokollerkennung

Durch die automatische Protokollerkennung kann das Multiprotokoll-Gerät ohne Eingriff des Anwenders (d. h. ohne Umprogrammierung) an allen genannten Ethernet-Systemen betrieben werden.

Während der Hochlaufphase (Snooping-Phase) des Systems erkennt das Gerät, welches Ethernet-Protokoll einen Verbindungsaufbau anfordert, und stellt sich auf das entsprechende Protokoll ein. Danach kann mit den anderen Protokollen nur lesend auf das Gerät zugegriffen werden.

Manuelle Protokollauswahl

Der Anwender kann das Protokoll auch manuell auswählen. In diesem Fall wird die Snooping-Phase übersprungen und das Gerät ist fest auf das gewählte Protokoll eingestellt. Mit den anderen Protokollen kann nur lesend auf das Gerät zugegriffen werden.

Protokollabhängige Funktionen

Das Gerät unterstützt die folgenden Ethernet-Protokoll-spezifischen Funktionen:

PROFINET

- Fast Start-Up (FSU), priorisierter Hochlauf, nur digitale I/O-Kanäle
- Topologieerkennung
- Adresszuweisung mit LLDP
- MRP (Media Redundancy Protokoll)
- S2-Redundanz

EtherNet/IP

- QuickConnect (QC), nur digitale I/O-Kanäle
- Device Level Ring (DLR)

Verwendete Ethernet-Ports

Port	Protokoll
00022	SFTP
00053	DNS TCP
00067	DHCP
00080	HTTP
00093	PROFINET DCP
00502	Modbus TCP
58554	Turck Services

4.4.2 IO-Link-Kanäle

Das IO-Link-Master-Modul TBEN-L...-8IOLA verfügt über acht Class-A-IO-Link-Kanäle.

Die acht IO-Link-Kanäle an Pin 4 der M12-Steckverbinder können unabhängig voneinander parametrierbar und wahlweise im IO-Link-Modus bzw. im SIO-Modus als universelle DXP-Kanäle (DI oder DO) betrieben werden. Der maximale Ausgangsstrom pro DXP-Ausgang im SIO-Modus an Pin 4 beträgt 0,5 A.

Simple IO-Link-Device-Integration (SIDI)

Turcks Simple IO-Link Device-Integration, kurz SIDI, vereinfacht das Handling von IO-Link-Devices in PROFINET-Engineering-Systemen. Die IO-Link-Devices sind in der GSDML-Datei des Masters integriert, was dem Nutzer ermöglicht, die Geräte wie Submodule an einem modularen I/O-System aus der Gerätebibliothek (beispielsweise im TIA-Portal) auszuwählen und in das Projekt zu integrieren. Der Klartext-Zugriff auf alle Geräteeigenschaften und Parameter ist möglich. IO-Link-Device-spezifische Daten wie Messbereiche, Schaltpunkte, Impulsraten etc. können ohne Programmierung oder Zusatzsoftware direkt im Engineering-System eingestellt werden [▶ 168].



HINWEIS

Datenhaltung [▶ 205] ist bei der Konfiguration von IO-Link-Devices mit SIDI nicht möglich.

IO-Link-Device-Application

Die IO-Link-Device-Application IO-Link ist ein browserbasiertes Konfigurationstool und lässt sich aus dem Webserver der IO-Link-Master-Moduls aufrufen.



HINWEIS

Um die IO-Link-Device-Application aufrufen zu können, ist ein Login im Webserver des IO-Link-Masters erforderlich [▶ 36].

Die IO-Link-Device-Application ermöglicht den Zugriff auf den Klartext aller relevanten IO-Link-Device-Parameter und unterstützt und vereinfacht die Parametrierung, Inbetriebnahme und Wartung von IO-Link-Devices.

IO-Link-Device-spezifische Informationen werden direkt im IO-Link-Master zur Verfügung gestellt. Die für die angeschlossenen IO-Link-Devices passende IODD wird in den IO-Link-Master geladen und vom Master interpretiert. IO-Link-Events, Diagnosen und Prozessdaten der IO-Link-Devices können so direkt im Webserver des IOL-Masters Device-spezifisch interpretiert werden. Darüber hinaus stellt die IO-Link-Device-Application Informationen zu Prozessdatenstruktur und Anschlussbelegung der angeschlossenen IO-Link-Devices zur Verfügung.

Die IO-Link-Device-Applikation unterstützt die von der IO-Link-Spezifikation vorgegebenen Nutzerrollen „Operator“, „Maintenance“ und „Specialist“. Die spezifischen Zugriffsrechte für diese Nutzerrollen werden durch die IODD der IO-Link-Devices definiert.

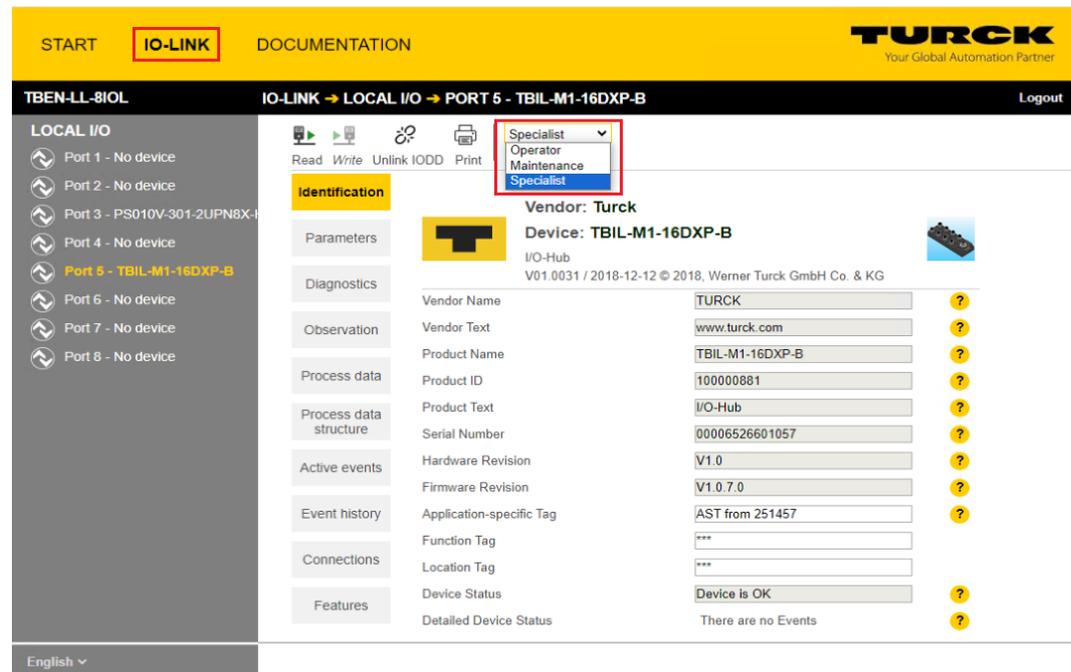


Abb. 4: IO-Link-Device-Applikation (am Beispiel des TBEN-LL-8IOL)

4.4.3 Universelle digitale Kanäle – Funktionen

Das Gerät verfügt an Pin 2 der M12-Steckverbinder über acht universelle digitale Kanäle, die konfigurationslos als Eingänge oder Ausgänge verwendet werden können. Insgesamt lassen sich darüber bis zu acht 3-Draht-PNP-Sensoren bzw. vier PNP-DC-Aktuatoren anschließen. Der maximale Ausgangsstrom pro DXP-Ausgang an Pin 2 beträgt 2 A.

4.4.4 Backplane Ethernet Extension Protocol (BEEP)

BEEP (Backplane Ethernet Extension Protocol) ist in vielen digitalen Turck-Multiprotokoll-Block-I/O-Geräten verfügbar. Mit BEEP können bis zu 33 Geräte (ein Controller und 32 Devices) oder 480 Datenbytes als ein Gerät mit nur einer IP-Adresse und nur einer Verbindung in der Steuerung dargestellt werden.

Detaillierte Informationen zu BEEP enthält das Dokument „BEEP – Backplane Ethernet Extension Protocol“ (ID 100002453).

4.4.5 Turck ARGEE

Die integrierte Entwicklungsumgebung und Geräte-Funktionalität ARGEE ermöglicht dezentrale Logikverarbeitung und kleine bis mittlere Steuerungsaufgaben direkt im Feld. ARGEE ist die Turck-Funktionalität für Field Logic Control.

Die ARGEE-Entwicklungsumgebung steht unter www.turck.com zum kostenfreien Download zur Verfügung.

4.5 Mögliche Ethernet-Netzwerkstrukturen

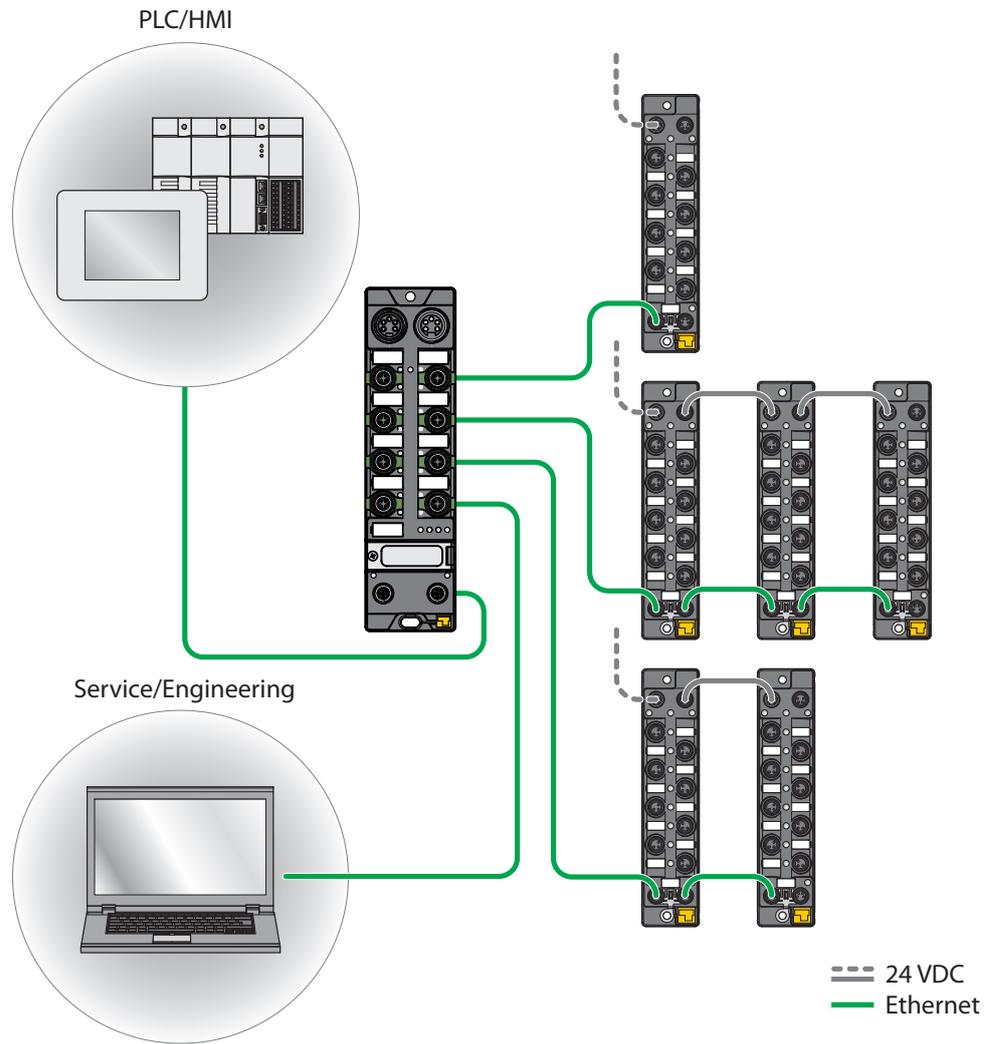


Abb. 5: Netzwerkstruktur, Beispiel 1

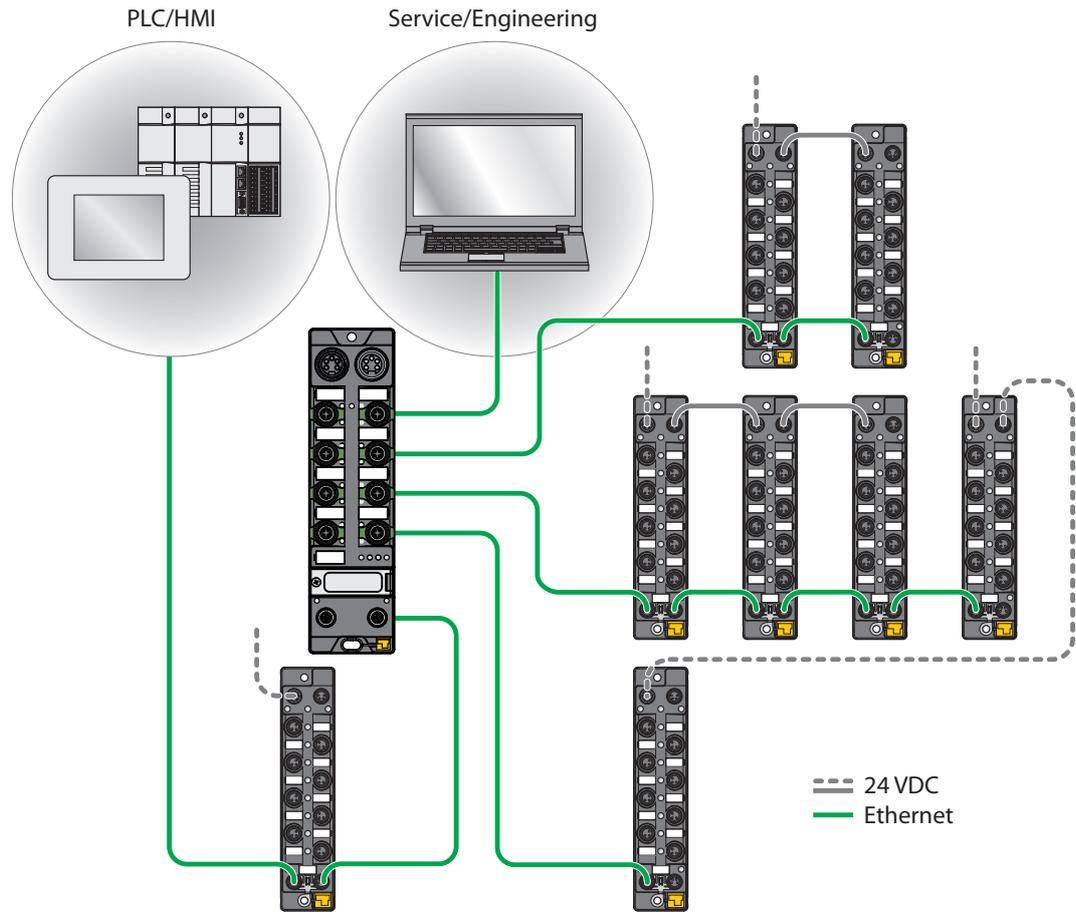


Abb. 6: Netzwerkstruktur, Beispiel 2

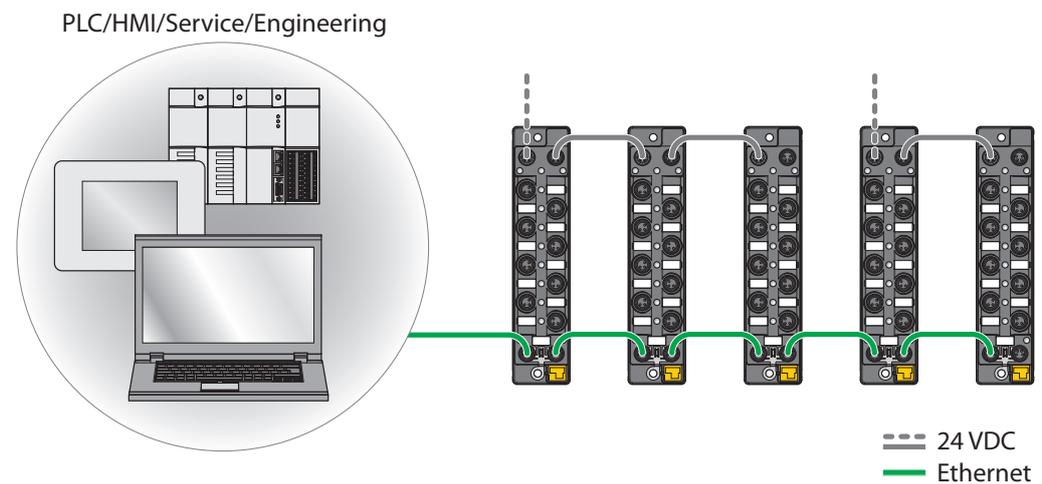


Abb. 7: Netzwerkstruktur, Beispiel 3

4.5.1 Ethernet-Daisy-Chain - Max. Anzahl in Reihe verbundener Module

Voraussetzungen:

- Optimales Netzwerk: Nur TBEN-Module in Reihe, keine zusätzlichen Switches, keine Fremdgeräte
- Austausch von reinen zyklischen Prozessdaten, keine azyklischen Daten

Zykluszeit	Maximale Anzahl TBEN-Module
1 ms	21
2 ms	42



HINWEIS

Bei Abweichungen von den o.g. Angaben verringert sich ggf. die mögliche Anzahl der in Reihe verbundenen TBEN-Module.

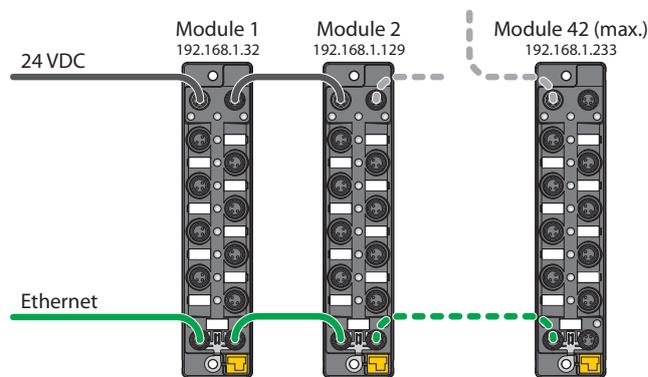


Abb. 8: Daisy-Chain

5 Montieren

5.1 Gerät in Zone 2 und Zone 22 montieren

In Zone 2 und Zone 22 können die Geräte in Verbindung mit dem Schutzgehäuse-Set TB-SG-L (ID 100014865) eingesetzt werden.



GEFAHR

Explosionsfähige Atmosphäre
Explosion durch zündfähige Funken
Bei Einsatz in Zone 2 und Zone 22:

- ▶ Gerät nur montieren, wenn keine explosionsfähige Atmosphäre vorliegt.
- ▶ Auflagen durch die Ex-Zulassung beachten.

- ▶ Gehäuse aufschrauben. Torx-T8-Schraubendreher verwenden.
- ▶ Service-Fenster gegen beiliegendes Ultem-Fenster austauschen.
- ▶ Gerät auf die Grundplatte des Schutzgehäuses setzen und beides zusammen auf der Montageplatte befestigen, s. [▶ 22].
- ▶ Gerät anschließen, s. [▶ 25].
- ▶ Gehäusedeckel gemäß der folgenden Abbildung montieren und verschrauben. Das Anzugsdrehmoment für die Torx-T8-Schraube beträgt 0,5 Nm.

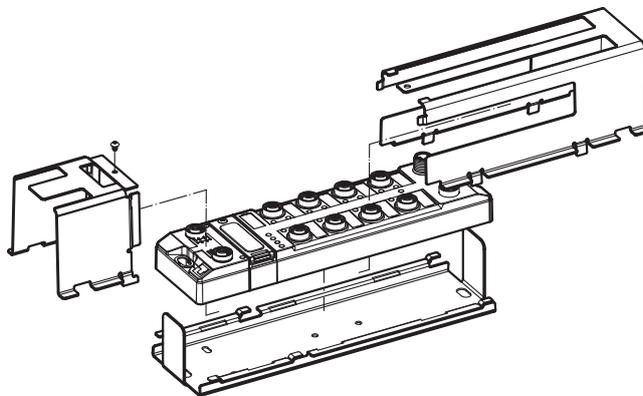


Abb. 9: Gerät in Schlagschutzgehäuse TB-SG-L montieren

5.2 Auf Montageplatte befestigen



ACHTUNG

Befestigung auf unebenen Flächen

Geräteschäden durch Spannungen im Gehäuse

- ▶ Gerät mit zwei M6-Schrauben auf einer ebenen Montagefläche befestigen.

- ▶ Modul mit zwei M6-Schrauben auf der Montagefläche befestigen. Das maximale Anzugsdrehmoment für die Befestigung der Schrauben beträgt 1,5 Nm.
- ▶ Optional: Gerät erden.

5.3 Gerät im Freien montieren

Das Gerät ist UV-beständig gemäß DIN EN ISO 4892-2. Direkte Sonneneinstrahlung kann zu Materialabrieb und Farbveränderungen führen. Die mechanischen und elektrischen Eigenschaften des Geräts werden nicht beeinträchtigt.

- ▶ Um Materialabrieb und Farbveränderungen zu vermeiden: Gerät z. B. durch die Verwendung von Schutzblechen vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.

5.4 Gerät erden

5.4.1 Ersatzschaltbild und Schirmungskonzept

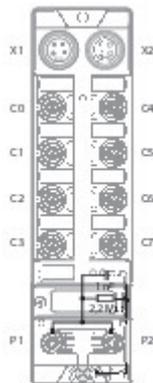


Abb. 10: TBEN-L4-8IOLA – Ersatzschaltbild und Schirmungskonzept

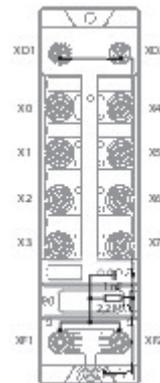


Abb. 11: TBEN-LL-8IOLA – Ersatzschaltbild und Schirmungskonzept

5.4.2 Schirmung der Feldbus- und I/O-Ebene

Die Feldbus- und I/O-Modul-Ebene der Module können getrennt geerdet werden.

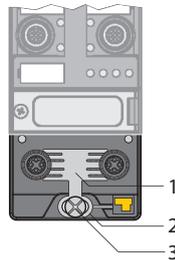


Abb. 12: Erdungsspanne (1), Erdungsring (2) und Befestigungsschraube (3)

Der Erdungsring (2) bildet die Modulerdung. Die Schirmung der I/O-Ebene ist mit der Modulerdung fest verbunden. Erst durch die Montage des Moduls wird die Modulerdung mit dem Bezugspotenzial der Anlage verbunden.

Schirmung der I/O-Ebene

Bei der direkten Montage auf eine Montageplatte wird die Modulerdung durch die Metallschraube im unteren Montageloch (3) mit dem Bezugspotenzial der Anlage verbunden. Wenn keine Modulerdung erwünscht ist, muss die elektrische Verbindung zum Bezugspotenzial unterbrochen werden, z. B. durch Verwendung einer Kunststoffschraube.

Schirmung der Feldbusebene

Die Erdung der Feldbusebene kann entweder direkt über die Erdungsspanne (1) oder indirekt über ein RC-Glied mit der Modulerdung verbunden und abgeführt werden. Wenn die Feldbuserdung über ein RC-Glied abgeführt werden soll, muss die Erdungsspanne entfernt werden.

Im Auslieferungszustand ist die Erdungsspanne montiert.

5.4.3 Direkte Erdung der Feldbusebene aufheben: Erdungsspanne entfernen

- ▶ Erdungsspanne mit einem flachen Schlitz-Schraubendreher nach vorn schieben und entfernen.

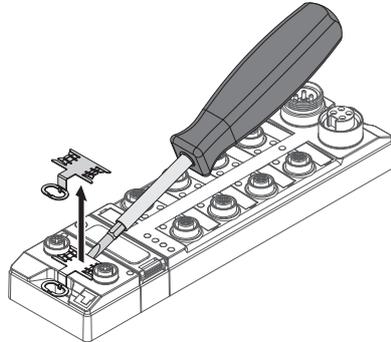


Abb. 13: Erdungsspanne entfernen

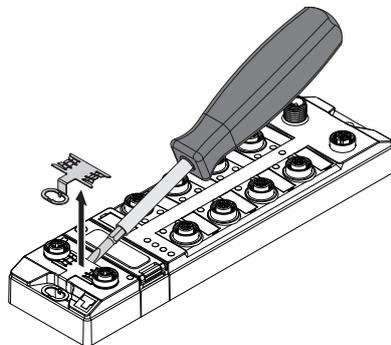


Abb. 14: Erdungsspanne entfernen

5.4.4 Direkte Erdung der Feldbusebene herstellen: Erdungsspanne einsetzen

- ▶ Erdungsspanne ggf. mit einem Schraubendreher zwischen den Feldbus-Steckverbindern so wieder einsetzen, dass Kontakt zum Metallgehäuse der Steckverbinder besteht.
- ▶ Der Schirm der Feldbusleitungen liegt auf der Erdungsspanne auf.

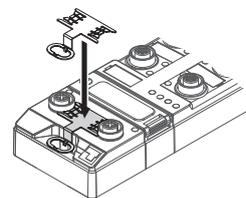


Abb. 15: Erdungsspanne montieren

5.4.5 Gerät erden – Montage auf Montageplatte

- ▶ Bei Montage auf einer geerdeten Montageplatte: Das Gerät mit einer Metallschraube durch das untere Montageloch befestigen.
- ⇒ Die Modulerdung ist über die Metallschraube mit dem Bezugspotenzial der Anlage verbunden.
- ⇒ Bei montierter Erdungsspanne: Die Schirmung des Feldbusses und die Modulerdung sind mit dem Bezugspotenzial der Anlage verbunden.

6 Anschließen



ACHTUNG

Eindringen von Flüssigkeiten oder Fremdkörpern durch undichte Anschlüsse
Verlust der Schutzart IP65/IP67/IP69K, Geräteschäden möglich

- ▶ M12-Steckverbinder mit einem Anzugsdrehmoment von 0,6 Nm anziehen.
- ▶ 7/8"-Steckverbinder mit einem Anzugsdrehmoment von 0,8 Nm anziehen.
- ▶ Nur Zubehör verwenden, das die Schutzart gewährleistet.
- ▶ Nicht verwendete Steckverbinder mit geeigneten Verschraub- oder Blindkappen verschließen. Das Anzugsdrehmoment für die Verschraubkappen beträgt 0,5 Nm.

6.1 Gerät in Zone 2 und Zone 22 anschließen



GEFAHR

Explosionsfähige Atmosphäre
Explosion durch zündfähige Funken
Bei Einsatz in Zone 2 und Zone 22:

- ▶ Stromkreise nur trennen und verbinden, wenn keine explosionsfähige Atmosphäre vorliegt, oder im spannungslosen Zustand.
- ▶ Nur Anschlussleitungen verwenden, die für den Einsatz im explosionsgefährdeten Bereich geeignet sind.
- ▶ Alle Steckverbinder verwenden oder mit geeigneten Verschraub- oder Blindkappen verschließen. Das Anzugsdrehmoment für die Verschraubkappen beträgt 0,5 Nm.
- ▶ Auflagen durch die Ex-Zulassung beachten.

6.2 Gerät an Ethernet anschließen

TBEN-L4-8IOLA

Zum Anschluss an ein Ethernet-System verfügt das Gerät über einen integrierten Autocrossing-Switch mit zwei 4-poligen M12-Ethernet-Steckverbindern (P1 und P2). Das max. Anzugsdrehmoment beträgt 0,6 Nm.

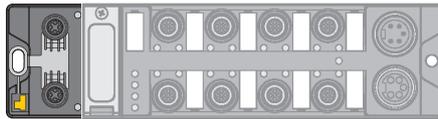


Abb. 16: M12-Ethernet-Steckverbinder

- ▶ Gerät gemäß unten stehender Pinbelegung an Ethernet anschließen.
- ▶ Nicht verwendete Steckverbinder mit geeigneten Verschraub- oder Blindkappen verschließen. Das Anzugsdrehmoment für die Verschraubkappen beträgt 0,5 Nm.



Abb. 17: Pinbelegung Ethernet-Anschlüsse

TBEN-LL-8IOLA

Zum Anschluss an ein Ethernet-System verfügt das Gerät über einen integrierten Autocrossing-Switch mit zwei 4-poligen M12-Ethernet-Steckverbindern (XF1 und XF2). Das max. Anzugsdrehmoment beträgt 0,6 Nm.

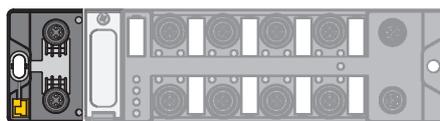


Abb. 18: M12-Ethernet-Steckverbinder

- ▶ Gerät gemäß unten stehender Pinbelegung an Ethernet anschließen.
- ▶ Nicht verwendete Steckverbinder mit geeigneten Verschraub- oder Blindkappen verschließen. Das Anzugsdrehmoment für die Verschraubkappen beträgt 0,5 Nm.



Abb. 19: Pinbelegung Ethernet-Anschlüsse

6.2.1 Applikationen mit QuickConnect (QC) und Fast-Start-Up (FSU)

- ▶ In Applikationen mit QuickConnect (QC) und Fast-Start-Up (FSU) keine Crossover-Leitungen nutzen.
- ▶ Ankommende Ethernet-Leitungen an P1 bzw. XF1 anschließen.
- ▶ Abgehende Ethernet-Leitungen an P2 bzw. XF2 anschließen.

6.3 Versorgungsspannung anschließen

TBEN-L4-8IOLA

Zum Anschluss an die Versorgungsspannung verfügt das Gerät über zwei 4-polige 7/8"-Steckverbinder. V1 und V2 sind galvanisch voneinander getrennt. Das max. Anzugsdrehmoment beträgt 0,8 Nm.

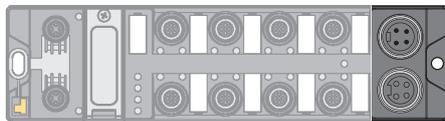


Abb. 20: TBEN-L4... – 7/8"-Steckverbinder zum Anschluss an die Versorgungsspannung

- ▶ Gerät gemäß unten stehender Pinbelegung an die Versorgungsspannung anschließen.
- ▶ Nicht verwendete Steckverbinder mit geeigneten Verschraub- oder Blindkappen verschließen. Das Anzugsdrehmoment für die Verschraubkappen beträgt 0,5 Nm.



Abb. 21: TBEN-L4... – Pinbelegung Versorgungsspannungsanschlüsse

Anschluss	Funktion
X1	Einspeisen der Spannung
X2	Weiterführen der Spannung zum nächsten Teilnehmer

Spannung	Funktion
V1	Systemspannung: Versorgungsspannung 1 (inkl. Elektronikversorgung)
V2	Lastspannung: Versorgungsspannung 2, durchgeleitet, im Gerät nicht verwendet

TBEN-LL-8IOLA

Zum Anschluss an die Versorgungsspannung verfügt das Gerät über zwei 5-polige, L-codierte M12-Steckverbinder. V1 und V2 sind galvanisch voneinander getrennt. Das max. Anzugsdrehmoment beträgt 0,6 Nm.

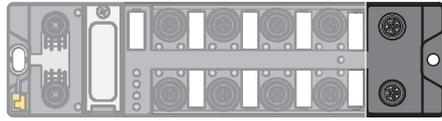


Abb. 22: M12-Steckverbinder zum Anschluss an die Versorgungsspannung

- ▶ Gerät gemäß unten stehender Pinbelegung an die Versorgungsspannung anschließen.
- ▶ Nicht verwendete Steckverbinder mit geeigneten Verschraub- oder Blindkappen verschließen. Das Anzugsdrehmoment für die Verschraubkappen beträgt 0,5 Nm.



Abb. 23: Pinbelegung Versorgungsspannungsanschlüsse

Anschluss	Funktion
XD1	Einspeisen der Spannung
XD2	Weiterführen der Spannung zum nächsten Teilnehmer

Spannung	Funktion
V1	Systemspannung: Versorgungsspannung 1 (inkl. Elektronikversorgung)
V2	Lastspannung: Versorgungsspannung 2, durchgeleitet, im Gerät nicht verwendet

6.3.1 Versorgungskonzept

Das Gerät wird über die Spannung V1 versorgt. V2 wird im Gerät nicht verwendet, sondern wird durchgeleitet und steht zur Versorgung weiterer Teilnehmer zur Verfügung.

V1 = Versorgung der Modulelektronik und der jeweiligen Steckplätze

V2 = durchgeleitet

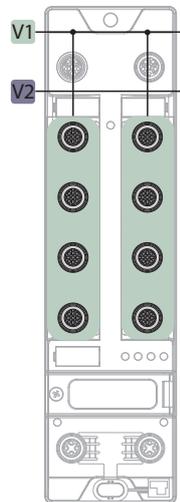


Abb. 24: Versorgung TBEN-LL-8IOLA

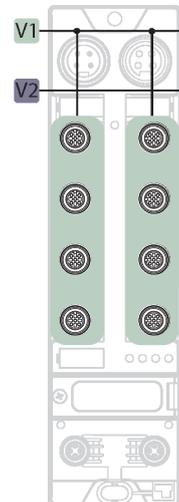


Abb. 25: Versorgung TBEN-L4-8IOLA

6.4 IO-Link-Devices und digitale Sensoren und Aktuatoren anschließen

Zum Anschluss von IO-Link-Devices und digitalen Sensoren und Aktuatoren verfügt das Gerät über acht M12-Buchsen. Das max. Anzugsdrehmoment beträgt 0,6 Nm.



ACHTUNG

Falsche Versorgung von IO-Link-Devices

Schäden an der Device-Elektronik

- ▶ IO-Link-Device-Elektronik ausschließlich mit der Spannung versorgen, die vom IO-Link-Master-Modul zur Verfügung gestellt wird.

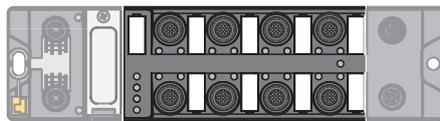


Abb. 26: M12-Steckverbinder, IO-Link-Master-Ports

- ▶ Sensoren und Aktuatoren gemäß Pinbelegung an das Gerät anschließen.

TBEN-L4-8IOLA

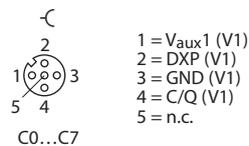


Abb. 27: Pinbelegung der IO-Link-Master-Ports C0...C7, Class A

TBEN-LL-8IOLA

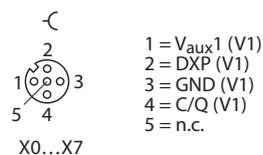


Abb. 28: Pinbelegung der IO-Link-Master-Ports X0...X7, Class A

Pin	Bedeutung
Pin 1	VAUX1, abschaltbar über Prozessdaten
Pin 2	digitaler Ein- oder Ausgang (DXP)
Pin 3	Ground (V1)
Pin 4	IO-Link oder digitaler Ein- oder Ausgang (DXP)
Pin 5	nicht verbunden

Turck empfiehlt die Verwendung 3-adriger Leitungen beim Anschluss von:

- reinen Class A-Devices ohne zusätzlichen Ausgang an Pin 2.
- IO-Link-Devices mit zusätzlichem Analogausgang an Pin 2, da ein Analogsignal an Pin 2 der Class A-Ports die IO-Link-Kommunikation stören kann.

7 In Betrieb nehmen

7.1 Netzwerk-Einstellungen und Betriebsmodus anpassen



HINWEIS

Änderungen an Netzwerkeinstellungen und Betriebsmodus werden erst nach einem Neustart des Geräts übernommen.

Netzwerk-Einstellungen anpassen

Die Netzwerk-Einstellungen lassen sich über drei dezimale Drehcodierschalter am Gerät, TAS (Turck Automation Suite), den Webserver, den DTM, einen DHCP-Server oder PROFINET DCP anpassen.

Die Einstellung erfolgt bei der Inbetriebnahme des Geräts und ist notwendig, um eine Verbindung zwischen der SPS und dem Gerät herstellen zu können.

Betriebsmodus anpassen

Der Betriebsmodus des Geräts (Rotary, BootP, PGM-DHCP etc.) lässt sich nur über die dezimalen Drehcodierschalter am Gerät anpassen.

7.1.1 Netzwerk-Einstellungen und Betriebsmodus über Drehcodierschalter anpassen

Die Drehcodierschalter befinden sich gemeinsam mit dem Reset-Taster unter einem Service-Fenster.

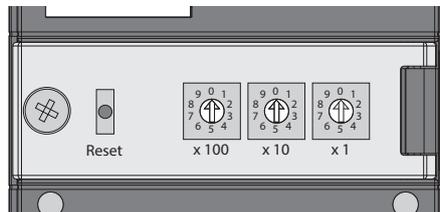


Abb. 29: Service-Fenster

- ▶ Service-Fenster öffnen.
- ▶ Drehcodierschalter gemäß unten stehender Tabelle auf den gewünschten Modus einstellen.
- ▶ Spannungs-Reset durchführen.
- ▶ **ACHTUNG!** Bei geöffnetem Service-Fenster ist die Schutzart IP65, IP67 oder IP69K nicht gewährleistet. Geräteschäden durch eindringende Fremdkörper oder Flüssigkeiten sind möglich. Service-Fenster fest verschließen.

Schalterstellungen

Die Netzwerk-Einstellungen des Geräts sind abhängig vom gewählten Modus. Änderungen der Einstellungen werden nach einem Spannungs-Reset aktiv.

Die Schalterstellungen 000 und 900 sind keine Betriebsmodi. Nach jedem Zurücksetzen des Geräts auf die Default-Werte ist das Einstellen eines Betriebsmodus notwendig.

Schalterstellung	Modus	Beschreibung
000	Netzwerk-Reset	Der Netzwerk-Reset setzt die folgenden Netzwerk-Einstellungen auf die Default-Werte zurück: IP-Adresse: 192.168.1.254 Subnetzmaske: 255.255.255.0 Gateway: 192.168.1.1
1...254	Rotary	Im Rotary-Modus (Static Rotary) wird das letzte Byte der IP-Adresse manuell am Gerät eingestellt. Die weiteren Netzwerk-Einstellungen sind nichtflüchtig im Speicher des Geräts hinterlegt und können im Rotary-Modus nicht verändert werden. Einstellbar sind Adressen von 1...254.
300	BootP	Im BootP-Modus werden die Netzwerk-Einstellungen automatisch von einem BootP-Server im Netzwerk zugewiesen. Die vom BootP-Server zugewiesene Subnetzmaske und die Default-Gateway-Adresse werden nichtflüchtig im Speicher des Geräts hinterlegt.
400	DHCP	Im DHCP-Modus werden die Netzwerk-Einstellungen von einem DHCP-Server im Netzwerk zugewiesen. Die vom DHCP-Server zugewiesene Subnetzmaske und die Default-Gateway-Adresse werden nichtflüchtig im Speicher des Geräts hinterlegt. DHCP unterstützt drei Arten der IP-Adresszuweisung: <ul style="list-style-type: none"> ■ Automatische Adressvergabe: Der DHCP-Server vergibt eine permanente IP-Adresse an den Client. ■ Dynamische Adressvergabe: Die vom Server vergebene IP-Adresse ist immer nur für einen bestimmten Zeitraum reserviert. Nach Ablauf dieser Zeit oder nach der expliziten Freigabe durch einen Client wird die IP-Adresse neu vergeben. ■ Manuelle Adressvergabe: Ein Netzwerk-Administrator weist dem Client eine IP-Adresse zu. DHCP wird in diesem Fall nur zur Übermittlung der zugewiesenen IP-Adresse an den Client genutzt.
500	PGM	Im PGM-Modus können die Netzwerk-Einstellungen manuell über TAS (Turck Automation Suite), über den DTM oder über einen Webserver zugewiesen werden. Die Einstellungen werden nichtflüchtig im Gerät gespeichert.
600	PGM-DHCP	Im PGM-DHCP-Modus ist das Gerät zunächst ein DHCP-Client und sendet so lange DHCP-Requests, bis ihm eine feste IP-Adresse zugewiesen wird. Der DHCP-Client wird automatisch deaktiviert, sobald das Gerät über TAS (Turck Automation Suite), den DTM oder den Webserver eine IP-Adresse erhalten hat. Die Einstellungen werden nichtflüchtig im Gerät gespeichert. In PROFINET: Wenn im Netzwerk ein DHCP-Server verwendet wird, kann es bei der Zuweisung der IP-Adresse zu Problemen kommen, da in diesem Fall sowohl der DHCP-Server als auch der PROFINET-Controller (über DCP) versuchen, die IP-Adresse zuzuweisen.

Schalterstellung	Modus	Beschreibung
701...899	Name	<p>Über den Modus „Name“ wird der DNS-Name des Geräts in Ethernet/IP-Netzwerken gesetzt. Der Modus dient vor allem zur DNS-basierten Adressierung in Schneider Electric-Steuerungen. Die IP-Adresse wird dabei automatisch vergeben.</p> <p>Die Geräte werden über das Präfix „TBEN“ und die Adresse, die an den Drehcodierschaltern eingestellt wird, wie folgt adressiert:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Schalter-Stellung 701: TBEN_701...■ Schalter-Stellung 899: TBEN_899
900	Factory Reset	<p>Der Factory-Reset setzt alle Einstellungen auf die Default-Werte zurück:</p> <ul style="list-style-type: none">■ Netzwerk-Einstellungen (IP-Adresse, Subnetzmaske, Gateway)■ PROFINET-Gerätename■ Geräteparameter

7.1.2 Netzwerk-Einstellungen über TAS (Turck Automation Suite) anpassen

Im Auslieferungszustand besitzt das Gerät die IP-Adresse 192.168.1.254. Die IP-Adresse kann über TAS (Turck Automation Suite) eingestellt werden. TAS steht unter www.turck.com kostenlos zur Verfügung.

- ▶ Gerät über die Ethernet-Schnittstelle mit einem PC verbinden.
- ▶ TAS öffnen.
- ▶ **Netzwerk scannen** klicken.

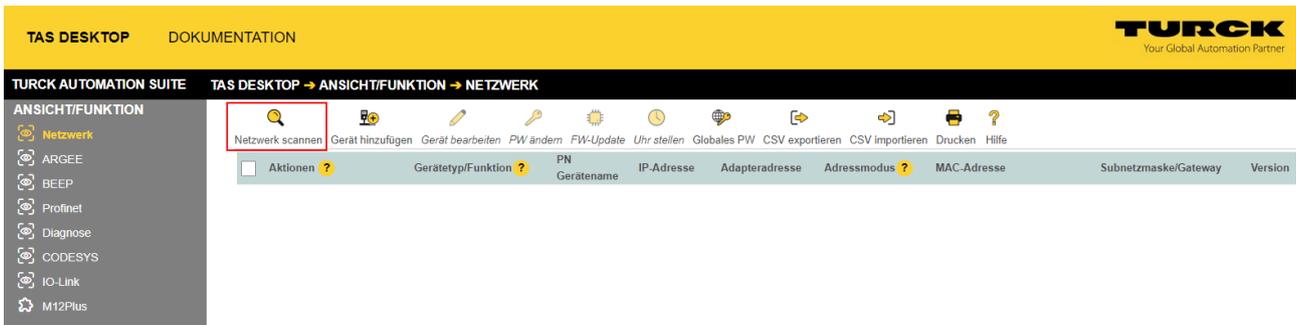


Abb. 30: Startbildschirm in TAS

⇒ TAS zeigt die angeschlossenen Geräte an.

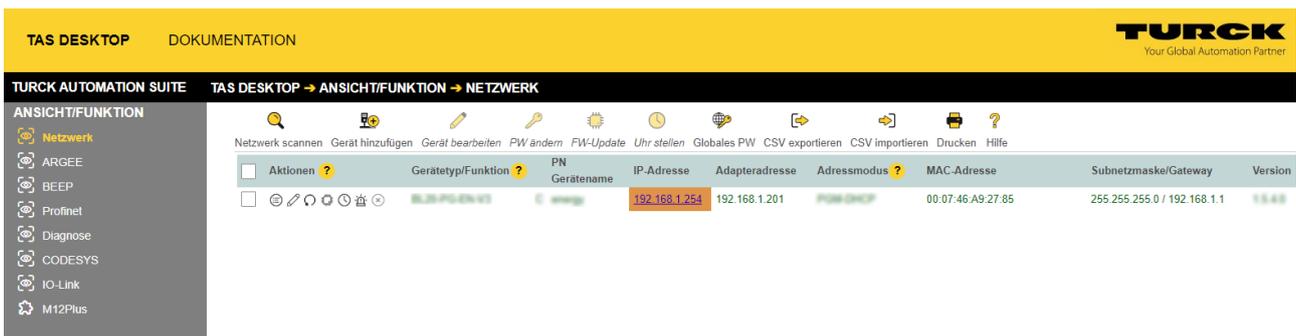


Abb. 31: Gefundene Geräte in TAS

- ▶ Gewünschtes Gerät markieren (Checkbox).
- ▶ **Gerät bearbeiten** klicken.

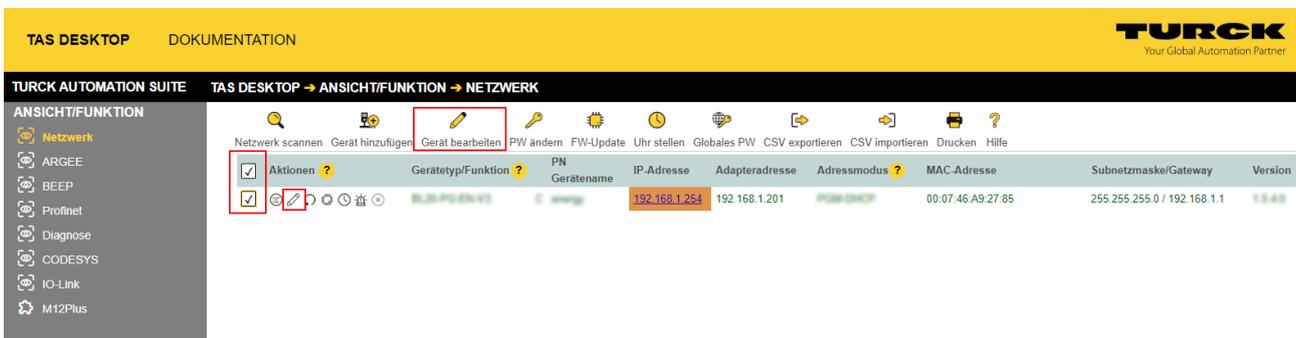


Abb. 32: Gerät auswählen in TAS



HINWEIS

Durch einen Klick auf die IP-Adresse des Geräts kann die Konfigurationsansicht des Geräts wahlweise in TAS oder auf der Geräte-Website geöffnet werden.

- ▶ Gerätenamen, IP-Adresse sowie ggf. Netzmaske und Gateway ändern.
- ▶ Änderungen mit einem Klick auf **ÜBERNEHMEN** speichern.

Netzwerkeinstellungen bearbeiten

PN Gerätename	<input type="text"/>
IP-Adresse	<input type="text" value="192.168.1.254"/>
Standard-Gateway	<input type="text" value="192.168.1.1"/>
Subnetzmaske	<input type="text" value="255.255.255.0"/>

Achten Sie darauf, dass die IP-Adresse nicht von anderen Geräten oder Switches verwendet wird.

ÜBERNEHMEN **ABBRECHEN**

Abb. 33: Netzwerkeinstellungen ändern in TAS

7.1.3 Netzwerk-Einstellungen über den Webserver anpassen

Zur Bearbeitung von Einstellungen über den Webserver ist ein Login erforderlich. Im Auslieferungszustand lautet das Passwort „password“.



HINWEIS

Turck empfiehlt, das Passwort aus Sicherheitsgründen nach dem ersten Login zu ändern.

- ▶ Webserver des Geräts öffnen.
- ▶ **Username** und **Password** eingeben.
- ▶ **Login** klicken.



HINWEIS

Um die Netzwerk-Einstellungen über den Webserver anpassen zu können, muss sich das Gerät im PGM-Modus befinden.

- ▶ **TBEN-L...** → **Parameter** → **Network** anklicken.
- ▶ Netzwerk-Einstellungen ändern.
- ▶ Änderungen über **SET NETWORK CONFIGURATION** in das Gerät schreiben.

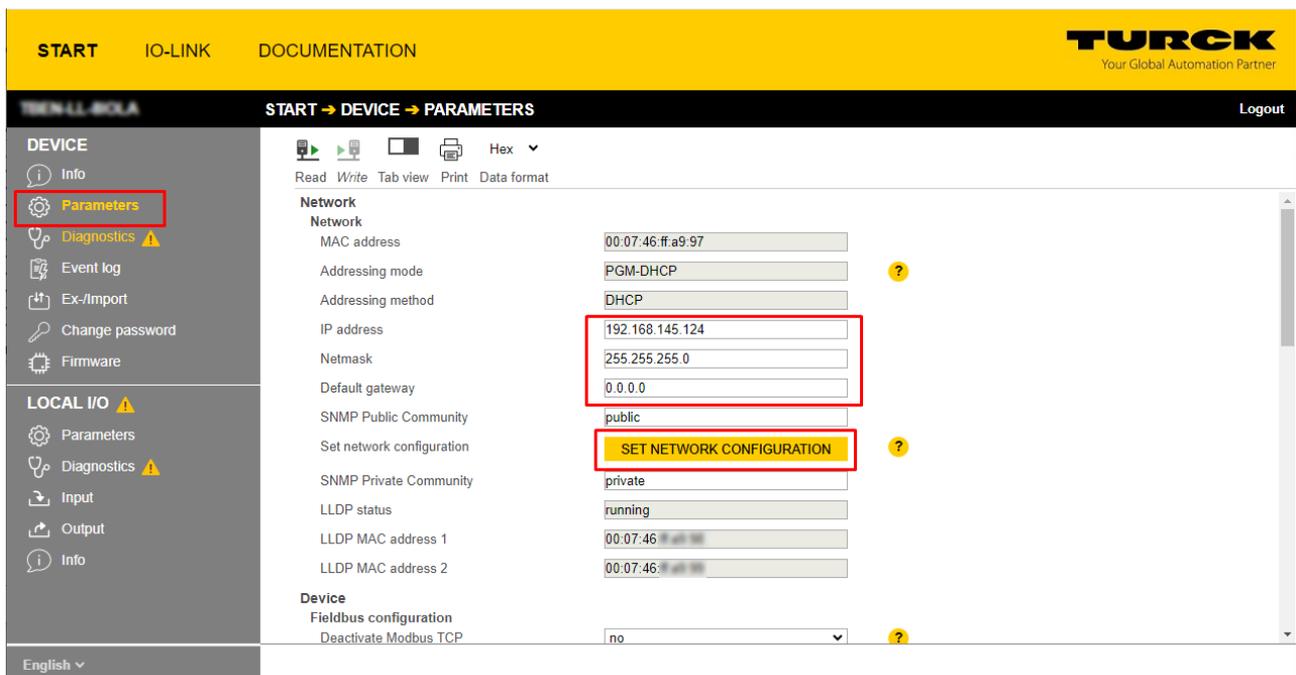


Abb. 34: Webserver – Netzwerkeinstellungen anpassen

7.2 Gerät mit PROFINET in Betrieb nehmen

7.2.1 Gerätemodell

Das TBEN-L...-8IOLA verfügt über acht parametrierbare IO-Link-Kanäle, die im SIO-Modus auch als digitale Kanäle verwendet werden können, und acht universelle I/O-Kanäle (DXP).

In PROFINET stehen darüber hinaus über die GSDML-Datei noch weitere Steckplätze (Slots) zur Verfügung. Sie dienen zum Mappen von Diagnose- und Statusinformationen (IO-Link und VAUX-Diagnosen, IO-Link-Events und Modulstatus, IO-Link-Device-Informationen) in das Prozessabbild des IO-Link-Masters.



HINWEIS

Die GSDML-Datei enthält für die Verwendung der Geräte in Engineering-Umgebungen, die für die Nutzung von Geräten mit wenigen Slots optimiert sind (z. B. DeltaV), auch ein One-Slot-Gerät.

Modul	Baugr...	Steckplatz	E-Adresse	A-Adres...	Typ	Artikel-Nr.	Firmware
turck-tben-l4-8iola	0	0			TBEN-L4-8IOLA	100028459	SWV 1.7.27
└─ PN-IO	0	0 X1			turck-tben-l4-8iola		
└─ Basic_1	0	Basic			Basic		
└─ BCT/NCT-Mox-IOL-xxxx (DI)...	0	IO-Link Port 1			BCT/NCT-Mox-IOL-x...		
└─ DR155-M30E-IOL8X2-H114...	0	IO-Link Port 2			DR155-M30E-IOL8...		
└─ IN 16 WORD/OUT 16 WORD_1	0	IO-Link Port 3			IN 16 WORD/OUT 1...		
└─ DI_1	0	IO-Link Port 4			DI		
└─ DX_1	0	IO-Link Port 5			DX		
└─ IN 32 BYTE/OUT 32 BYTE_1	0	IO-Link Port 6			IN 32 BYTE/OUT 32 ...		
└─ FS+ (FS100-300L-30-2UPN8...	0	IO-Link Port 7			FS+ (FS100-300L-3...		
└─ IN 2 BYTE / OUT 4 BYTE (Oct...	0	IO-Link Port 8			IN 2 BYTE / OUT 4 B...		
└─ Diagnosen_1	0	Diagnosen			Diagnosen		
└─ IO-Link Events_1	0	IO-Link Events			IO-Link Events		
└─ VAUX Control_1	0	VAUX control			VAUX Control		
└─ Geraetestatus_1	0	Geraetestatus			Geraetestatus		
└─ Geraeteidentifikation_1	0	Geraeteidentifikation			Geraeteidentifikation		

Abb. 35: TBEN-L...-8IOLA – Slot-Übersicht in TIA-Portal (Beispiel)

Slot	Daten
Basic	Daten der DXP-Kanäle und Data-Valid-Signal
IO-Link-Port...	Konfiguration der IO-Link-Ports mit spezifischen IO-Link-Devices oder generische Konfiguration
Diagnosen	Je ein Steckplatz für Status und Diagnose-Informationen
IO-Link-Events	
VAUX Control	
Gerätestatus	Modulstatus bzw. Status-Wort des Geräts
Geräteidentifikation	Geräte-Identifikation, Geräte- und Hersteller-ID der angeschlossenen IO-Link-Devices

7.2.2 Adressierung bei PROFINET

Die Adressierung der Feldgeräte erfolgt bei der IP-basierten Kommunikation anhand einer IP-Adresse. Für die Adressvergabe nutzt PROFINET das Discovery and Configuration Protocol (DCP).



HINWEIS

DCP ist ein Standard-Protokoll und kann auch außerhalb von PROFINET in z. B. IPC-Betriebssystemen (Windows, Linux) verwendet werden. DCP ist u. a. in Tool-Paketen wie WinPcap, Npcap, Wireshark etc. vorhanden.

Im Auslieferungszustand hat jedes Feldgerät u. a. eine MAC-Adresse. Die MAC-Adresse reicht aus, um dem jeweiligen Feldgerät einen eindeutigen Namen zu geben.

Die Adressvergabe erfolgt in zwei Schritten:

- Vergabe eines eindeutigen anlagenspezifischen Namens an das jeweilige Feldgerät
- Vergabe der IP-Adresse vom IO-Controller vor dem Systemhochlauf aufgrund des anlagenspezifischen (eindeutigen) Namens

PROFINET-Namenskonvention

Die Namensvergabe erfolgt über DCP. Der Gerätenamen wird bei der Eingabe auf korrekte Schreibweise überprüft. Folgende Regeln gelten für die Verwendung des Gerätenamens gemäß PROFINET-Spezifikation V2.3.

- Alle Gerätenamen müssen eindeutig sein.
- Maximale Namensgröße: 240 Zeichen
Erlaubt sind:
 - Kleinbuchstaben a...z
 - Ziffern 0...9
 - Bindestrich und Punkt
- Der Name darf aus mehreren Bestandteilen bestehen, die durch einen Punkt voneinander getrennt werden. Ein Namensbestandteil, d. h. eine Zeichenkette zwischen zwei Punkten, darf maximal 63 Zeichen lang sein.
- Der Gerätenamen darf nicht mit einem Bindestrich beginnen oder enden.
- Der Gerätenamen darf nicht mit „port-xyz“ (y...z = 0...9) beginnen.
- Der Name darf nicht die Form einer IP-Adresse aufweisen (n.n.n.n, n = 0...999).
- Keine Sonderzeichen verwenden.
- Keine Großbuchstaben verwenden.

7.2.3 FSU – Fast Start-Up (priorisierter Hochlauf)

FSU ermöglicht einer Steuerung, Verbindungen zu PROFINET-Teilnehmer in weniger als 500 ms nach Einschalten der Versorgung des Netzwerkes (V1) herzustellen. Notwendig wird der schnelle Anlauf der Geräte vor allem bei schnellen Werkzeugwechseln an Roboterarmen z. B. in der Automobilindustrie.



HINWEIS

Zur korrekten Ethernet-Verkabelung bei Geräten in FSU-Applikationen den Hinweis im Kapitel „Gerät an Ethernet anschließen“ [► 27] beachten.

Fast Start-Up (FSU) in TBEN

Das TBEN-L...-8IOLA unterstützt den priorisierten Hochlauf Fast Start-Up (FSU). Nach erfolgreichem FSU stehen nur die Prozessdaten für die digitalen I/O-Kanäle (Pin 2) der Steckplätze C0...C7 bzw. X0...X7 zur Verfügung. Der Aufbau der IO-Link-Kommunikation erfolgt nach den IO-Link-Standardmechanismen.

FSU aktivieren

Der priorisierte Hochlauf erfordert eine entsprechende Konfiguration der Geräte im Konfigurator, z. B. TIA Portal (Siemens).

Autonegotiation: deaktiviert

Übertragungsmedium/Duplex: Einstellung auf einen festen Wert

- ▶ Bei der Konfiguration der Ethernet-Ports darauf achten, dass die benachbarten Geräte ebenfalls FSU-fähig und die Einstellungen für die Ports benachbarter Geräte identisch sind.
- ▶ „Übertragungsrate/Duplex“ auf einen festen Wert einstellen.
- ▶ Autonegotiation deaktivieren.

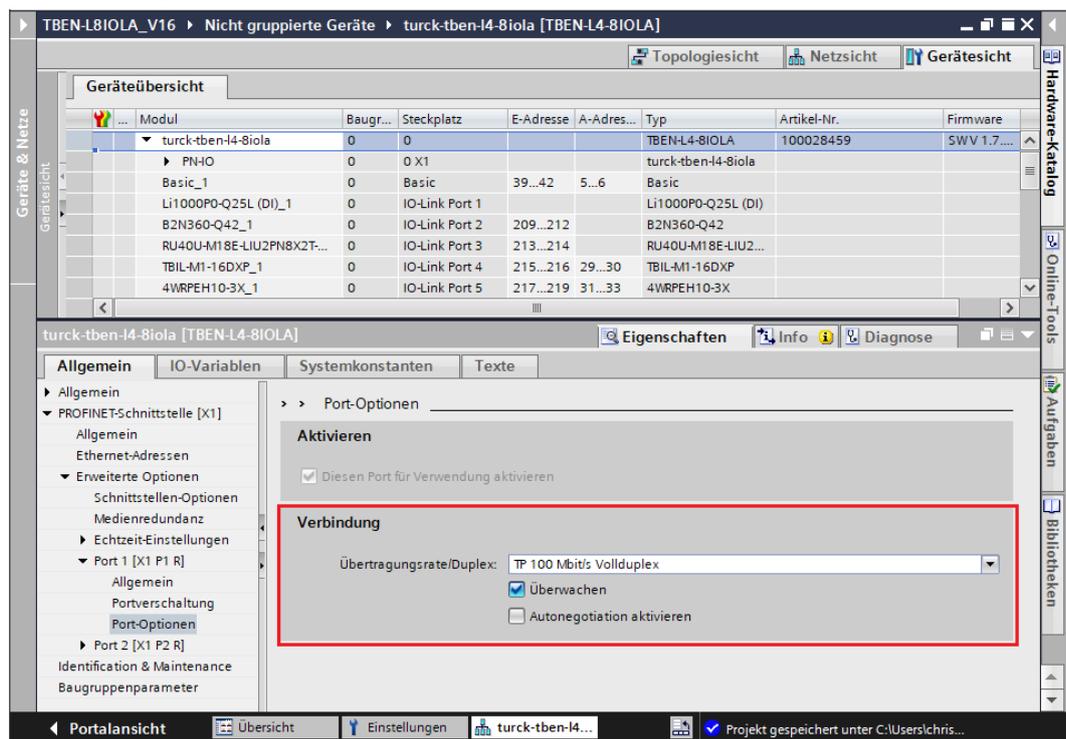


Abb. 36: TIA-Portal – Port-Einstellung für FSU

- Priorisierten Hochlauf am I/O-Gerät aktivieren.

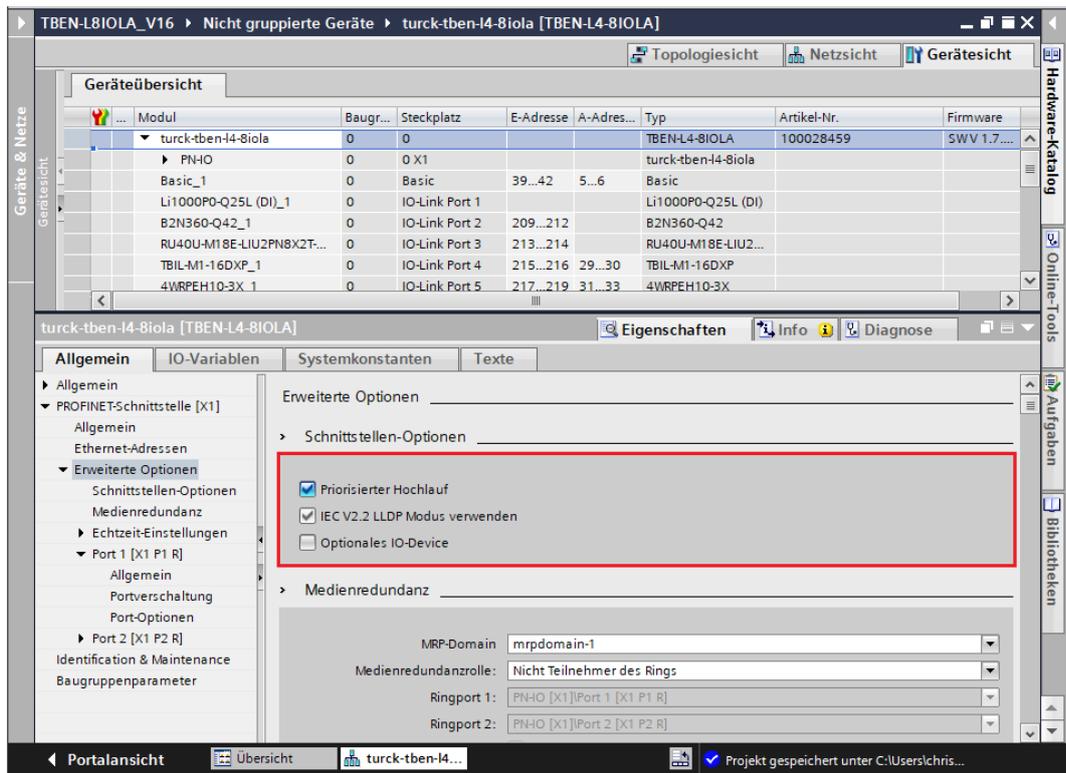


Abb. 37: TIA-Portal – Priorisierter Hochlauf, Aktivierung am I/O-Gerät

7.2.4 MRP (Media Redundancy Protocol)

Das Gerät unterstützt MRP. MRP ist ein standardisiertes Protokoll nach IEC 62439. MRP beschreibt einen Mechanismus für ringförmige Medienredundanz. Mit MRP wird eine defekte Ringtopologie mit bis zu 50 Teilnehmern erkannt und im Fehlerfall rekonfiguriert. Eine stoßfreie Umschaltung ist mit MRP nicht möglich.

Ein Media Redundancy Manager (MRM) prüft durch das Versenden von Test-Telegrammen die Ringstruktur eines PROFINET-Netzwerks auf Funktionstüchtigkeit. Alle anderen Netzwerkteilnehmer sind Media Redundancy Clients (MRC). Im fehlerfreien Zustand blockiert der MRM auf einem seiner Ringports den normalen Netzwerkverkehr, mit Ausnahme der Test-Telegramme. Die physikalische Ringstruktur wird so auf der logischen Ebene für den normalen Netzwerkverkehr wieder zur Linienstruktur. Wenn ein Test-Telegramm ausbleibt, liegt ein Netzwerkfehler vor. In diesem Fall öffnet der MRM seinen blockierten Port und stellt so eine neue funktionierende Verbindung zwischen allen verbleibenden Geräten in Form einer linienförmigen Netztopologie her.

Die Zeit zwischen Ringunterbrechung und Wiederherstellung eines redundanten Weges wird Rekonfigurationszeit genannt. Bei MRP beträgt diese maximal 200 ms. Daher muss eine Applikation in der Lage sein, die 200 ms Unterbrechung zu kompensieren. Die Rekonfigurationszeit ist dabei immer abhängig vom Media Redundancy Manager (z. B. der PROFINET-SPS) und den hier eingestellten I/O-Zyklus- und Watchdog-Zeiten. Bei PROFINET ist die Ansprechüberwachungszeit entsprechend > 200 ms zu wählen.

Die Verwendung von Fast Start-Up (priorisierter Hochlauf) in einem MRP-Netzwerk ist nicht möglich.

7.2.5 Nutzdaten für azyklische Dienste (IO-Link)

Der azyklische Datenaustausch wird mithilfe der Record-Data-CRs (CR = Communication Relation) durchgeführt. Über diese Record-Data-CRs wird das Lesen und Schreiben folgender Dienste abgewickelt:

- Schreiben von AR-Daten (AR = Application Relation)
- Schreiben von Konfigurationsdaten
- Lesen und Schreiben von Gerätedaten
- Lesen von Diagnosedaten
- Lesen der I/O-Daten
- Lesen der Identification Data Objects (I&M-Funktionen)

Azyklische Geräte-Nutzdaten

Index		Name	Datentyp	Zugriff	Bemerkung
Dez.	Hex.				
1	0x01	Modul-Parameter	WORD	read/write	Parameterdaten des Moduls (Slot 0)
2	0x02	Modul-Bezeichnung	STRING	read	Bezeichnung des Moduls (Slot 0)
3	0x03	Modul-Revision	STRING	read	Firmware-Revision des Moduls
4	0x04	Vendor-ID	WORD	read	Hersteller-ID für Turck
5	0x05	Modul-Name	STRING	read	dem Modul zugewiesener Geräte-Name
6	0x06	Modul-Typ	STRING	read	Gerätetyp des Moduls
7	0x07	Device-ID	WORD	read	Geräte-ID des Moduls
8...23	0x08... 0x17	reserviert	-	-	-
24	0x18	Modul-Diagnose	WORD	read	Diagnosedaten des Moduls (Slot 0)
25...31	0x19... 0x1F	reserviert	-	-	-
32	0x20	Input-Liste	ARRAY of BYTE	read	Liste aller Eingangskanäle des Moduls
33	0x21	Output-Liste	ARRAY of BYTE	read	Liste aller Ausgangskanäle des Moduls
34	0x22	Diag.-Liste	ARRAY of BYTE	read	Liste aller I/O-Kanal-Diagnosen
35	0x23	Parameter-Liste	ARRAY of BYTE	read	Liste aller I/O-Kanal-Parameter
36... 28671	0x24... 0x6FFF	reserviert	-	-	-
28672	0x7000	Modulparameter	WORD	read/write	Feldbus-Protokoll aktivieren
28673... 45039	0x7001 ... 0xAFEF	reserviert	-	-	-
45040	0xAFF0	I&M0-Funktionen		read	Identification & Maintaining

Index	Name	Datentyp	Zugriff	Bemerkung
45041	0xAFF1 I&M1-Funktionen	STRING [54]	read/ write	I&M Tag Function and Location
45042	0xAFF2 I&M2-Funktionen	STRING [16]	read/ write	I&M Installation Date
45043	0xAFF3 I&M3-Funktionen	STRING [54]	read/ write	I&M Description Text
45044	0xAFF4 I&M4-Funktionen	STRING [54]	read/ write	I&M Signature
45045... 45055	0xAFF5 I&M5- bis I&M15- ... Funktionen 0xAFFF		-	derzeit nicht unterstützt

Azyklische I/O-Kanal-Nutzdaten

Index	Name	Datentyp	Zugriff	Bemerkung	
Dez.	Hex.				
1	0x01	Modul-Parameter	spezifisch	read/ write	Parameter des Moduls
2	0x02	Modul-Typ	ENUM UINT8	read	Angabe des Modul-Typs
3	0x03	Modul-Version	UINT8	read	Firmware-Version der I/O-Kanäle
4	0x04	Modul-ID	DWORD	read	Modul-ID der I/Os
5...9	0x05 ... 0x09	reserviert	-	-	-
10	0x0A	Controller Version	UINT8 Array [8]	read	
11...18	0x0B... 0x12	reserviert	-	-	-
19	0x13	Input-Daten	spezifisch	read	Eingangsdaten des referenzierten I/O-Kanals
20...22	0x14 ... 0x16	reserviert	-	-	-
23	0x17	Output-Daten	spezifisch	read/ write	Ausgangsdaten des referenzierten /O-Kanals
...	...	reserviert	-	-	-

Index	Name	Datentyp	Zugriff	Bemerkung	
Dez.	Hex.				
247	0xF7	CAP 1	Record	read/ write	Client Access Point für Master Klasse 1
248	0xF8	CAP 2	Record	read/ write	
249	0xF9	CAP 3	Record	read/ write	
250	0xFA	CAP 4	Record	read/ write	
251	0xFB	CAP 5	Record	read/ write	
252	0xFC	CAP 6	Record	read/ write	
253	0xFD	CAP 7	Record	read/ write	
254	0xFE	CAP 8	Record	read/ write	
255	0xFF	CAP 9	Record	read/ write	Client Access Point für Master Klasse 2

7.2.6 IO-Link-Funktionsbaustein IOL_CALL

Der IO-Link-Funktionsbaustein IOL_CALL ist in der IO-Link-Spezifikation „IO-Link Integration Part 1 – Technical Specification for PROFIBUS and PROFINET“ definiert.

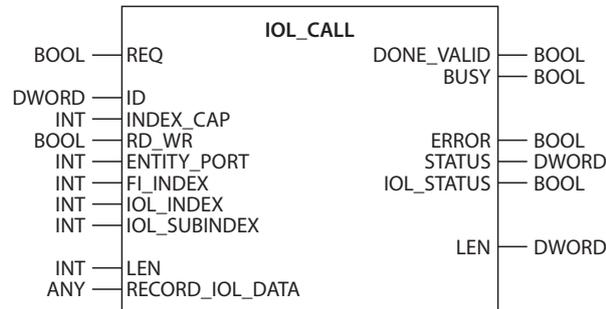


Abb. 38: IOL_CALL gemäß IO-Link-Spezifikation



HINWEIS

Je nach Steuerungshersteller können die Funktionsbausteine z. B. in der Darstellung und im Gebrauch der verwendeten Variablen von der Spezifikation abweichen (Beispiel: Siemens-Funktionsbaustein IO_Link_Device für TIA-Portal). Weitere Informationen dazu finden Sie in der Dokumentation des jeweiligen Steuerungsherstellers.

Funktionsbaustein IOL_CALL – Eingangsvariablen

Die folgende Beschreibung der Eingangsvariablen ist z. T. der IO-Link-Spezifikation entnommen.

Benennung gemäß IO-Link-Spezifikation	Datentyp	Bedeutung
REQ	BOOL	0 → 1 → 0: Sendebefehl
ID	DWORD	Adresse des IO-Link-Master-Moduls Siemens CPU 300, 400 (PROFIBUS/PROFINET): Anfangsadresse der Eingangsdaten des IO-Link-Master-Moduls <ul style="list-style-type: none"> ■ 3 S CODESYS: Slot-Nummer des IO-Link-Masters ■ Siemens CPU 1200, 1500 (PROFIBUS/PROFINET): Hardware-Kennung (HW) des IO-Link-Master-Moduls ■ Siemens CPU 300, 400 (PROFIBUS/PROFINET): Anfangsadresse der Eingangsdaten des IO-Link-Master-Moduls
ITFMODULE	DWORD	Gerätename des IO-Link-Masters
INDEX_CAP	INT	Funktionsbaustein-Instanz: 247...254, 255
RD_WR	BOOL	0: Lesezugriff 1: Schreibzugriff
ENTITY_PORT	INT	Adresse des IO-Link-Ports, auf den zugegriffen werden soll.
FI_INDEX	INT	Fester Wert (65098): Definiert den Zugriff als IO-Link-Funktionsbaustein IOL_CALL
IOL_INDEX	INT	Nummer des IO-Link-Index, der ausgelesen oder beschrieben werden soll

Benennung gemäß IO-Link-Spezifikation	Datentyp	Bedeutung
IOL_SUBINDEX	INT	Nummer des IO-Link-Subindex, der ausgelesen oder beschrieben werden soll
LEN	INT	Länge der zu lesenden oder schreibenden Daten
RECORD_IOL_DATA		Quell- oder Zielbereich der zu lesenden oder schreibenden Daten

Funktionsbaustein IOL_CALL – Ausgangsvariablen

Die folgende Beschreibung der Ausgangsvariablen ist z. T. der IO-Link-Spezifikation entnommen.

Benennung gemäß IO-Link-Spezifikation	Datentyp	Bedeutung
DONE_VALID	BOOL	0: Befehl wurde nicht ausgeführt 1: Befehl wurde ausgeführt
BUSY	BOOL	0: Befehl wird aktuell nicht ausgeführt 1: Befehl wird aktuell ausgeführt
ERROR	BOOL	0: Kein Fehler vorhanden 1: Fehler beim Lese- oder Schreibzugriff
STATUS	DWORD	Kommunikationsfehlerstatus: Status der azyklischen Kommunikation [▶ 46]
IOL_STATUS	DWORD	IO-Link-Fehlermeldung: Fehler bei der Kommunikation zwischen IO-Link-Master und IO-Link-Device [▶ 47]
LEN	INT	Länge der gelesenen Daten

IOL_CALL – Kommunikationsfehlerstatus

Der Status der azyklischen Kommunikation setzt sich aus 4 Byte wie folgt zusammen:

Byte 3	Byte 2	Byte 1	Byte 0
Herstellerspezifische Kennung (nicht immer anwendbar)	0x80 Definiert den Fehler als Fehler der azyklischen Kommunikation	Fehlercode/ Status Code	Herstellerspezifische Kennung (nicht immer anwendbar)

Status Code	Name	Bedeutung
0xFF000000	TIMEOUT	Interner Fehler in der Kommunikation mit dem Modul
0x00FFF00	INVALID_HANDLE	
0x00FFE00	HANDLE_OUT_OF_BUFFERS	
0x00FFD00	HANDLE_DESTINATION_UNAVAILABLE	
0x00FFC00	HANDLE_UNKNOWN	
0x00FFB00	HANDLE_METHOD_INVALID	
0xFF80A0XX	MASTER_READ_ERROR	Fehler beim Lesen
0xFF80A1XX	MASTER_WRITE_ERROR	Fehler beim Schreiben

Status Code	Name	Bedeutung
0xXX80A2XX	MASTER_MODULE_FAILURE	Ausfall IO-Link-Master, ggf. Busstörung
0xXX80A6XX	MASTER_NO_DATA	Keine Daten empfangen
0xXX80A7XX	MASTER_BUSY	IO-Link-Master ausgelastet
0xXX80A9XX	MASTER_FEATURE_NOT_SUPPORTED	Funktion vom IO-Link-Master nicht unterstützt
0xXX80AAXX	MASTER_RESOURCE_UNAVAILABLE	IO-Link-Master nicht verfügbar
0xXX80B0XX	ACCESS_INVALID_INDEX	Index ungültig, falscher INDEX_CAP-genutzt
0xXX80B1XX	ACCESS_WRITE_LENGTH_ERROR	Die Länge der zu schreibenden Daten kann vom Modul nicht verarbeitet werden, ggf. falsches Modul angesprochen.
0xXX80B2XX	ACCESS_INVALID_DESTINATION	falscher Slot angesprochen
0xXX80B03XX	ACCESS_TYPE_CONFLICT	IOL_CALL ungültig
0xXX80B5XX	ACCESS_STATE_CONFLICT	Fehler in IOL_CALL-Sequenz
0xXX80B6XX	ACCESS_DENIED	IO-Link-Master-Modul verweigert den Zugriff.
0xXX80C2XX	RESOURCE_BUSY	IO-Link-Master-Modul ausgelastet bzw. wartet auf eine Antwort vom angeschlossenen IO-Link-Device.
0xXX80C3XX	RESOURCE_UNAVAILABLE	
0xXX8901XX	INPUT_LEN_TOO_SHORT	Der zu lesende Index enthält mehr Daten, als in der Eingangsvariablen „LEN“ zum Auslesen angegeben wurde.

IOL_CALL – IOL_STATUS

Der IOL_STATUS besteht aus 2 Byte Error-Code (IOL_M Error_Codes, gemäß „IO-Link Integration Part 1- Technical Specification for PROFIBUS and PROFINET“) und 2 Byte Error-Type (gemäß „IO-Link Interface and System“).

Byte 3	Byte 2	Byte 1	Byte 0
IOL_M-Error-Code		IOL-Error-Type	
IOL_M-Error-Code	Benennung gemäß Spezifikation	Bedeutung	
0x0000	No error	Kein Fehler	
0x7000	IOL_CALL Conflict	Unerwarteter Write-Request, Read-Request erwartet	
0x7001	Wrong IOL_CALL	Decodierungsfehler	
0x7002	Port blocked	Port durch eine andere Task blockiert	
...	reserviert		
0x8000	Timeout	Time-out, IOL-Master- oder IOL-Device-Ports ausgelastet	
0x8001	Wrong index	Fehler: IOL-Index < 32767 oder > 65535 angegeben	
0x8002	Wrong port address	Port-Adresse nicht verfügbar	
0x8003	Wrong port function	Port-Funktion nicht verfügbar	
...	reserviert		

IOL- Error-Type	Benennung gemäß Spezifikation	Bedeutung
0x1000	COM_ERR	Kommunikationsfehler Mögliche Ursache: Der angesprochene Port ist als digitaler Eingang (DI) parametrierbar und befindet sich nicht im IO-Link-Modus.
0x1100	I_SERVICE_TIMEOUT	Time-out in Kommunikation, Device antwortet ggf. nicht schnell genug
0x5600	M_ISDU_CHECKSUM	Master meldet Prüfsummenfehler, Zugriff auf Device nicht möglich
0x5700	M_ISDU_ILLEGAL	Device kann Anfrage vom Master nicht verarbeiten
0x8000	APP_DEV	Applikationsfehler im Device
0x8011	IDX_NOTAVAIL	Index nicht verfügbar
0x8012	SUBIDX_NOTAVAIL	Subindex nicht verfügbar
0x8020	SERV_NOTAVAIL	Dienst vorübergehend nicht verfügbar
0x8021	SERV_NOTAVAIL_ LOCCTRL	Dienst vorübergehend nicht verfügbar, Device ausgelastet (z. B. Teachen/Parametrieren des Device durch den Master aktiv)
0x8022	SERV_NOTAVAIL_ DEVCTRL	Dienst vorübergehend nicht verfügbar, Device ausgelastet (z. B. Teachen/Parametrieren des Device per DTM oder SPS etc. aktiv)
0x8023	IDX_NOT_WRITEABLE	Zugriff verweigert, Index nicht schreibbar
0x8030	PAR_VALOUTOFRNG	Parameterwert außerhalb des gültigen Bereichs
0x8031	PAR_VALGTLM	Parameterwert oberhalb der Obergrenze
0x8032	PAR_VALLTLM	Parameterwert unterhalb der Untergrenze
0x8033	VAL_LENORRRUN	Länge der zu schreibenden Daten passt nicht zu der Länge, die für den Parameter definiert wurde
0x8034	VAL_LENUNDRUN	Länge der zu schreibenden Daten passt nicht zu der Länge, die für den Parameter definiert wurde
0x8035	FUNC_NOTAVAIL	Funktion im Device nicht verfügbar
0x8036	FUNC_UNAVAILTEMP	Funktion im Device vorübergehend nicht verfügbar
0x8040	PARA_SETINVALID	Parameter ungültig, Parameter sind mit anderen Parametrierungen des Device nicht kompatibel
0x8041	PARA_SETINCONSIST	Parameter inkonsistent
0x8082	APP_DEVNOTRDY	Applikation nicht bereit, Device ausgelastet
0x8100	UNSPECIFIC	Herstellerspezifisch gemäß Device-Dokumentation
0x8101... 0x8FFF	VENDOR_SPECIFIC	

7.3 Geräte an einen PROFINET-Controller anbinden mit TIA-Portal

Das folgende Beispiel beschreibt die Anbindung des Geräts an eine Siemens-Steuerung in PROFINET mit der Programmiersoftware SIMATIC STEP7 Professional V15 (TIA-Portal).

Verwendete Hardware

In diesem Beispiel werden die folgenden Hardware-Komponenten verwendet:

- Siemens-Steuerung S7-1500
- IO-Link-Master TBEN-L...-8IOLA mit folgender Konfiguration:
 - Port 1: Turck-Temperatursensor, TS700-... IO-Link V1.0
 - Port 2: Kanal als DI genutzt
 - Port 3: Turck-Linearwegsensor, Li100P0-Q25LM0-..., IO-Link V1.0
 - Port 4: Kanal als DI genutzt
 - Port 5: Kanal als DI genutzt
 - Port 6: Turck-IO-Link-Hub: TBIL-M1-16DXP, IO-Link V1.1
 - Port 7: Turck-Ultraschallsensor, RU130U-M18E-..., IO-Link V1.1
 - Port 8: Turck-Neigungssensor, B2N360-Q42-... IO-Link V1.1

Verwendete Software

In diesem Beispiel wird die folgende Software verwendet:

- SIMATIC STEP7 Professional V16 (TIA-Portal)
- GSDML-Datei für TBEN-L...-8IOLA (kostenfrei als Zip-Archiv „TBEN-L_PROFINET.zip“ zum Download erhältlich unter www.turck.com)

Voraussetzungen

- Die Software ist geöffnet.
- Ein neues Projekt ist angelegt.
- Die Steuerung wurde dem Projekt hinzugefügt.

7.3.1 GSDML-Datei installieren

Die GSDML-Datei für das Gerät steht unter www.turck.com zum kostenlosen Download zur Verfügung.

- ▶ GSDML-Datei einfügen: **Optionen** → **Gerätebeschreibungsdateien (GSD) verwalten** klicken.
- ▶ GSDML-Datei installieren: Ablageort der GSDML-Datei angeben und **Installieren** klicken.
- ⇒ Das Gerät wird in den Hardware-Katalog aufgenommen.

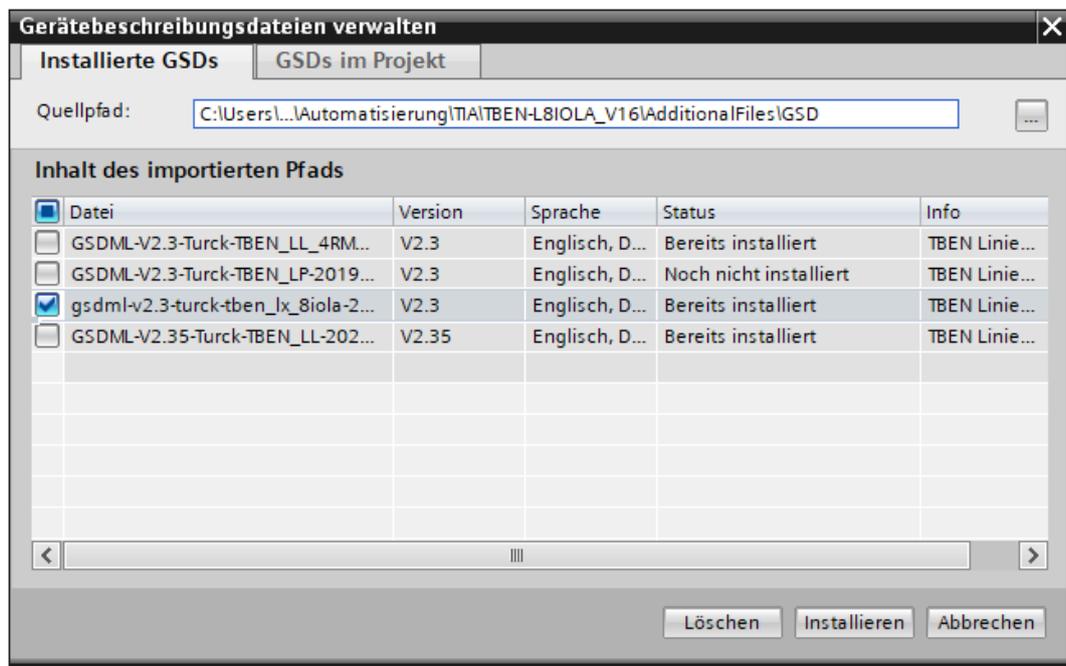


Abb. 39: TIA-Portal: GSDML-Datei installieren

7.3.2 Geräte mit der Steuerung verbinden

- ▶ Gerät aus dem Hardware-Katalog auswählen und per Drag-and-drop in das Hardware-Fenster ziehen.
- ▶ Gerät in der Netzsicht mit der Steuerung verbinden.

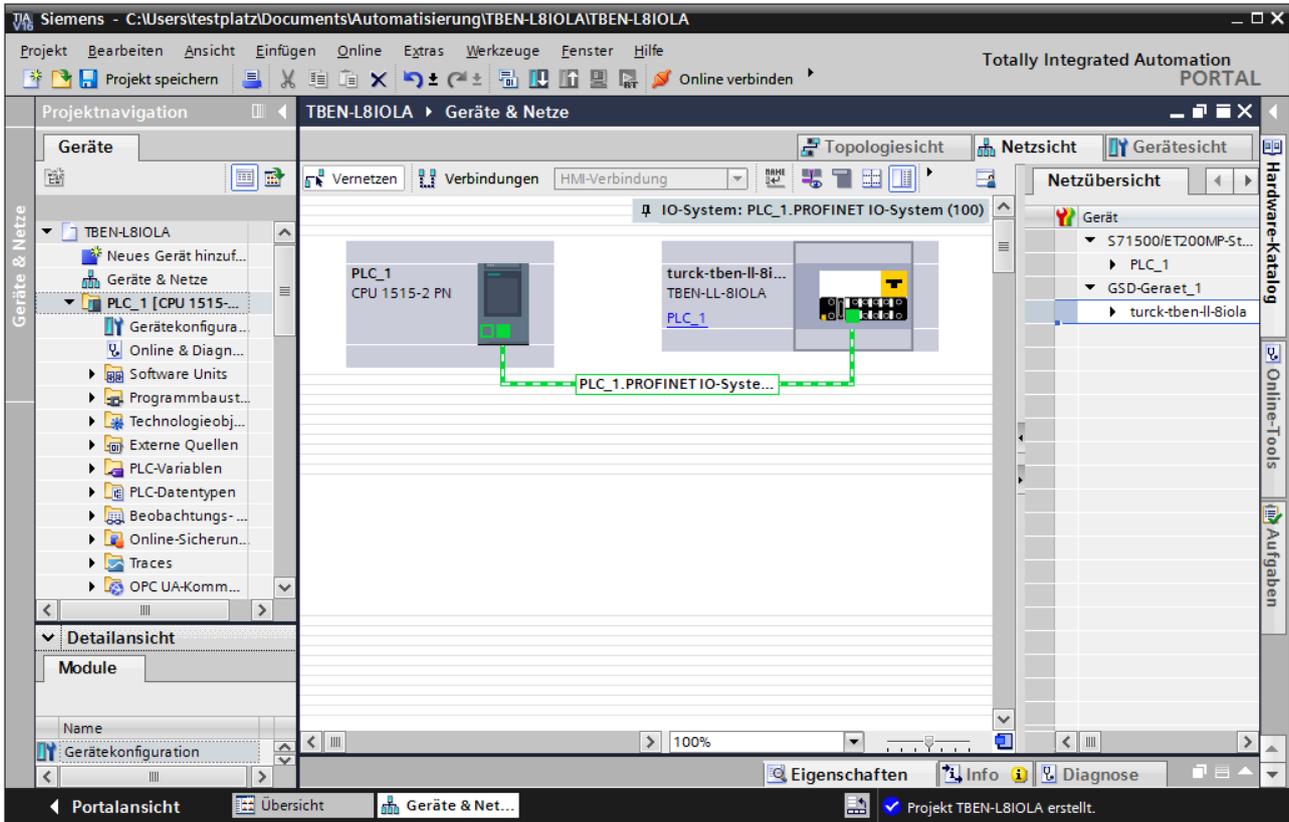


Abb. 40: Gerät mit der Steuerung verbinden

7.3.3 PROFINET-Gerätenamen zuweisen

- ▶ **Online-Zugänge** → **Online & Diagnose** wählen.
- ▶ **Funktionen** → **PROFINET-Gerätename** vergeben.
- ▶ Gewünschten PROFINET-Gerätenamen über **Name zuweisen** vergeben.

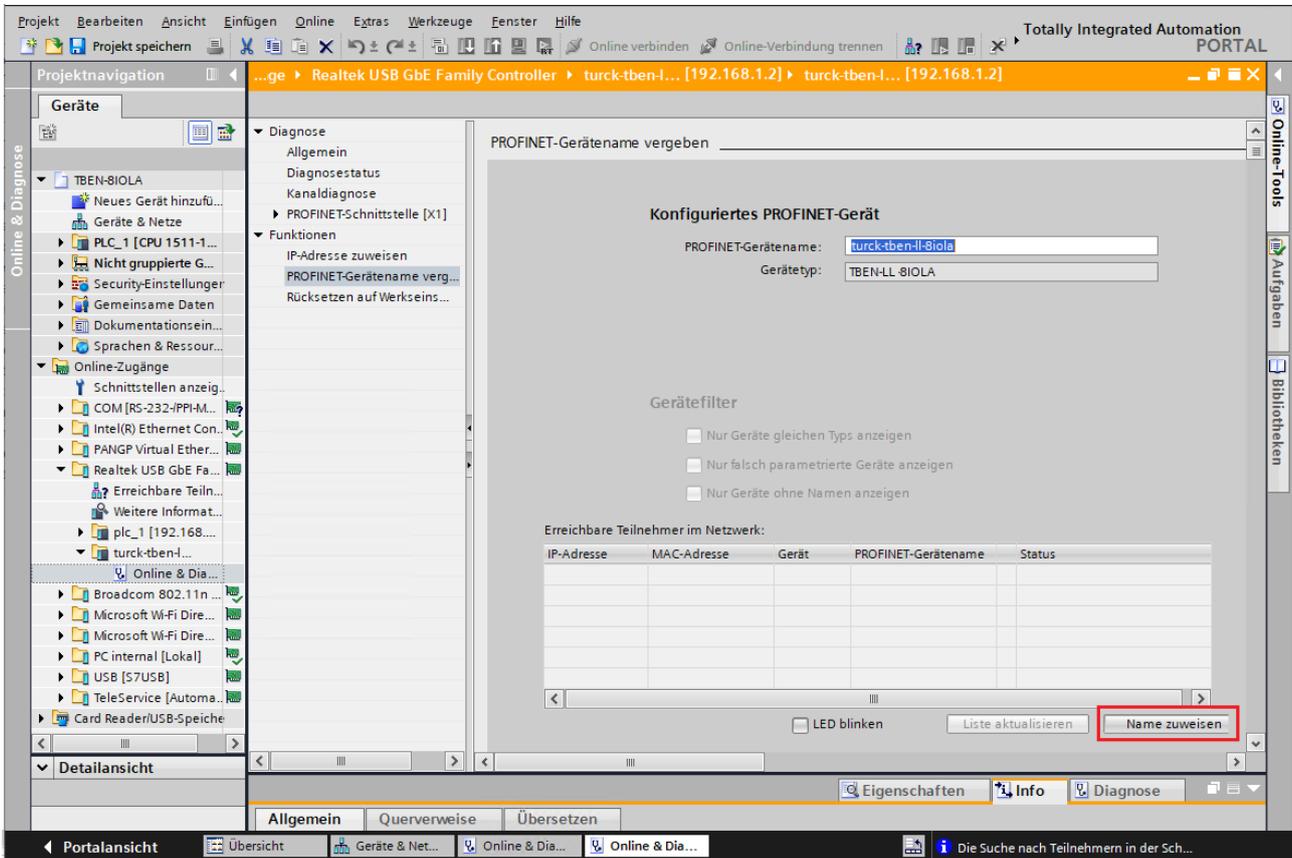


Abb. 41: TIA-Portal: PROFINET-Gerätenamen zuweisen

7.3.4 IP-Adresse im TIA-Portal einstellen

- ▶ **Gerätesicht** → Registerkarte **Eigenschaften** → **Ethernet-Adressen** wählen.
- ▶ Gewünschte IP-Adresse vergeben.

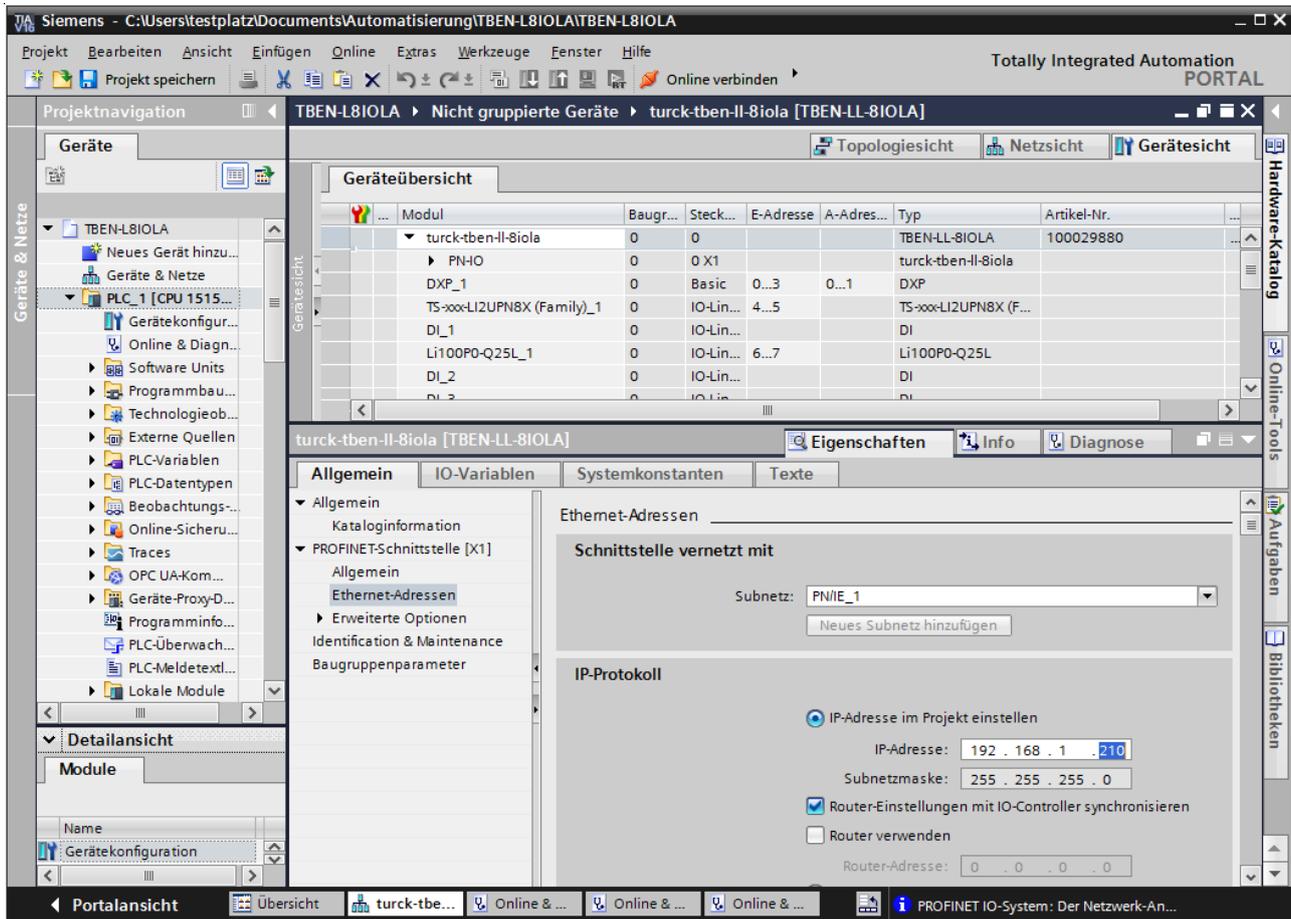


Abb. 42: TIA-Portal: IP-Adresse vergeben

7.3.5 Gerätefunktionen konfigurieren

Das TBEN-L...-8IOLA erscheint als modulares Device mit zwölf leeren Steckplätzen. Die Steckplätze 0 und Basic sind bereits konfiguriert.

Die Funktion der zwölf leeren Steckplätze ist per GSDML-Datei bereits definiert. Die Steckplätze können nur für einen bestimmten Zweck genutzt werden.

Steckplatz	Bedeutung
0	Hauptmodul turck-tben-l...-8iola (Defaultname) Parametrierung von Funktionen (Protokolldeaktivierung, etc.), die das gesamte Modul betreffen
XI	Parametrierung der PROFINET-Funktionen (MRP, etc.)
X1 P1	Parametrierung der Ethernet-Port-Eigenschaften (Topologie, Verbindungsoptionen etc.)
X1 P2	
Basic	Parameter/Diagnosen der DXP-Kanäle des Geräts (DXP 0...DXP 15) und Data Valid Signal der IO-Link-Ports
IO-Link-Port 1...8	Konfiguration der acht IO-Link-Ports
Diagnosen	optionales Mappen der Diagnosen (IO-Link- und DXP-Diagnosen) in das Prozessabbild des Masters
IO-Link-Events	optionales Mappen der IO-Link-Events in das Prozessabbild des Masters
VAUX Control	optionales Mappen der VAUX-Diagnosen in das Prozessabbild des Masters
Modulstatus	optionales Mappen des Modulstatus in das Prozessabbild des Masters
Geräteidentifikation	Geräte- und Hersteller-ID der angeschlossenen IO-Link-Devices

IO-Link-Ports konfigurieren (Beispiel)

IO-Link-Port (Hardware)	Prozessdatenlänge	IO-Link-Device	Eintrag in GSDML
Port 1	2 Byte IN	Turck-Temperatursensor, TS-530-LI2UPN8X-...	Portkonfiguration generisch: IN 1 WORD
Port 2	1 Bit IN	-	DI
Port 3	2 Byte IN	Turck-Linearwegsensor, LI100P0-Q25LM0-...	Portkonfiguration spezifisch (SIDI): LI100P0-QU25L
Port 4	2 Byte IN 2 Byte OUT	Turck-I/O-Hub, TBIL-M1-16DXP	Portkonfiguration spezifisch (SIDI): TBIL-M1-16DXP
Port 5	1 Bit IN	-	DI
Port 6	1 Bit IN	-	DI
Port 7	1 Bit IN	Turck-Ultraschallsensor, RU40U-M18E-...	Portkonfiguration spezifisch (SIDI): RU40U-M18E-LIU2PN...(DI) Der IO-Link-Port ist nur als Digital-eingang konfiguriert.
Port 8	4 Byte IN	Turck-Neigungssensor, B2N360-Q42-...	Portkonfiguration spezifisch (SIDI): B2N360-Q42-E2LIUPN8X2

- ▶ **Gerätesicht** → **Geräteübersicht** wählen.
- ▶ Spezifische IO-Link-Devices, generische Devices, Diagnose etc. per Drag-and-drop aus dem Hardware-Katalog auf die Steckplätze im Gerät ziehen.

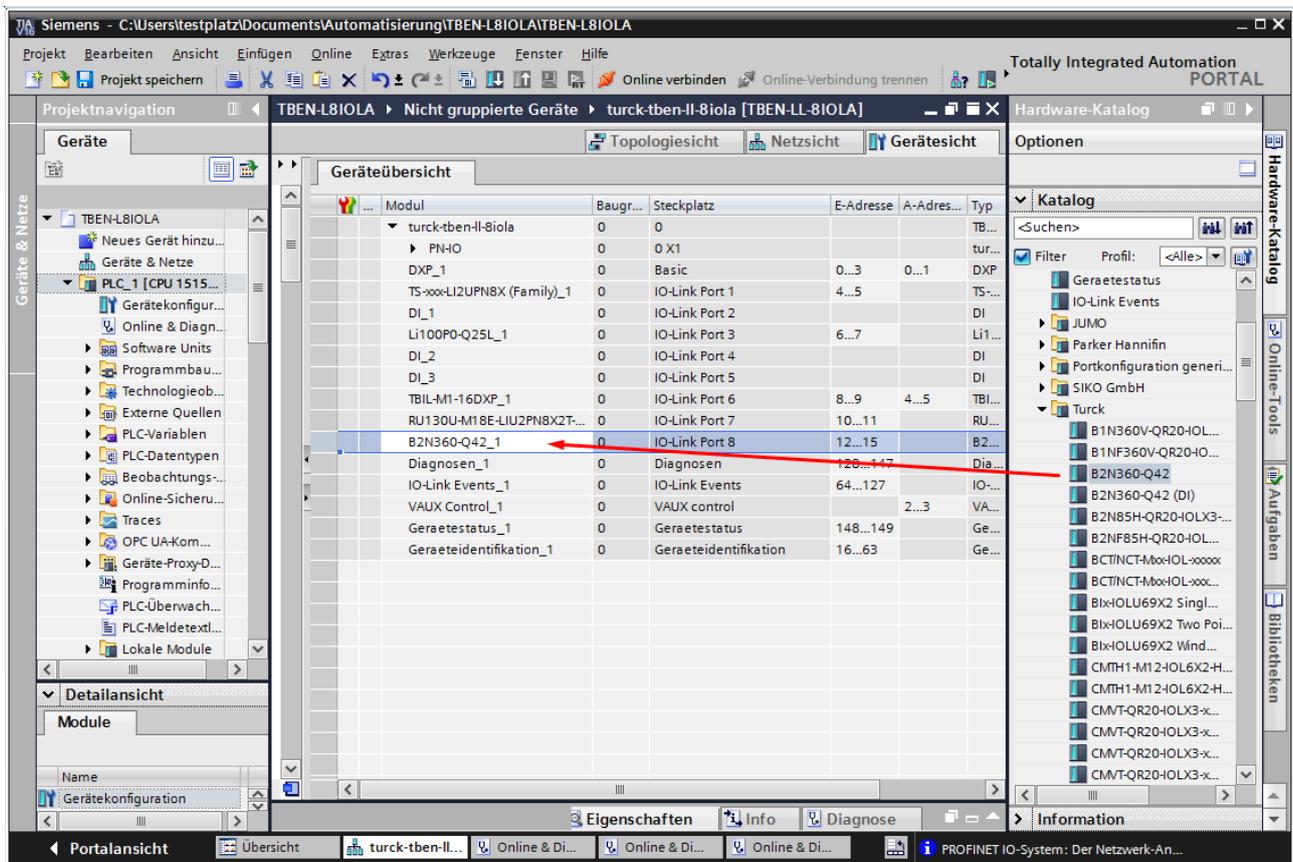


Abb. 43: TIA-Portal – Steckplätze des Geräts konfigurieren

IO-Link-Port-Parameter einstellen

- ▶ **Geräteansicht** → **Geräteübersicht** wählen.
- ▶ Einzustellende Baugruppe anwählen.
- ▶ **Eigenschaften** → **Allgemein** → **Baugruppenparameter** anklicken.
- ▶ **Stationsparameter** einstellen.

Die Ports des IO-Link-Masters können bei der generischen Portkonfiguration sowohl im IO-Link-Modus mit unterschiedlicher Konfiguration als auch im SIO-Modus (DI oder DO) betrieben werden.

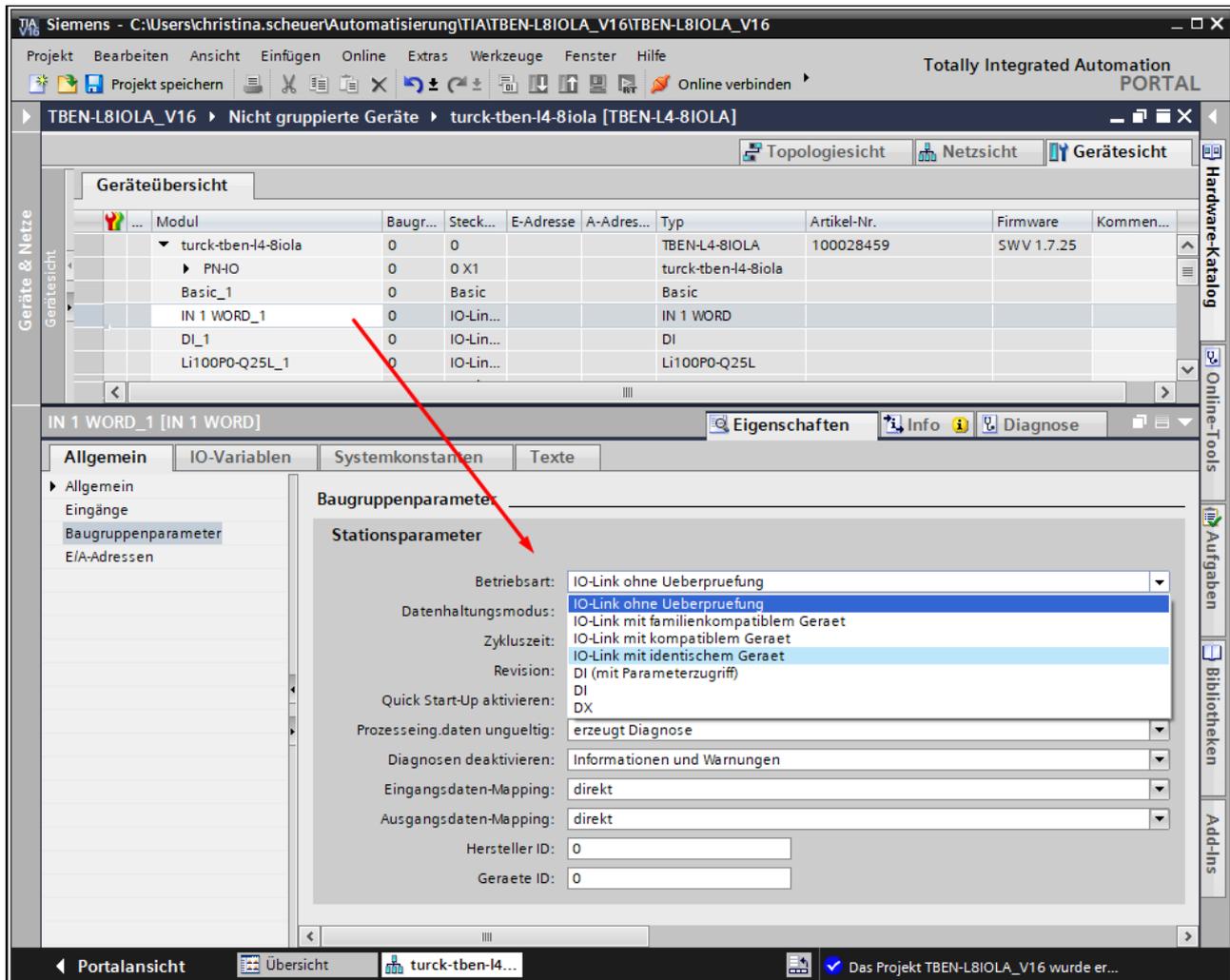


Abb. 44: TIA-Portal – IO-Link-Port mit generischer Konfiguration

Bei der spezifischen Portkonfiguration erhalten die IO-Link-Ports die Parametrierung über die GSDML-Datei. Parameter wie z. B. Betriebsart, Datenhaltungsmodus, Hersteller- und Geräte-ID können nicht verändert werden. Die IO-Link-Device-Parameter (**Geräteparameter**) können ebenfalls über die GSDML eingestellt werden.

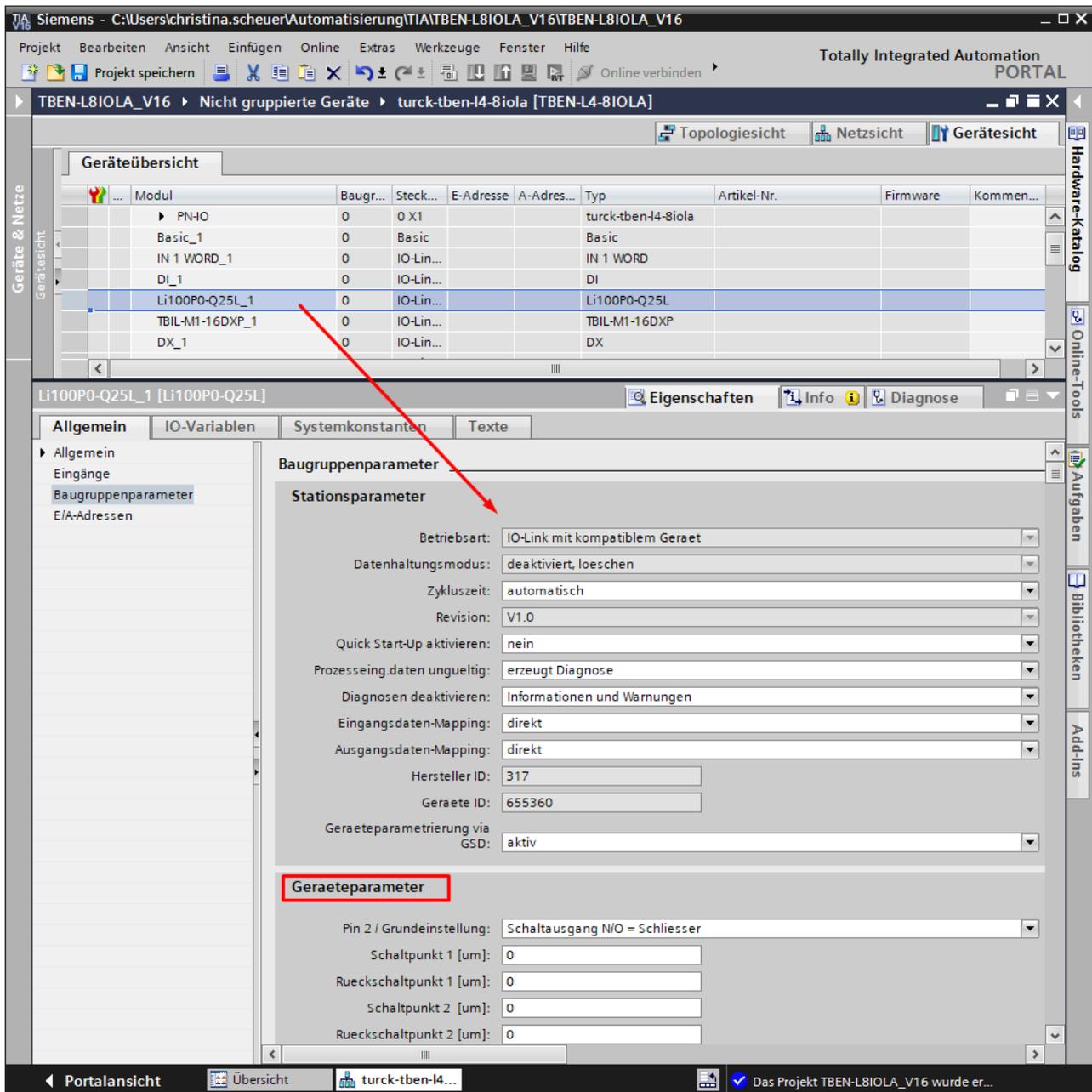


Abb. 45: TIA-Portal – IO-Link-Port mit spezifischer Konfiguration (SIDI)

7.3.6 Gerät online mit der Steuerung verbinden

- ▶ Online-Modus starten (Online verbinden).
- ⇒ Das Gerät wurde erfolgreich an die Steuerung angebunden.

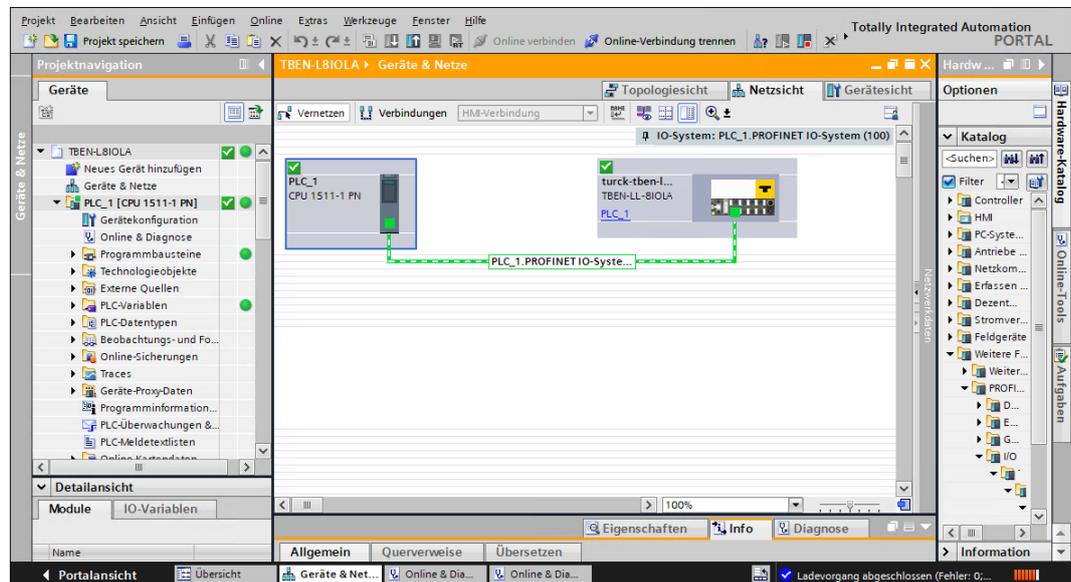


Abb. 46: TIA-Portal: Online-Modus

7.3.7 PROFINET – Mapping

Das PROFINET-Mapping entspricht dem Datenmapping in den Abschnitten „Prozess-Eingangsdaten“ [▶ 195] und „Prozess-Ausgangsdaten“ [▶ 198].

7.3.8 Funktionsbaustein IO_LINK_DEVICE in TIA-Portal verwenden

Der IO_LINK_DEVICE-Baustein ist angelehnt an den IOL_CALL-Funktionsbaustein gemäß IO-Link-Spezifikation.

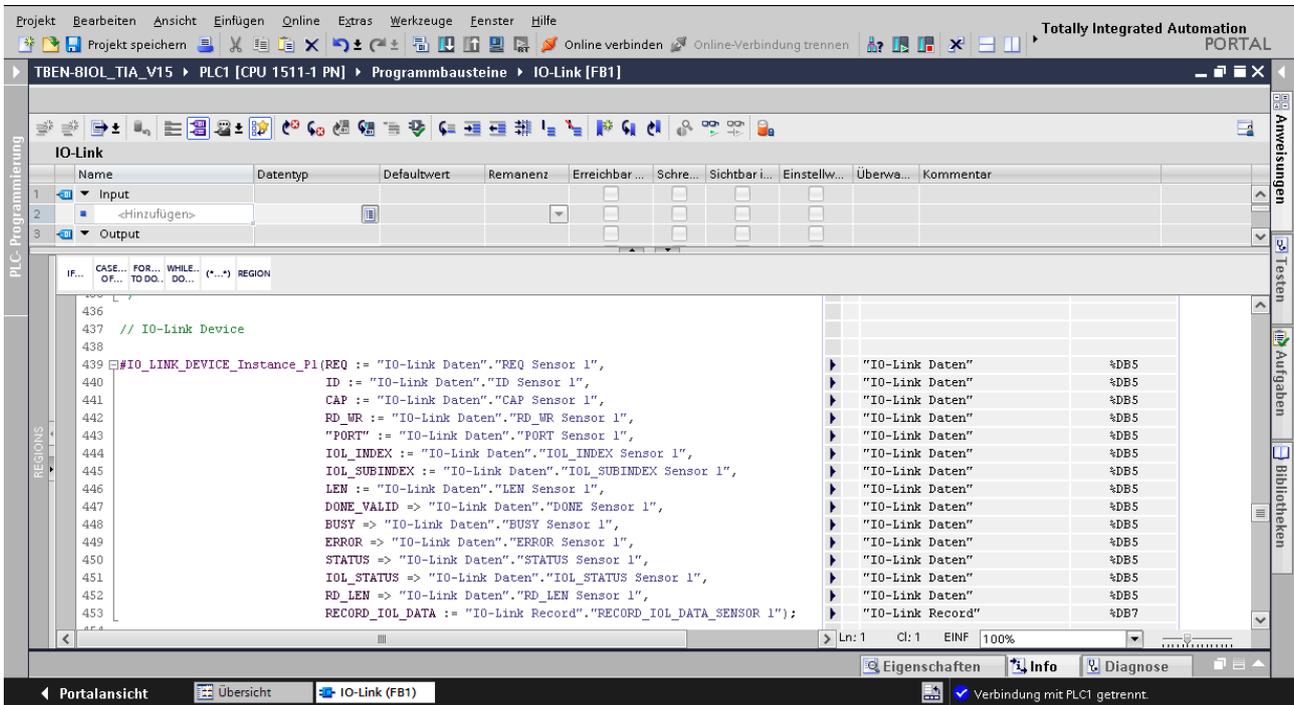


Abb. 47: Beispielaufwurf Siemens-Funktionsbaustein „IO_LINK_DEVICE“



HINWEIS

Der Zugriff auf die Port-0-Funktionen des IO-Link-Masters mit einem IOL_INDEX von 65535 ist mit dem „IO_LINK_DEVICE“-Funktionsbaustein von Siemens in der Version V3.0.2 nicht möglich. Für den Zugriff auf die Port-0-Funktionen kann auch im TIA-Portal \geq V15 der ursprüngliche IOL_CALL-Baustein verwendet werden.

Beispielzugriffe mit IO_LINK_DEVICE

Zur Darstellung der Abläufe beim Lese- bzw. Schreibzugriff via IO_LINK_DEVICE dient in diesem Beispiel eine Beobachtungs- und Forcetable **Sensor1**. Die Belegung der SPDU-Indizes der IO-Link-Geräte entnehmen Sie bitte der jeweiligen Device-Dokumentation.

Der Zugriff des Bausteins auf das Gerät und die angeschlossenen Sensoren erfolgt über die Eingangsvariable **ID**. Je nach verwendeter Steuerung ist als ID ein anderer Wert einzugeben.

Beispiel:

- HW-Kennung des **Basic**-Steckplatzes (Steckplatz 1), z. B. mit CPU 1511-PN (hier im Beispiel verwendet)
- Anfangsadresse der Eingangsdaten des IO-Link-Masters, z. B. mit CPU 315

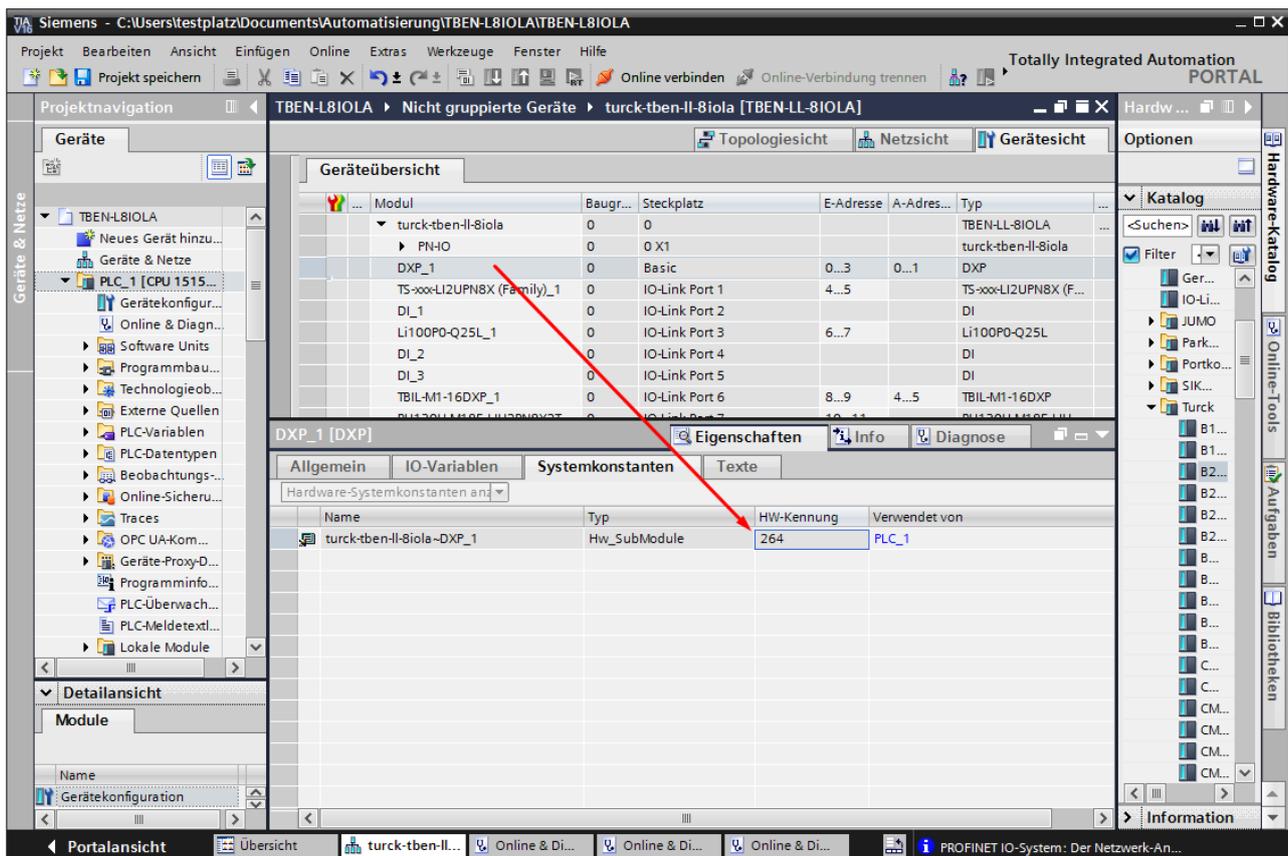


Abb. 48: HW-Kennung: „Basic“-Steckplatz des TBEN-L...-8IOLA

Beispielzugriff Lesen – Produktnamen auslesen

Der Produktname (Product name, Index 0x12) des Turck-I/O-Hubs TBIL-M1-16DXP an IO-Link-Port 4 wird ausgelesen.

- ▶ Eingangsvariablen des Bausteins über **Variable steuern** wie folgt beschreiben:

Variable	Wert	Bedeutung
REQ	TRUE	Lese-Request senden
ID	264	Hardwareerkennung des Basic -Steckplatzes gemäß der Konfiguration in der Gerätesicht
CAP	251	Funktionsbaustein-Instanz
PORT	4	Der I/O-Hub TBIL-M1-16DXP befindet sich an Port 4.
IOL_INDEX	0x12	Index für Produktnamen

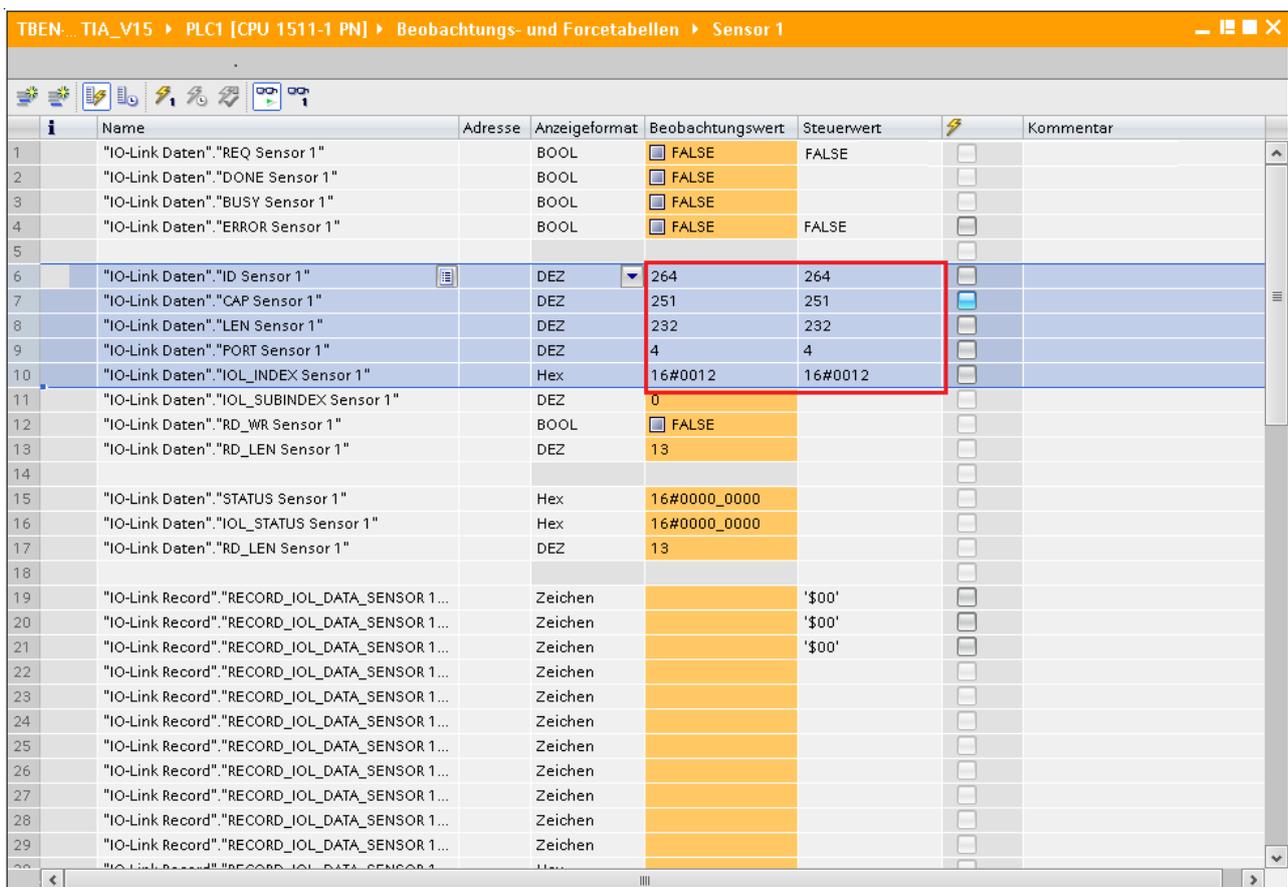


Abb. 49: IO_LINK_DEVICE – Eingangsvariablen für Lesezugriff

- Den Lesezugriff über eine steigende Flanke an REQ aktivieren.

	Name	Adresse	Anzeigeformat	Beobachtungswert	Steuerwert		Kommentar
1	"IO-Link Daten"."REQ Sensor 1"		BOOL	TRUE	TRUE	<input checked="" type="checkbox"/>	0 -> 1 start CALL
2	"IO-Link Daten"."DONE Sensor 1"		BOOL	TRUE		<input type="checkbox"/>	
3	"IO-Link Daten"."BUSY Sensor 1"		BOOL	FALSE		<input type="checkbox"/>	
4	"IO-Link Daten"."ERROR Sensor 1"		BOOL	FALSE	FALSE	<input type="checkbox"/>	
5						<input type="checkbox"/>	
6	"IO-Link Daten"."ID Sensor 1"		DEZ	264	264	<input type="checkbox"/>	
7	"IO-Link Daten"."CAP Sensor 1"		DEZ	251	251	<input type="checkbox"/>	

Abb. 50: IO_LINK_DEVICE – Lesezugriff aktivieren

- ⇒ Der Produktname wird in diesem Beispiel ab Zeile 19 der Beobachtungstabelle im IO-Link Record angezeigt.

	Name	Adresse	Anzeigeformat	Beobachtungswert	Steuerwert		Kommentar
1	"IO-Link Daten"."REQ Sensor 1"		BOOL	TRUE	TRUE	<input checked="" type="checkbox"/>	0 -> 1 start CALL
2	"IO-Link Daten"."DONE Sensor 1"		BOOL	TRUE		<input type="checkbox"/>	
3	"IO-Link Daten"."BUSY Sensor 1"		BOOL	FALSE		<input type="checkbox"/>	
4	"IO-Link Daten"."ERROR Sensor 1"		BOOL	FALSE	FALSE	<input type="checkbox"/>	
5						<input type="checkbox"/>	
6	"IO-Link Daten"."ID Sensor 1"		DEZ	264	264	<input checked="" type="checkbox"/>	
7	"IO-Link Daten"."CAP Sensor 1"		DEZ	251	251	<input checked="" type="checkbox"/>	
8	"IO-Link Daten"."LEN Sensor 1"		DEZ	232	232	<input checked="" type="checkbox"/>	
9	"IO-Link Daten"."PORT Sensor 1"		DEZ	4	4	<input checked="" type="checkbox"/>	
10	"IO-Link Daten"."IOL_INDEX Sensor 1"		Hex	16#0012	16#0012	<input checked="" type="checkbox"/>	
11	"IO-Link Daten"."IOL_SUBINDEX Sensor 1"		DEZ	0		<input type="checkbox"/>	
12	"IO-Link Daten"."RD_WR Sensor 1"		BOOL	FALSE		<input type="checkbox"/>	
13	"IO-Link Daten"."RD_LEN Sensor 1"		DEZ	13		<input type="checkbox"/>	
14						<input type="checkbox"/>	
15	"IO-Link Daten"."STATUS Sensor 1"		Hex	16#0000_0000		<input type="checkbox"/>	
16	"IO-Link Daten"."IOL_STATUS Sensor 1"		Hex	16#0000_0000		<input type="checkbox"/>	
17	"IO-Link Daten"."RD_LEN Sensor 1"		DEZ	13		<input type="checkbox"/>	
18						<input type="checkbox"/>	
19	"IO-Link Record"."RECORD_IOL_DATA_SENSOR 1..."		Zeichen	'T'	'\$00'	<input type="checkbox"/>	
20	"IO-Link Record"."RECORD_IOL_DATA_SENSOR 1..."		Zeichen	'B'	'\$00'	<input type="checkbox"/>	
21	"IO-Link Record"."RECORD_IOL_DATA_SENSOR 1..."		Zeichen	'I'	'\$00'	<input type="checkbox"/>	
22	"IO-Link Record"."RECORD_IOL_DATA_SENSOR 1..."		Zeichen	'L'		<input type="checkbox"/>	
23	"IO-Link Record"."RECORD_IOL_DATA_SENSOR 1..."		Zeichen	'.''		<input type="checkbox"/>	
24	"IO-Link Record"."RECORD_IOL_DATA_SENSOR 1..."		Zeichen	'M'		<input type="checkbox"/>	
25	"IO-Link Record"."RECORD_IOL_DATA_SENSOR 1..."		Zeichen	'1'		<input type="checkbox"/>	
26	"IO-Link Record"."RECORD_IOL_DATA_SENSOR 1..."		Zeichen	'.''		<input type="checkbox"/>	
27	"IO-Link Record"."RECORD_IOL_DATA_SENSOR 1..."		Zeichen	'1'		<input type="checkbox"/>	
28	"IO-Link Record"."RECORD_IOL_DATA_SENSOR 1..."		Zeichen	'6'		<input type="checkbox"/>	
29	"IO-Link Record"."RECORD_IOL_DATA_SENSOR 1..."		Zeichen	'X'		<input type="checkbox"/>	
30	"IO-Link Record"."RECORD_IOL_DATA_SENSOR 1..."		Zeichen	'P'		<input type="checkbox"/>	

Abb. 51: IO_LINK_DEVICE – Produktname TBIL-M1-16DXP

Beispielzugriff Schreiben – Display drehen

Die Ausrichtung des Displays am Turck-Temperatursensor TS700... an IO-Link-Port 1 wird gedreht. Dazu wird der Parameter **Drehen des Displays (Rotation of Display)** in Index 91 auf den Wert 0x01 **180°** gedreht gesetzt.

Information ✕	
Variable id	V_DISPLAY_ROT
Variable name	Rotation of Display
Index	91
Description	The display can be rotated by 180°.
Default value	Not Rotated
Data type	UIntegerT
Bit length	8 bit
Access rights	ReadWrite
Raw values	Not Rotated: 0 Rotated by 180°: 1

Abb. 52: Ausschnitt aus der IODD des TS700-... im IODD-Viewer

- ▶ Eingangsvariablen des Bausteins über **Variable steuern** wie folgt beschreiben.
- ▶ Die Schreibfunktion im Baustein über **RD_WR Sensor 1= TRUE** aktivieren

Variable	Wert	Bedeutung
REQ	TRUE	Schreib-Request senden
ID	264	Hardwarekennung des Basic -Steckplatzes gemäß der Konfiguration in der Gerätesicht
CAP	251	Funktionsbaustein-Instanz
LEN	1	Länge der zu schreibenden Daten in Byte
PORT	1	Der Temperatursensor TS700... befindet sich an Port 1.
IOL_	0x5B	Index (91) für das Drehen des Displays
INDEX		

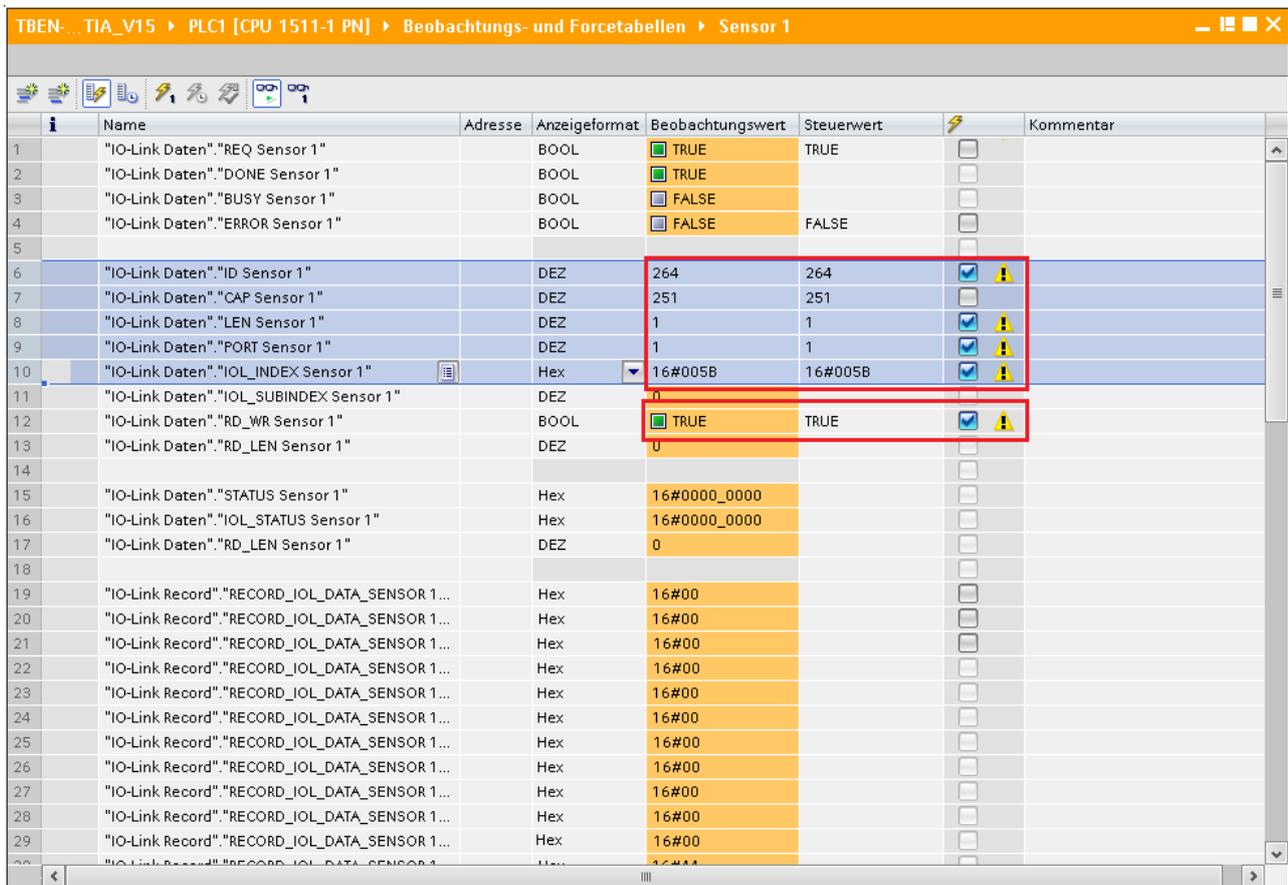


Abb. 53: IO_LINK_DEVICE – Eingangsvariablen für Lesezugriff

- Den zu schreibenden Steuerwert **0x01** im ersten Wort des **IO-Link Record** angeben und steuern.

	Name	Adresse	Anzeigeformat	Beobachtungswert	Steuerwert		Kommentar
1	"IO-Link Daten"."REQ Sensor 1"		BOOL	<input checked="" type="checkbox"/> TRUE	FALSE	<input type="checkbox"/>	0 -> 1 start CALL
2	"IO-Link Daten"."DONE Sensor 1"		BOOL	<input checked="" type="checkbox"/> TRUE		<input type="checkbox"/>	
3	"IO-Link Daten"."BUSY Sensor 1"		BOOL	<input type="checkbox"/> FALSE		<input type="checkbox"/>	
4	"IO-Link Daten"."ERROR Sensor 1"		BOOL	<input type="checkbox"/> FALSE	FALSE	<input type="checkbox"/>	
5							
6	"IO-Link Daten"."ID Sensor 1"		DEZ	264	264	<input checked="" type="checkbox"/>	
7	"IO-Link Daten"."CAP Sensor 1"		DEZ	251	251	<input checked="" type="checkbox"/>	
8	"IO-Link Daten"."LEN Sensor 1"		DEZ	1	1	<input checked="" type="checkbox"/>	
9	"IO-Link Daten"."PORT Sensor 1"		DEZ	1	1	<input checked="" type="checkbox"/>	
10	"IO-Link Daten"."IOL_INDEX Sensor 1"		Hex	16#005B	16#005B	<input checked="" type="checkbox"/>	
11	"IO-Link Daten"."IOL_SUBINDEX Sensor 1"		DEZ	0		<input type="checkbox"/>	
12	"IO-Link Daten"."RD_WR Sensor 1"		BOOL	<input checked="" type="checkbox"/> TRUE	TRUE	<input checked="" type="checkbox"/>	
13	"IO-Link Daten"."RD_LEN Sensor 1"		DEZ	0		<input type="checkbox"/>	
14							
15	"IO-Link Daten"."STATUS Sensor 1"		Hex	16#0000_0000		<input type="checkbox"/>	
16	"IO-Link Daten"."IOL_STATUS Sensor 1"		Hex	16#0000_0000		<input type="checkbox"/>	
17	"IO-Link Daten"."RD_LEN Sensor 1"		DEZ	0		<input type="checkbox"/>	
18							
19	"IO-Link Record"."RECORD_IOL_DATA_SENSO...		Hex	16#01	16#01	<input checked="" type="checkbox"/>	
20	"IO-Link Record"."RECORD_IOL_DATA_SENSOR 1...		Zeichen	'B'	'\$00'	<input type="checkbox"/>	
21	"IO-Link Record"."RECORD_IOL_DATA_SENSOR 1...		Zeichen	'B'	'\$00'	<input type="checkbox"/>	
22	"IO-Link Record"."RECORD_IOL_DATA_SENSOR 1...		Zeichen	'I'		<input type="checkbox"/>	
23	"IO-Link Record"."RECORD_IOL_DATA_SENSOR 1...		Zeichen	'L'		<input type="checkbox"/>	
24	"IO-Link Record"."RECORD_IOL_DATA_SENSOR 1...		Zeichen	'L'		<input type="checkbox"/>	
25	"IO-Link Record"."RECORD_IOL_DATA_SENSOR 1...		Zeichen	'M'		<input type="checkbox"/>	
26	"IO-Link Record"."RECORD_IOL_DATA_SENSOR 1...		Zeichen	'1'		<input type="checkbox"/>	
27	"IO-Link Record"."RECORD_IOL_DATA_SENSOR 1...		Zeichen	'1'		<input type="checkbox"/>	
28	"IO-Link Record"."RECORD_IOL_DATA_SENSOR 1...		Zeichen	'1'		<input type="checkbox"/>	
29	"IO-Link Record"."RECORD_IOL_DATA_SENSOR 1...		Zeichen	'6'		<input type="checkbox"/>	

Abb. 54: IO_LINK_DEVICE – Steuerwert 0x01 für Index 0x5B

- Den Schreibzugriff über eine steigende Flanke an **REQ** aktivieren.

	Name	Adresse	Anzeigeformat	Beobachtungswert	Steuerwert		Kommentar
1	"IO-Link Daten"."REQ Sensor 1"		BOOL	<input checked="" type="checkbox"/> TRUE	TRUE	<input checked="" type="checkbox"/>	0 -> 1 start CALL
2	"IO-Link Daten"."DONE Sensor 1"		BOOL	<input checked="" type="checkbox"/> TRUE		<input type="checkbox"/>	
3	"IO-Link Daten"."BUSY Sensor 1"		BOOL	<input type="checkbox"/> FALSE		<input type="checkbox"/>	
4	"IO-Link Daten"."ERROR Sensor 1"		BOOL	<input type="checkbox"/> FALSE	FALSE	<input type="checkbox"/>	
5							
6	"IO-Link Daten"."ID Sensor 1"		DEZ	264	264	<input type="checkbox"/>	
7	"IO-Link Daten"."CAP Sensor 1"		DEZ	251	251	<input type="checkbox"/>	

Abb. 55: IO_LINK_DEVICE – Lesezugriff aktivieren

- ⇒ Das Display des Sensors ist um 180° gedreht.

7.4 Geräte mit Modbus TCP in Betrieb nehmen

7.4.1 Implementierte Modbus-Funktionen

Die Geräte unterstützen die folgenden Funktionen zum Zugriff auf Prozessdaten, Parameter, Diagnosen und sonstige Dienste:

Function Code	
3	Read Holding Registers – mehrere Ausgangs-Register lesen
4	Read Input Registers – mehrere Eingangs-Register lesen
6	Write Single Register – einzelnes Ausgangs-Register schreiben
16	Write Multiple Registers – mehrere Ausgangs-Register schreiben
23	Read/Write Multiple Registers – mehrere Register lesen und schreiben

7.4.2 Modbus-Register

Adresse	Zugriff	Bedeutung
0x0000...0x01FF	read only	Prozessdaten der Eingänge (Identisch zu Register 0x8000...0x8400)
0x0800...0x09FF	read/write	Prozessdaten der Ausgänge (identisch zu Register 0x9000...0x9400)
0x1000...0x100B	read only	Modul-Kennung
0x100C	read only	Modul-Status
0x1017	read only	Register-Mapping-Revision (muss immer 2 sein, sonst ist das Register-Mapping nicht kompatibel zur vorliegenden Beschreibung)
0x1020	read only	Watchdog, aktuelle Zeit [ms]
0x1120	read/write	Watchdog, vordefinierte Zeit [ms] (Default: 500 ms)
0x1130	read/write	Modbus Connection Mode Register
0x1131	read/write	Modbus Connection Timeout in Sek. (Def.: 0 = nie)
0x113C...0x113D	read/write	Modbus Parameter Restore (Rücksetzen der Parameter auf die Defaulteinstellungen)
0x113E...0x113F	read/write	Modbus Parameter Save (nichtflüchtiges Speichern der Parameter)
0x1140	read/write	Protokoll deaktivieren Deaktiviert explizit das ausgewählte Ethernet-Protokoll: <ul style="list-style-type: none"> ■ Bit 0 = EtherNet/IP deaktivieren ■ Bit 1 = Modbus TCP deaktivieren ■ Bit 2 = PROFINET deaktivieren ■ Bit 15 = Webserver deaktivieren
0x1141	read/write	Aktives Protokoll <ul style="list-style-type: none"> ■ Bit 0 = EtherNet/IP aktiv ■ Bit 1 = Modbus TCP aktiv ■ Bit 2 = PROFINET aktiv ■ Bit 15 = Webserver aktiv
0x2400	read only	V1 [mV]: 0 bei < 18 V
0x8000...0x8400	read only	Prozessdaten der Eingänge (identisch zu Register 0x0000...0x01FF)
0x9000...0x9400	read/write	Prozessdaten der Ausgänge (identisch zu Register 0x0800...0x09FF)

Adresse	Zugriff	Bedeutung
0xA000...0xA400	read only	Diagnosen
0xB000...0xB400	read/write	Parameter

Die folgende Tabelle zeigt das Register-Mapping für die unterschiedlichen Modbus-Adressierungen:

Beschreibung	Hex	Dezimal	5-Digit	Modicon
Prozessdaten Eingänge	0x0000...0x01FF	0...511	40001...40512	400001...400512
Prozessdaten Ausgänge	0x0800...0x09FF	2048...2559	42049...42560	402049...402560
Modul-Kennung	0x1000...0x1006	4096...4102	44097...44103	404097...404103
Modul-Status	0x100C	4108	44109	404109
Watchdog, aktuelle Zeit	0x1020	4128	44129	404129
Watchdog, vordefinierte Zeit	0x1120	4384	44385	404385
Modbus Connection Mode Register	0x1130	4400	44401	404401
Modbus Connection Timeout in Sek.	0x1131	4401	44402	404402
Modbus Parameter Restore	0x113C...0x113D	4412...4413	44413...44414	404413...404414
Modbus Parameter Save	0x113E...0x113F	4414...4415	44415...44416	404415...404416
Protokoll deaktivieren	0x1140	4416	44417	404417
Aktives Protokoll	0x1141	4417	44418	404418
V1 [mV]	0x2400	9216	49217	409217
Prozessdaten Eingänge	0x8000, 0x8001	32768, 32769	-	432769, 432770
Prozessdaten Ausgänge	0x9000, 0x9001	36864, 36865	-	436865, 436866
Diagnosen	0xA000, 0xA001	40960, 40961	-	440961, 440962
Parameter	0xB000, 0xB001	45056, 45057	-	445057, 445058

Register 0x1130: Modbus Connection Mode

Dieses Register beeinflusst das Verhalten der Modbus-Verbindungen.

Bit	Bezeichnung	Wert	Bedeutung
0	MB_OnlyOneWrite Permission	0	Alle Modbus-Verbindungen haben Schreibrechte
		1	Immer nur eine Modbus-Verbindung kann das Schreibrecht zugeteilt bekommen. Ein einmal zugeteiltes Schreibrecht bleibt bis zum Disconnect erhalten. Nach dem Disconnect der schreibberechtigten Connection erhält die nächste Connection das Schreibrecht, die einen Schreibzugriff versucht.
1	MB_ImmediateWrite Permission	0	Beim ersten Schreibzugriff wird für die entsprechende Modbus-Verbindung das Schreibrecht angefordert. Bei einem Misserfolg wird ein Exception Response mit Exception-Code 0x01 erzeugt. Im Erfolgsfall wird der Schreibzugriff ausgeführt und das Schreibrecht bleibt bis zum Ende der Verbindung erhalten.
		1	Schon beim Verbindungsaufbau wird für die entsprechende Modbus-Verbindung das Schreibrecht angefordert. Die erste Modbus-Verbindung erhält folglich das Schreibrecht, alle folgenden gehen leer aus (sofern Bit 0 = 1).
2...15	reserviert	-	-

Register 0x1131: Modbus-Connection-Time-Out

Dieses Register bestimmt, nach welcher Zeit der Inaktivität eine Modbus-Verbindung durch ein Disconnect beendet wird.

Wertebereich: 0...65535 s

Default: 0 s = nie (Modbus-Verbindung wird nie beendet)

Verhalten der BUS-LED

Wenn Modbus im Falle eines Connection-Time-Out das aktive Protokoll ist und keine weiteren Modbus-Verbindungen bestehen, verhält sich die BUS-LED wie folgt:

Connection-Time-Out	BUS-LED
Zeit abgelaufen	blinkt grün

Register 0x113C und 0x113D: Restore Modbus-Verbindungs-Parameter

Register 0x113C und 0x113D dienen zum Zurücksetzen der Parameter-Register 0x1120 und 0x1130 bis 0x113B auf die Default-Einstellungen. Der Dienst stellt die Parameter wieder her, ohne sie zu speichern.

Vorgehen:

- ▶ Register 0x113C mit 0x6C6F beschreiben.
- ▶ Innerhalb von 30 Sekunden Register 0x113D mit 0x6164 („load“) beschreiben, um das Wiederherstellen der Register auszulösen. Mit den Funktionen FC16 und FC23 können beide Register auch mit einem einzigen Request beschrieben werden.
- ⇒ Die Parameter sind auf die Default-Werte zurückgesetzt.
- ▶ Änderungen über einen anschließenden Save-Dienst speichern.

Register 0x113E und 0x113F: Save Modbus-Verbindungs-Parameter

Register 0x113E und 0x113F dienen zum nichtflüchtigen Speichern der Parameter in den Registern 0x1120 und 0x1130 bis 0x113B.

Vorgehen:

- ▶ Register 0x113E mit 0x7361 beschreiben.
 - ▶ Innerhalb von 30 Sekunden Register 0x113F mit 0x7665 („save“) beschreiben, um das Speichern der Register auszulösen. Mit den Funktionen FC16 und FC23 können beide Register auch mit einem einzigen Request beschrieben werden.
- ⇒ Die Parameter sind gespeichert.

7.4.3 Datenbreite

Modul	Prozesseingabe	Prozessausgabe	Alignment
TBEN-L...-8IOL	344 Byte	260	wortweise

7.4.4 Registermapping

Eingangsregister

Register-Nr.	Bit-Nr.															
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
	MSB								LSB							
0x0000... 0x00xx	Prozess-Eingangsdaten [▶ 195]															
	Modul-Status															
0x00xx + 1 Register	siehe Status- und Control-Wort [▶ 201]															

Ausgangsregister

Register-Nr.	Bit-Nr.															
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
	MSB								LSB							
	Ausgangsdaten															
0x0800... 0x08xx	Prozess-Ausgangsdaten [▶ 198]															

Diagnoseregister

Register-Nr.	Bit-Nr.															
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
	Diagnose [▶ 202]															
0xA000	DXP-Kanaldiagnosen															
0xA001	IO-Link-Kanaldiagnosen															
...																
0xA004																

Parameterregister

Register-Nr.	Bit-Nr.															
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
	MSB								LSB							
IO-Link-Basic																
0xB000	SRO 15	SRO 14	SRO1 3	SRO 12	SRO 11	SRO 10	SRO 9	SRO 8	SRO 7	SRO 6	SRO 5	SRO 4	SRO 3	SRO 2	SRO 1	SRO 0
0xB001	EN DO15	-	EN DO13	-	EN DO11	-	EN DO9	-	EN DO7	-	EN DO5	-	EN DO3	-	EN DO1	-
IO-Link-Port 1																
0xB002	Zykluszeit								GSD	Quick Start-Up akt.	Datenhaltungsmodus	Betriebsart				
0xB003	-	-	-	-	-	-	-	-	Mapping PZDA	Mapping PZDE	Diagnosen deakt.	PZDE ungültig	Rev.			
0xB004... 0xB005	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0xB006	Hersteller-ID															
0xB007 ... 0xB008	Geräte-ID															
0xB009	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
IO-Link-Port 2																
0xB00A... 0xB011	8 Register Parameterdaten, Belegung analog zu Port 1															
IO-Link-Port 3																
0xB012... 0xB019	8 Register Parameterdaten, Belegung analog zu Port 1															
IO-Link-Port 4																
0xB01A... 0xB021	8 Register Parameterdaten, Belegung analog zu Port 1															
IO-Link-Port 5																
0xB022... 0xB029	8 Register Parameterdaten, Belegung analog zu Port 1															
IO-Link-Port 6																
0xB02A... 0xB031	8 Register Parameterdaten, Belegung analog zu Port 1															
IO-Link-Port 7																
0xB032... 0xB039	8 Register Parameterdaten, Belegung analog zu Port 1															
IO-Link-Port 8																
0xB30A... 0xB041	8 Register Parameterdaten, Belegung analog zu Port 1															

Register-Nr.	Bit-Nr.															
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
VAUX1- Überwachung																
0xB042	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	VAUX1 C0/X0 (K0/1)
0xB043	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	VAUX1 C1/X1 (K2/3)
0xB044	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	VAUX1 C2/X2 (K4/5)
0xB045	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	VAUX1 C3/X3 (K6/7)
0xB046	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	VAUX1 C4/X4 (K8/9)
0xB047	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	VAUX1 C5/X5 (K10/11)
0xB048	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	VAUX1 C6/X6 (K12/13)
0xB049	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	VAUX1 C7/X7 (K14/15)

7.4.5 Verhalten im Fehlerfall (Watchdog)

Verhalten der Ausgänge

Wenn die Modbus-Kommunikation ausfällt, verhalten sich die Ausgänge des Geräts in Abhängigkeit von der definierten Zeit für den Watchdog (Register 0x1120) wie folgt:

Watchdog	Verhalten der Ausgänge
0 ms	Ausgänge behalten im Fehlerfall den Momentanwert bei
> 0 ms (Default = 500 ms)	Ausgänge gehen im Fehlerfall nach der abgelaufenen Watchdogzeit (Einstellung in Register 0x1120) auf 0.



HINWEIS

Das Setzen der Ausgänge auf definierte Ersatzwerte ist bei Modbus TCP nicht möglich. Eventuell parametrisierte Ersatzwerte werden nicht berücksichtigt.

Verhalten der BUS-LED

Wenn der Watchdog auslöst, leuchtet die BUS-LED rot.

Verhalten des Geräts beim Verlust der Modbus-Kommunikation

Wenn Modbus das aktive Protokoll ist und alle Modbus-Verbindungen geschlossen werden, schaltet der Watchdog alle Ausgänge auf „0“, nachdem die Watchdog-Zeit abgelaufen ist, es sei denn, in der Zwischenzeit wurde ein anderes Protokoll (PROFINET, EtherNet/IP) aktiviert.

7.5 Geräte an einen Modbus-Client anbinden mit CODESYS

Namenskonvention

Turck nutzt gemäß Modbus-Organization die Begriffe „Modbus-Client“ und „Modbus-Server“. Die folgende Beschreibung verwendet die Begriffe „Modbus TCP Master“ (Client) und „Modbus TCP Slave“ (Server) lediglich aufgrund der Namensgebung in CODESYS.

Verwendete Hardware

In diesem Beispiel werden die folgenden Hardware-Komponenten verwendet:

- TX715-P3CV01 (IP-Adresse: 192.168.145.72)
- Blockmodul TBEN-L...- (IP-Adresse: 192.168.145.200)

Verwendete Software

In diesem Beispiel wird die folgende Software verwendet:

- CODESYS 3.5.18.2 (kostenfrei als Download erhältlich unter www.turck.com)

Voraussetzungen

- Die Programmiersoftware ist geöffnet.
- Ein neues Projekt ist angelegt.
- Die Steuerung wurde dem Projekt hinzugefügt.

7.5.1 Gerät mit der Steuerung verbinden

Um das Gerät mit der Steuerung zu verbinden, müssen zunächst die folgenden Komponenten in CODESYS hinzugefügt werden:

- Ethernet-Adapter
- Modbus TCP-Client (in CODESYS: Modbus TCP Master)
- Modbus TCP-Server (in CODESYS: Modbus TCP Slave)

Ethernet-Adapter hinzufügen

- ▶ Im Projektbaum Rechtsklick auf **DeviceTX715-P3CV01** ausführen.
 - ▶ **Gerät anhängen** auswählen.
 - ▶ **Ethernet-Adapter** auswählen.
 - ▶ **Gerät anhängen** klicken.
- ⇒ Der Ethernet-Adapter erscheint als **Ethernet (Ethernet)** im Projektbaum.

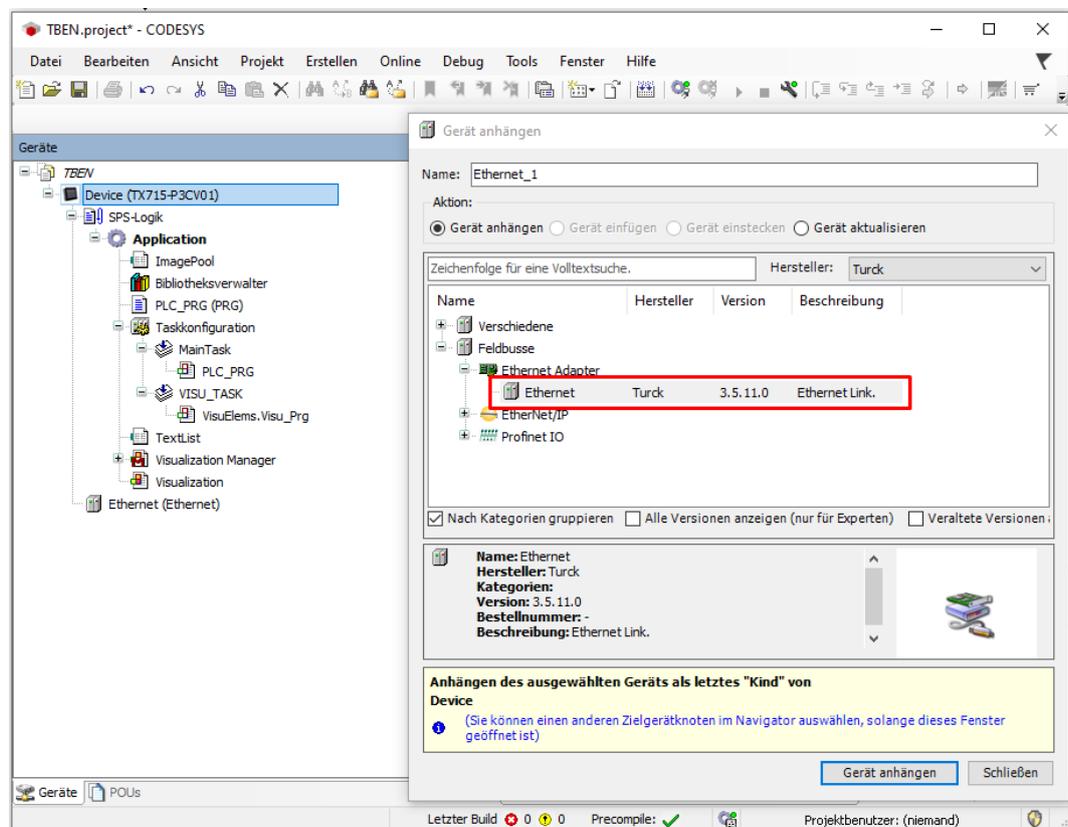


Abb. 56: Ethernet-Adapter hinzufügen

Modbus TCP Master hinzufügen

- ▶ Im Projektbaum Rechtsklick auf **Ethernet (Ethernet)** ausführen.
- ▶ **Gerät anhängen** auswählen.
- ▶ **Modbus TCP Master** doppelt klicken.
- ⇒ Der **Modbus_TCP_Master** wird zum Projektbaum hinzugefügt.

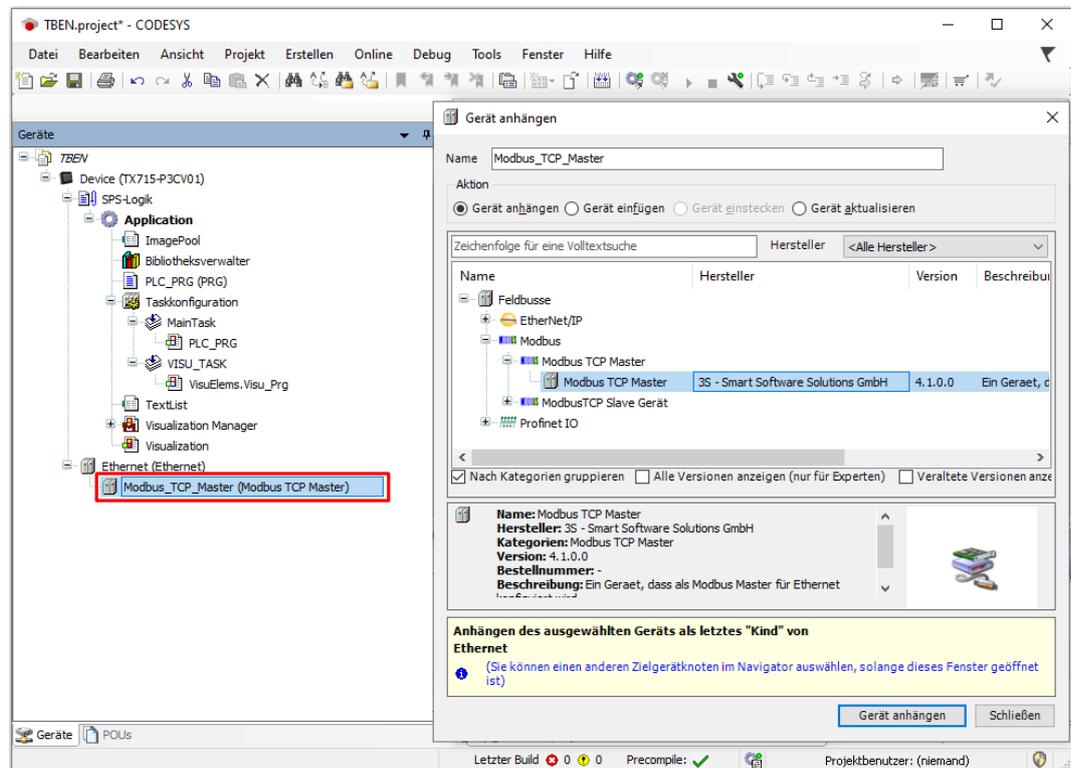


Abb. 57: Modbus TCP Master hinzufügen

Modbus TCP-Server (Slave) hinzufügen

- ▶ Im Projektbaum Rechtsklick auf **Modbus TCP-Master** ausführen.
- ▶ **Gerät anhängen** auswählen.
- ▶ **Modbus TCP Slave** doppelt klicken.
- ⇒ Der **Modbus_TCP_Slave** wird zum Projektbaum hinzugefügt.

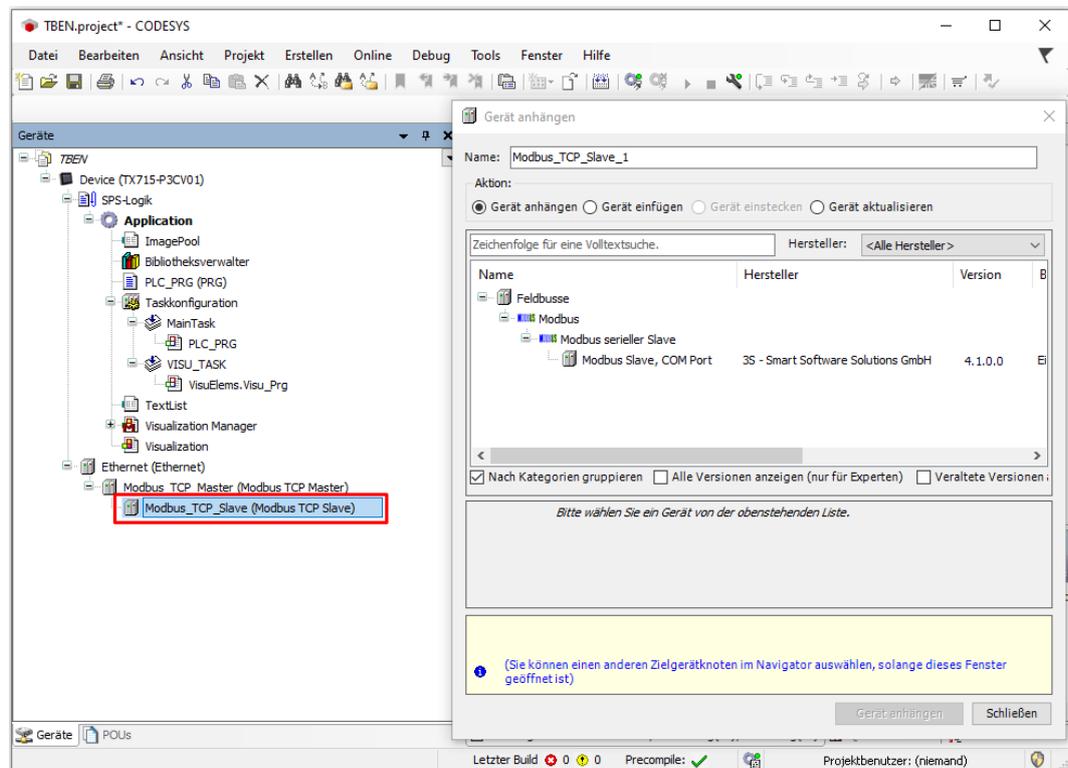


Abb. 58: Modbus TCP Slave hinzufügen

7.5.2 Netzwerk-Schnittstelle einrichten

- ▶ **Device** → **Netzwerk durchsuchen** anklicken.
- ▶ Modbus TCP-Master (hier: TX715-P3CV01) auswählen und mit OK bestätigen.

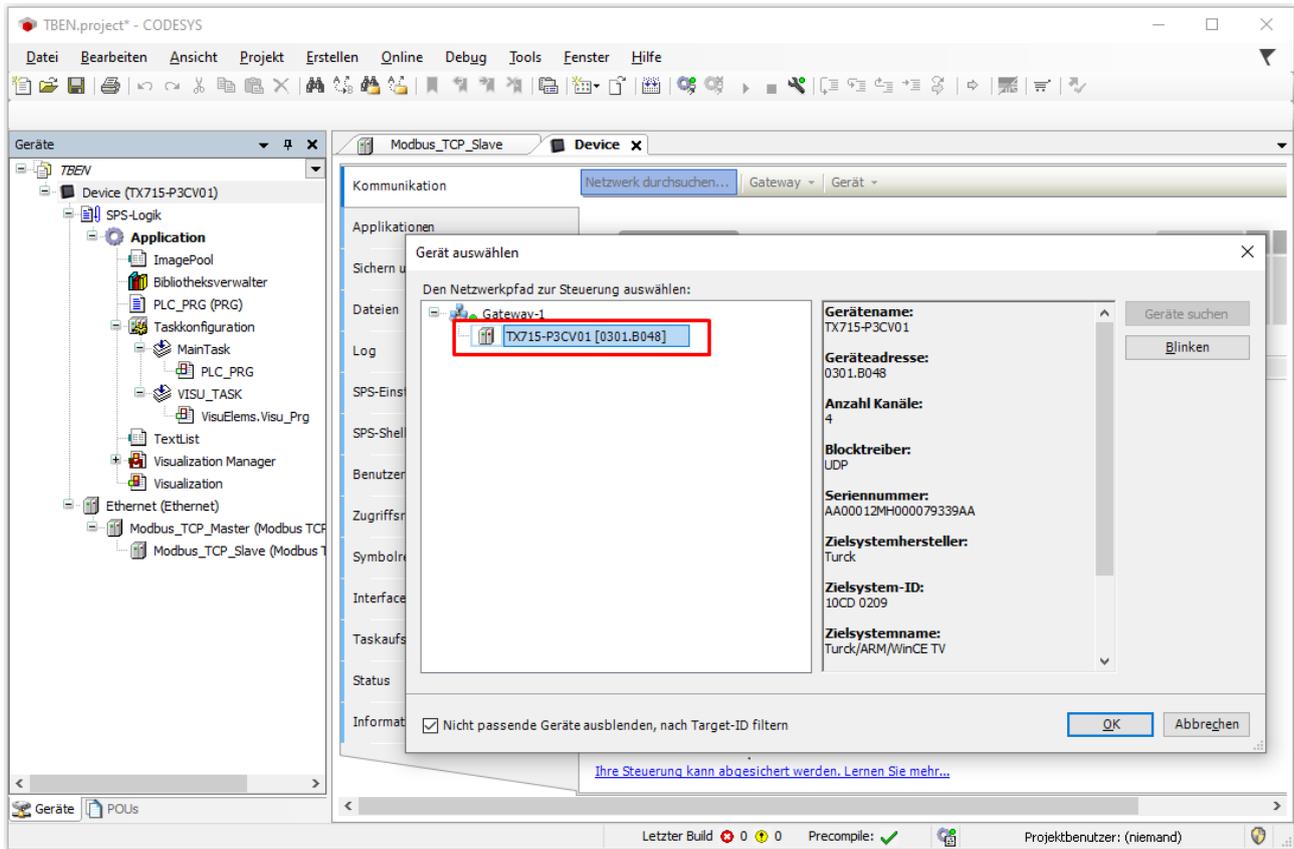


Abb. 59: Netzwerk-Schnittstelle einrichten

- ▶ Doppelklick auf **Ethernet** ausführen.
- ▶ In der Registerkarte **Allgemein** über die Schaltfläche **Browse...** den Dialog **Netzwerk-Adapter** öffnen.
- ▶ Schnittstelle des TX715-P3CV01 auswählen (hier: 192.168.145.72).

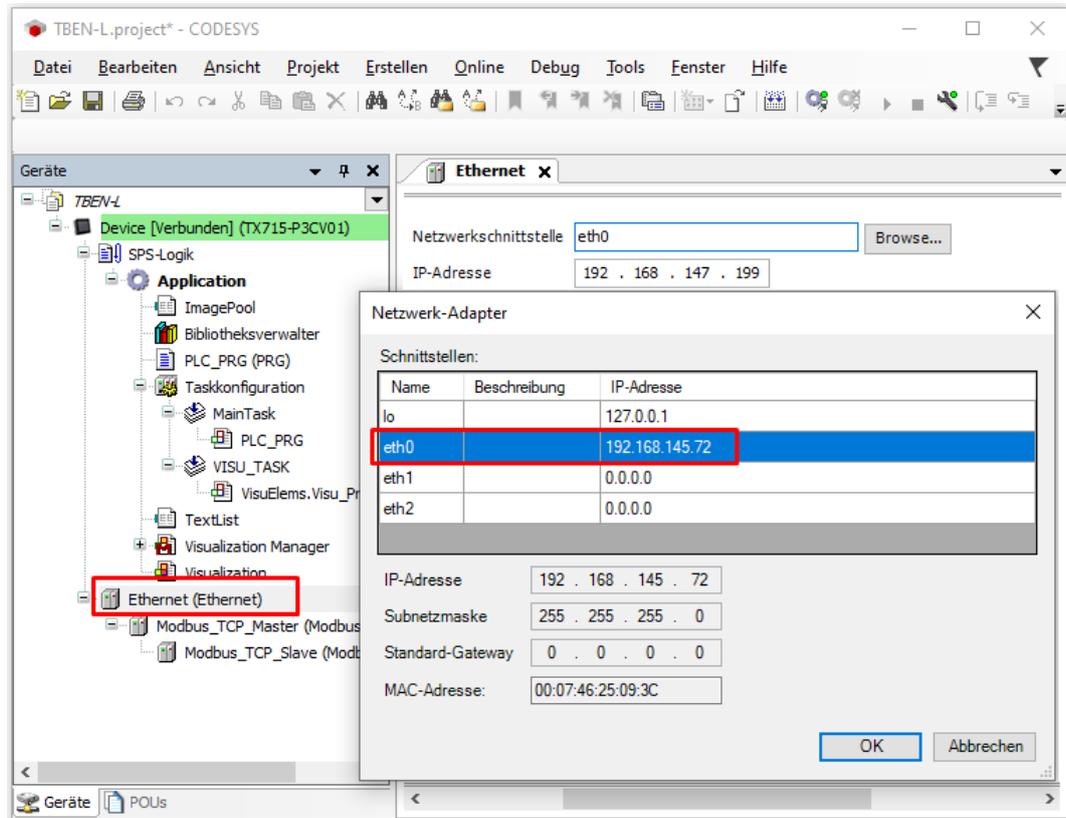


Abb. 60: Schnittstelle auswählen

7.5.3 Modbus TCP-Server (Slave): IP-Adresse einrichten

- ▶ Doppelklick auf **Modbus TCP Slave** ausführen.
- ▶ In der Registerkarte **Allgemein** die **Slave IP-Adresse** angeben (hier: 192.168.145.200).

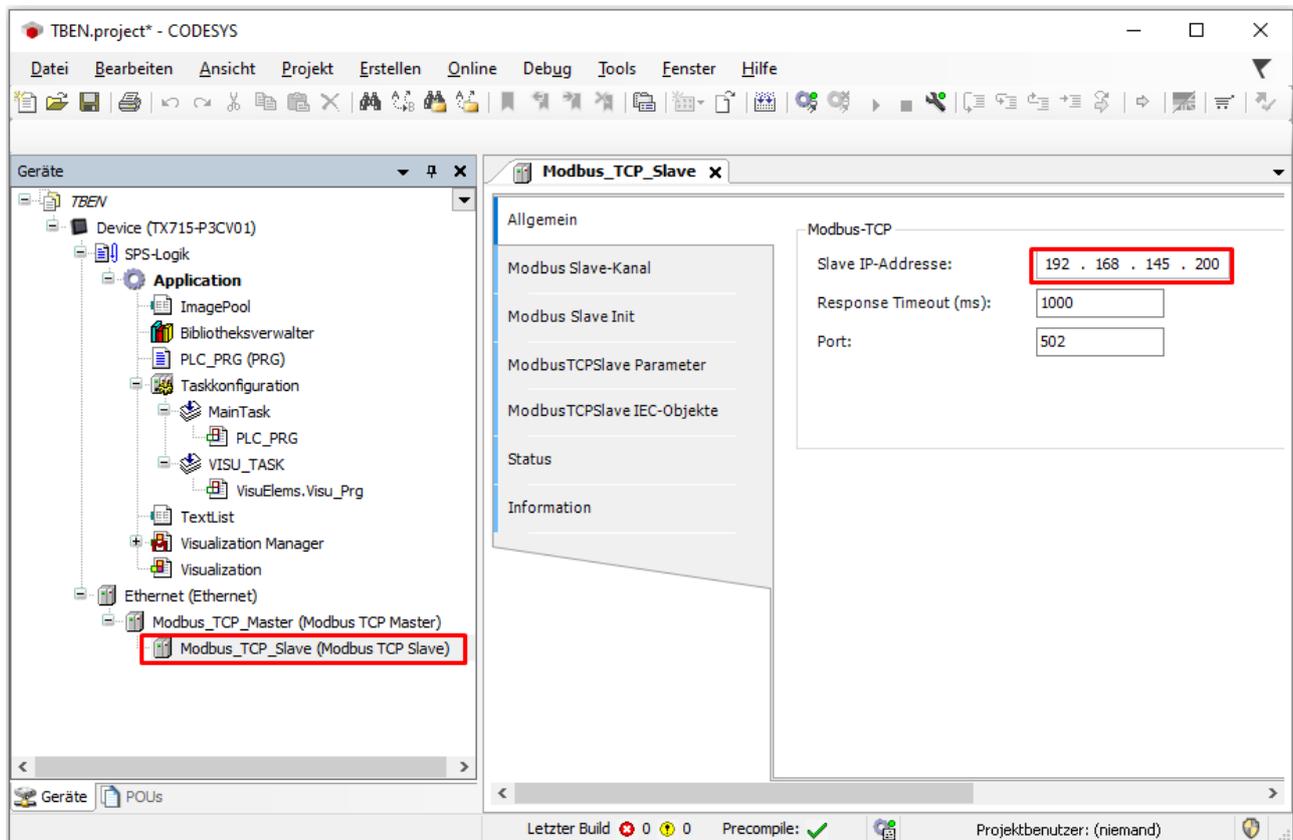


Abb. 61: Modbus TCP Slave: IP-Adresse einstellen

7.5.4 Modbus-Kanäle (Register) definieren

Kanal 0 definieren (Eingangsdaten)

- ▶ Doppelklick auf **Modbus TCP Slave** ausführen.
- ▶ In der Registerkarte **Modbus Slave-Kanal** → **Kanal hinzufügen** auswählen.
- ▶ Folgende Werte angeben:
Name des Kanals
Zugriffstyp: Read Input Registers
Offset: 0x0000
Länge: 1 Register
- ▶ Mit **OK** bestätigen.

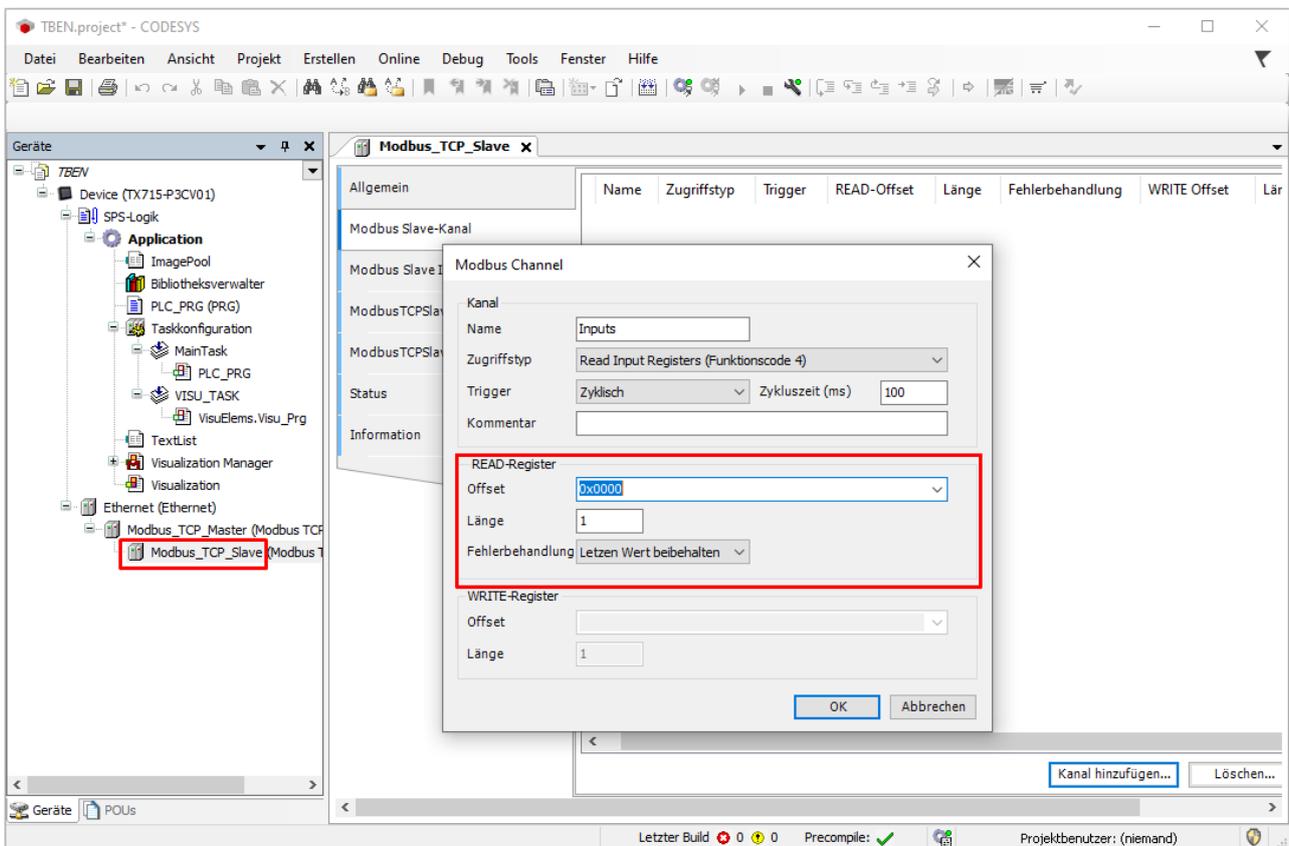


Abb. 62: Eingangsdaten-Register definieren

Kanal 1 definieren (Ausgangsdaten)

- ▶ Doppelklick auf **Modbus TCP Slave** ausführen.
- ▶ In der Registerkarte **Modbus Slave-Kanal** → **Kanal hinzufügen** auswählen.
- ▶ Folgende Werte angeben:
Name des Kanals
Zugriffstyp: Write Single Register
Offset: 0x0800
Länge: 1 Register
- ▶ Mit **OK** bestätigen.

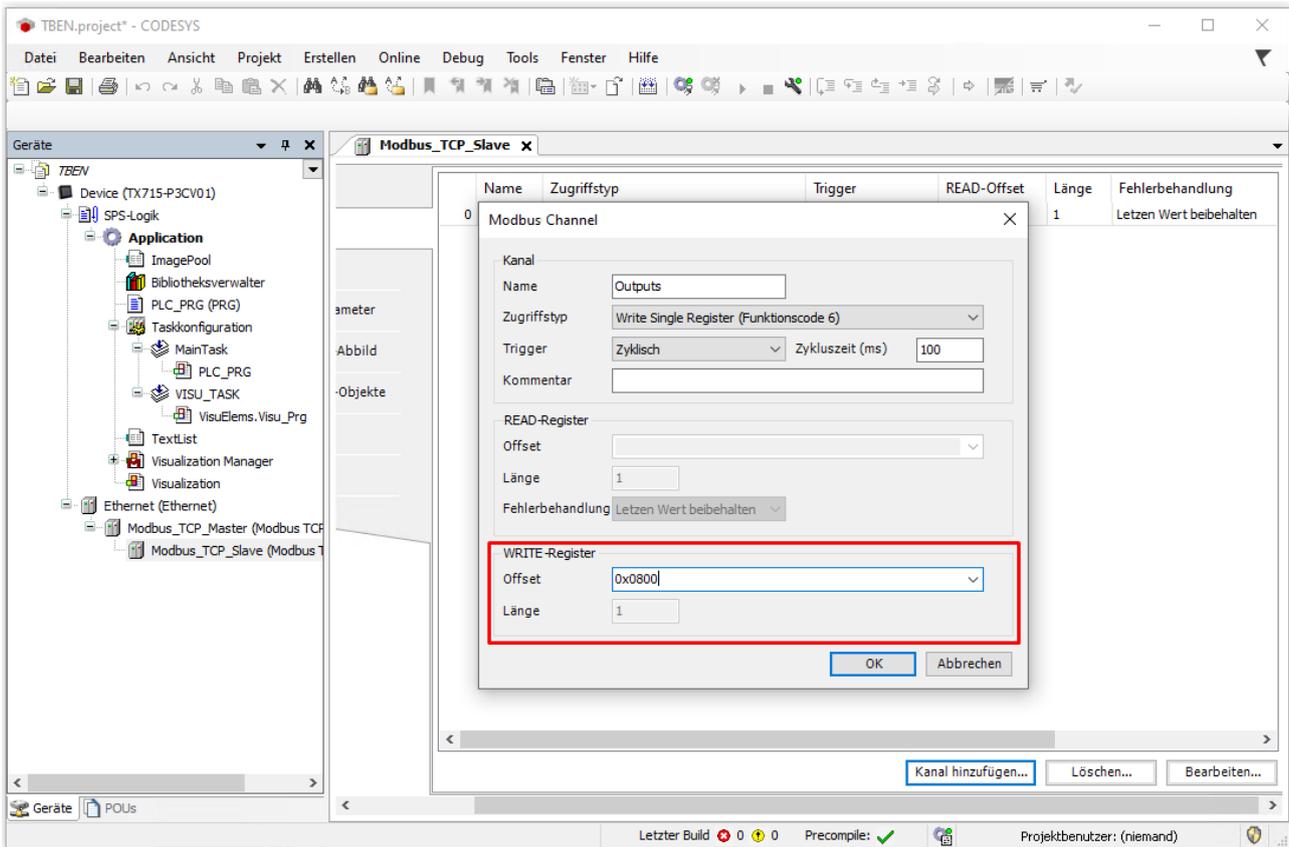


Abb. 63: Ausgangsdaten-Register definieren

7.5.5 Gerät online mit der Steuerung verbinden

- ▶ Gerät markieren.
- ▶ **Online** → **Einloggen** klicken.

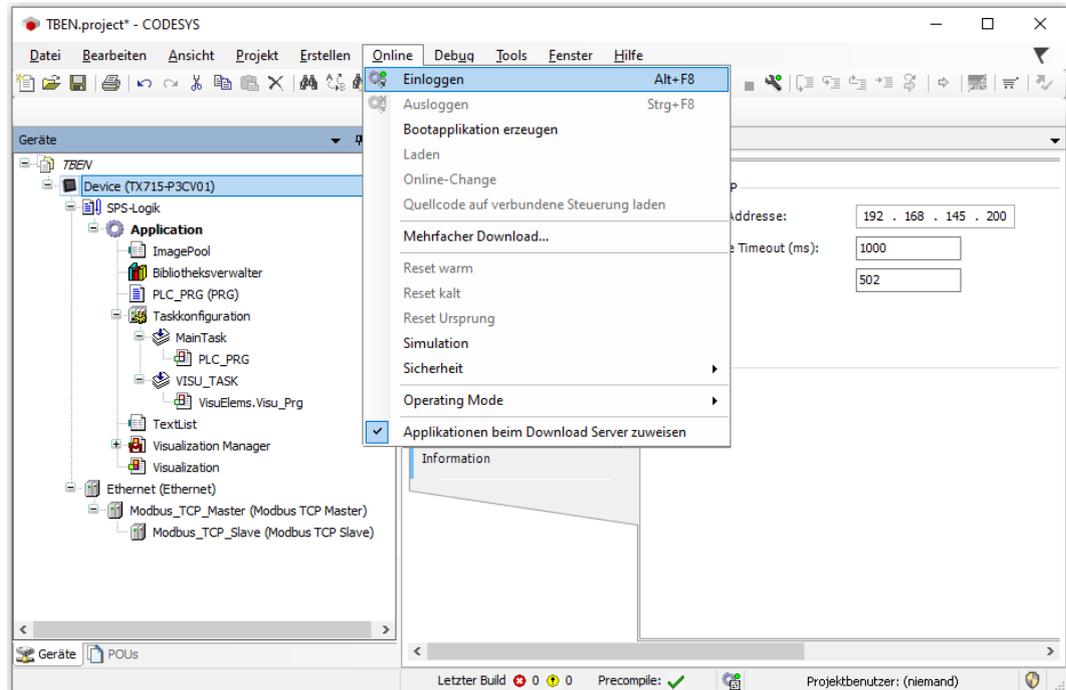


Abb. 64: Einloggen

- ▶ Applikation in die Steuerung laden und über **Debug** → **Start** starten.
- ⇒ Die Modbus TCP-Kommunikation ist aufgebaut.

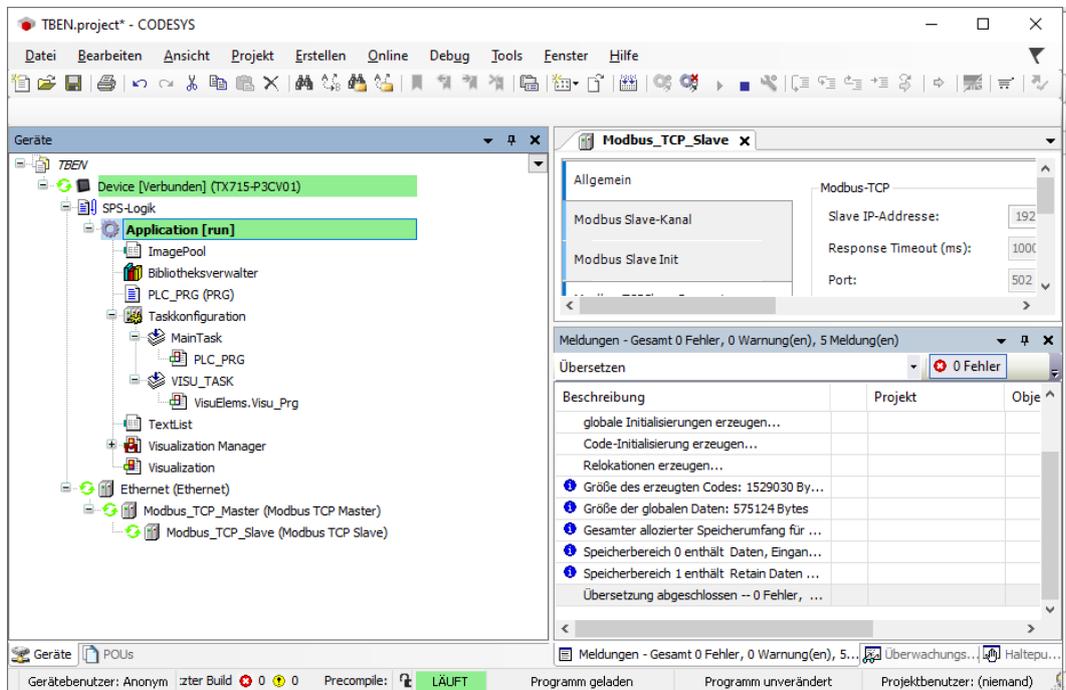


Abb. 65: Modbus TCP-Kommunikation

7.5.6 Prozessdaten auslesen

Die Prozessdaten können mit Hilfe des Mappings [▶ 70] interpretiert werden, wenn das Gerät online mit der Steuerung verbunden ist.

Die Prozessdaten können mit Hilfe des Mappings Registermapping interpretiert werden, wenn das Gerät online mit der Steuerung verbunden ist.

- ▶ Doppelklick auf **Modbus TCP Slave** ausführen.
- ▶ Registerkarte **Modbus TCP Slave E/A-Abbild** anklicken.
- ▶ Die Funktion **Variablen aktualisieren** auf **Aktiviert 1 (...)** einstellen.
- ⇒ Die Prozessdaten werden angezeigt.

Variable	Map...	Kanal	Adresse	Typ	Standard...	Aktueller Wert
Inputs		Inputs	%IW50	ARRAY [0..0] OF WORD		5
Bit0		Bit0	%IX100.0	BOOL	FALSE	TRUE
Bit1		Bit1	%IX100.1	BOOL	FALSE	FALSE
Bit2		Bit2	%IX100.2	BOOL	FALSE	TRUE
Bit3		Bit3	%IX100.3	BOOL	FALSE	FALSE
Bit4		Bit4	%IX100.4	BOOL	FALSE	FALSE
Bit5		Bit5	%IX100.5	BOOL	FALSE	FALSE
Bit6		Bit6	%IX100.6	BOOL	FALSE	FALSE
Bit7		Bit7	%IX100.7	BOOL	FALSE	FALSE
Bit8		Bit8	%IX101.0	BOOL	FALSE	FALSE
Bit9		Bit9	%IX101.1	BOOL	FALSE	FALSE
Bit10		Bit10	%IX101.2	BOOL	FALSE	FALSE
Bit11		Bit11	%IX101.3	BOOL	FALSE	FALSE
Bit12		Bit12	%IX101.4	BOOL	FALSE	FALSE
Bit13		Bit13	%IX101.5	BOOL	FALSE	FALSE
Bit14		Bit14	%IX101.6	BOOL	FALSE	FALSE
Bit15		Bit15	%IX101.7	BOOL	FALSE	FALSE
Outputs		Outputs	%QW50	ARRAY [0..0] OF WORD		0

Read Input Registers Mapping zurücksetzen Variablen aktualisieren: **Aktiviert 1 (Buszyklus-Task verwenden)**
 = Neue Variable erzeugen = Auf bestehende Variable mappen

Abb. 66: Prozessdaten

7.6 Geräte mit EtherNet/IP in Betrieb nehmen

7.6.1 Allgemeine Eigenschaften EtherNet/IP

Eigenschaft	Beschreibung
QuickConnect	ja (nur digitale Kanäle, kein IO-Link)
Device Level Ring (DLR)	ja
Anzahl TCP Verbindungen	3
Anzahl CIP Verbindungen	10
Input Assembly Instances [▶ 93]	103, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126
Output Assembly Instances [▶ 103]	104, 150, 151, 152
Configuration Assembly Instance [▶ 90]	106

7.6.2 EDS- und Catalog-Dateien

Die EDS- und Catalog-Dateien sind kostenfrei als Download erhältlich unter www.turck.com.

- TBEN-L_ETHERNETIP.zip

7.6.3 QuickConnect (QC)

Die Geräte unterstützen QuickConnect. Die für QuickConnect definierten maximalen Hochlaufzeiten werden jedoch nur für die digitalen Kanäle garantiert.

Mit QuickConnect kann die Steuerung Verbindungen zu EtherNet/IP-Knoten in weniger als 500 ms nach Einschalten der Versorgung des EtherNet/IP-Netzwerks herstellen. Notwendig wird der schnelle Anlauf der Geräte vor allem bei schnellen Werkzeugwechseln an Roboterarmen z. B. in der Automobilindustrie.

QuickConnect kann über den Webserver des Geräts, über Configuration Assembly (z. B. in Logix Designer (Studio 5000)) oder via Class Instance Attribute aktiviert werden.



HINWEIS

Das Aktivieren von QuickConnect bewirkt automatisch das Anpassen aller erforderlichen Port-Eigenschaften.

Port-Eigenschaft	Zustand
Autonegotiation	deaktiviert
Übertragungsgeschwindigkeit	100BaseT
Duplex	Vollduplex
Topologie	linear
AutoMDIX	deaktiviert

Hinweise zum korrekten Anschluss der Ethernet-Leitungen in QuickConnect-Applikationen entnehmen Sie dem Kapitel Anschließen [▶ 27].

QuickConnect über Configuration Assembly aktivieren

Die Configuration Assembly ist Teil der Assembly Class des Geräts.

- ▶ Configuration Assembly in Logix Designer (Studio 5000) konfigurieren.
- ▶ QuickConnect über Byte 9, Bit 0 = 1 in den Controller Tags aktivieren.

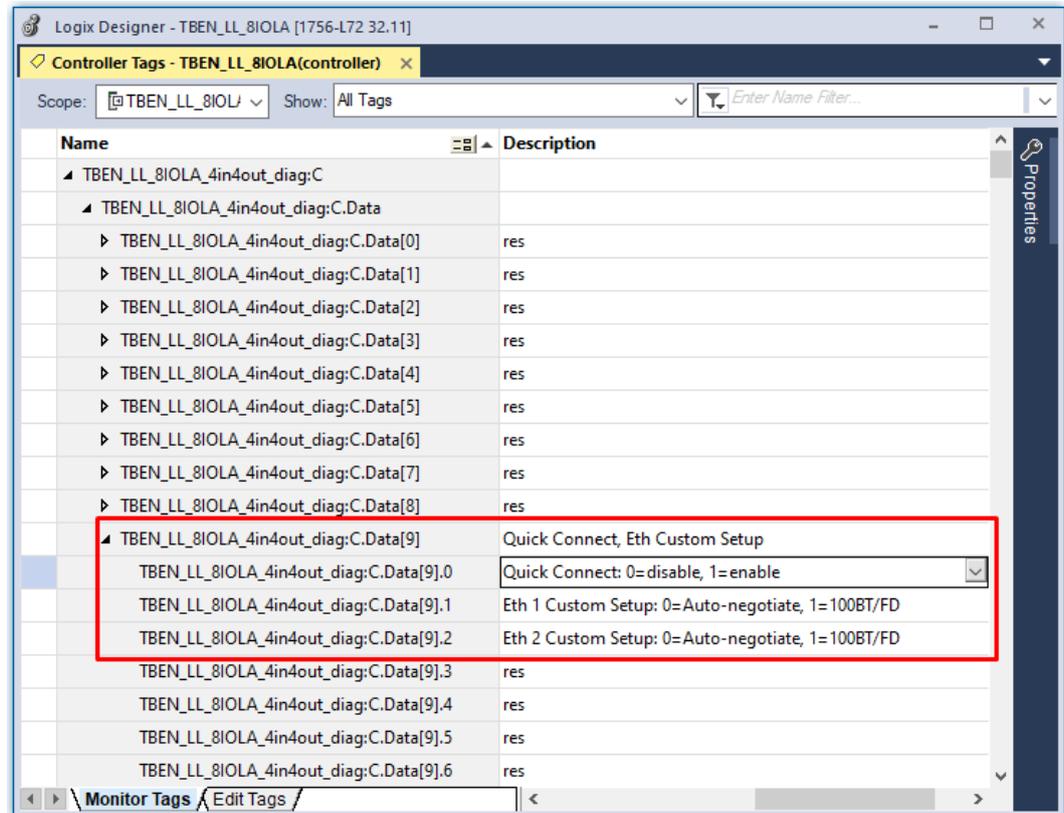


Abb. 67: QuickConnect in Logix Designer konfigurieren

QuickConnect über Class Instance Attribute aktivieren

- ▶ QuickConnect über Class Instance Attribute wie folgt aktivieren:

Class	Instance	Attribute	Wert
0xF5	0x01	0x0C	0: deaktiviert (Default) 1: aktiviert

QuickConnect über den Webserver aktivieren

- ▶ Checkbox **Activate QuickConnect** im Webserver aktivieren.

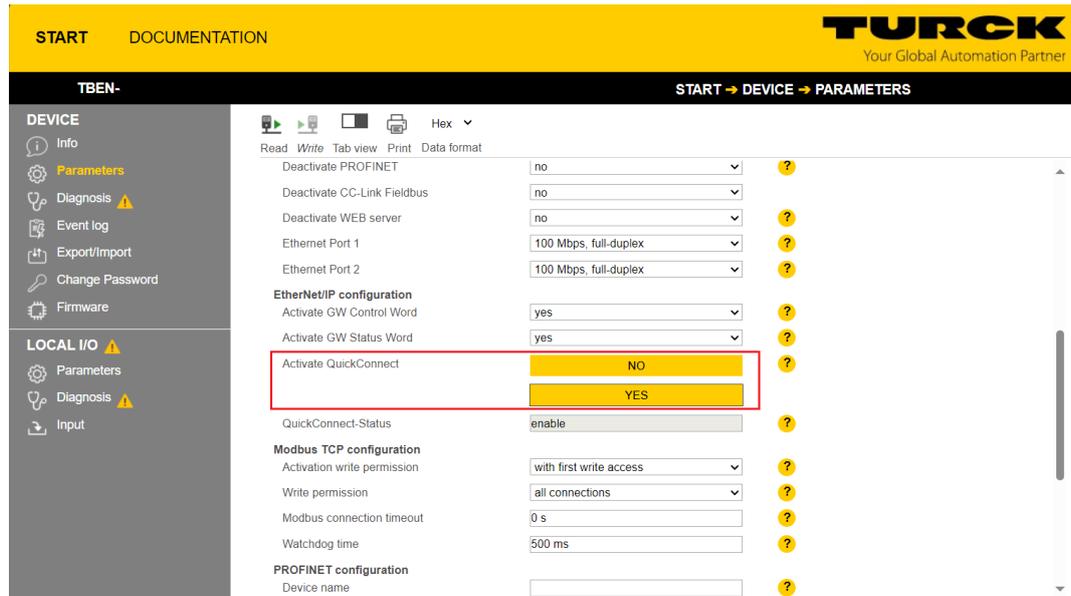


Abb. 68: QuickConnect im Webserver aktivieren

7.6.4 Device Level Ring (DLR)

Die Geräte unterstützen DLR (Device Level Ring). Das DLR-Redundanzprotokoll wird verwendet, um die Stabilität von EtherNet/IP-Netzwerken zu erhöhen.

DLR-fähige Geräte verfügen über einen integrierten Switch und können so in eine Ringtopologie integriert werden. Das DLR-Protokoll wird eingesetzt, um eine Unterbrechung im Ring zu erkennen. Wenn die Datenleitung unterbrochen ist, werden Daten über einen alternativen Netzwerkabschnitt gesendet, sodass das Netzwerk schnellstmöglich wiederhergestellt wird.

DLR-fähige Netzwerkknoten (DLR-Supervisor) sind mit erweiterten Diagnosefunktionen ausgestattet, die eine Fehlerstelle lokalisieren und damit die Fehlersuche und die Wartungsarbeit beschleunigen. In der Regel übernimmt der Controller (also die Steuerung/SPS) die Supervisor-Funktion, alle anderen Netzwerkknoten sind DLR-Teilnehmer (Participants). Der Supervisor blockiert einen seiner beiden Ports für gewöhnlichen Ethernet-Verkehr, so dass für normale Ethernet-Telegramme eine Linientopologie entsteht. DLR-Nachrichten können den Ring weiterhin in beide Richtungen benutzen und überprüfen so fortlaufend die Funktion des Ringes.

7.6.5 Diagnose über Prozessdaten

Die Diagnosemeldungen der IO-Link-Kanäle werden direkt in die Prozessdaten gemappt.

Darüber hinaus zeigt das Status-Wort des Geräts Moduldiagnosen:

Byte 1 (MSB)								Byte 0 (LSB)							
Bit 15	Bit 14	Bit 13	Bit 12	Bit 11	Bit 10	Bit 9	Bit 8	Bit 7	Bit 6	Bit 5	Bit 4	Bit 3	Bit 2	Bit 1	Bit 0
-	FCE	-	-	-	-	V1	-	-	-	-	-	-	-	ARGEE	DIAG

7.6.6 EtherNet/IP-Standardklassen

Die Module unterstützen die folgenden EtherNet/IP-Standardklassen gemäß CIP-Spezifikation.

Class Code		Objekt-Name
Dez.	Hex.	
01	0x01	Identity Object [▶ 87]
04	0x04	Assembly Object [▶ 89]
06	0x06	Connection Manager Object [▶ 106]
245	0xF5	TCP/IP Interface Object [▶ 107]
246	0xF6	Ethernet Link Object [▶ 110]

Identity Object (0x01)

Die folgende Beschreibung ist der CIP-Spezifikation, Vol1 Rev. 2.1 der ODVA & ControlNet International Ltd. entnommen und wurde an die Turck-Produkte angepasst.

Instanz-Attribute

Attribut-Nr.	Attributname	Get/Set	Typ	Wert
Dez.	Hex.			
1	0x01	Vendor	G	UINT Enthält die Hersteller-ID. Turck = 0x30
2	0x02	Product type	G	UINT Zeigt den allgemeinen Produkttyp an. Communications Adapter 12 _{dez} = 0x0C
3	0x03	Product code	G	UINT Identifiziert ein bestimmtes Produkt eines Gerätetyps. Default: 27247 _{dez} = 0x6A6F
4	0x04	Revision ■ Major ■ Minor	G	STRUCT OF: ■ USINT ■ USINT Angabe der Revision des Geräts, dass durch das Identity Objekt dargestellt wird. ■ 0x01 ■ 0x06
5	0x05	Device status	G	WORD WORD
6	0x06	Serial number	G	UDINT Enthält die letzten 3 Bytes der MAC-ID
7	0x07	Product name	G	STRUCT OF: USINT STRING [13] z. B.: TBEN-LL-8IOLA

Device Status

Bit	Name	Definition
0...1	reserviert	Default = 0
2	Configured	TRUE = 1: Die Applikation im Gerät wurde konfiguriert (Default-Einstellung).
3	reserviert	Default = 0

Bit	Name	Definition
4...7	Extended Device Status	0011 = keine I/O-Verbindung hergestellt 0110 = mindestens eine I/O-Verbindung ist im RUN-Modus 0111 = mindestens eine I/O-Verbindung hergestellt, alle im IDLE-Modus Alle anderen Einstellungen = reserviert
8	Minor recoverable fault	Behebbarer Fehler, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> ■ Unterspannung ■ Force-Mode des DTM aktiv ■ Diagnose am I/O-Kanal aktiv
9...10	reserviert	
11	DIAG	Sammeldiagnosebit
12...15	reserviert	Default = 0

Allgemeine Dienste (Common Services)

Service-Code		Klasse	Instanz	Service-Name
Dez.	Hex.			
1	0x01	Ja	Ja	Get_Attribute_All liefert eine vordefinierte Liste der Objektattribute
5	0x05	Nein	Ja	Reset startet den Reset-Dienst für das Gerät
14	0x0E	Ja	Ja	Get_Attribute_Single liefert den Inhalt eines angegebenen Attributs zurück
16	0x10	Nein	Nein	Set_Attribute_Single verändert ein einzelnes Attribut

Assembly Object (0x04)

Das Assembly Object verbindet Attribute mehrerer Objekte und ermöglicht es, gezielt Daten von einem Objekt zum anderen zu senden, oder gezielt zu empfangen.

Die folgende Beschreibung ist der CIP-Spezifikation, Vol1 Rev. 2.1 der ODVA & ControlNet International Ltd. entnommen und wurde an die Turck-Produkte angepasst.

Instanz-Attribute

Attr.-Nr.	Attributname	Get/Set	Typ	Wert
Dez.	Hex.			
3	0x03	Data	S	ARRAY OF BYTE Identifiziert ein bestimmtes Produkt eines Gerätetyps. Default: 27247 _{dez} = 6A6F
4	0x04	Size	G	UINT Anzahl der Bytes in Attribut 3: 256 oder variabel

Allgemeine Dienste (Common Services)

Service-Code	Klasse	Instanz	Service-Name	
Dez.	Hex.			
14	0x0E	Ja	Ja	Get_Attribute_Single Liefert den Inhalt eines angegebenen Attributs zurück.

EtherNet/IP-Connections

EtherNet/IP-Connection	Input-Assembly		Output-Assembly		Configuration-Assembly		Connection unterstützt von		Exclusive Owner
	Instanz	Größe (in 8 Bit)	Instanz	Größe (in 8 Bit)	Instanz	Größe (in 8 Bit)	Rockwell	Omron	
Exclusive Owner	103	346	104	262	106	160	x	-	x
Input only	103	346	254	0	1	0	x	x	-
Listen only	103	346	255	0	1	0	x	x	-
Exclusive Owner (Omron)	101	346	102	262	1	0	-	x	x
IOL 4 IN/4 OUT, Diagnose	120	58	150	38	106	160	x	x	x
IOL 6 IN/6 OUT, Diagnose	122	74	151	54	106	160	x	x	x
IOL 8 IN/8 OUT, Diagnose	124	90	152	70	106	160	x	x	x
IOL 4 IN/4 OUT	121	38	150	38	106	160	x	x	x
IOL 6 IN/6 OUT	123	54	151	54	106	160	x	x	x
IOL 8 IN/8 OUT	125	70	152	70	106	160	x	x	x
IOL 32 IN/32 OUT, Diagnose, IOL-Device-Identifikation	126	394	104	262	106	160	x	x	x

Configuration Assembly (Instanz 106)

Die Module unterstützen die Configuration Assembly.

Die Configuration Assembly umfasst:

10 Byte Geräte-Konfigurationsdaten (EtherNet/IP-spezifisch)

+ 136 Byte (Parameterdaten, geräteabhängig)

Die Beschreibung der Parameter finden Sie im Kapitel „Parametrieren und Konfigurieren“
[▶ 178].

Byte-Nr.		Bit-Nr.							
Dez.	Hex.	7	6	5	4	3	2	1	0
Geräte-Konfigurationsdaten									
0...8	0x00...0x08	-	-	-	-	-	-	-	-
9	0x09	-	-	-	-	-	Eth2 Port-Setup	Eth1 Port-Setup	QuickConnect
DXP-Kanäle									
10	0x0A	-	-	-	-	-	-	-	SRO0
11	0x0B	-	-	-	-	-	-	-	SRO1
...	...								
24	0x18	-	-	-	-	-	-	-	SRO14
25	0x19	-	-	-	-	-	-	-	SRO15
26	0x1A	-	-	-	-	-	-	-	EN DO1
27	0x1B	-	-	-	-	-	-	-	EN DO3
28	0x1C	-	-	-	-	-	-	-	EN DO5
29	0x1D	-	-	-	-	-	-	-	EN DO7
30	0x1E	-	-	-	-	-	-	-	EN DO9
31	0x1F	-	-	-	-	-	-	-	EN DO11
32	0x20	-	-	-	-	-	-	-	EN DO13
33	0x21	-	-	-	-	-	-	-	EN DO15
IO-Link-Port-Parameter									
		IO-Link-Port 1							
34	0x22	-	-	-	-	Betriebsart			
35	0x23	-	-	-	-	-	-	Datenhaltungsmodus	
36	0x24	Zykluszeit							
37	0x25	-	-	-	-	-	-	-	Revision
38	0x26	-	-	-	-	-	-	-	Quick Start-Up
39	0x27	-	-	-	-	-	-	-	GSD
40	0x28	-	-	-	-	-	-	-	PZDE ungültig
41	0x29	-	-	-	-	-	-	-	Diagnosen deaktivieren
42	0x2A	-	-	-	-	-	-	Mapping PZDE	
43	0x2B	-	-	-	-	-	-	Mapping PZDA	
44...45	0x2C...0x2D	Hersteller-ID							
46...49	0x2E...0x31	Geräte-ID							

Byte-Nr.		Bit-Nr.							
Dez.	Hex.	7	6	5	4	3	2	1	0
50...65	0x32...0x41	IO-Link-Port 2 Belegung analog zu IO-Link-Port 1							
66...81	0x42...0x51	IO-Link-Port 3 Belegung analog zu IO-Link-Port 1							
82...97	0x52...0x61	IO-Link-Port 4 Belegung analog zu IO-Link-Port 1							
98...113	0x62...0x71	IO-Link-Port 5 Belegung analog zu IO-Link-Port 1							
114...129	0x72...0x81	IO-Link-Port 6 Belegung analog zu IO-Link-Port 1							
130...145	0x82...0x91	IO-Link-Port 7 Belegung analog zu IO-Link-Port 1							
146...161	0x92...0xA1	IO-Link-Port 8 Belegung analog zu IO-Link-Port 1							
162	0xA2	-	-	-	-	-	-	-	VAUX1 C0/X0 (K0/1)
163	0xA3	-	-	-	-	-	-	-	VAUX1 C1/X1 (K2/3)
164	0xA4	-	-	-	-	-	-	-	VAUX1 C2/X2 (K4/5)
165	0xA5	-	-	-	-	-	-	-	VAUX1 C3/X3 (K6/7)
166	0xA6	-	-	-	-	-	-	-	VAUX1 C4/X4 (K8/9)
167	0xA7	-	-	-	-	-	-	-	VAUX1 C5/X5 (K10/11)
168	0xA8	-	-	-	-	-	-	-	VAUX1 C6/X6 (K12/13)
169	0xA9	-	-	-	-	-	-	-	VAUX1 C7/X7 (K14/15)

Geräte-Konfigurationsdaten

Default-Werte sind **fett** dargestellt.

Bezeichnung	Wert	Bedeutung
QuickConnect	0 deaktiviert	QuickConnect wird deaktiviert.
	1 aktiviert	QuickConnect wird aktiviert.
Eth ... Port-Setup	0 Autonegotiation	Der Port wird per Autonegotiation eingestellt.
	1 100BT/FD	Feste Einstellung der Kommunikationsparameter für den Ethernet-Port auf: <ul style="list-style-type: none"> ■ 100BaseT ■ Vollduplex

Input-Assembly-Instanzen

EtherNet/IP- Connection	Input Assembly		Device- Status (in Byte)	Basic- I/O (in Byte)	IO-Link- Eingänge (in Byte)	Diagnose (in Byte)	Event- Daten (in Byte)
	Instanz	Größe (in 8 Bit)					
Exclusive Owner	103	346	2	4	256	20	64
Input only	103	346	2	4	256	20	64
Listen only	103	346	2	4	256	20	64
Exclusive Owner (Omron)	101	346	2	4	256	20	64
IOL 4 IN/4 OUT, Diagnose	120	58	2	4	32	20	0
IOL 6 IN/6 OUT, Diagnose	122	74	2	4	48	20	0
IOL 8 IN/8 OUT, Diagnose	124	90	2	4	64	20	0
IOL 4 IN/4 OUT	121	38	2	4	32	0	0
IOL 6 IN/6 OUT	123	54	2	4	48	0	0
IOL 8 IN/8 OUT	125	70	2	4	64	0	0
IOL 32 IN/32 OUT, Diagnose, IOL-Device- Identifikation	126	394	2	4	256	20	64

Input-Instanzen 101 und 103 – Standard Input (32 Byte IN, Diagnosen)

Die Bedeutung der Eingangsdaten finden Sie im Kapitel „Betreiben“ [▶ 195]

Wort-Nr.	Bit-Nr.															
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Status-Wort																
0x00	FCE	-	-	-	-	-	V1	-	V2	-	-	-	-	-	ARGEE	DIAG
Eingänge																
0x01	DXP 15	DXP 14 (SIO)	DXP 13	DXP 12 (SIO)	DXP 11	DXP 10 (SIO)	DXP9	DXP8 (SIO)	DXP7	DXP6 (SIO)	DXP5	DXP4 (SIO)	DXP3	DXP2 (SIO)	DXP1	DXP0 (SIO)
Prozesseingangsdaten gültig																
0x02	-	DVS 14	-	DVS 12	-	DVS 10	-	DVS8	-	DVS6	-	DVS4	-	DVS2	-	DVS0
IO-Link-Prozess-Eingangsdaten																
0x03	16 Worte pro Port															
...																
0x12																
...																
0x73																
...																
0x82																
Diagnosen																
	VAUX1															
0x83	-	-	-	-	-	-	-	-	VERR V1 C7/X7 K14/ K15	VERR V1 C6/X6 K12/ K13	VERR V1 C5/X5 K10/ K11	VERR V1 C4/X4 K8/K9	VERR V1 C3/ X3 K6/ K7	VERR V1 C2/ X2 K4/ K5	VERR V1 C1/ X1 K2/ K3	VERR V1 C0/ X0 K0/ K1
	DXP-Kanäle															
0x84	ERR DXP 15	ERR DXP 14	ERR DXP 13	ERR DXP 12	ERR DXP 11	ERR DXP 10	ERR DXP9	ERR DXP8	ERR DXP7	ERR DXP6	ERR DXP5	ERR DXP4	ERR DXP3	ERR DXP2	ERR DXP1	ERR DXP0
IO-Link-Port-Diagnosen																
	Port 1															
0x85	GEN ERR	OVL	V HIGH	V LOW	UL- VE	LL- VU	O TMP	PRM ERR	EVT2	EVT1	PD INV	HW ERR	DS ERR	CFG ERR	PPR	-
...																
	Port 8															
0x8C	GEN ERR	OVL	V HIGH	V LOW	UL- VE	LL- VU	O TMP	PRM ERR	EVT2	EVT1	PD INV	HW ERR	DS ERR	CFG ERR	PPR	-
IO-Link-Events																
0x8D	Port (1. Event)								Qualifier (1. Event)							
0x8E	Event Code Low-Byte (1. Event)								Event Code High-Byte (1. Event)							
...																
0xAB	Port (16. Event)								Qualifier (16. Event)							
0xAC	Event Code Low-Byte (16. Event)								Event Code High-Byte (16. Event)							

Instanz 120 – 4 Byte IN, Diagnosen

Die Bedeutung der Eingangsdaten finden Sie im Kapitel „Betreiben“ [► 195].

Wort-Nr.	Bit-Nr.															
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Status-Wort																
0x00	FCE	-	-	-	-	-	V1	-	V2	-	-	-	-	-	ARGEE	DIAG
Eingänge																
0x01	DXP 15	DXP 14 (SIO)	DXP 13	DXP 12 (SIO)	DXP 11	DXP 10 (SIO)	DXP9	DXP8 (SIO)	DXP7	DXP6 (SIO)	DXP5	DXP4 (SIO)	DXP3	DXP2 (SIO)	DXP1	DXP0 (SIO)
Prozesseingangsdaten gültig																
0x02	-	DVS 14	-	DVS 12	-	DVS 10	-	DVS8	-	DVS6	-	DVS4	-	DVS2	-	DVS0
IO-Link-Prozess-Eingangsdaten																
0x03	2 Worte pro Port															
...																
0x04																
...																
0x11																
...																
0x12																
Diagnosen																
VAUX1																
0x13	-	-	-	-	-	-	-	-	VERR V1 C7/X7 K14/ K15	VERR V1 C6/X6 K12/ K13	VERR V1 C5/X5 K10/ K11	VERR V1 C4/X4 K8/K9	VERR V1 C3/ X3 K6/ K7	VERR V1 C2/ X2 K4/ K5	VERR V1 C1/ X1 K2/ K3	VERR V1 C0/ X0 K0/ K1
DXP-Kanäle																
0x14	ERR DXP 15	ERR DXP 14	ERR DXP 13	ERR DXP 12	ERR DXP 11	ERR DXP 10	ERR DXP9	ERR DXP8	ERR DXP7	ERR DXP6	ERR DXP5	ERR DXP4	ERR DXP3	ERR DXP2	ERR DXP1	ERR DXP0
IO-Link-Port-Diagnosen																
Port 1																
0x15	GEN ERR	OVL	V HIGH	V LOW	UL- VE	LL- VU	O TMP	PRM ERR	EVT2	EVT1	PD INV	HW ERR	DS ERR	CFG ERR	PPR	-
...																
Port 8																
0x1C	GEN ERR	OVL	V HIGH	V LOW	UL- VE	LL- VU	O TMP	PRM ERR	EVT2	EVT1	PD INV	HW ERR	DS ERR	CFG ERR	PPR	-

Instanz 121 – 4 Byte IN

Die Bedeutung der Eingangsdaten finden Sie im Kapitel „Betreiben“ [▶ 195].

Wort-Nr.	Bit-Nr.															
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Status-Wort																
0x00	FCE	-	-	-	-	-	V1	-	V2	-	-	-	-	-	ARGEE	DIAG
Eingänge																
0x01	DXP 15	DXP 14 (SIO)	DXP 13	DXP 12 (SIO)	DXP 11	DXP 10 (SIO)	DXP9	DXP8 (SIO)	DXP7	DXP6 (SIO)	DXP5	DXP4 (SIO)	DXP3	DXP2 (SIO)	DXP1	DXP0 (SIO)
Prozesseingangsdaten gültig																
0x02	-	DVS 14	-	DVS 12	-	DVS 10	-	DVS8	-	DVS6	-	DVS4	-	DVS2	-	DVS0
IO-Link-Prozess-Eingangsdaten																
0x03	2 Worte pro Port															
...																
0x04																
...																
0x11																
...																
0x12																

Instanz 122 – 6 Byte IN, Diagnosen

Die Bedeutung der Eingangsdaten finden Sie im Kapitel „Betreiben“ [► 195].

Wort-Nr.	Bit-Nr.															
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Status-Wort																
0x00	FCE	-	-	-	-	-	V1	-	V2	-	-	-	-	-	ARGEE	DIAG
Eingänge																
0x01	DXP 15	DXP 14 (SIO)	DXP 13	DXP 12 (SIO)	DXP 11	DXP 10 (SIO)	DXP9	DXP8 (SIO)	DXP7	DXP6 (SIO)	DXP5	DXP4 (SIO)	DXP3	DXP2 (SIO)	DXP1	DXP0 (SIO)
Prozesseingangsdaten gültig																
0x02	-	DVS 14	-	DVS 12	-	DVS 10	-	DVS8	-	DVS6	-	DVS4	-	DVS2	-	DVS0
IO-Link-Prozess-Eingangsdaten																
0x03	3 Worte pro Port															
...																
0x05																
...																
0x18																
...																
0x1A																
Diagnosen																
	VAUX1															
0x1B	-	-	-	-	-	-	-	-	VERR V1 C7/X7 K14/ K15	VERR V1 C6/X6 K12/ K13	VERR V1 C5/X5 K10/ K11	VERR V1 C4/X4 K8/K9	VERR V1 C3/ X3 K6/ K7	VERR V1 C2/ X2 K4/ K5	VERR V1 C1/ X1 K2/ K3	VERR V1 C0/ X0 K0/ K1
	DXP-Kanäle															
0x1C	ERR DXP 15	ERR DXP 14	ERR DXP 13	ERR DXP 12	ERR DXP 11	ERR DXP 10	ERR DXP9	ERR DXP8	ERR DXP7	ERR DXP6	ERR DXP5	ERR DXP4	ERR DXP3	ERR DXP2	ERR DXP1	ERR DXP0
IO-Link-Port-Diagnosen																
	Port 1															
0x1D	GEN ERR	OVL	V HIGH	V LOW	UL- VE	LL- VU	O TMP	PRM ERR	EVT2	EVT1	PD INV	HW ERR	DS ERR	CFG ERR	PPR	-
...																
	Port 8															
0x24	GEN ERR	OVL	V HIGH	V LOW	UL- VE	LL- VU	O TMP	PRM ERR	EVT2	EVT1	PD INV	HW ERR	DS ERR	CFG ERR	PPR	-

Instanz 123 – 6 Byte IN

Die Bedeutung der Eingangsdaten finden Sie im Kapitel „Betreiben“ [▶ 195].

Wort-Nr.	Bit-Nr.															
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Status-Wort																
0x00	FCE	-	-	-	-	-	V1	-	V2	-	-	-	-	-	ARGEE	DIAG
Eingänge																
0x01	DXP 15	DXP 14 (SIO)	DXP 13	DXP 12 (SIO)	DXP 11	DXP 10 (SIO)	DXP9	DXP8 (SIO)	DXP7	DXP6 (SIO)	DXP5	DXP4 (SIO)	DXP3	DXP2 (SIO)	DXP1	DXP0 (SIO)
Prozesseingangsdaten gültig																
0x02	-	DVS 14	-	DVS 12	-	DVS 10	-	DVS8	-	DVS6	-	DVS4	-	DVS2	-	DVS0
IO-Link-Prozess-Eingangsdaten																
0x03	3 Worte pro Port															
...																
0x05																
...																
0x18																
...																
0x1A																

Instanz 124 – 8 Byte IN, Diagnosen

Die Bedeutung der Eingangsdaten finden Sie im Kapitel „Betreiben“ [► 195].

Wort-Nr.	Bit-Nr.															
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Status-Wort																
0x00	FCE	-	-	-	-	-	V1	-	V2	-	-	-	-	-	ARGEE	DIAG
Eingänge																
0x01	DXP 15	DXP 14 (SIO)	DXP 13	DXP 12 (SIO)	DXP 11	DXP 10 (SIO)	DXP9	DXP8 (SIO)	DXP7	DXP6 (SIO)	DXP5	DXP4 (SIO)	DXP3	DXP2 (SIO)	DXP1	DXP0 (SIO)
Prozesseingangsdaten gültig																
0x02	-	DVS 14	-	DVS 12	-	DVS 10	-	DVS8	-	DVS6	-	DVS4	-	DVS2	-	DVS0
IO-Link-Prozess-Eingangsdaten																
0x03	4 Worte pro Port															
...																
0x06																
...																
0x1F																
...																
0x22																
Diagnosen																
VAUX1																
0x23	-	-	-	-	-	-	-	-	VERR V1 C7/X7 K14/ K15	VERR V1 C6/X6 K12/ K13	VERR V1 C5/X5 K10/ K11	VERR V1 C4/X4 K8/K9	VERR V1 C3/ X3 K6/ K7	VERR V1 C2/ X2 K4/ K5	VERR V1 C1/ X1 K2/ K3	VERR V1 C0/ X0 K0/ K1
DXP-Kanäle																
0x24	ERR DXP 15	ERR DXP 14	ERR DXP 13	ERR DXP 12	ERR DXP 11	ERR DXP 10	ERR DXP9	ERR DXP8	ERR DXP7	ERR DXP6	ERR DXP5	ERR DXP4	ERR DXP3	ERR DXP2	ERR DXP1	ERR DXP0
IO-Link-Port-Diagnosen																
Port 1																
0x25	GEN ERR	OVL	V HIGH	V LOW	UL- VE	LL- VU	O TMP	PRM ERR	EVT2	EVT1	PD INV	HW ERR	DS ERR	CFG ERR	PPR	-
...																
Port 8																
0x2C	GEN ERR	OVL	V HIGH	V LOW	UL- VE	LL- VU	O TMP	PRM ERR	EVT2	EVT1	PD INV	HW ERR	DS ERR	CFG ERR	PPR	-

Instanz 125 – 8 Byte IN

Die Bedeutung der Eingangsdaten finden Sie im Kapitel „Betreiben“ [▶ 195].

Wort-Nr.	Bit-Nr.															
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Status-Wort																
0x00	FCE	-	-	-	-	-	V1	-	V2	-	-	-	-	-	ARGEE	DIAG
Eingänge																
0x01	DXP 15	DXP 14 (SIO)	DXP 13	DXP 12 (SIO)	DXP 11	DXP 10 (SIO)	DXP9	DXP8 (SIO)	DXP7	DXP6 (SIO)	DXP5	DXP4 (SIO)	DXP3	DXP2 (SIO)	DXP1	DXP0 (SIO)
Prozesseingangsdaten gültig																
0x02	-	DVS 14	-	DVS 12	-	DVS 10	-	DVS8	-	DVS6	-	DVS4	-	DVS2	-	DVS0
IO-Link-Prozess-Eingangsdaten																
0x03	4 Worte pro Port															
...																
0x06																
...																
0x1F																
...																
0x22																

Instanz 126 – Standard Input (32 Byte IN, Diagnosen) + IOL-Device-Identifikation

Die Bedeutung der Eingangsdaten finden Sie im Kapitel „Betreiben“ [▶ 195]

Wort-Nr.	Bit-Nr.															
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Status-Wort																
0x00	FCE	-	-	-	-	-	V1	-	V2	-	-	-	-	-	ARGEE	DIAG
Eingänge																
0x01	DXP 15	DXP 14 (SIO)	DXP 13	DXP 12 (SIO)	DXP 11	DXP 10 (SIO)	DXP9	DXP8 (SIO)	DXP7	DXP6 (SIO)	DXP5	DXP4 (SIO)	DXP3	DXP2 (SIO)	DXP1	DXP0 (SIO)
Prozesseingangsdaten gültig																
0x02	-	DVS 14	-	DVS 12	-	DVS 10	-	DVS8	-	DVS6	-	DVS4	-	DVS2	-	DVS0
IO-Link-Prozess-Eingangsdaten																
0x03	16 Worte pro Port															
...																
0x12																
...																
0x73																
...																
0x82																
Diagnosen																
	VAUX1															
0x83	-	-	-	-	-	-	-	-	VERR V1 C7/X7 K14/ K15	VERR V1 C6/X6 K12/ K13	VERR V1 C5/X5 K10/ K11	VERR V1 C4/X4 K8/K9	VERR V1 C3/ X3 K6/ K7	VERR V1 C2/ X2 K4/ K5	VERR V1 C1/ X1 K2/ K3	VERR V1 C0/ X0 K0/ K1
	DXP-Kanäle															
0x84	ERR DXP 15	ERR DXP 14	ERR DXP 13	ERR DXP 12	ERR DXP 11	ERR DXP 10	ERR DXP9	ERR DXP8	ERR DXP7	ERR DXP6	ERR DXP5	ERR DXP4	ERR DXP3	ERR DXP2	ERR DXP1	ERR DXP0
IO-Link-Port-Diagnosen																
	Port 1															
0x85	GEN ERR	OVL	V HIGH	V LOW	UL- VE	LL- VU	O TMP	PRM ERR	EVT2	EVT1	PD INV	HW ERR	DS ERR	CFG ERR	PPR	-
...																
	Port 8															
0x8C	GEN ERR	OVL	V HIGH	V LOW	UL- VE	LL- VU	O TMP	PRM ERR	EVT2	EVT1	PD INV	HW ERR	DS ERR	CFG ERR	PPR	-
IO-Link-Events																
0x8D	Port (1. Event)								Qualifier (1. Event)							
0x8E	Event Code Low-Byte (1. Event)								Event Code High-Byte (1. Event)							
...																
0xAB	Port (16. Event)								Qualifier (16. Event)							
0xAC	Event Code Low-Byte (16. Event)								Event Code High-Byte (16. Event)							

Wort-Nr.	Bit-Nr.															
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Geräteidentifikation																
	IO-Link-Port 1															
0xAD	Hersteller-ID MSB								Hersteller-ID LSB							
0xAE	Geräte-ID								Geräte-ID LSB							
0xAF	Geräte-ID MSB								Geräte-ID							
	IO-Link-Port 2															
0xB0	Hersteller-ID MSB								Hersteller-ID LSB							
0xB1	Geräte-ID (Byte 1)								Geräte-ID LSB (Byte 0)							
0xB2	Geräte-ID MSB (Byte 3)								Geräte-ID (Byte 2)							
...																
	IO-Link-Port 8															
0xC2	Hersteller-ID MSB								Hersteller-ID LSB							
0xC3	Geräte-ID								Geräte-ID LSB							
0xC4	Geräte-ID MSB								Geräte-ID							

Output-Assembly-Instanzen

EtherNet/IP- Connection	Output-Assembly		Control- Wort (in Byte)	DXP- Ausgänge (in Byte)	IO-Link- Ausgänge (in Byte)	VAUX (in Byte)
	Instanz	Größe (in 8 Bit)				
Exclusive Owner	104	262	2	2	256	2
Exclusive Owner (Omron)	102	262	2	2	256	2
IOL 4 IN/4 OUT	150	38	2	2	32	2
IOL 6 IN/6 OUT	151	54	2	2	48	2
IOL 8 IN/8 OUT	152	70	2	2	64	2
IOL 4 IN/4 OUT, Diagnose	150	38	2	2	32	2
IOL 6 IN/6 OUT, Diagnose	151	54	2	2	48	2
IOL 8 IN/8 OUT, Diagnose	152	70	2	2	64	2

Instanz 102 und 104 – Standard Output

Die Bedeutung der Ausgangsdaten finden Sie im Kapitel „Betreiben“ [► 198].

Wort-Nr.	Bit-Nr.															
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Control-Wort																
0x00	reserviert															
DXP-Ausgänge																
0x01	DXP 15	DXP 14 (SIO)	DXP 13	DXP 12 (SIO)	DXP 11	DXP 10 (SIO)	DXP 9	DXP 8 (SIO)	DXP7	DXP6 (SIO)	DXP5	DXP4 (SIO)	DXP3	DXP2 (SIO)	DXP1	DXP0 (SIO)
IO-Link-Prozess-Ausgangsdaten																
0x02	16 Worte pro Port															
...																
0x11																
...																
0x72																
...																
0x81																
VAUX1																
0x82	-	-	-	-	-	-	-	-	VERR V1 C7/ X7 K14/ K15	VERR V1 C6/ X6 K12/ K13	VERR V1 C5/ X5 K10/ K11	VERR V1 C4/ X4 K8/ K9	VERR V1 C3/ X3 K6/ K7	VERR V1 C2/ X2 K4/ K5	VERR V1 C1/ X1 K2/ K3	VERR V1 C0/ X0 K0/ K1

Instanz 150 – 4 Byte OUT

Die Bedeutung der Ausgangsdaten finden Sie im Kapitel „Betreiben“ [► 198].

Wort-Nr.	Bit-Nr.															
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Control-Wort																
0x00	reserviert															
DXP-Ausgänge																
0x01	DXP 15	DXP 14 (SIO)	DXP 13	DXP 12 (SIO)	DXP 11	DXP 10 (SIO)	DXP 9	DXP 8 (SIO)	DXP7	DXP6 (SIO)	DXP5	DXP4 (SIO)	DXP3	DXP2 (SIO)	DXP1	DXP0 (SIO)
IO-Link-Prozess-Ausgangsdaten																
0x02	2 Worte pro Port															
...																
0x03																
...																
0x10																
...																
0x11																
VAUX1																
0x12	-	-	-	-	-	-	-	-	VERR V1 C7/X7 K14/ K15	VERR V1 C6/X6 K12/ K13	VERR V1 C5/X5 K10/ K11	VERR V1 C4/X4 K8/K9	VERR V1 C3/X3 K6/K7	VERR V1 C2/X2 K4/K5	VERR V1 C1/X1 K2/K3	VERR V1 C0/X0 K0/K1

Instanz 151 – 6 Byte OUT

Die Bedeutung der Ausgangsdaten finden Sie im Kapitel „Betreiben“ [► 198].

Wort-Nr.	Bit-Nr.															
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Control-Wort																
0x00	reserviert															
DXP-Ausgänge																
0x01	DXP 15	DXP 14 (SIO)	DXP 13	DXP 12 (SIO)	DXP 11	DXP 10 (SIO)	DXP 9	DXP 8 (SIO)	DXP7	DXP6 (SIO)	DXP5	DXP4 (SIO)	DXP3	DXP2 (SIO)	DXP1	DXP0 (SIO)
IO-Link-Prozess-Ausgangsdaten																
0x02	3 Worte pro Port															
...																
0x04																
...																
0x17																
...0x9																
VAUX																
0x1A	-	-	-	-	-	-	-	-	VERR V1 C7/X7 K14/ K15	VERR V1 C6/X6 K12/ K13	VERR V1 C5/X5 K10/ K11	VERR V1 C4/X4 K8/K9	VERR V1 C3/X3 K6/K7	VERR V1 C2/X2 K4/K5	VERR V1 C1/X1 K2/K3	VERR V1 C0/X0 K0/K1

Instanz 152 – 8 Byte OUT

Die Bedeutung der Ausgangsdaten finden Sie im Kapitel „Betreiben“ [► 198].

Wort-Nr.	Bit-Nr.															
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Control-Wort																
0x00	reserviert															
DXP-Ausgänge																
0x01	DXP 15	DXP 14 (SIO)	DXP 13	DXP 12 (SIO)	DXP 11	DXP 10 (SIO)	DXP 9	DXP 8 (SIO)	DXP7	DXP6 (SIO)	DXP5	DXP4 (SIO)	DXP3	DXP2 (SIO)	DXP1	DXP0 (SIO)
IO-Link-Prozess-Ausgangsdaten																
0x02	4 Worte pro Port															
...																
0x05																
...																
0x1E																
...																
0x21																
VAUX1																
0x22	-	-	-	-	-	-	-	-	VERR V1 C7/X7 K14/ K15	VERR V1 C6/X6 K12/ K13	VERR V1 C5/X5 K10/ K11	VERR V1 C4/X4 K8/K9	VERR V1 C3/X3 K6/K7	VERR V1 C2/X2 K4/K5	VERR V1 C1/X1 K2/K3	VERR V1 C0/X0 K0/K1

Connection Manager Object (0x06)

Dieses Objekt dient zum Handling verbindungsorientierter und verbindungsloser Kommunikation und darüber hinaus zum Verbindungsaufbau zwischen Subnetzen.

Die folgende Beschreibung ist der CIP-Spezifikation, Vol1 Rev. 2.1 der ODVA & ControlNet International Ltd. entnommen und wurde an die Turck-Produkte angepasst.

Allgemeine Dienste (Common Services)

Service-Code	Klasse		Instanz	Bedeutung
	Dez.	Hex.		
84	0x54	Nein	Ja	FWD_OPEN_CMD (Öffnet eine Verbindung)
78	0x4E	Nein	Ja	FWD_CLOSE_CMD (Schließt eine Verbindung)
82	0x52	Nein	Ja	UNCONNECTED_SEND_CMD

TCP/IP Interface Object (0xF5)

Die folgende Beschreibung ist der CIP-Spezifikation, Vol1 Rev. 1.1 der ODVA & ControlNet International Ltd. entnommen und wurde an die Turck-Produkte angepasst.

Klassen-Attribute

Attribut-Nr. Dez.	Bezeichnung Hex.	Get/Set	Typ	Wert	
1	0x01	Revision	G	UINT	1
2	0x02	Max. object instance	G	UINT	1
3	0x03	Number of instances	G	UINT	1
6	0x06	Max. class identifier	G	UINT	7
7	0x07	Max. instance attribute	G	UINT	6

Instanz-Attribute

Attribut-Nr. Dez.	Bezeichnung Hex.	Get/Set	Typ	Wert	
1	0x01	Status	G	DWORD	Status der Schnittstelle
2	0x02	Configuration capability	G	DWORD	Interface Capability Flag
3	0x03	Configuration control	G/S	DWORD	Interface Control Flag
4	0x04	Physical link object	G	STRUCT	
		Path size		UINT	Anzahl der 16-Bit-Wörter: 0x02
		Path		Padded EPATH	0x20, 0xF6, 0x24, 0x01
5	0x05	Interface configuration	G	Structure of:	TCP/IP Network Interface Configuration
		IP address	G	UDINT	aktuelle IP-Adresse
		Network mask	G	UDINT	aktuelle Netzwerkmaske
		Gateway addr.	G	UDINT	aktuelles Default-Gateway
		Name server	G	UDINT	0 = keine Serveradresse konfiguriert
		Name server 2	G	UDINT	0 = keine Serveradresse für Server 2 konfiguriert
Domainname	G	UDINT	0 = kein Domain-Name konfiguriert		
6	0x06	Host name	G	STRING	0 = kein Host-Name konfiguriert
12	0x0C	QuickConnect	G/S	BOOL	0 = deaktivieren 1 = aktivieren

Allgemeine Dienste (Common Services)

Service-Code		Klasse	Instanz	Bedeutung
Dez.	Hex.			
1	0x01	Ja	Ja	Get_Attribute_All
2	0x02	Nein	Nein	Set_Attribute_All
14	0x0E	Ja	Ja	Get_Attribute_Single
16	0x10	Nein	Ja	Set_Attribute_Single

Interface-Status

Dieses Status-Attribut zeigt den Status der TCP/IP-Netzwerkschnittstelle an.

Bit	Bezeichnung	Bedeutung
0...3	Interface Configuration Status	Zeigt den Status des Interface-Configuration-Attributs: 0 = Das Interface-Configuration-Attribut wurde noch nicht konfiguriert. 1 = Das Interface-Configuration-Attribut enthält eine gültige Konfiguration. 2...15 = reserviert
4...31	reserviert	

Configuration Capability

Das Configuration-Capability-Attribut gibt an, inwiefern das Gerät optionale Netzwerk-Konfigurations-Mechanismen unterstützt.

Bit	Bezeichnung	Bedeutung	Wert
0	BOOTP Client	Diese Gerät unterstützt die Netzwerk-konfiguration über BOOTP.	1
1	DNS Client	Dieses Gerät unterstützt die Aufschlüsselung von Host-Namen mittels DNS-Server-Anfragen.	0
2	DHCP Client	Diese Gerät unterstützt die Netzwerk-konfiguration über DHCP.	1

Configuration Control

Das Configuration-Control-Attribut wird zur Steuerung der Netzwerk-Konfiguration verwendet.

Bit	Bezeichnung	Bedeutung
0...3	Startup-Konfiguration	Bestimmt, auf welche Art und Weise das Gerät beim Anlaufen seine Anfangskonfiguration erhält. 0 = Das Gerät soll die zuvor gespeicherte Schnittstellenkonfiguration nutzen (zum Beispiel aus dem nicht-flüchtigen Speicher, per Hardware-Schalter eingestellt, etc.). 1...3 = reserviert
4	DNS Enable	immer 0
5...31	reserviert	auf 0 setzen

Interface Configuration

Dieses Attribut enthält die erforderlichen Konfigurationsparameter für den Betrieb eines TCP/IP-Geräts.

Um dieses Attribut zu verändern, wie folgt vorgehen:

- ▶ Attribut auslesen.
- ▶ Parameter ändern.
- ▶ Attribut setzen.
- ⇒ Das TCP/IP-Interface-Objekt setzt die neue Konfiguration nach Beendigung des Schreibvorgangs. Ist der Wert der Bits der Startup Configuration 0 (Configuration-Control-Attribut), wird die neue Konfiguration im nicht-flüchtigen Speicher abgelegt.

Das Gerät antwortet nicht auf den Set-Befehl, bevor die Werte sicher im nicht-flüchtigen Speicher abgelegt sind.

Der Versuch, eine der Komponenten des Interface-Configuration-Attributs mit ungültigen Werten zu beschreiben, führt zu einem Fehler (Status-Code 0x09), der dann vom Set-Dienst zurückgemeldet wird. Wird die Anfangs-Konfiguration über BOOTP oder DHCP vorgegeben, sind die Komponenten des Attributs alle 0, bis eine Antwort über BOOTP oder DHCP kommt. Nach der Antwort des BOOTP- oder DHCP-Servers zeigt das Attribut die übermittelten Werte.

Host Name

Das Attribut enthält den Namen des Geräte-Hosts. Es wird verwendet, wenn das Gerät die DHCP-DNS Update-Funktionalität unterstützt und so konfiguriert wurde, dass es die Start-Konfiguration vom DHCP-Server erhält. Dieser Mechanismus erlaubt dem DHCP-Client, seinen Host-Namen an die DHCP-Server weiterzuleiten. Der DHCP-Server aktualisiert dann die DNS-Daten für den Client.

Ethernet Link Object (0xF6)

Die folgende Beschreibung ist der CIP-Spezifikation, Vol1 Rev. 1.1 der ODVA & ControlNet International Ltd. entnommen und wurde an die Turck-Produkte angepasst.

Klassen-Attribute

Attribut-Nr. Dez.	Bezeichnung Hex.	Get/Set	Typ	Wert	
1	0x01	Revision	G	UINT	1
2	0x02	Max. object instance	G	UINT	1
3	0x03	Number of instances	G	UINT	1
6	0x06	Max. class identifier	G	UINT	7
7	0x07	Max. instance attribute	G	UINT	6

Instanz-Attribute

Attribut-Nr. Dez.	Bezeichnung Hex.	Get/Set	Typ	Wert	
1	0x01	Interface speed	G	UDINT	Geschwindigkeit in Megabit pro Sekunde (z. B. 10, 100, 1000 etc.)
2	0x02	Interface flags	G	DWORD	Interface Capability Flag
3	0x03	Physical address	G	ARRAY OF USINT	Enthält die MAC-ID der Schnittstelle (Turck: 00:07:46:xx:xx:xx)
6	0x06	Interface control	G	2 WORD	Erlaubt portweise Änderung der Ethernet-Einstellungen
7	0x07	Interface type	G		
10	0x0A	Interface label	G		

Interface Flags

Bit	Bezeichnung	Bedeutung	Default-Wert
0	Link Status	Zeigt an, ob die Ethernet-Kommunikations-schnittstelle mit einem aktiven Netzwerk verbunden ist oder nicht. 0 = inaktiver Link 1 = aktiver Link	abhängig von der Applikation
1	Half/Full Duplex	0 = Halbduplex 1 = Vollduplex Ist das Link-Status-Bit 0, kann das Duplex-Bit nicht erkannt werden.	abhängig von der Applikation

Bit	Bezeichnung	Bedeutung	Default-Wert
2...4	Negotiation Status	Zeigt den Status der automatischen Duplex-Erkennung (Autonegotiation) 0 = Autonegotiation läuft 1 = Autonegotiation und Geschwindigkeits-erkennung fehlgeschlagen, Verwendung von Default-Werten für Geschwindigkeit und Duplex (10Mbit/s/Halbduplex). 2 = Autonegotiation fehlgeschlagen, aber Geschwindigkeit ermittelt (Default: Halbduplex). 3 = Ermittlung von Geschwindigkeit und Duplex-Modus erfolgreich 4 = Autonegotiation nicht gestartet. Geschwindigkeit und Duplex-Modus werden vorgegeben.	abhängig von der Applikation
5	Manual Setting Requires Reset	0 = Schnittstelle kann Änderungen der Link-Parameter automatisch aktivieren (Autonegotiation, Duplex-Modus, Schnittstellen-Geschwindigkeit) 1 = Reset des Identity Objekts notwendig, um die Änderungen zu übernehmen.	0
6	Local Hardware Fault	0 = Schnittstelle erkennt keinen lokalen Hardware-Fehler 1 = lokaler Hardware-Fehler erkannt	0

Allgemeine Dienste (Common Services)

Service-Code		Klasse	Instanz	Bedeutung
Dez.	Hex.			
1	0x01	Ja	Ja	Get_Attribute_All
14	0x0E	Ja	Ja	Get_Attribute_Single
76	0x4C	Nein	Ja	Enetlink_Get_and_Clear

7.6.7 Vendor Specific Classes (VSC)

Zusätzlich zu den oben genannten CIP-Standardklassen unterstützt das Gerät die im Folgenden beschriebenen herstellerspezifischen Klassen (VSC).

Class Code		Name	Beschreibung
Dez.	Hex.		
100	0x64	Gateway Class [▶ 112]	Daten und Parameter für den feldbusspezifischen Teil des Geräts
103	0x67	IO-Link Parameter Object [▶ 114]	ISDU-Objekt für azyklische Übertragung von Parameterdaten zwischen IO-Link-Master und IO-Link-Device
138	0x8A	IO-Link Events Class [▶ 118]	IO-Link-Events
140	0x8C	Device Identity [▶ 119]	Geräte- und Hersteller-ID der angeschlossenen IO-Link-Devices
179	0xB3	IO-Link Port Class [▶ 120]	Parameter und Diagnosen der IO-Link-Kanäle
198	0xC6	Basic Class [▶ 122]	Parameter und Diagnosen der digitalen Kanäle
199	0xC7	VAUX Control Class [▶ 126]	Parameter und Diagnosen für VAUX

Gateway Class (VSC 100)

Objekt-Instanz 1

Attr.-Nr.		Bezeichnung	Get/Set	Typ	Bedeutung
Dez.	Hex.				
100	0x64	Max. object attribute	G	USINT	Nummer des letzten Objekt-Attributs, das implementiert wird
101	0x65	Hardware revision	G	STRUCT	Hardware-Stand des Gerätes (USINT Maj./USINT Min.)
102	0x66	Firmware revision	G	STRUCT	Firmware-Stand der Boot-Firmware (Maj./Min.).
103	0x67	Service tool ident number	G	UDINT	BOOT-ID (Identifikationsnummer)
104	0x68	Hardware Info	G	STRUCT	Stations-Hardware-Informationen (UINT)

Objekt-Instanz 2, Gateway-Instanz

Attribut-Nr.		Bezeichnung	Get/Set	Typ	Bedeutung
Dez.	Hex.				
109	0x6D	Device-Status	G	STRUCT	Enthält den Modulstatus.
115	0x73	On IO connection timeout	G/S	ENUM USINT	<p>Reaktion bei der Überschreitung des Zeitlimits für eine I/O-Verbindung:</p> <hr/> <p>0: SWITCH IO FAULTED (0): Die Kanäle werden auf den Ersatzwert geschaltet.</p> <hr/> <p>1: SWITCH IO OFF (1): Die Ausgänge werden auf 0 gesetzt.</p> <hr/> <p>2: SWITCH IO HOLD (2): Keine weiteren Änderungen an I/O-Daten. Die Ausgänge werden gehalten.</p>
138	0x8A	GW Status-Register	G/S	DWORD	<p>Aktiviert oder deaktiviert das Einblenden des Status-Worts in die Eingangsdaten des Geräts. Das Aktivieren bzw. Deaktivieren des Status-Worts ist nur in der Assembly-Instanz 103 möglich.</p>
139	0x8B	GW Control-Register	G/S	DWORD	<p>Aktiviert oder deaktiviert das Einblenden des Control-Worts in die Ausgangsdaten des Geräts. Das Aktivieren bzw. Deaktivieren des Control-Worts ist nur in der Assembly-Instanz 104 möglich.</p>
140	0x8C	Disable Protocols	G/S	UINT	<p>Deaktivierung des verwendeten Ethernet-Protokolls</p> <hr/> <p>Bit 0: Deaktiviert EtherNet/IP (kann über die EtherNet/IP-Schnittstelle nicht deaktiviert werden)</p> <hr/> <p>Bit 1: Deaktiviert Modbus TCP</p> <hr/> <p>Bit 2: Deaktiviert PROFINET</p> <hr/> <p>Bit 15: Deaktiviert den Webserver</p>

IO-Link Parameter Object (VSC 103)

Das IO-Link Parameter Object ermöglicht die azyklische Übertragung von Parameterdaten zwischen dem IO-Link-Master und dem IO-Link-Device.

Die Instanz 1 des Objekts adressiert den IO-Link-Master.

Die Instanzattribut-Nummern adressieren den IO-Link-Port am IO-Link-Master oder die Port-0-Funktionen des IO-Link-Masters.

- 1...n: IO-Link-Port am IO-Link-Master, n = Anzahl der IO-Link-Ports am IO-Link-Master
- 128: Port-0-Funktionen des IO-Link-Masters

Instanz-Attribute

Allgemeine Dienste (Common Services)

Service-Code	Klasse	Instanz	Service-Name	
Dez.	Hex.			
14	0x0E	ja	nein	Get_Attribute_Single Liefert den Inhalt eines angegebenen Attributs zurück.
75	0x4B	nein	ja	Read_ISDU Der Dienst liest Parameter vom angeschlossenen IO-Link-Device.
76	0x4C	nein	ja	Write_ISDU Der Dienst schreibt Parameter in das angeschlossene IO-Link-Device.

Read_ISDU – Request

Daten	Wert/Inhalt	Beschreibung	
Klasse	0x67	IO-Link-Parameter-Objekt	
Instanz	0x01	Adressierung des IO-Link-Masters	
Instanzattribut	0x01...n, 128	IO-Link-Port-Nummer, oder 128 für Port-0-Funktionen	
Service-Code	0x4B	Read_ISDU	
Daten	Request-Parameter für den ISDU-Read-Dienst		
	Name	Datentyp	Beschreibung
Datenbyte 0	Index (LSB)	UINT	LSB vom Index des IO-Link ISDU-Objekts gemäß IODD
Datenbyte 1	Index (MSB)	UINT	MSB vom Index des IO-Link ISDU-Objekts gemäß IODD
Datenbyte 2	Subindex	USINT	Subindex des IO-Link ISDU-Objekts gemäß IODD

Read_ISDU – Response

- CIP Service Response, General-Status = 0 → Fehlerfreier Lesezugriff
Format der Antwort:

Name	Datentyp	Beschreibung
ISDU Data	Array of Byte	gelesene Daten, max. 232 Byte

- CIP Service Response, General-Status ≠ 0 → Fehler beim Lesezugriff
Format der Antwort:

Name	Datentyp	Beschreibung
IOL_Master Error	UINT	IO-Link-Master-spezifisch, siehe IO-Link-Master-Error-Codes
IOL_Device Error	UINT	IO-Link-Device-spezifisch, siehe IO-Link-Device-Error-Codes und Device-Dokumentation

Beispiel:

Lesezugriff – Name von Device an Port 4 wird ausgelesen

Daten	Wert/Inhalt	Beschreibung
Klasse	0x67	IO-Link-Parameter-Objekt
Instanz	0x01	Adressierung des IO-Link-Masters
Instanzattribut	0x04	IO-Link-Port-Nummer
Service-Code	0x4B	Read_ISDU: Lesezugriff
Daten	Request-Parameter für den ISDU-Read-Dienst	
	Name	Datentyp Beschreibung
Datenbyte 0	0x12	UINT Index für den Produktnamen im Device (z. B. Turck I/O-Hub TBIL-M1-16DXP) gemäß IODD
Datenbyte 1	0x00	UINT -
Datenbyte 2	0x00	USINT Der Index hat keinen Subindex.

- CIP Service Response:

Name	Datentyp	Beschreibung
ISDU Data	Array of Byte	Fehlerfreier Zugriff: Inhalt der Daten: 54 42 49 4C 2D 4D 31 2D 31 36 44 58 50 (TBIL-M1-16DXP) Fehler beim Zugriff: Inhalt der Daten: Error Code

Write_ISDU – Request

Daten	Wert/Inhalt	Beschreibung	
Klasse	0x67	IO-Link-Parameter-Objekt	
Instanz	0x01	Adressierung des IO-Link-Masters	
Instanzattribut	0x01...n, 128	IO-Link-Port-Nummer, oder 128 für Port-0-Funktionen	
Service-Code	0x4C	Write_ISDU	
Daten	Request-Parameter für den ISDU-Write-Dienst		
	Name	Datentyp	Beschreibung
Datenbyte 0	Index (LSB)	UINT	LSB vom Index des IO-Link ISDU-Objekts gemäß IODD
Datenbyte 1	Index (MSB)	UINT	MSB vom Index des IO-Link ISDU-Objekts gemäß IODD
Datenbyte 2	Subindex	USINT	Subindex des IO-Link ISDU-Objekts gemäß IODD
Datenbyte 3... Datenbyte n	Daten	Array of Byte	Parameter-Daten (n= Länge des ISDU-Objekts + 3)

Write_ISDU – Response

- CIP Service Response, General-Status = 0 → Fehlerfreier Schreibzugriff
Service-Response ohne weitere Daten
- CIP Service Response, General-Status ≠ 0 → Fehler beim Schreibzugriff
Format der Antwort:

Name	Datentyp	Beschreibung
IOL_Master Error	UINT	IO-Link-Master-spezifisch, siehe IO-Link-Master-Error-Codes
IOL_Device Error	UINT	IO-Link-Device-spezifisch, siehe IO-Link-Device-Error-Codes und Device-Dokumentation

Beispiel:

Schreibzugriff – Application Specific Tag wird in das Device an Port 4 geschrieben.

Daten	Wert/Inhalt	Beschreibung
Klasse	0x67	IO-Link-Parameter-Objekt
Instanz	0x01	Adressierung des IO-Link-Masters
Instanzattribut	0x04	IO-Link-Port-Nummer
Service-Code	0x4C	Write_ISDU: Schreibzugriff

Daten	Wert/Inhalt	Beschreibung	
Daten	Request-Parameter für den ISDU-Write-Dienst		
	Name	Datentyp	Beschreibung
	0x18	UINT	Index für den Application Specific Tag im Device (z. B. beim Turck I/O-Hub TBIL-M1-16DXP)
	0x00	USINT	Der Index hat keinen Subindex.
	Byte 0: 0x54 Byte 1: 0x65 Byte 2: 0x6D Byte 3: 0x70 Byte 4: 0x65 ... Byte 17: 0x31 Byte 18...31: je 00		Der Application Specific Tag des Geräts kann 32 Byte umfassen, Beispiel: ASCII: Temperatur_Sensor1 Hex: 54 65 6D 70 65 72 61 74 75 72 5F 53 65 6E 73 6F 72 31 00 00 ... Der nicht benötigte Rest der 32 Byte wird mit 00 aufgefüllt.

IO-Link-Master-Error-Codes

Error-Code	Benennung gemäß Spezifikation	Bedeutung
0x0000	No error	kein Fehler
0x7000	IOL_CALL Conflict	unerwarteter Write-Request, Read-Request erwartet
0x7001	Wrong IOL_CALL	Decodierungsfehler
0x7002	Port blocked	Port durch eine andere Task blockiert
...	reserviert	
0x8000	Timeout	Time-out, IOL-Master- oder IOL-Device-Ports ausgelastet
0x8001	Wrong index	Fehler: IOL-Index < 32767 oder > 65535 angegeben
0x8002	Wrong port address	Port-Adresse nicht verfügbar
0x8002	Wrong port function	Port-Funktion nicht verfügbar
...	reserviert	

IO-Link-Device-Error-Codes

Error-Code	Benennung gemäß Spezifikation	Bedeutung
0x1000	COM_ERR	Kommunikationsfehler Mögliche Ursache: Der angesprochene Port ist als digitaler Eingang (DI) parametriert und befindet sich nicht im IO-Link-Modus.
0x1100	I_SERVICE_TIMEOUT	Time-out in Kommunikation, Device antwortet ggf. nicht schnell genug
0x5600	M_ISDU_CHECKSUM	Master meldet Prüfsummenfehler, Zugriff auf Device nicht möglich
0x5700	M_ISDU_ILLEGAL	Device kann Anfrage vom Master nicht verarbeiten
0x8000	APP_DEV	Applikationsfehler im Device
0x8011	IDX_NOTAVAIL	Index nicht verfügbar
0x8012	SUBIDX_NOTAVAIL	Subindex nicht verfügbar
0x8020	SERV_NOTAVAIL	Dienst vorübergehend nicht verfügbar

Error-Code	Benennung gemäß Spezifikation	Bedeutung
0x8021	SERV_NOTAVAIL_LOCCTRL	Dienst vorübergehend nicht verfügbar, Device ausgelastet (z. B. Teachen/Parametrieren vom Gerät am Gerät aktiv)
0x8022	SERV_NOTAVAIL_DEVCTRL	Dienst vorübergehend nicht verfügbar, Device ausgelastet (z. B. Teachen/Parametrieren vom Gerät per DTM/SPS etc. aktiv)
0x8023	IDX_NOT_WRITEABLE	Zugriff verweigert, Index nicht schreibbar
0x8030	PAR_VALOUTOFRNG	Parameterwert außerhalb des gültigen Bereichs
0x8031	PAR_VALGTLIM	Parameterwert oberhalb der Obergrenze
0x8032	PAR_VALLTLIM	Parameterwert unterhalb der Untergrenze
0x8033	VAL_LENORRRUN	Länge der zu schreibenden Daten passt nicht zu der Länge, die für den Parameter definiert wurde
0x8034	VAL_LENUNDRUN	Länge der zu schreibenden Daten passt nicht zu der Länge, die für den Parameter definiert wurde
0x8035	FUNC_NOTAVAIL	Funktion im Device nicht verfügbar
0x8036	FUNC_UNAVAILTEMP	Funktion im Device vorübergehend nicht verfügbar
0x8040	PARA_SETINVALID	Parameter ungültig, Parameter sind mit anderen Parametrierungen des Device nicht kompatibel
0x8041	PARA_SETINCONSIST	Parameter inkonsistent
0x8082	APP_DEVNOTRDY	Applikation nicht bereit, Device ausgelastet
0x8100	UNSPECIFIC	herstellerspezifisch gemäß Device-Dokumentation
0x8101...	VENDOR_SPECIFIC	
0x8FF		

IO-Link Events Class (VSC 138)

Attr.-Nr.	Bezeichnung	Get/ Set	Typ	Bedeutung
Dez.	Hex.			
1	0x01	IO-Link Events – Port 1	G USINT	Port-Nr. des Ports, der das 1. IO-Link-Event sendet.
...	...			
16	0x10	IO-Link Events – Port 16	G USINT	Port-Nr. des Ports, der das 16. IO-Link-Event sendet.
17	0x11	IO-Link Events – Qualifier 1	G USINT	Qualifier des 1. IO-Link-Events
...	...			
32	0x20	IO-Link Events – Qualifier 16	G USINT	Qualifier des 16. IO-Link-Events
33	0x21	IO-Link Events –Event Code 1	G USINT	Event Code des 1. IO-Link-Events
...	...			
48	0x30	IO-Link Events – Event Code 16	G USINT	Event Code des 16. IO-Link-Events

Device Identity (VSC 140)

Attr.-Nr.		Bezeichnung	Get/ Set	Type	Bedeutung
Dez.	Hex.				
1	0x01	Device Identity 1 - Hersteller-ID	G	UINT	Hersteller-ID des IO-Link-Device am jeweiligen IO-Link-Port 1...8
2	0x02	Device Identity 2 - Hersteller-ID	G	UINT	
3	0x03	Device Identity 3 - Hersteller-ID	G	UINT	
4	0x04	Device Identity 4 - Hersteller-ID	G	UINT	
5	0x05	Device Identity 5 - Hersteller-ID	G	UINT	
6	0x06	Device Identity 6 - Hersteller-ID	G	UINT	
7	0x07	Device Identity 7 - Hersteller-ID	G	UINT	
8	0x08	Device Identity 8 - Hersteller-ID	G	UINT	
9	0x09	Device Identity 1 - Geräte-ID	G	UDINT	Geräte-ID des IO-Link-Device am jeweiligen IO-Link-Port 1...8
10	0x0A	Device Identity 2 - Geräte-ID	G	UDINT	
11	0x0B	Device Identity 3 - Geräte-ID	G	UDINT	
12	0x0C	Device Identity 4 - Geräte-ID	G	UDINT	
13	0x0D	Device Identity 5 - Geräte-ID	G	UDINT	
14	0x0E	Device Identity 6 - Geräte-ID	G	UDINT	
15	0x0F	Device Identity 7 - Geräte-ID	G	UDINT	
16	0x10	Device Identity 8 - Geräte-ID	G	UDINT	

IO-Link Port Class (VSC 179)

Diese Klasse hat eine Instanz pro IO-Link-Port am IO-Link-Master-Modul.

Attr.-Nr.	Bezeichnung	Get/ Set	Type	Bedeutung	
Dez.	Hex.				
1	0x01	IOL Port ... – Betriebsart	G/S	USINT	0: IO-Link ohne Überprüfung 1: IO-Link mit familienkompatiblen Gerät 2: IO-Link mit kompatibelem Gerät 3: IO-Link mit identischem Gerät 4: DI (mit Parameterzugriff) 8: DI 9: DX
2	0x02	IOL Port ... – Datenhaltungsmodus	G/S	USINT	0: aktiviert 1: überschreiben 2: einlesen 3: deaktiviert, löschen
3	0x03	IOL Port ... – Zykluszeit	G/S	USINT	Siehe [▶ 184]
4	0x04	IOL Port ... – Revision	G/S	USINT	0: automatisch 1: V1.0
5	0x05	IOL Port ... – Quick Start-Up aktivieren	G/S	USINT	0: nein 1: ja
6	0x06	IOL Port ... – Prozess-Eingangsdaten ungültig	G/S	USINT	0: erzeugt Diagnose 1: erzeugt keine Diagnose
7	0x07	IOL Port ... – Diagnosen deaktivieren	G/S	USINT	0: nein 1: Informationen 2: Informationen und Warnungen 3: ja
8	0x08	IOL Port ... – Eingangsdaten-Mapping	G/S	USINT	0: direkt 1: 16 Bit drehen 2: 32 Bit drehen 3: alle drehen
9	0x09	IOL Port ... – Ausgangsdaten-Mapping	G/S	USINT	0: direkt 1: 16 Bit drehen 2: 32 Bit drehen 3: alle drehen
10	0x0A	IOL Port ... – Hersteller-ID	G/S	UINT	
11	0x0B	IOL Port ... – Geräte-ID	G/S	196	
12	0x0C	IOL Port ... – Geräteparametrierung via GSD		USINT	0: inaktiv 1: aktiv
13	0x0D	IOL Port ... – Falsches oder fehlendes Gerät	G	USINT	0: - 1: aktiv

Attr.-Nr.	Bezeichnung	Get/ Set	Type	Bedeutung	
Dez.	Hex.				
14	0x0E	IOL Port ... – Fehler in Datenhaltung	G	USINT	0: - 1: aktiv
15	0x0F	IOL Port ... – Prozess-Eingangsdaten ungültig	G	USINT	0: - 1: aktiv
16	0x10	IOL Port ... – Hardware-Fehler	G	USINT	0: - 1: aktiv
17	0x11	IOL Port ... – Wartungsereignisse	G	USINT	0: - 1: aktiv
18	0x12	IOL Port ... – Grenzwertereignisse	G	USINT	0: - 1: aktiv
19	0x13	IOL Port ... – Parametrierungsfehler	G	USINT	0: - 1: aktiv
20	0x14	IOL Port ... – Übertemperatur	G	USINT	0: - 1: aktiv
21	0x15	IOL Port ... – Unterer Grenzwert unterschritten	G	USINT	0: - 1: aktiv
22	0x16	IOL Port ... – Oberer Grenzwert überschritten	G	USINT	0: - 1: aktiv
23	0x17	IOL Port ... – Unterspannung	G	USINT	0: - 1: aktiv
24	0x18	IOL Port ... – Überspannung	G	USINT	0: - 1: aktiv
25	0x19	IOL Port ... – Überlast	G	USINT	0: - 1: aktiv
26	0x1A	IOL Port ... – Sammelfehler	G	USINT	0: - 1: aktiv
27	0x1B	IOL Port ... – Port-Parametrierungsfehler	G	USINT	0: - 1: aktiv
28	0x1C	IOL Port ... – Eingangsdatenwort 0	G	UINT	
...	
43	0x2B	IOL Port ... – Eingangsdatenwort 15	G	UINT	
44	0x2C	IOL Port ... – Ausgangsdatenwort 0	G	UINT	
...	
59	0x3B	IOL Port ... – Ausgangsdatenwort 15	G	UINT	

Basic Class (VSC 198)

Attr.-Nr. Dez.	Hex.	Bezeichnung	Get/Set	Type	Bedeutung
1	0x01	Basic 0 – Manueller Reset des Ausgangs n. Überstrom	G/S	USINT	0: nein 1: ja
2	0x02	Basic 1 – Manueller Reset des Ausgangs n. Überstrom	G/S	USINT	0: nein 1: ja
3	0x03	Basic 2 – Manueller Reset des Ausgangs n. Überstrom	G/S	USINT	0: nein 1: ja
4	0x04	Basic 3 – Manueller Reset des Ausgangs n. Überstrom	G/S	USINT	0: nein 1: ja
5	0x05	Basic 4 – Manueller Reset des Ausgangs n. Überstrom	G/S	USINT	0: nein 1: ja
6	0x06	Basic 5 – Manueller Reset des Ausgangs n. Überstrom	G/S	USINT	0: nein 1: ja
7	0x07	Basic 6 – Manueller Reset des Ausgangs n. Überstrom	G/S	USINT	0: nein 1: ja
8	0x08	Basic 7 – Manueller Reset des Ausgangs n. Überstrom	G/S	USINT	0: nein 1: ja
9	0x09	Basic 8 – Manueller Reset des Ausgangs n. Überstrom	G/S	USINT	0: nein 1: ja
10	0x0A	Basic 9 – Manueller Reset des Ausgangs n. Überstrom	G/S	USINT	0: nein 1: ja
11	0x0B	Basic 10 – Manueller Reset des Ausgangs n. Überstrom	G/S	USINT	0: nein 1: ja
12	0x0C	Basic 11 – Manueller Reset des Ausgangs n. Überstrom	G/S	USINT	0: nein 1: ja
13	0x0D	Basic 12 – Manueller Reset des Ausgangs n. Überstrom	G/S	USINT	0: nein 1: ja
14	0x0E	Basic 13 – Manueller Reset des Ausgangs n. Überstrom	G/S	USINT	0: nein 1: ja
15	0x0F	Basic 14 – Manueller Reset des Ausgangs n. Überstrom	G/S	USINT	0: nein 1: ja
16	0x10	Basic 15 – Manueller Reset des Ausgangs n. Überstrom	G/S	USINT	0: nein 1: ja
17	0x11	Basic 1 – Ausgang aktivieren	G	USINT	0: nein 1: ja
18	0x12	Basic 3 – Ausgang aktivieren	G	USINT	0: nein 1: ja
19	0x13	Basic 5 – Ausgang aktivieren	G	USINT	0: nein 1: ja
20	0x14	Basic 7 – Ausgang aktivieren	G	USINT	0: nein 1: ja

Attr.-Nr. Dez.	Hex.	Bezeichnung	Get/Set	Type	Bedeutung
21	0x15	Basic 9 – Ausgang aktivieren	G	USINT	0: nein 1: ja
22	0x16	Basic 11 – Ausgang aktivieren	G	USINT	0: nein 1: ja
23	0x17	Basic 13 – Ausgang aktivieren	G	USINT	0: nein 1: ja
24	0x18	Basic 15 – Ausgang aktivieren	G	USINT	0: nein 1: ja
25	0x19	Basic 0 – Überstrom Ausgang	G	USINT	0: - 1: aktiv
26	0x1A	Basic 1 – Überstrom Ausgang	G	USINT	0: - 1: aktiv
27	0x1B	Basic 2 – Überstrom Ausgang	G	USINT	0: - 1: aktiv
28	0x1C	Basic 3 – Überstrom Ausgang	G	USINT	0: - 1: aktiv
29	0x1D	Basic 4 – Überstrom Ausgang	G	USINT	0: - 1: aktiv
30	0x1E	Basic 5 – Überstrom Ausgang	G	USINT	0: - 1: aktiv
31	0x1F	Basic 6 – Überstrom Ausgang	G	USINT	0: - 1: aktiv
32	0x20	Basic 7 – Überstrom Ausgang	G	USINT	0: - 1: aktiv
33	0x21	Basic 8 – Überstrom Ausgang	G	USINT	0: - 1: aktiv
34	0x22	Basic 9 – Überstrom Ausgang	G	USINT	0: - 1: aktiv
35	0x23	Basic 10 – Überstrom Ausgang	G	USINT	0: - 1: aktiv
36	0x24	Basic 11 – Überstrom Ausgang	G	USINT	0: - 1: aktiv
37	0x25	Basic 12 – Überstrom Ausgang	G	USINT	0: - 1: aktiv
38	0x26	Basic 13 – Überstrom Ausgang	G	USINT	0: - 1: aktiv
39	0x27	Basic 14 – Überstrom Ausgang	G	USINT	0: - 1: aktiv
40	0x28	Basic 15 – Überstrom Ausgang	G	USINT	0: - 1: aktiv

Attr.-Nr. Dez.	Hex.	Bezeichnung	Get/Set	Type	Bedeutung
41	0x29	Basic 0 – DI Eingang	G	USINT	0: aus 1: ein
42	0x2A	Basic 2 – DI Eingang	G	USINT	0: aus 1: ein
43	0x2B	Basic 4 – DI Eingang	G	USINT	0: aus 1: ein
44	0x2C	Basic 6 – DI Eingang	G	USINT	0: aus 1: ein
45	0x2D	Basic 7 – DI Eingang	G	USINT	0: aus 1: ein
46	0x2E	Basic 10 – DI Eingang	G	USINT	0: aus 1: ein
47	0x2F	Basic 12 – DI Eingang	G	USINT	0: aus 1: ein
48	0x30	Basic 14 – DI Eingang	G	USINT	0: aus 1: ein
49	0x31	Basic 0 – Eingangsdaten gültig	G	USINT	0: nein 1: ja
50	0x32	Basic 2 – Eingangsdaten gültig	G	USINT	0: nein 1: ja
51	0x33	Basic 4 – Eingangsdaten gültig	G	USINT	0: nein 1: ja
52	0x34	Basic 6 – Eingangsdaten gültig	G	USINT	0: nein 1: ja
53	0x35	Basic 8 – Eingangsdaten gültig	G	USINT	0: nein 1: ja
54	0x36	Basic 10 – Eingangsdaten gültig	G	USINT	0: nein 1: ja
55	0x37	Basic 12 – Eingangsdaten gültig	G	USINT	0: nein 1: ja
56	0x38	Basic 14 – Eingangsdaten gültig	G	USINT	0: nein 1: ja
57	0x39	Basic 0 – DXP Eingangswert	G	USINT	0: aus 1: ein
58	0x3A	Basic 2 – DXP Eingangswert	G	USINT	0: aus 1: ein
59	0x3B	Basic 4 – DXP Eingangswert	G	USINT	0: aus 1: ein
60	0x3C	Basic 6 – DXP Eingangswert	G	USINT	0: aus 1: ein

Attr.-Nr. Dez.	Hex.	Bezeichnung	Get/Set	Type	Bedeutung
61	0x3D	Basic 8 – DXP Eingangswert	G	USINT	0: aus 1: ein
62	0x3E	Basic 10 – DXP Eingangswert	G	USINT	0: aus 1: ein
63	0x3F	Basic 12 – DXP Eingangswert	G	USINT	0: aus 1: ein
64	0x40	Basic 14 – DXP Eingangswert	G	USINT	0: aus 1: ein
65	0x41	Basic – Ausgangswert	G	WORD	0: DXP 0 1: DXP 1 2: DXP 2 3: DXP 3 4: DXP 4 5: DXP 5 6: DXP 6 7: DXP 7 8: DXP 8 9: DXP 9 10: DXP 10 11: DXP 11 12: DXP 12 13: DXP 13 14: DXP 14 15: DXP 15

VAUX Control Class (VSC 199)

Diese Klasse enthält Parameter und Diagnosen für die Überwachung der 24-VDC-Sensor- und Aktuatorversorgung.

Attr.-Nr.	Bezeichnung	Get/Set	Type	Bedeutung	
Dez.	Hex.				
1	0x01	VAUX control - VAUX1 Pin1 C0/X0 (K0/1)	G/S	USINT	0: 24 VDC 1: schaltbar 2: aus
2	0x02	VAUX control - VAUX1 Pin1 C1/X1 (K2/3)	G/S	USINT	0: 24 VDC 1: schaltbar 2: aus
3	0x03	VAUX control - VAUX1 Pin1 C2/X2 (K4/5)	G/S	USINT	0: 24 VDC 1: schaltbar 2: aus
4	0x04	VAUX control - VAUX1 Pin1 C3/X3 (K6/7)	G/S	USINT	0: 24 VDC 1: schaltbar 2: aus
5	0x05	VAUX control - VAUX1 Pin1 C4/X4 (K8/9)	G/S	USINT	0: 24 VDC 1: schaltbar 2: aus
6	0x06	VAUX control - VAUX1 Pin1 C5/X5 (K10/11)	G/S	USINT	0: 24 VDC 1: schaltbar 2: aus
7	0x07	VAUX control - VAUX1 Pin1 C6/X6 (K12/13)	G/S	USINT	0: 24 VDC 1: schaltbar 2: aus
8	0x08	VAUX control - VAUX1 Pin1 C7/X7 (K14/15)	G/S	USINT	0: 24 VDC 1: schaltbar 2: aus
9	0x09	VAUX control - VAUX1 Pin1 C0/X0 (K0/1)	G	USINT	0: aus 1: ein
10	0x0A	VAUX control - VAUX1 Pin1 C1/X1 (K2/3)	G	USINT	0: aus 1: ein
11	0x0B	VAUX control - VAUX1 Pin1 C2/X2 (K4/5)	G	USINT	0: aus 1: ein
12	0x0C	VAUX control - VAUX1 Pin1 C3/X3 (K6/7)	G	USINT	0: aus 1: ein
13	0x0D	VAUX control - VAUX1 Pin1 C4/X4 (K8/9)	G	USINT	0: aus 1: ein
14	0x0E	VAUX control - VAUX1 Pin1 C5/X5 (K10/11)	G	USINT	0: aus 1: ein
15	0x0F	VAUX control - VAUX1 Pin1 C6/X6 (K12/13)	G	USINT	0: aus 1: ein
16	0x10	VAUX control - VAUX1 Pin1 C7/X7 (K14/15)	G	USINT	0: aus 1: ein

7.7 Geräte an einen EtherNet/IP-Scanner anbinden mit Studio 5000

Verwendete Hardware

In diesem Beispiel werden die folgenden Hardware-Komponenten verwendet:

- Rockwell-Steuerung ControlLogix 1756-L72, Logix 5572
- Rockwell Scanner 1756-EN2TR
- IO-Link-Master-Modul TBEN-L...-8IOLA

Verwendete Software

In diesem Beispiel wird die folgende Software verwendet:

- Logix Designer (Studio 5000)
- Catalog-Datei für Turck-Kompaktstationen „IOLINK_Vxx_...L5K“ als Teil der Datei „TBEN-L_ETHERNETIP.zip“ (kostenfrei als Download erhältlich unter www.turck.com)

Catalog-Dateien

Turck bietet Catalog-Dateien (L5K-Dateien) für die Verwendung in Studio 5000 von Rockwell Automation. Die Catalog-Dateien erhalten vordefinierte, applikationsabhängig verwendbare Gerätekonfigurationen mit unterschiedlichen Ein- und Ausgangsdatenbreiten und Beschreibungen der Konfigurations-, Ein- und Ausgabe-Tag-Daten. Die vordefinierten Gerätekonfigurationen entsprechen den Input- und Output-Assembly-Instanzen, die im Abschnitt „Assembly Object“ im Kapitel „Geräte mit EtherNet/IP in Betrieb nehmen“ → „EtherNet/IP-Standardklassen“ beschrieben sind.



HINWEIS

Die Catalog-Datei liegt im L5K-Dateiformat vor und muss in das Dateiformat „ACD“ umgewandelt werden, bevor sie verwendet werden kann. Dazu wird die Datei in Studio 5000 geöffnet und als Projekt (*.ACD) abgespeichert.

Voraussetzungen

- Eine Instanz der Programmiersoftware Logix Designer (Studio 5000) mit der Catalog-Datei ist geöffnet.
- Ein neues Projekt ist in einer zweiten Instanz der Programmiersoftware Logix Designer (Studio 5000) angelegt.
- Die Steuerung und der Scanner wurden dem Projekt in der zweiten Instanz der Programmiersoftware Logix Designer (Studio 5000) hinzugefügt.

7.7.1 Gerät aus Katalogdateien zum neuen Projekt hinzufügen

- ▶ Rechtsklick auf den Geräte-Eintrag ausführen und über **Copy** kopieren.

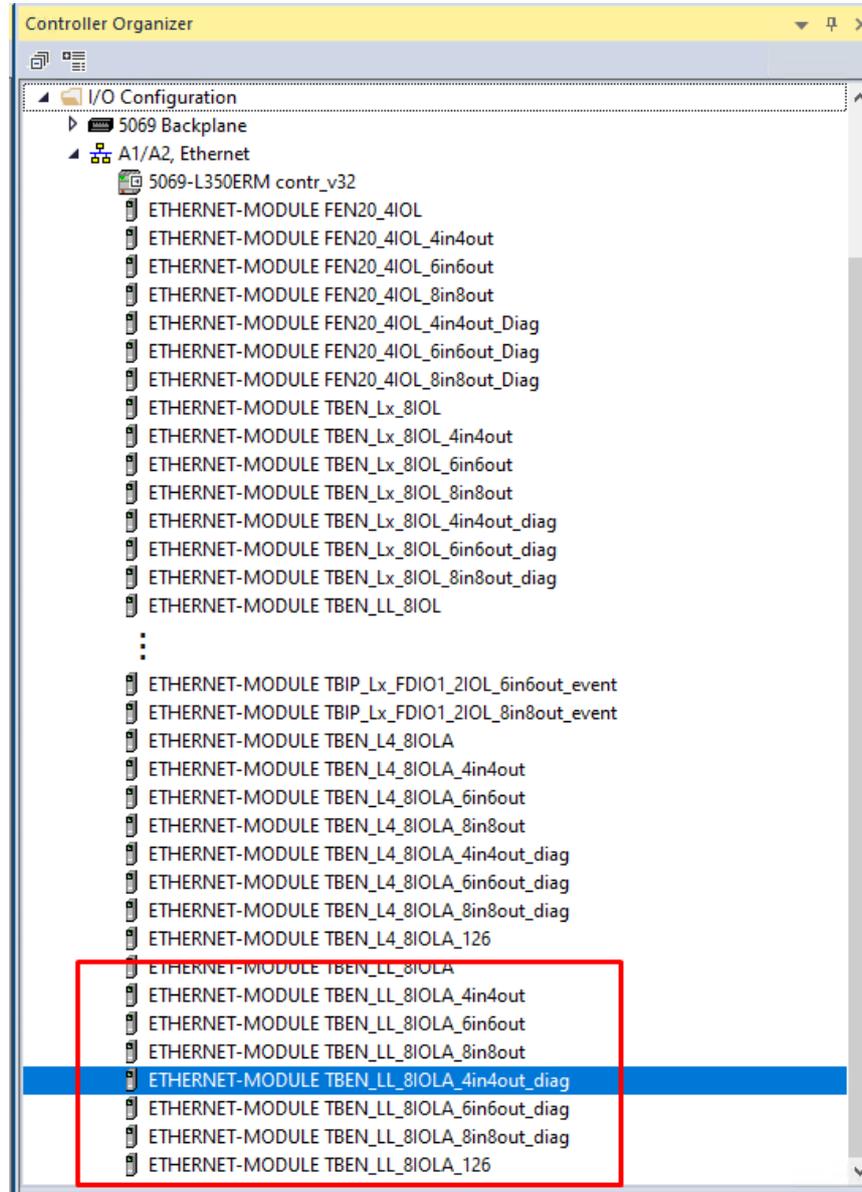


Abb. 69: Geräteeintrag aus Catalog-Datei kopieren

- ▶ Rechtsklick auf den EtherNet/IP-Scanner in der zweiten Instanz der Software Logix Designer (Studio 5000) ausführen und das Gerät über **Paste** zum Projekt hinzufügen. Hier im Beispiel wird die Konfiguration mit je 4 Byte Ein- und Ausgangsdaten plus Diagnose **TBEN_L..._8IOLA_4in4out_diag** verwendet.

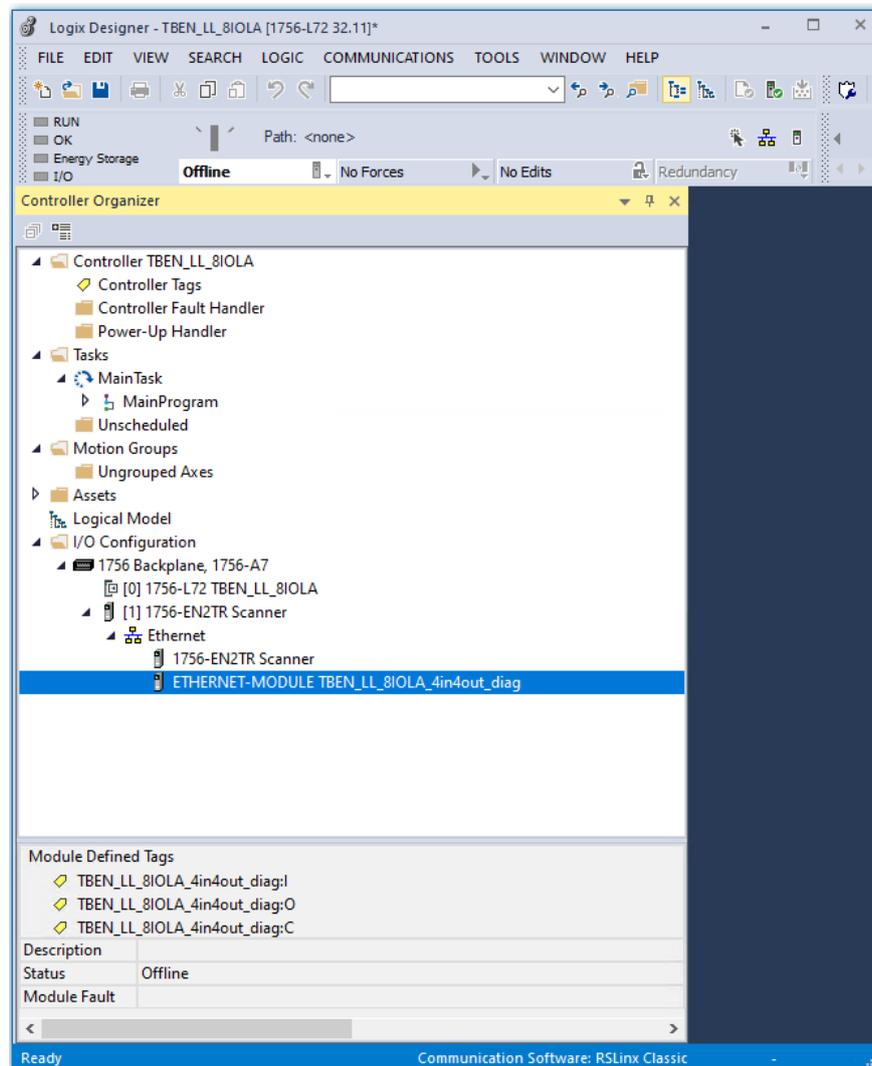


Abb. 70: Vordefinierte Konfiguration von TBEN-LL-8IOLA im neuen Projekt

7.7.2 Gerät konfigurieren

- ▶ Geräte-Eintrag per Doppelklick öffnen.
- ▶ Wenn erforderlich, Modulnamen vergeben.
- ▶ IP-Adresse des Geräts angeben oder Host Name vergeben .

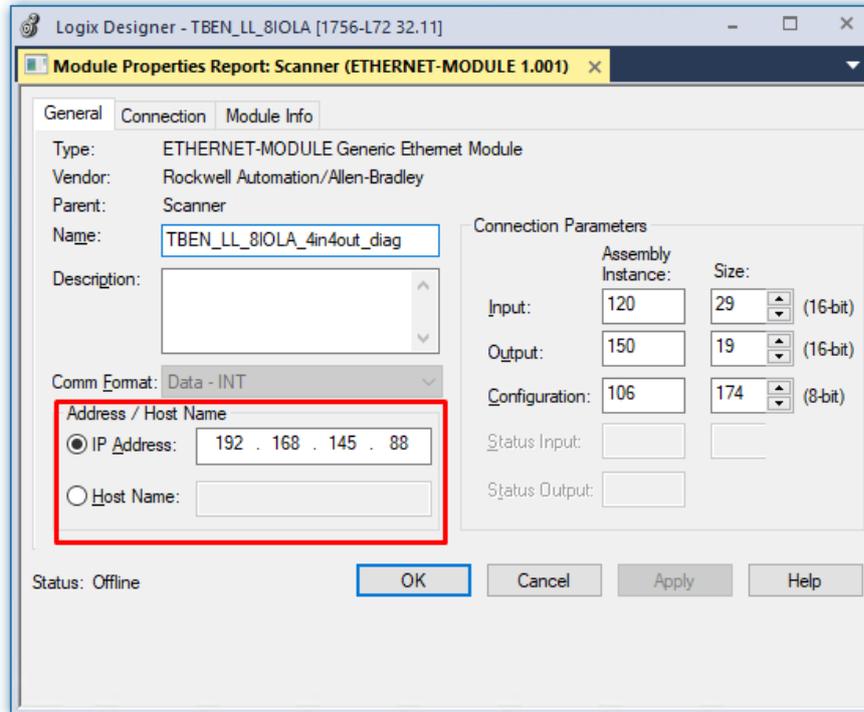


Abb. 71: Modulnamen und IP-Adresse einstellen

- ▶ Optional: Verbindung einstellen.

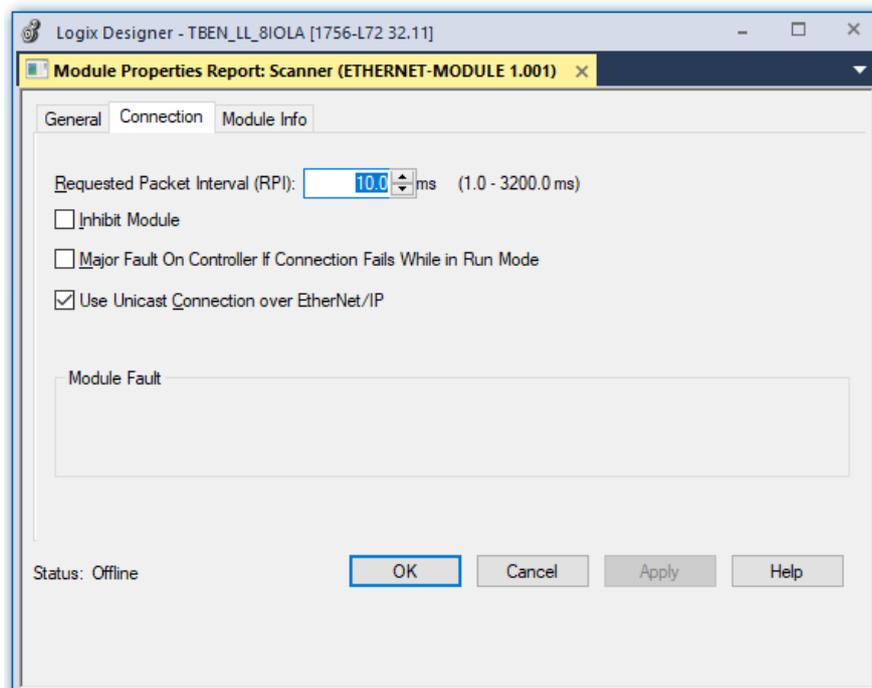


Abb. 72: Verbindung einstellen

7.7.3 Gerät parametrieren

- ▶ Controller Tags des Geräts öffnen.
- ▶ Gerät über die Controller Tags (im Beispiel: **TBEN_L..._8IOLA_4in4out_diag:C**) parametrieren.

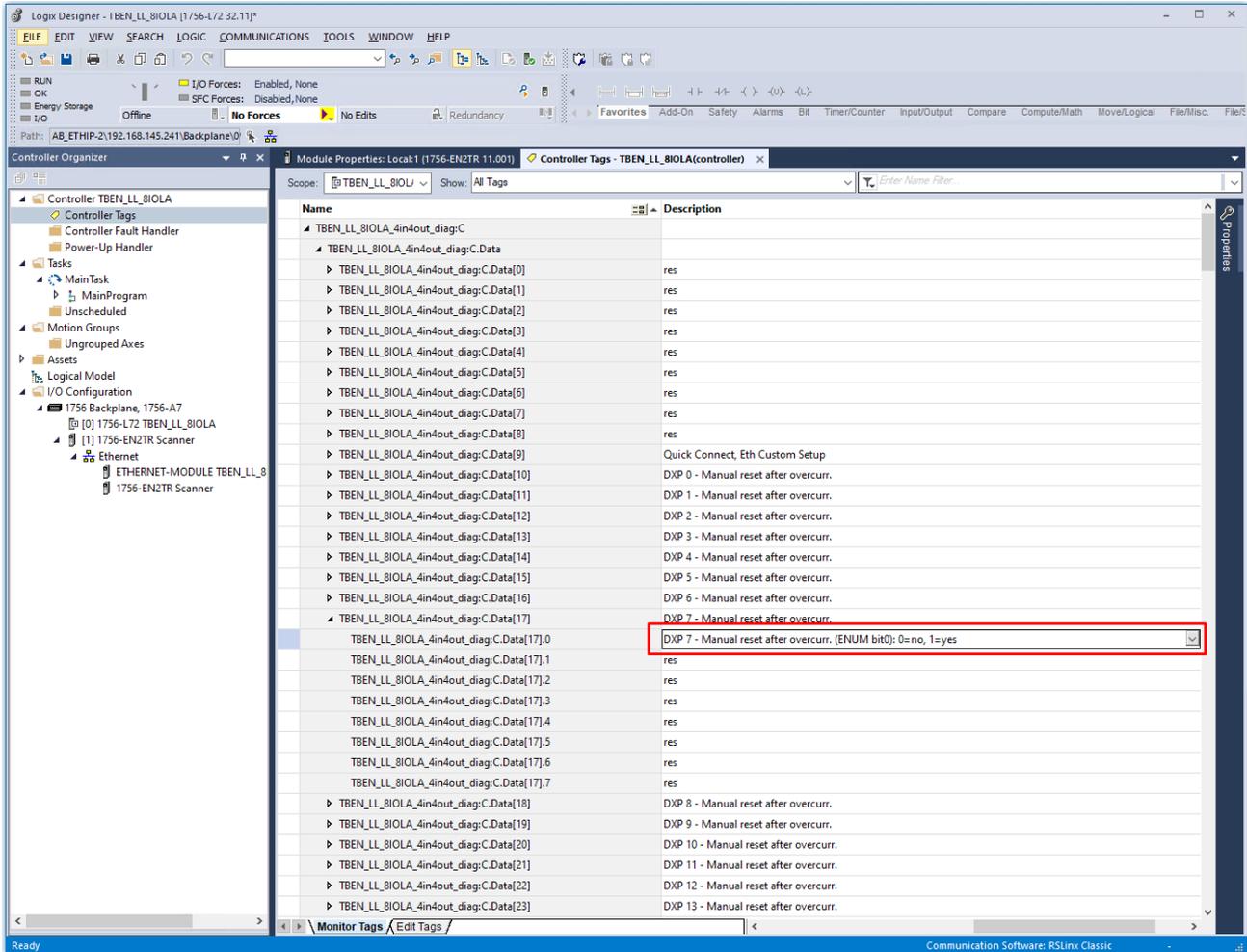


Abb. 73: Gerät parametrieren

7.7.4 Gerät online mit der Steuerung verbinden

- ▶ Netzwerk über **Who Active** durchsuchen.
- ▶ Steuerung auswählen.
- ▶ Kommunikationspfad über **Set Project Path** setzen.
- ⇒ Der Kommunikationspfad ist gesetzt.

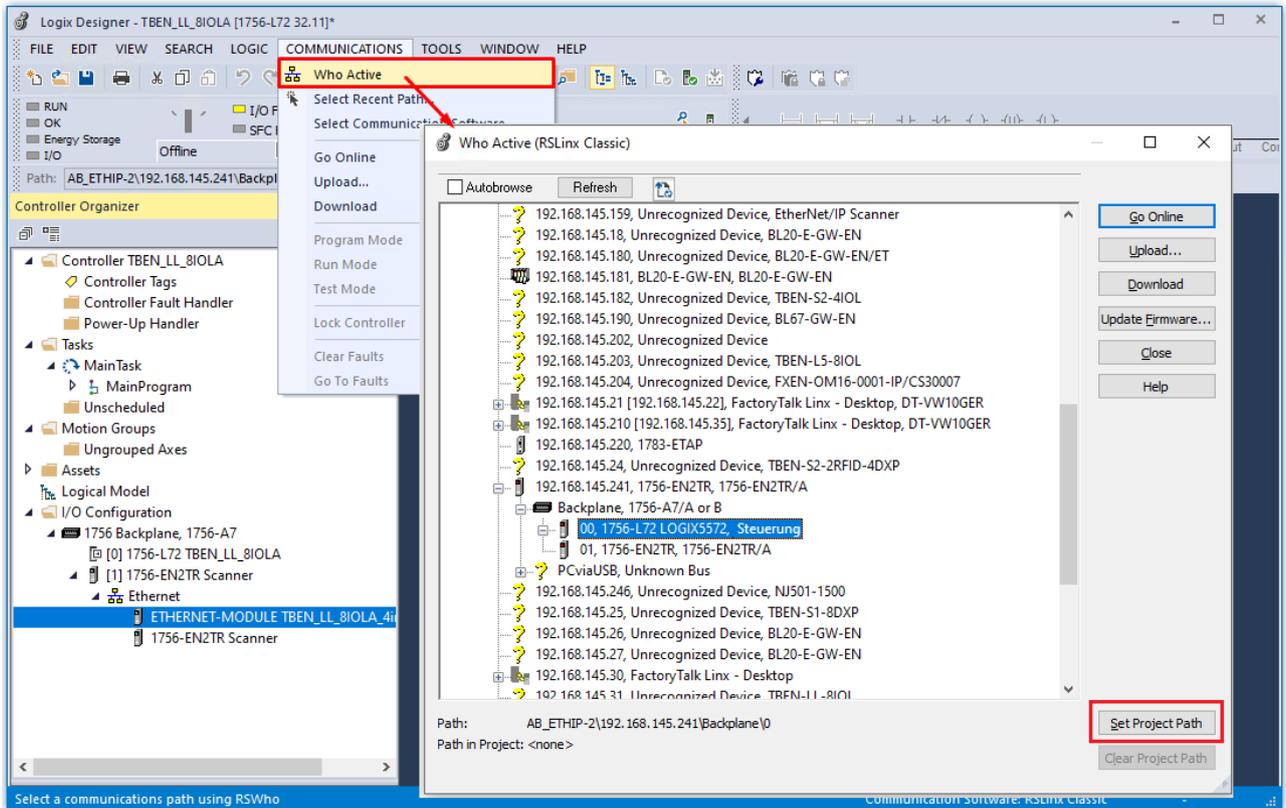


Abb. 74: Kommunikationspfad setzen

- ▶ Steuerung anwählen.
- ▶ **Go online** klicken

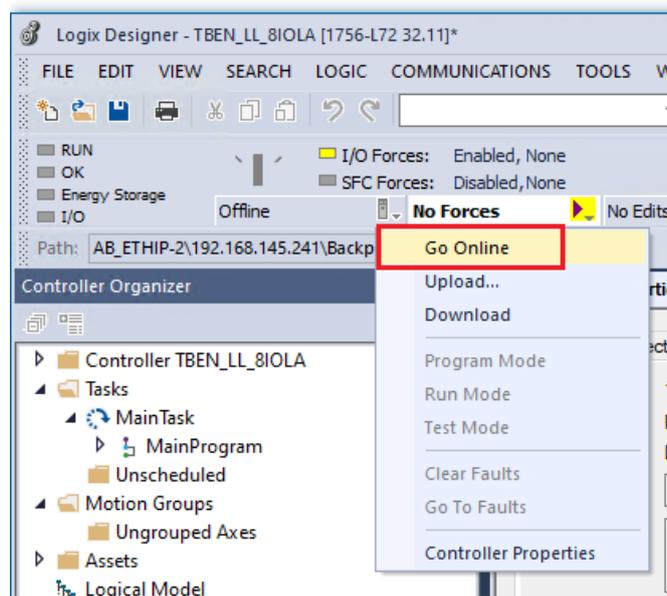


Abb. 75: Gerät online verbinden

- ▶ Im folgenden Fenster (Connect To Go Online) **Download** anklicken.
- ▶ Alle folgenden Meldungen bestätigen.
- ⇒ Das Projekt wird auf die Steuerung geladen. Die Online-Verbindung ist aufgebaut.

7.7.5 Prozessdaten auslesen

- ▶ Controller Tags im Projektbaum durch Doppelklick öffnen.
- ⇒ Der Zugriff auf Parameterdaten (TBEN_LL..._8IOLA_4in4out_diag:C), Eingangsdaten (TBEN_LL..._8IOLA_4in4out_diag:I) und Ausgangsdaten (TBEN_LL..._8IOLA_4in4out_diag:O) ist möglich.

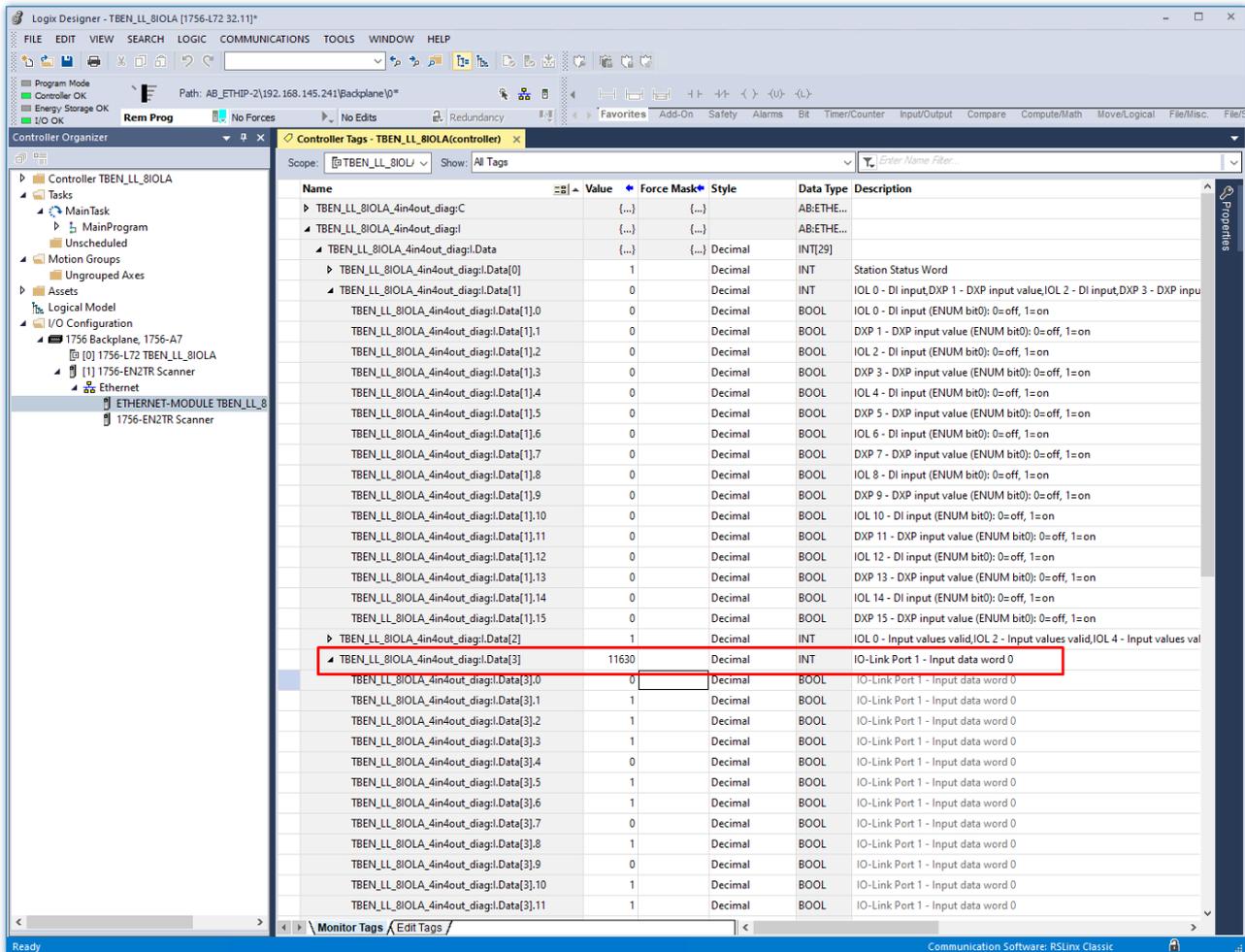


Abb. 76: Controller Tags im Projektbaum, IO-Link-Daten an IO-Link-Port 1

7.8 Geräte mit CC-Link IE Field Basic in Betrieb nehmen

7.8.1 Allgemeine Eigenschaften CC-Link IE Field Basic

CC-Link IE Field Basic arbeitet mit einem Client/Server-Kommunikationsmodell. Für die Kommunikation zwischen einer Client-Station und Server-Stationen steht eine Datenbreite von max. 64 × 64 Bits zur Verfügung, wobei eine Einheit aus 64 Bits als Occupied Station bezeichnet wird. Ein CC-Link-Field-Basic-Netzwerk kann aus maximal 64 Occupied Stations bestehen. I/O-Module können je nach Komplexität und Datenbreite eine oder mehrere der 64 Occupied Stations belegen.

Turck IO-Link-Master-Module der TBEN-L...-Reihe belegen 1...4 Occupied Stations.

CC-Link IE Field Basic		
Maximale Anzahl von Stationen in einem Netzwerk	max. 64 Occupied Stations	Ein I/O-Modul kann mehrere Occupied Stations belegen.
Gruppe	max. 16 Occupied Stations	Zur Optimierung des Prozessdatenverkehrs können Geräte ihrer Funktion nach zu Gruppen zusammengefasst werden. Eine Gruppe kann aus maximal 16 Occupied Stations bestehen.
Zyklische Daten		Zyklische Daten werden bit- oder wortweise in Register gemapped.
	RX	Register für bitweisen Zugriff auf digitale Eingänge (DI)
	RY	Register für bitweisen Zugriff auf digitale Ausgänge (DO)
	RWr	Register für wortweisen, lesenden Zugriff auf Prozessdaten (z. B. IO-Link)
	RWw	Register für wortweisen, schreibenden Zugriff auf Prozessdaten (z. B. IO-Link)
Port-Nummern	61450 (zyklische Daten)	
	61451 (Port-Nummer der Server-Station für NodeSearch und IPAddress-Set)	

7.8.2 CSP+-Dateien

Die CSP+-Dateien sind kostenfrei als Download erhältlich unter www.turck.com.

7.8.3 Zyklische Datenübertragung

Das zyklische Prozessabbild der Geräte ist in einen Bit- und einen Wort-Bereich unterteilt. Der Bit-Bereich ist für alle Gerätekonfigurationen gleich. Der Wort-Bereich kann je nach verwendetem Profil unterschiedlich groß sein und zusätzlich zu den IO-Link-Prozessdaten im Input-Bereich auch den Modulstatus, IO-Link-Port-Diagnosen oder I/O-Link-Events enthalten. Aufgrund der unterschiedlichen Prozessdatengrößen, kann das TBEN-L...-8IOLA eine unterschiedliche Anzahl von Stationen belegen (Occupied Stations [▶ 137]).

Eingangsdaten		
Bit-Bereich RX	Wort-Bereich RWr	Zugriff
Basic Input:	■ IO-Link-Daten	RO
■ Eingangsdaten der digitalen Kanäle (DI- und DXP-Kanäle)	■ Moduldiagnosen	
■ Data-Valid-Bit der IO-Link-Kanäle	■ IO-Link-Port-Diagnosen	
■ Modulstatus	■ IO-Link Events	
Ausgangsdaten		
Bit-Bereich RY	Wort-Bereich RWw	Zugriff
Basic Output:	■ IO-Link-Daten	RW
■ Ausgangsdaten der digitalen DXP-Kanäle		

7.8.4 Occupied Stations

Profil	Occupied Stations	Größe der Prozess-Eingangsdaten		Größe der Prozessausgangsdaten	
		Bit-Bereich (RX)	Register-Bereich (RWr)	Bit-Bereich (RY)	Register-Bereich (RWw)
1	1	6 Byte <ul style="list-style-type: none"> ■ Basic Input (DI, DXP + Data Valid-Bit): 32 Bit ■ Modulstatus: 16 Bit 	52 Byte <ul style="list-style-type: none"> ■ IO-Link-Daten: 4 Byte pro Port ■ Moduldiagnosen: 4 Byte ■ IO-Link-Port-Diagnosen: 2 Byte pro Port 	4 Byte: <ul style="list-style-type: none"> ■ Basic Output (DXP + Deactivate Diagnostics): 16 Bit ■ VAUX-Control: 16 Bit 	64 Byte <ul style="list-style-type: none"> ■ IO-Link-Daten: 8 Byte pro Port
2	2		116 Byte <ul style="list-style-type: none"> ■ IO-Link-Daten: 12 Byte pro Port ■ Moduldiagnosen: 4 Byte ■ IO-Link-Port-Diagnosen: 2 Byte pro Port 		128 Byte <ul style="list-style-type: none"> ■ IO-Link-Daten: 16 Byte pro Port
3	3		180 Byte <ul style="list-style-type: none"> ■ IO-Link-Daten: 12 Byte pro Port ■ Moduldiagnosen: 4 Byte ■ IO-Link-Port-Diagnosen: 2 Byte pro Port ■ IO-Link-Events: max. 16 Events, 4 Byte pro Event 		192 Byte <ul style="list-style-type: none"> ■ IO-Link-Daten: 24 Byte pro Port
4	4		256 Byte <ul style="list-style-type: none"> ■ IO-Link-Daten: 32 Byte pro Port 		256 Byte <ul style="list-style-type: none"> ■ IO-Link-Daten: 32 Byte pro Port

7.8.5 Bit-Bereich

Der Bit-Bereich enthält in den Prozess-Eingangsdaten den Modul-Status (Status-Wort), siehe [▶ 198] „Basic“ und „Modulstatus“ bzw. Status- und Control-Wort [▶ 201]. Die Prozessausgangsdaten enthalten zusätzlich zu den Ausgangsdaten der DXP-Kanäle die Bits zum Deaktivieren der Kanaldiagnosen (DD...) und zum Einstellen der VAUX1-Überwachung, siehe „Basic“ und „VAUX1“ [▶ 198].

RX	Signal	RY	Signal
Digitalkanäle		Diagnosen deaktivieren und Digitalkanäle (DXP)	
RX0	DI0 (SIO)	RY0	DD0
RX1	DXP1	RY1	DXP1
RX2	DI2 (SIO)	RY2	DD2
RX3	DXP3	RY3	DXP3
RX4	DI4 (SIO)	RY4	DD4
RX5	DXP5	RY5	DXP5
RX6	DI6 (SIO)	RY6	DD6
RX7	DXP7	RY7	DXP7
RX8	DI8 (SIO)	RY8	DD8
RX9	-	RY9	-
RXA	DI10 (SIO)	RYA	DD10
RXB	-	RYB	-
RXC	DI12 (SIO)	RYC	DD12
RXD	-	RYD	-
RXE	DI14 (SIO)	RYE	DD14
RXF	-	RYF	-
RX10	DVS0	RY10	VAUX1 Pin1 C0/X0 (K0/1)
RX11	-	RY11	VAUX1 Pin1 C1/X1 (K2/3)
RX12	DVS2	RY12	VAUX1 Pin1 C2/X2 (K4/5)
RX13	-	RY13	VAUX1 Pin1 C3/X3 (K6/7)
RX14	DVS4	RY14	VAUX1 Pin1 C4/X4 (K8)
RX15	-	RY15	VAUX1 Pin1 C5/X5 (K10)
RX16	DVS6	RY16	VAUX1 Pin1 C6/X6 (K12)
RX17	-	RY17	VAUX1 Pin1 C7/X7 (K14)
RX18	DVS8		
RX19	-		
RX1A	DVS10		
RX1B	-		
RX1C	DVS12		
RX1D	-		
RX1E	DVS14		
RX1F	-		

RX	Signal	RY	Signal
Modul-Status (Statuswort)			
RX20	DIAG		
RX21	ARGEE-Programm aktiv		
...	-		
RX29	V1		
RX2A	Interner Fehler		
...	-		
RX2E	FCE		
RX2F	-		

7.8.6 Wort-Bereich

Die Daten im Wortbereich haben je nach Profil unterschiedliche Datengrößen und Inhalte. Das Kapitel „Betreiben“ enthält eine detaillierte Beschreibung der Prozessdaten und Diagnosen [▶ 195].

1 Occupied Station (Profil 1) [▶ 137]

RWr		Prozess-Eingangsdaten	RWw		Prozess-Ausgangsdaten
Wort (hex)	Bit		Wort (hex)	Bit	
IO-Link-Eingangsdaten			IO-Link-Ausgangsdaten		
RWr0...RWr1		IO-Link-Eingangsdaten Port 1	RWw0...RWw3		IO-Link-Ausgangsdaten Port 1
RWr2...RWr3		IO-Link-Eingangsdaten Port 2	RWw4...RWw7		IO-Link-Ausgangsdaten Port 2
RWr4...RWr5		IO-Link-Eingangsdaten Port 3	RWw8...RWwB		IO-Link-Ausgangsdaten Port 3
RWr6...RWr7		IO-Link-Eingangsdaten Port 4	RWwC...RWwF		IO-Link-Ausgangsdaten Port 4
RWr8...RWr9		IO-Link-Eingangsdaten Port 5	RWw10...RWw13		IO-Link-Ausgangsdaten Port 5
RWrA...RWrB		IO-Link-Eingangsdaten Port 6	RWw14...RWw17		IO-Link-Ausgangsdaten Port 6
RWrC...RWrD		IO-Link-Eingangsdaten Port 7	RWw18...RWw1B		IO-Link-Ausgangsdaten Port 7
RWrE...RWrF		IO-Link-Eingangsdaten Port 8	RWw1C...RWw1F		IO-Link-Ausgangsdaten Port 8
VAUX1-Diagnosen					
RWr10	0	VERR V1 C0/X0 K0K1			
	1	VERR V1 C1/X1 K2K3			
	2	VERR V1 C2/X2 K4K5			
	3	VERR V1 C3/X3 K6K7			
	4	VERR V1 C4/X4 K8			
	5	VERR V1 C5/X5 K10			
	6	VERR V1 C6/X6 K12			
	7	VERR V1 C7/X7 K14			
DXP-Diagnosen					
RWr11	0	-			
	1	ERR DXP1			
	2	-			
	3	ERR DXP3			
	4	-			
	5	ERR DXP5			
	6	-			
	7	ERR DXP7			
8...15	-				
Master- und Device-Diagnosen (IO-Link-Port 1...8)					
IO-Link-Port 1 (Kanal 0)					
RWr12	0	-			
	1	PPE			
	2	CFGERR			
	3	DSERR			
	4	HWERR			
	5	PDINV			
	6	EVT1			
	7	EVT2			

RWr		Prozess-Eingangsdaten	RWw		Prozess-Ausgangsdaten
Wort (hex)	Bit		Wort (hex)	Bit	
RWr12	8	PRMERR			
	9	OTEMP			
	10	LLVU			
	11	ULVE			
	12	VLOW			
	13	VLOW			
	14	OLV			
	15	GENERR			
IO-Link-Port 2 (Kanal 2)					
RWr13	Belegung analog zu IO-Link-Port 1				
IO-Link-Port 3 (Kanal 4)					
RWr14	Belegung analog zu IO-Link-Port 1				
IO-Link-Port 4 (Kanal 6)					
RWr15	Belegung analog zu IO-Link-Port 1				
IO-Link-Port 5 (Kanal 8)					
RWr16	Belegung analog zu IO-Link-Port 1				
IO-Link-Port 6 (Kanal 10)					
RWr17	Belegung analog zu IO-Link-Port 1				
IO-Link-Port 7 (Kanal 12)					
RWr18	Belegung analog zu IO-Link-Port 1				
IO-Link-Port 8 (Kanal 14)					
RWr19	Belegung analog zu IO-Link-Port 1				

2 Occupied Stations (Profil 2) [▶ 137]

RWr		Prozess-Eingangsdaten		RWw		Prozess-Ausgangsdaten	
Wort (hex)	Bit			Wort (hex)	Bit		
IO-Link-Eingangsdaten				IO-Link-Ausgangsdaten			
RWr0...RWr5		IO-Link-Eingangsdaten Port 1		RWw0...RWw7		IO-Link-Ausgangsdaten Port 1	
RWr6...RWrB		IO-Link-Eingangsdaten Port 2		RWw8...RWwF		IO-Link-Ausgangsdaten Port 2	
RWrC...RWr11		IO-Link-Eingangsdaten Port 3		RWw10...RWw17		IO-Link-Ausgangsdaten Port 3	
RWr12...RWr17		IO-Link-Eingangsdaten Port 4		RWw18...RWw1F		IO-Link-Ausgangsdaten Port 4	
RWr18...RWr1D		IO-Link-Eingangsdaten Port 5		RWw20...RWw27		IO-Link-Ausgangsdaten Port 5	
RWr1E...RWr23		IO-Link-Eingangsdaten Port 6		RWw28...RWw2F		IO-Link-Ausgangsdaten Port 6	
RWr24...RWr29		IO-Link-Eingangsdaten Port 7		RWw30...RWw37		IO-Link-Ausgangsdaten Port 7	
RWr2A...RWr2F		IO-Link-Eingangsdaten Port 8		RWw38...RWw3F		IO-Link-Ausgangsdaten Port 8	
VAUX1-Diagnosen							
RWr30		0	VERR V1 C0/X0 K0K1				
		1	VERR V1 C1/X1 K2K3				
		2	VERR V1 C2/X2 K4K5				
		3	VERR V1 C3/X3 K6K7				
		4	VERR V1 C4/X4 K8				
		5	VERR V1 C5/X5 K10				
		6	VERR V1 C6/X6 K12				
		7	VERR V1 C7/X7 K14				
DXP-Diagnosen							
RWr31		0	-				
		1	ERR DXP1				
		2	-				
		3	ERR DXP3				
		4	-				
		5	ERR DXP5				
		6	-				
		7	ERR DXP7				
		8... 15	-				
Master- und Device-Diagnosen (IO-Link-Port 1...8)							
IO-Link-Port 1 (Kanal 0)							
RWr32		0	-				
		1	PPE				
		2	CFGERR				
		3	DSERR				
		4	HWERR				
		5	PDINV				
		6	EVT1				
		7	EVT2				

RWr		Prozess-Eingangsdaten	RWw		Prozess-Ausgangsdaten
Wort (hex)	Bit		Wort (hex)	Bit	
RWr32	8	PRMERR			
	9	OTEMP			
	10	LLVU			
	11	ULVE			
	12	VLOW			
	13	VLOW			
	14	OLV			
	15	GENERR			
IO-Link-Port 2 (Kanal 2)					
RWr33	Belegung analog zu IO-Link-Port 1				
IO-Link-Port 3 (Kanal 4)					
RWr34	Belegung analog zu IO-Link-Port 1				
IO-Link-Port 4 (Kanal 6)					
RWr35	Belegung analog zu IO-Link-Port 1				
IO-Link-Port 5 (Kanal 8)					
RWr36	Belegung analog zu IO-Link-Port 1				
IO-Link-Port 6 (Kanal 10)					
RWr37	Belegung analog zu IO-Link-Port 1				
IO-Link-Port 7 (Kanal 12)					
RWr38	Belegung analog zu IO-Link-Port 1				
IO-Link-Port 8 (Kanal 14)					
RWr39	Belegung analog zu IO-Link-Port 1				

3 Occupied Stations (Profil 3) [▶ 137]

RWr		Prozess-Eingangsdaten		RWw		Prozess-Ausgangsdaten	
Wort (hex)	Bit			Wort (hex)	Bit		
IO-Link-Eingangsdaten				IO-Link-Ausgangsdaten			
RWr0...RWr5		IO-Link-Eingangsdaten Port 1		RWw0...RWwB		IO-Link-Ausgangsdaten Port 1	
RWr6...RWrB		IO-Link-Eingangsdaten Port 2		RWwC...RWw17		IO-Link-Ausgangsdaten Port 2	
RWrC...RWr11		IO-Link-Eingangsdaten Port 3		RWw18...RWw23		IO-Link-Ausgangsdaten Port 3	
RWr12...RWr17		IO-Link-Eingangsdaten Port 4		RWw24...RWw2F		IO-Link-Ausgangsdaten Port 4	
RWr18...RWr1D		IO-Link-Eingangsdaten Port 5		RWw30...RWw3B		IO-Link-Ausgangsdaten Port 5	
RWr1E...RWr23		IO-Link-Eingangsdaten Port 6		RWw3C...RWw47		IO-Link-Ausgangsdaten Port 6	
RWr24...RWr29		IO-Link-Eingangsdaten Port 7		RWw48...RWw53		IO-Link-Ausgangsdaten Port 7	
RWr2A...RWr2F		IO-Link-Eingangsdaten Port 8		RWw54...RWw5F		IO-Link-Ausgangsdaten Port 8	
VAUX1-Diagnosen							
RWr30	0	VERR V1 C0/X0 K0K1					
	1	VERR V1 C1/X1 K2K3					
	2	VERR V1 C2/X2 K4K5					
	3	VERR V1 C3/X3 K6K7					
	4	VERR V1 C4/X4 K8					
	5	VERR V1 C5/X5 K10					
	6	VERR V1 C6/X6 K12					
	7	VERR V1 C7/X7 K14					
DXP-Diagnosen							
RWr31	0	-					
	1	ERR DXP1					
	2	-					
	3	ERR DXP3					
	4	-					
	5	ERR DXP5					
	6	-					
	7	ERR DXP7					
	8... 15	-					
Master- und Device-Diagnosen (IO-Link-Port 1...8)							
IO-Link-Port 1 (Kanal 0)							
RWr32	0	-					
	1	PPE					
	2	CFGERR					
	3	DSERR					
	4	HWERR					
	5	PDINV					
	6	EVT1					
	7	EVT2					

RWr		Prozess-Eingangsdaten	RWw		Prozess-Ausgangsdaten
Wort (hex)	Bit		Wort (hex)	Bit	
RWr32	8	PRMERR			
	9	OTEMP			
	10	LLVU			
	11	ULVE			
	12	VLOW			
	13	VLOW			
	14	OLV			
	15	GENERR			
IO-Link-Port 2 (Kanal 2)					
RWr33	Belegung analog zu IO-Link-Port 1				
IO-Link-Port 3 (Kanal 4)					
RWr34	Belegung analog zu IO-Link-Port 1				
IO-Link-Port 4 (Kanal 6)					
RWr35	Belegung analog zu IO-Link-Port 1				
IO-Link-Port 5 (Kanal 8)					
RWr36	Belegung analog zu IO-Link-Port 1				
IO-Link-Port 6 (Kanal 10)					
RWr37	Belegung analog zu IO-Link-Port 1				
IO-Link-Port 7 (Kanal 12)					
RWr38	Belegung analog zu IO-Link-Port 1				
IO-Link-Port 8 (Kanal 14)					
RWr39	Belegung analog zu IO-Link-Port 1				
IO-Link-Events					
RWr3A	0...7	Qualifier 1. Event			
	8...15	Port 1. Event			
RWr3B	0...15	Event-Code 1. Event			
RWr3C	0...7	Qualifier 2. Event			
	8...15	Port 2. Event			
RWr3D	0...15	Event-Code 2. Event			
...					
RWr58	0...7	Qualifier 16. Event			
	8...15	Port 16. Event			
RWr59	0...15	Event-Code 16. Event			

4 Occupied Stations (Profil 4) [▶ 137]

RWr		Prozess-Eingangsdaten	RWw		Prozess-Ausgangsdaten
Wort (hex)	Bit		Wort (hex)	Bit	
IO-Link-Eingangsdaten			IO-Link-Ausgangsdaten		
RWr0...RWrF		IO-Link-Eingangsdaten Port 1	RWw0...RWwF		IO-Link-Ausgangsdaten Port 1
RWr1...RWr1F		IO-Link-Eingangsdaten Port 2	RWw10...RWw1F		IO-Link-Ausgangsdaten Port 2
RWr20...RWr2F		IO-Link-Eingangsdaten Port 3	RWw20...RWw2F		IO-Link-Ausgangsdaten Port 3
RWr30...RWr3F		IO-Link-Eingangsdaten Port 4	RWw30...RWw3F		IO-Link-Ausgangsdaten Port 4
RWr40...RWr4F		IO-Link-Eingangsdaten Port 5	RWw40...RWw4F		IO-Link-Ausgangsdaten Port 5
RWr50...RWr5F		IO-Link-Eingangsdaten Port 6	RWw50...RWw5F		IO-Link-Ausgangsdaten Port 6
RWr60...RWr6F		IO-Link-Eingangsdaten Port 7	RWw60...RWw6F		IO-Link-Ausgangsdaten Port 7
RWr70...RWr7F		IO-Link-Eingangsdaten Port 8	RWw70...RWw7F		IO-Link-Ausgangsdaten Port 8

7.8.7 Parametremapping

Das Kapitel „Parametrieren und Konfigurieren“ [▶ 178] enthält eine detaillierte Beschreibung der Geräteparameter.

Parameter-ID	Offset	Parametername	Kanal	Wert	Bedeutung		
B000	0.0	Manueller Reset des Ausgangs nach Überstrom K0	0	0	nein		
				1	ja		
	...						
	0.F	Manueller Reset des Ausgangs nach Überstrom K15	15	s. Kanal 0			
	1.1	Ausgang aktivieren K1	1	0	nein		
				1	ja		
	1.3	Ausgang aktivieren K3	3	s. Kanal 1			
	1.5	Ausgang aktivieren K5	5				
	1.7	Ausgang aktivieren K7	7				
	1.9	Ausgang aktivieren K9	9				
	1.B	Ausgang aktivieren K11	11				
1.D	Ausgang aktivieren K13	13					
1.F	Ausgang aktivieren 15	15					
B001	0.0	Betriebsart	IOL1	0	IO-Link ohne Überprüfung		
				1	IO-Link mit Familienkompatiblen Gerät		
				2	IO-Link mit kompatiblen Gerät		
				3	IO-Link mit identischem Gerät		
				4	DI (mit Parameterzugriff)		
				8	DI		
				9	DX		
				0.4	Datenhaltungsmodus	0	aktiviert
						1	überschreiben
	2	einlesen					
	3	deaktiviert, löschen					
	0.6	Quick Start-Up aktivieren	0	inaktiv			
			1	aktiv			
	0.7	Geräteparametrierung via GSD (GSD)	0	inaktiv			
			1	aktiv			
	0.8	Zykluszeit	0	automatisch			
			16... 191	1,6...132,8 ms			
255			automatisch, kompatibel				
1.0	Revision	0	automatisch				
		1	V 1.0				
1.1	Prozess-Eingangsdaten ungültig (PZDE ungültig)	0	erzeugt Diagnose				
		1	erzeugt keine Diagnose				

Parameter-ID	Offset	Parametername	Kanal	Wert	Bedeutung
B001	1.2	Diagnosen deaktivieren	IOL1	0	nein
				1	Informationen
				2	Informationen und Warnungen
				3	ja
	1.4	Mapping der Prozess-Eingangsdaten (Mapping PZDE)		0	direkt
				1	16 Bit drehen
				2	32 Bit drehen
				3	alle drehen
	1.6	Mapping der Prozess-Ausgangsdaten (Mapping PZDA)		0	direkt
				1	16 Bit drehen
				2	32 Bit drehen
				3	alle drehen
	4.0	Hersteller-ID		0...65535	
5.0	Geräte-ID	0...16777215			
B002		Belegung analog zu B001 für IO-Link-Kanal 1 (IOL1)	IOL2	Belegung analog zu B001 für IO-Link-Kanal 1 (IOL1)	
...			...		
B008			IOL8		
B009	0.0	VAUX1 Pin1 C0/X0 (K0/1)	0/1	0	24 VDC
				1	schaltbar
				2	aus
	0.8	VAUX1 Pin1 C1/X1 (K2/3)	2/3	Belegung analog zu Offset 0.0 für C0/X0	
	1.0	VAUX1 Pin1 C2/X2 (K4/5)	4/5		
	1.8	VAUX1 Pin1 C3/X3 (K6/7)	6/7		
	2.0	VAUX1 Pin1 C4/X4 (K8/9)	8/9		
	2.8	VAUX1 Pin1 C5/X5 (K10/11)	10/11		
	3.0	VAUX1 Pin1 C6/X6 (K12/13)	12/13		
3.8	VAUX1 Pin1 C7/X7 (K14/15)	14/15			

7.8.8 Azyklische Kommunikation über SLMP – unterstützte Funktionen

Die Geräte unterstützen den azyklischen Zugriff via SLMP-Kommando Device Read (0x0401) und Device Write (0x1401).

Unterstützte Device Codes

Device Code	Beschreibung
0x0011	Geräteinformationen (Hersteller-ID, Geräte-ID, Gerätename, etc.)
0x00AC	Azyklische I/O-Kommunikation
0x00D8	Eingangsdaten
0x00D9	Ausgangsdaten
0x00DD	Diagnosedaten

Unterstützte End Codes

End Code	Beschreibung
0x0000	Kommando erfolgreich durchgeführt
0xC059	Befehl/Unterbefehl: nicht unterstützter Befehl oder Unterbefehl
0xC05C	Falsche Daten: Dateninhalt passt nicht zum Befehl
0xC061	Datenlänge: Die Datenlänge passt nicht zum Befehl

Geräteinformationen lesen (Device Code 0x0011)

Adresse (Add)	Inhalt	Zugriff	Datenlänge in Word (Len)	Beschreibung
0x0001	Vendor code	ro	1	Hersteller-ID Turck: 0x3355
0x0002	Model code	ro	2	Bestellnummer (ID) des Geräts
0x0003	Model name	ro	2	Gerätename
0x0004	FW version	ro	2	Firmware-Version des Geräts
0x0005	Stack version	ro	2	Version der CC-Link-Komponente

Azyklische I/O-Kommunikation (Device Code 0x00AC)

Adresse (Add)	Lesezugriff	Schreibzugriff	Datenlänge in Word (Len)	Inhalt	Beschreibung
0xACAC	Open Connection		1	0xAD00... 0xADFF, 0x0000	Ein Lesezugriff auf diese Adresse öffnet eine azyklische Verbindung oder gibt einen Fehler zurück. Ein gültiges Verbindungs-Handle liegt im Bereich von 0xAD00...0xADFF oder ist im Fehlerfall 0.
0xACAC		Close Connection	1	0xAD00... 0xADFF, 0xFFFF	Ein Schreibzugriff auf diese Adresse schließt eine azyklische Verbindung. Das Schreiben einer zuvor geöffneten Verbindungsadresse (0xAD00...0xADFF) schließt diese Verbindung. Wenn der Wert -1 (0xFFFF) geschrieben wird, werden alle für CC-Link geöffneten azyklischen Verbindungen geschlossen.
0xAD00 ... 0xADFF			1...240		Azyklische Daten

Beispielzugriff:

- Open Connection:**
 Device Read (0x0401)
 Device Code = 0xAC
 Add = 0xACAC
 Len = 1
 Result: 0xAD00 = Adresse der Connection: muss für die folgenden Verbindungszugriffe, wie Lesen, Schreiben und Schließen, verwendet werden.
- Read Connection:**
 Device Read (0x0401)
 Device Code = 0xAC
 Add = 0xAD00
 Len = n
 Result: n Worte des empfangenen Rahmens. Die angeforderte Länge ist die maximale Puffergröße. Wenn die verfügbaren azyklischen Daten nicht in den Puffer passen, werden die überzähligen Daten abgeschnitten.
- Write Connection:**
 Device Write (0x1401)
 Device Code = 0xAC
 Add = 0xAD00
 Len = n
 Data: n Worte zu sendender Daten.
- Close Connection:**
 Device Write (0x1401)
 Device Code = 0xAC
 Add=0xACAC,
 Len=1
 Data: 0xADxx (Adresse der zuvor verwendeten Open Connection)

Eingangsdaten lesen (Device Code 0x00D8)

Adresse (Add)	Zugriff	Datenlänge in Word (Len)	Beschreibung
0x0000	ro	1...n	Zugriff auf alle Eingangsdaten des Geräts unabhängig von Profilen und Einschränkungen aufgrund der Anzahl der Occupied Stations, Reihenfolge: 1. Daten aus RWr-Bereich 2. Daten aus RX-Bereich
0x0001 ... 0x00...	ro	1...n	Greift auf die Eingangsdaten eines (Sub-)Moduls zu. Die Daten sind in der systemeigenen Reihenfolge des (Sub-)Moduls strukturiert.

Ausgangsdaten schreiben (Device Code 0x00D9)

Adresse (Add)	Zugriff	Datenlänge in Word (Len)	Beschreibung
0x0000	rw	1...n	Zugriff auf alle Ausgangsdaten des Geräts unabhängig von Profilen und Einschränkungen aufgrund der Anzahl der Occupied Stations, Reihenfolge: 1. Daten aus RWw-Bereich 2. Daten aus RY-Bereich
0x0001 ... 0x00...	rw	1...n	Greift auf die Ausgangsdaten eines (Sub-)Moduls zu. Die Daten sind in der systemeigenen Reihenfolge des (Sub-)Moduls strukturiert.

Diagnosedaten lesen (Device Code 0x00DD)

Adresse (Add)	Zugriff	Datenlänge in Word (Len)	Beschreibung
0x0000	ro	1...n	Zugriff auf alle Diagnosedaten des Geräts unabhängig von Profilen und Einschränkungen aufgrund der Anzahl der Occupied Stations
0x0001 ... 0x00...	ro	1...n	Greift auf die Diagnosedaten eines (Sub-)Moduls zu. Die Daten sind in der systemeigenen Reihenfolge des (Sub-)Moduls strukturiert.

7.9 Geräte an einen CC-Link IE Field Basic-Client anbinden mit GX Works3

Namenskonvention

Turck nutzt die Begriffe „Client“ und „Server“. Die folgende Beschreibung verwendet die Begriffe „Master Station“ und „Slave Station“ lediglich aufgrund der Namensgebung in Melssoft GX Works.

Verwendete Hardware

In diesem Beispiel werden die folgenden Hardware-Komponenten verwendet:

- Mitsubishi MELSEC iQ-R-Steuerung
- Mitsubishi CPU 04ENCPU mit lokalen CC-Link-IOs
- TBEN-Module (als Beispiel):
 - TBEN-LL-8DIP-8DOP (IP-Adresse: 192.168.3.10)
 - TBEN-S2-4IOL (IP-Adresse: 192.168.3.12)

Verwendete Software

In diesem Beispiel wird die folgende Software verwendet:

- Melssoft GX Works3

Voraussetzungen

- Die Software GX Works3 ist geöffnet und ein neues Projekt ist angelegt.
- Die Steuerung inkl. CPU und lokalen IOs ist in GX Works3 konfiguriert.

7.9.1 CSP+-Dateien in GX Works3 registrieren

- ▶ CSP+-Dateien über **Tools** → **Profile Management** → **Register** auswählen und registrieren.
Hinweis: Das Registrieren der CSP+-Dateien in GX Works3 ist nur möglich, wenn kein Projekt geöffnet ist.

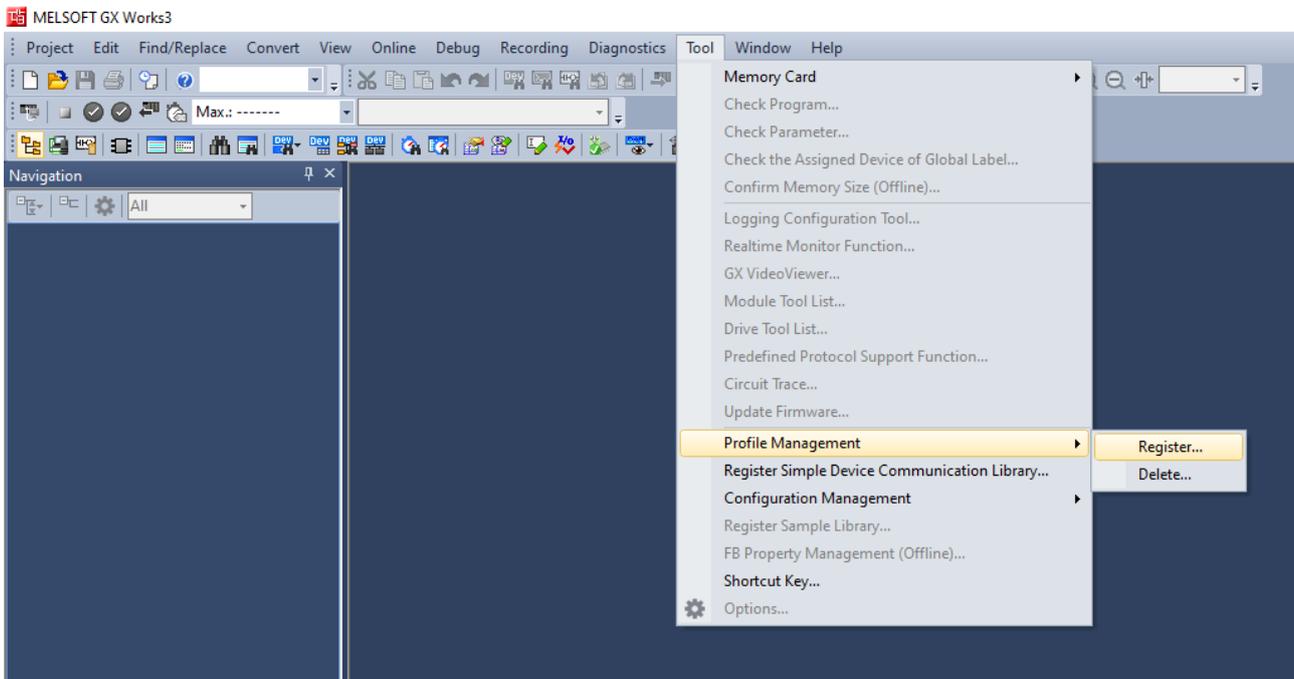


Abb. 77: Profile Management – Register Profile

7.9.2 Netzwerkeinstellungen konfigurieren

Die Netzwerkeinstellungen werden an der verwendeten CPU unter **Parameter** → **Verwendete CPU** (hier: R04ENCPU) → **Module Parameters** konfiguriert.

IP-Adresse der CPU setzen

- ▶ IP-Adresse der CPU im Bereich **Own Node Settings** → **IP Address** setzen.

CC-Link IE Field Basic aktivieren

Das CC-Link IEF Basic-Protokoll muss in der CPU aktiviert werden.

- ▶ Unter **CC-Link IEF Basic Settings** die Option **To Use or Not to Use CC-Link IEF Basic Setting** auf **Use** setzen, um das Protokoll zu aktivieren.

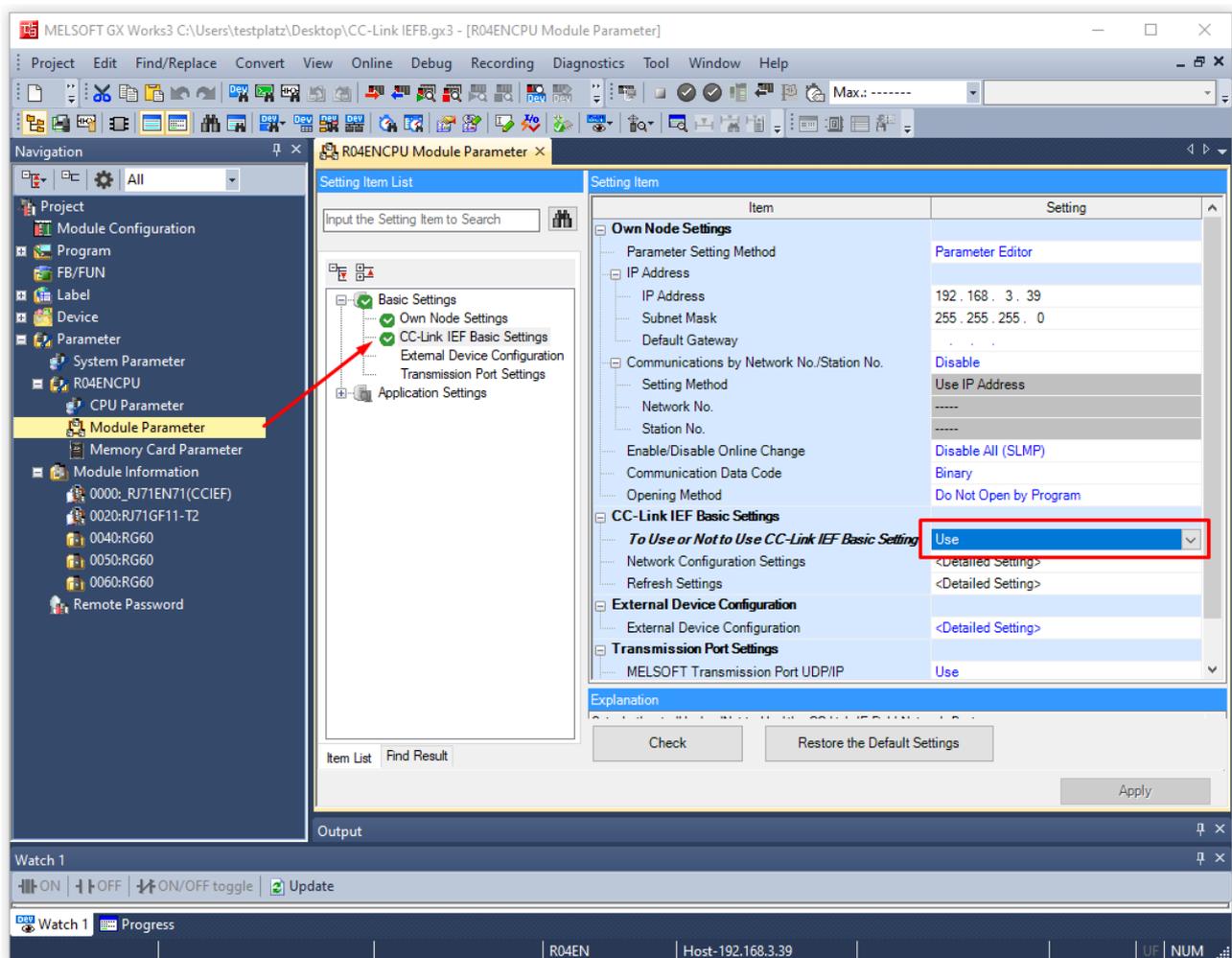


Abb. 78: GX Works3: CC-Link IEF Basic an CPU aktivieren

7.9.3 CC-Link IE Field Basic-Netzwerk konfigurieren

Netzwerk einlesen

- ▶ Unter **Module Parameters** → **CC-Link IEF Basic Settings** die Funktion **Network Configuration Settings** öffnen.

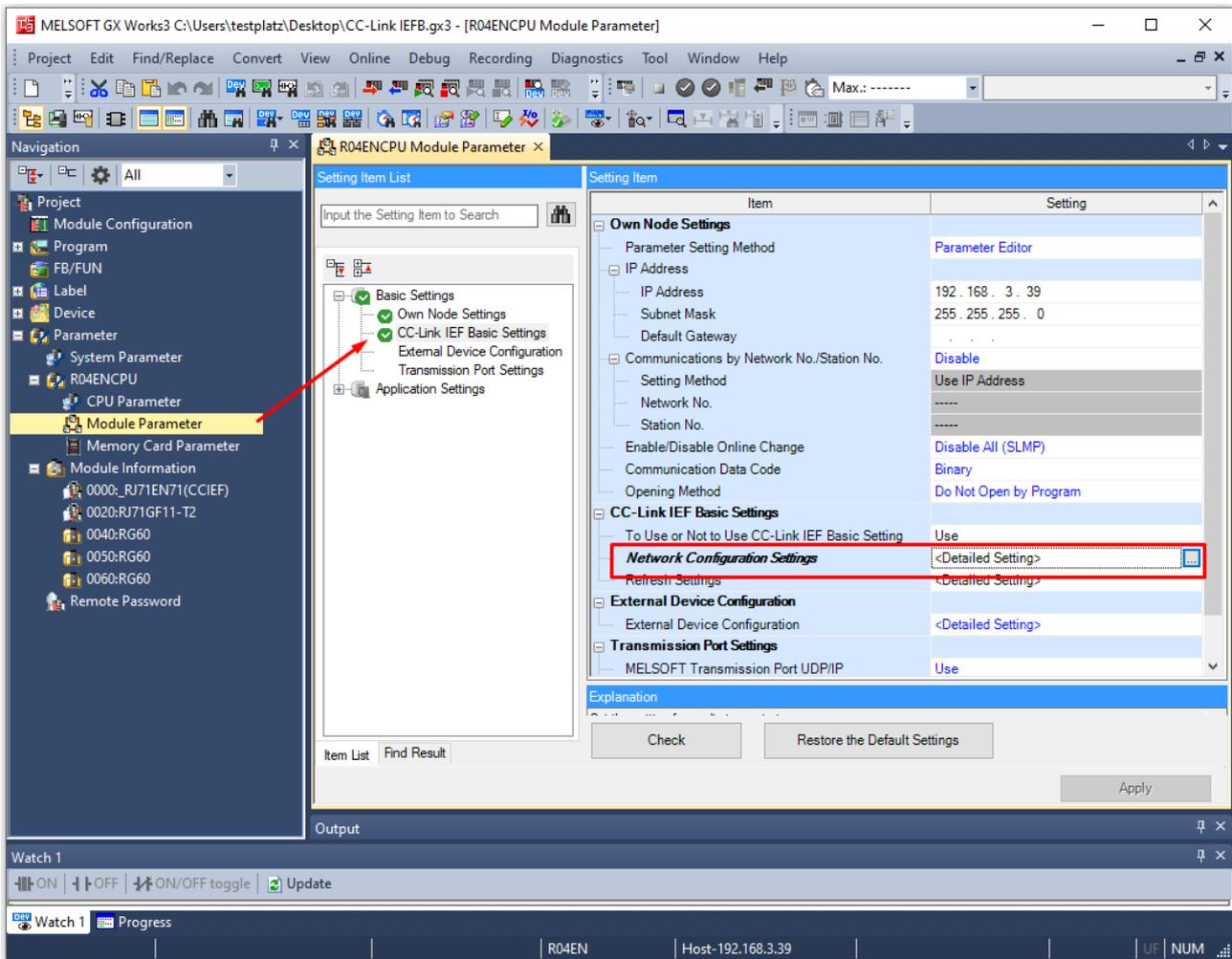


Abb. 79: GX Works3: Network Configuration Settings

- ▶ CC-Link IEF Basic-Netzwerk im Fenster **CC-Link IEF Basic Configuration** über **Detect Now** einlesen.

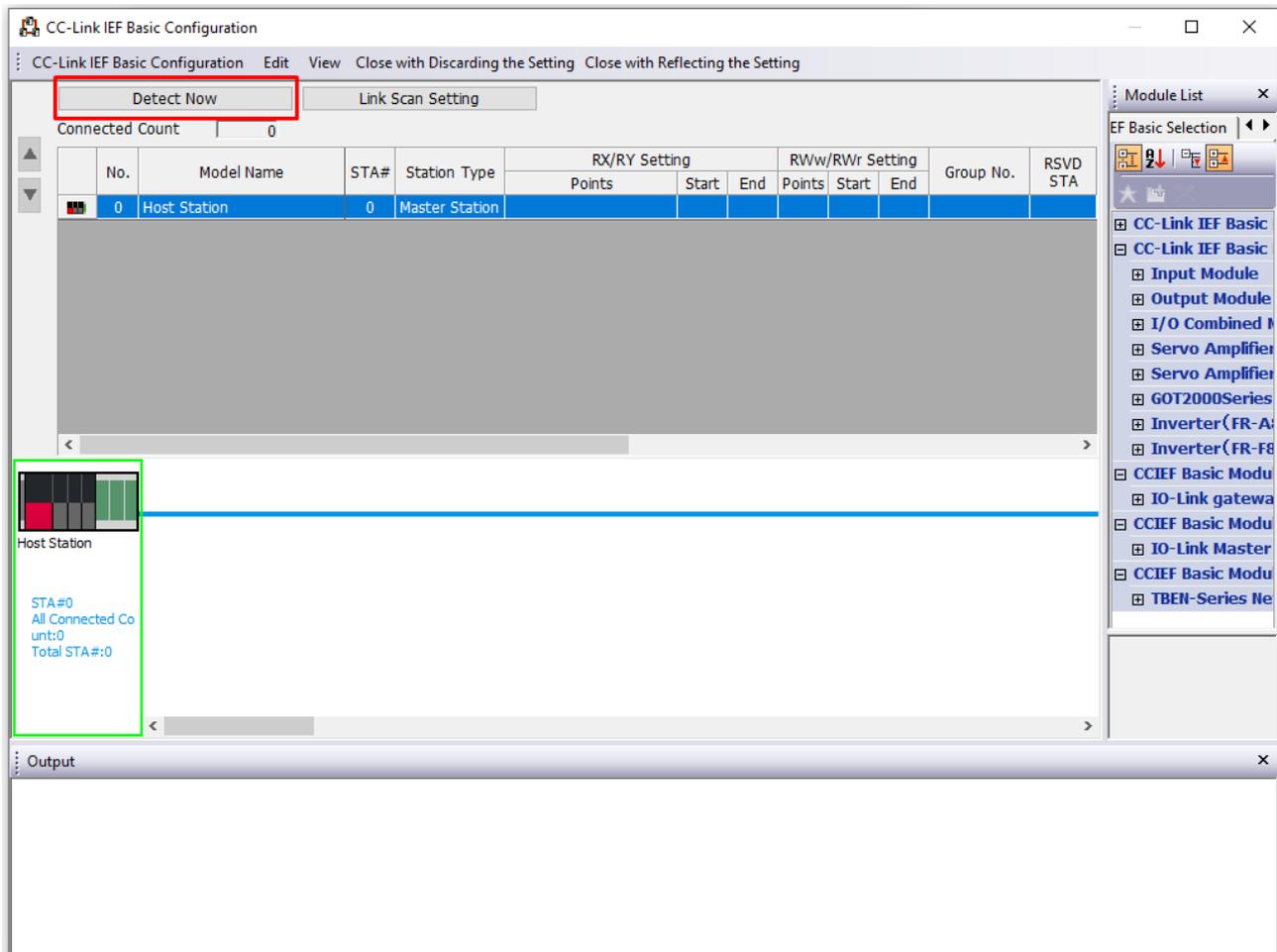


Abb. 80: GX Works3: CC-Link IEF Basic-Netzwerk einlesen

⇒ Alle im Ethernet-Netzwerk gefundenen CC-Link-Teilnehmer werden in der Reihenfolge, in der sie im Netzwerk eingebunden sind, angezeigt.

No.	Model Name	Station Type	RX/Ry Setting			RWw/RWr Setting			Group No.	RSVD STA	IP Address	Subnet Mask	MAC ddrre
			Points	Start	End	Points	Start	End					
0	Host Station	Master Station								192.168.3.39	255.255.255.0		
1	TBEN-LL-8IOL	Slave Station	54 (1 Occupied Station)	0000	003F	32	0000	001F	1	No Setting	192.168.145.112	255.0.0.0	...:12
2	TBEN-S2-4IOL	Slave Station	54 (1 Occupied Station)	0040	007F	32	0020	003F	1	No Setting	192.168.3.12	255.255.255.0	...:B7
3	TBEN-S2-4IOL	Slave Station	54 (1 Occupied Station)	0080	00BF	32	0040	005F	1	No Setting	192.168.145.121	255.255.255.0	...:13
4	TBEN-S2-4AI	Slave Station	54 (1 Occupied Station)	00C0	00FF	32	0060	007F	1	No Setting	192.168.145.95	255.255.255.0	...:6E
5	TBEN-LL-8DIP-8DOP	Slave Station	54 (1 Occupied Station)	0100	013F	32	0080	009F	1	No Setting	192.168.3.10	255.255.255.0	...:3E
6	TBEN-LL-16DIP	Slave Station	54 (1 Occupied Station)	0140	017F	32	00A0	00BF	1	No Setting	192.168.1.254	255.255.255.0	...:9E
7	TBEN-LL-8IOL	Slave Station	54 (1 Occupied Station)	0180	01BF	32	00C0	00DF	1	No Setting	192.168.145.123	255.255.255.0	...:61
8	TBEN-LL-8IOLA	Slave Station	54 (1 Occupied Station)	01C0	01FF	32	00E0	00FF	1	No Setting	192.168.145.124	255.255.255.0	...:97

Abb. 81: GX Works3: Teilnehmer im CC-Link IEF Basic-Netzwerk

Geräte, die nicht mit dem IP-Adressbereich der Steuerung übereinstimmen, können nicht ins Projekt übernommen werden.

- ▶ Geräte mit einer IP-Adresse außerhalb des IP-Adressbereichs der Steuerung über Rechtsklick auf das Gerät → **Delete** aus der Liste der Netzwerkteilnehmer entfernen oder IP-Adresse der Geräte in der Spalte **IP Address** anpassen.
- ▶ Bei Geräten, die mit unterschiedlichen Prozessdatengrößen (Profilen) eingebunden werden können (hier: TBEN-S2-4IOL): gewünschtes Profil unter **Station Type** auswählen.

CC-Link-Teilnehmer parametrieren

- ▶ Rechtsklick auf das zu parametrierende Gerät ausführen und Parameter des Geräts über **Online** → **Parameter Processing of Slave Station** öffnen.

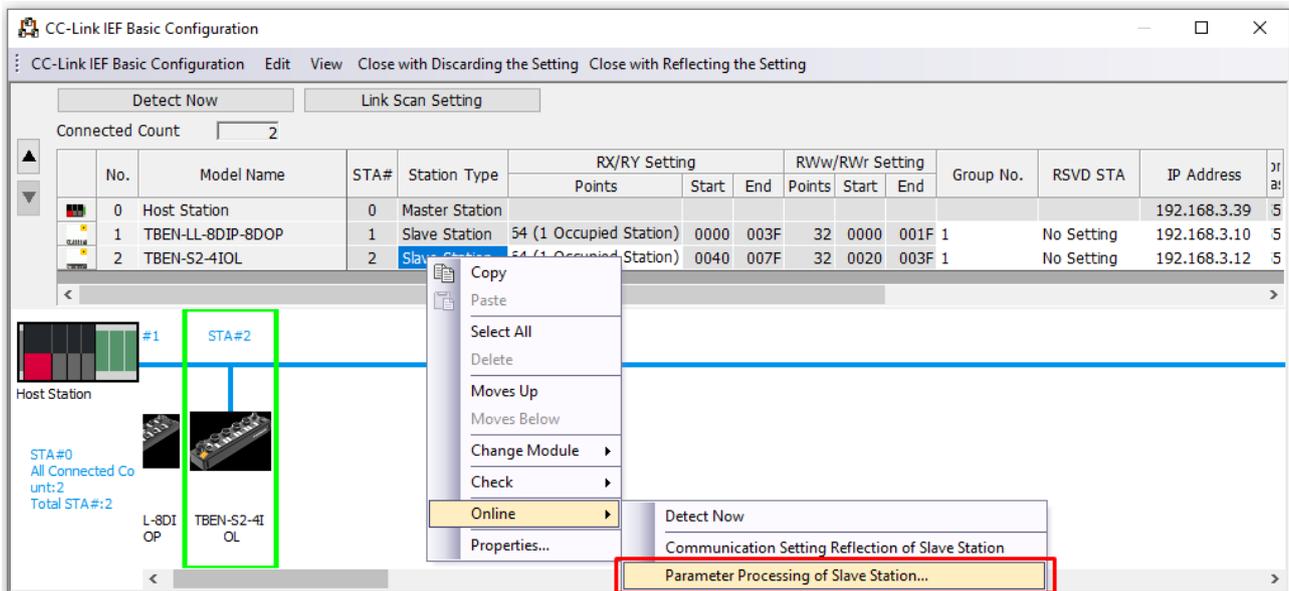


Abb. 82: GX Works3: Parametrierung aufrufen

- ▶ Das Schreiben der Parameter über **Method selection** → **Parameter write** aktivieren.



HINWEIS

Alle Parameter, die einem Slot (im Beispiel unten: Slot 1) zugeordnet sind, müssen eingestellt werden. Das Setzen einzelner Parameter eines Slots ist nicht möglich.

- ▶ Parameter setzen und Einstellungen über **Execute** übernehmen.

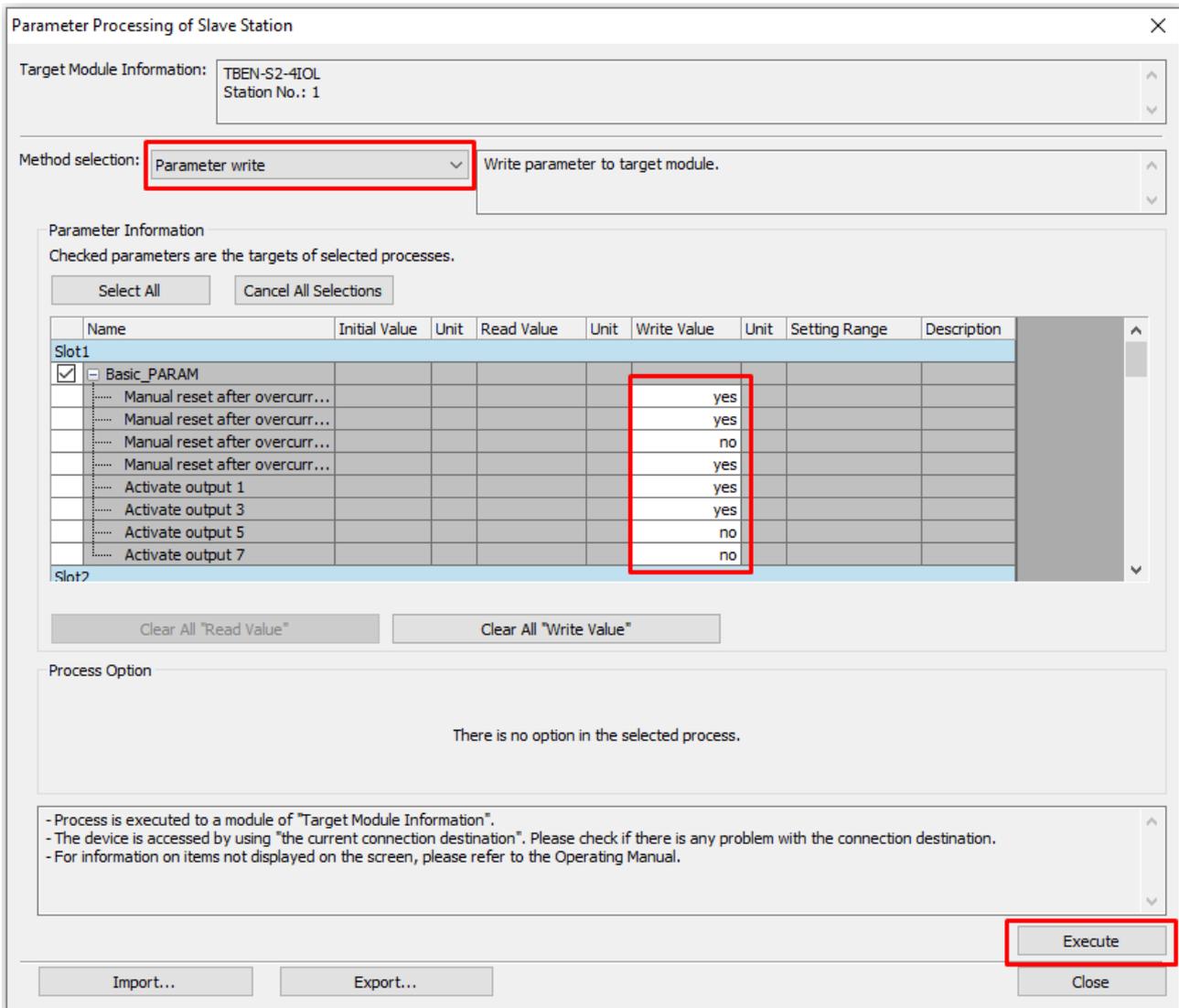


Abb. 83: GX Works3: Gerät parametrieren

- ▶ Optional: Parametereinstellungen unter **Method selection** → **Parameter read** als CSV-Datei exportieren und unter **Method selection** → **Parameter write** wieder importieren, um die Spalte **Write Values** mit den aktuellen Parametereinstellungen zu füllen und danach einzelne Parameter setzen zu können.

- Fenster **CC-Link IEF Basic Configuration** über **Close with Reflecting the Setting** schließen und Netzwerkaufbau speichern.

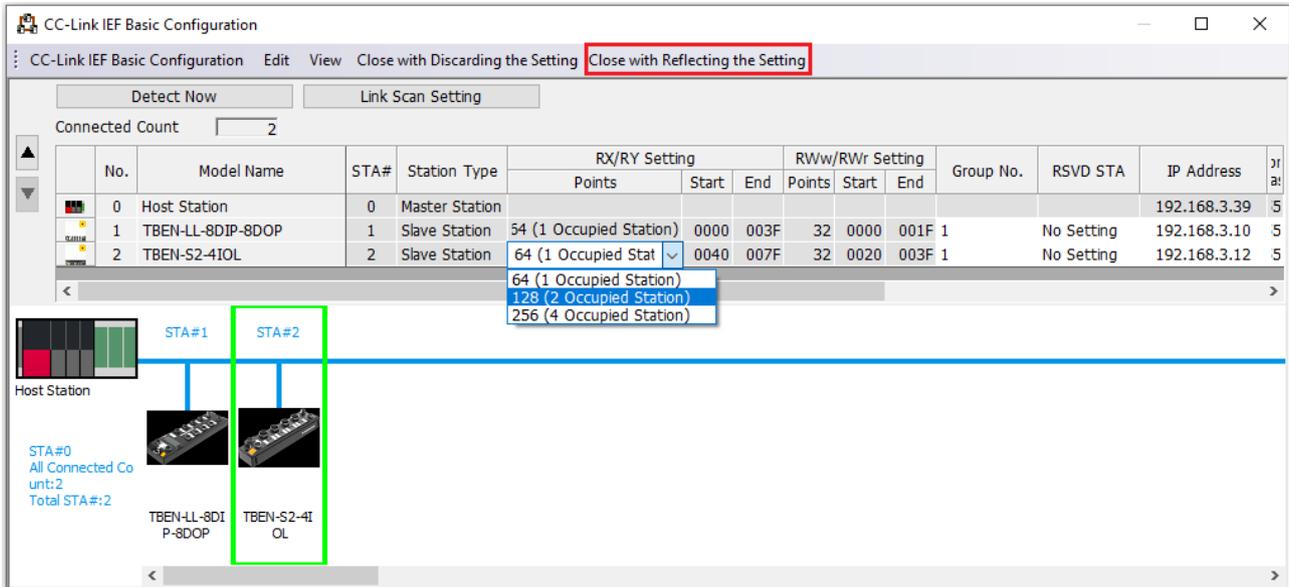


Abb. 84: GX Works3: Netzwerkaufbau speichern

- Änderungen am Netzwerkaufbau unter **Module Parameters** mit **Apply** übernehmen.

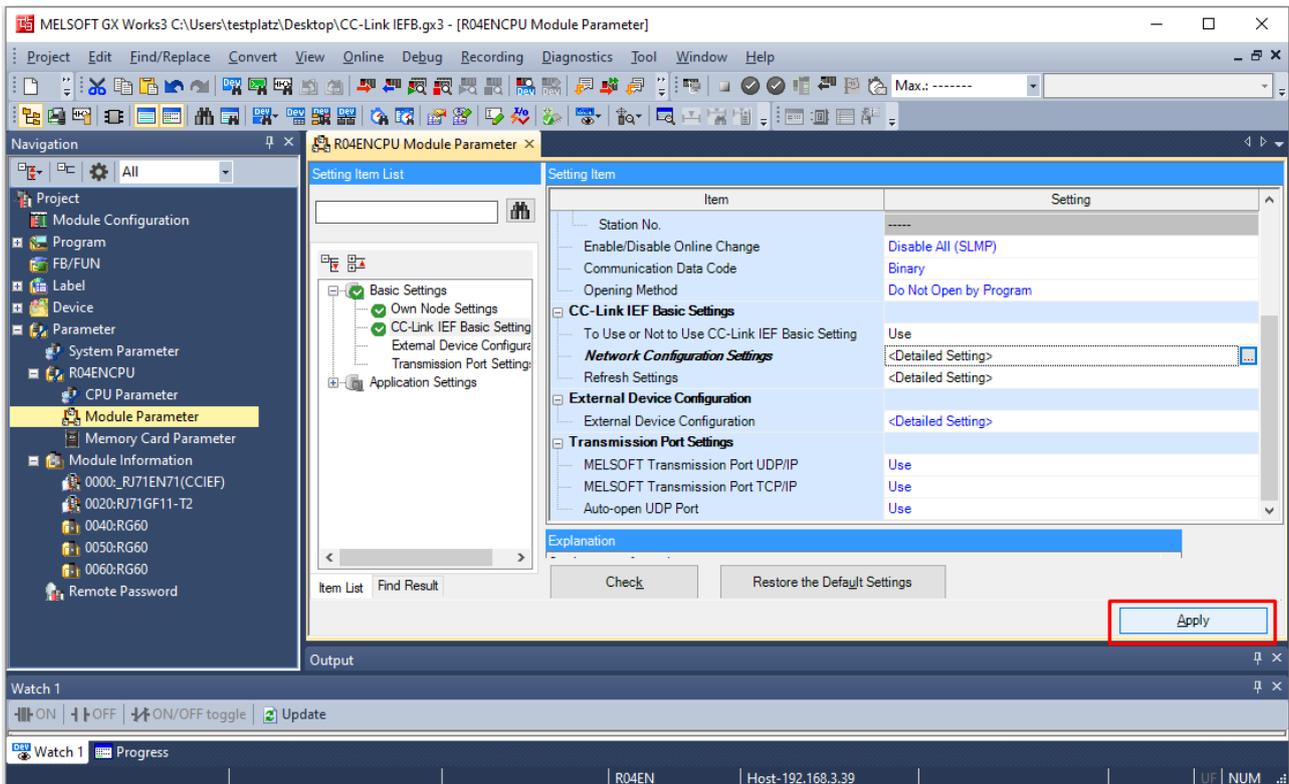


Abb. 85: GX Works3: Module Parameters, Änderungen übernehmen

7.9.4 Prozessdatenmapping für CC-Link-Geräte im Netzwerk definieren

Die Start-Adressen der Prozessdaten für die Geräte, die im Netzwerk auf die **Master Station (Client)** (Steuerung + lokale IOs) folgen, wird unter **Module Parameters** → **CC-Link IEF Basic Settings** über die Funktion **Refresh Settings** definiert.

- ▶ **Module Parameters** → **CC-Link IEF Basic Settings** die Funktion **Refresh Settings** öffnen.
- ▶ Start-Adressen für die Prozessdaten der CC-Link-Geräte im Bereich **CPU side** definieren. Über **Check** kann geprüft werden, ob die Adressen gültig sind oder sich mit dem Speicherbereich, den die Steuerung) belegt, überschneiden.
- ▶ Mapping-Einstellungen mit **Apply** übernehmen.

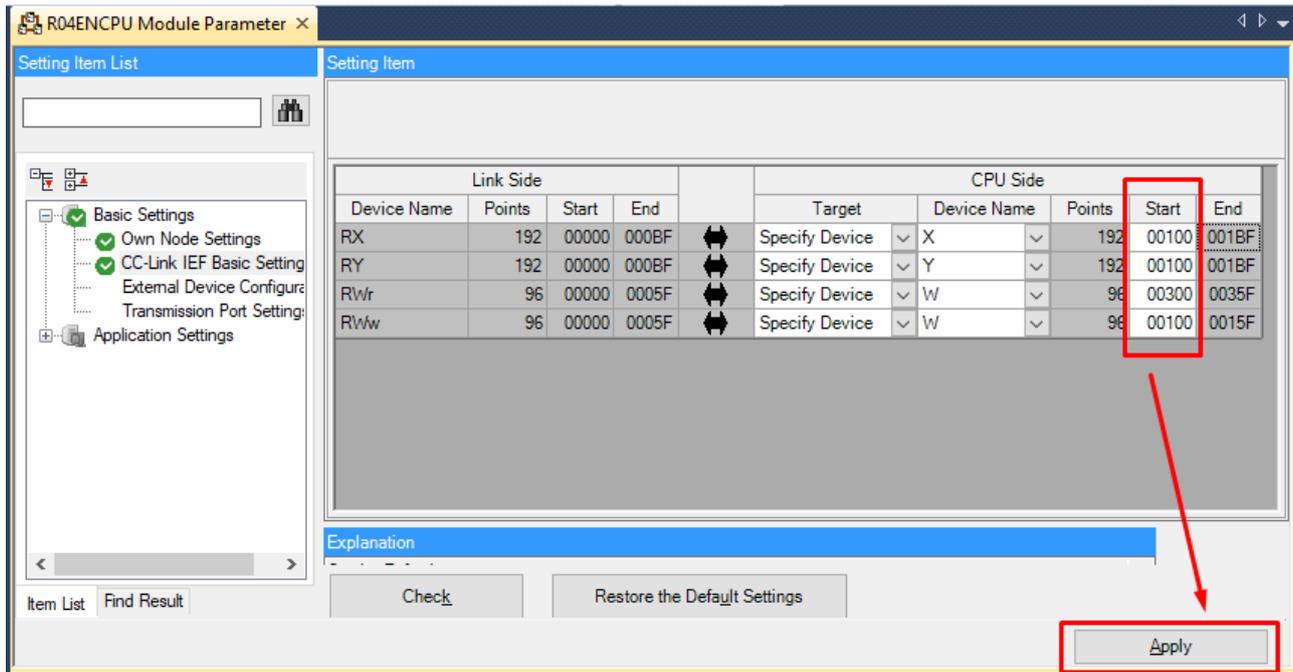


Abb. 86: GX Works3: Prozessdatenmapping in Refresh Settings



HINWEIS

Das Anpassen des Mappings erfordert ggf. einen Spannungsreset der Steuerung.

7.9.5 Gerät online mit der Steuerung verbinden

- Konfiguration über **Online** → **Write to PLC** in die Steuerung schreiben.

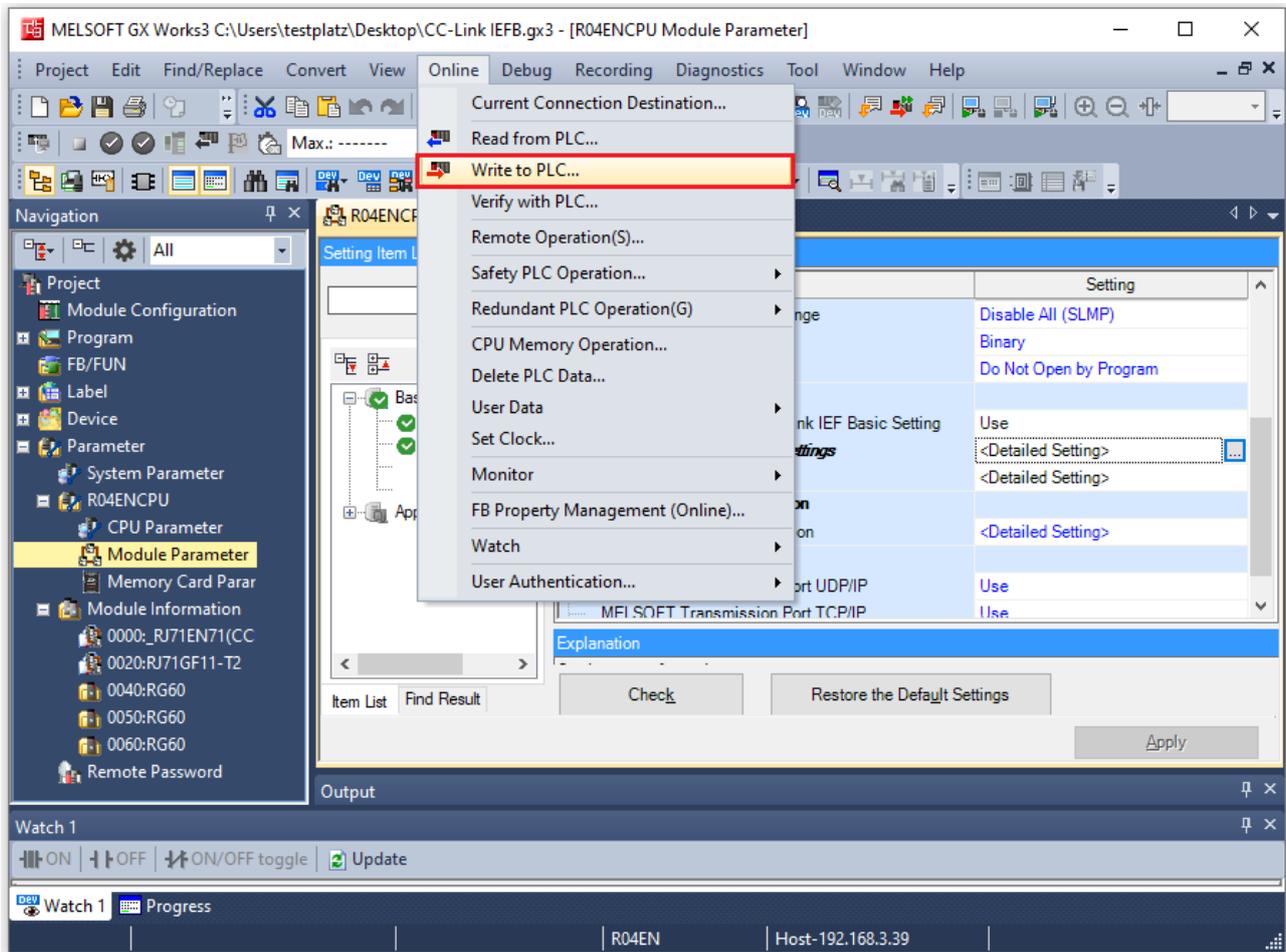


Abb. 87: GX Works3: Konfiguration in Steuerung schreiben

- Ggf. definieren, welche Daten geschrieben werden sollen, und das Schreiben über **Execute** ausführen.

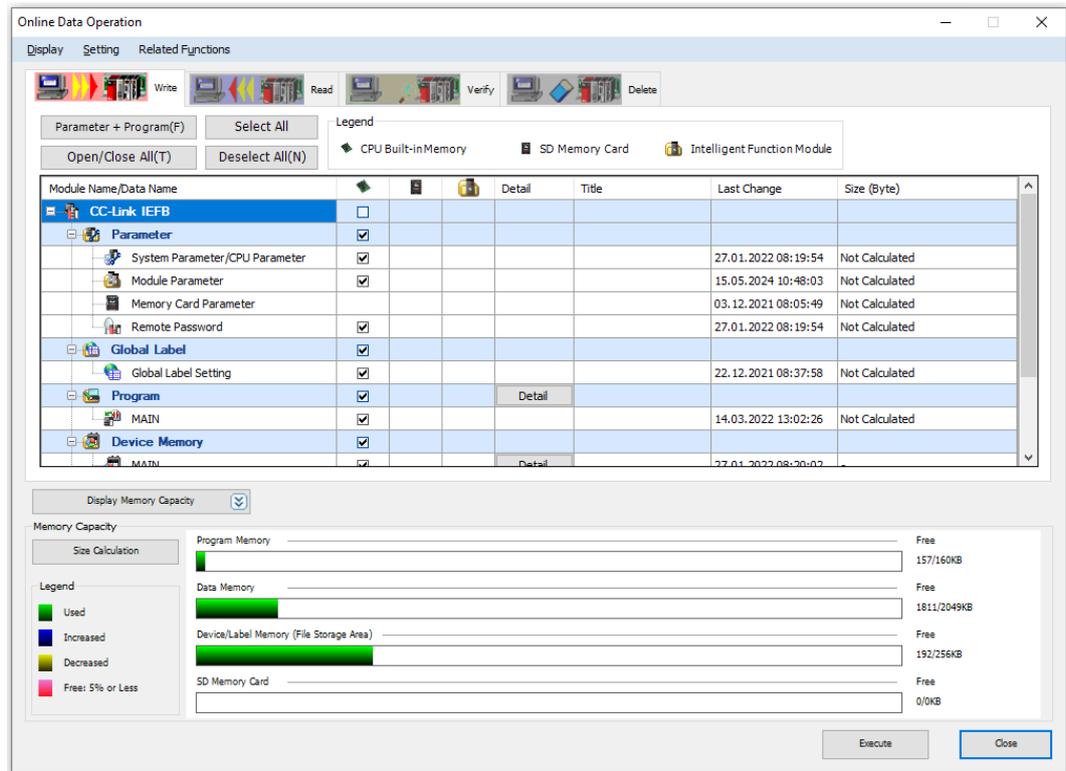


Abb. 88: GX Works3: zu schreibende Daten auswählen

7.9.6 Prozessdaten auslesen

Das Monitoring der Prozessdaten erfolgt im **Device/Buffer Memory Batch Monitor**.

- ▶ Monitoring über **Online** → **Monitor** → **Device/Buffer Memory Batch Monitor** aufrufen.

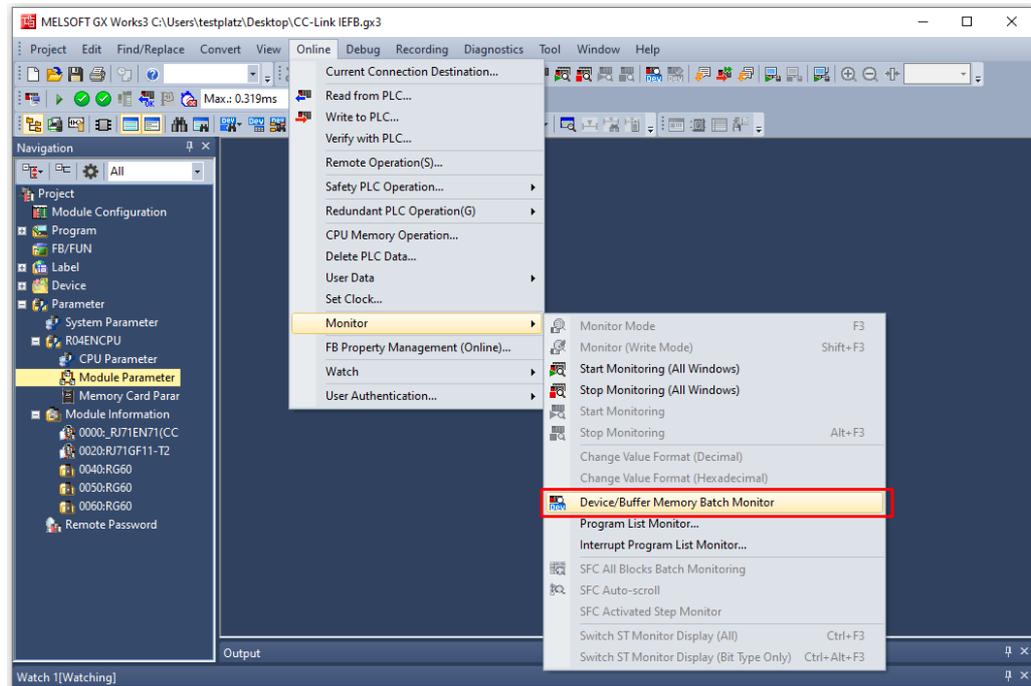


Abb. 89: GX Works3: Monitoring der Prozessdaten starten

- ▶ Adresse der Prozessdaten, die gelesen werden sollen, unter **Device Name** angeben. Im Beispiel wird die Startadresse X100 gemäß definiertem Prozessdatenmapping [▶ 161] gewählt.

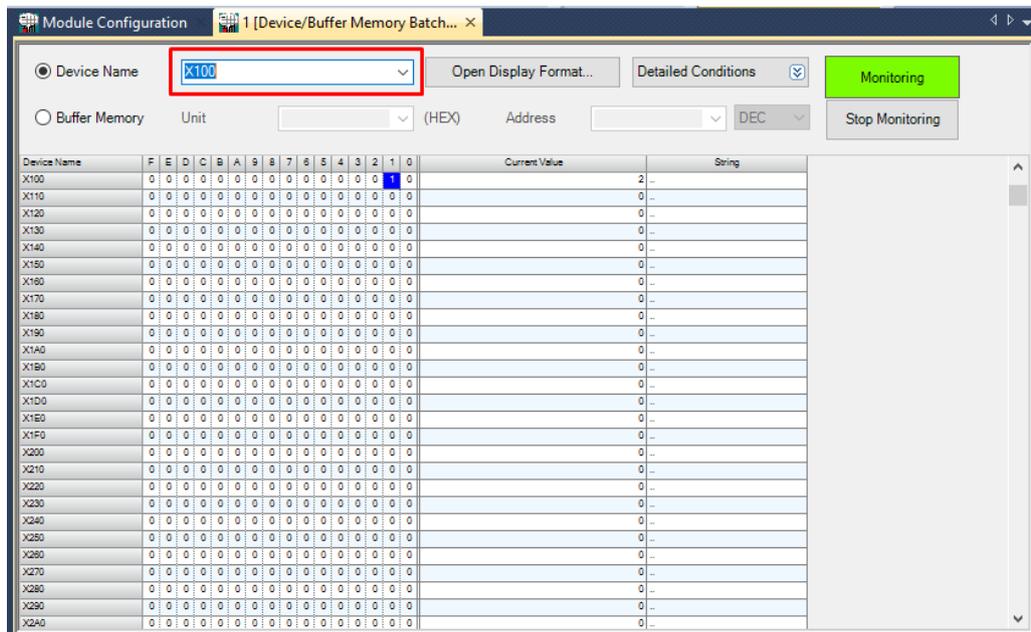


Abb. 90: GX Works3: Monitoring der Prozessdaten

- ⇒ Das Mapping zeigt ein Signal am 2. Digitaleingang der ersten CC-Link-Geräts (Stationsadresse 2, TBEN-LL-8DIP-8DOP) [▶ 155].

7.10 IO-Link-Devices in Betrieb nehmen

7.10.1 IO-Link Devices über IO-Link-Device-Application in Betrieb nehmen

Die am IO-Link-Master angeschlossenen IO-Link-Devices können in der IO-Link-Device-Application über generische oder gerätespezifische IODDs in Betrieb genommen werden. Die IO-Link-Device-Application wird über den Webserver des IO-Link-Master-Moduls aufgerufen.



HINWEIS

Um die IO-Link-Device-Application aufrufen zu können, ist ein Login im Webserver des IO-Link-Masters erforderlich [▶ 36].

Angeschlossene IO-Link-Devices werden eingelesen und zunächst durch eine generische IODD abgebildet.

The screenshot shows the web interface for an IO-Link device. The top navigation bar includes 'START', 'IO-LINK', and 'DOCUMENTATION'. The main header displays 'TBEN-LL-8IOLA' and 'IO-LINK → LOCAL I/O → PORT 8 - PS510-10V-04-2UPN8-H1141'. A sidebar on the left lists 'LOCAL I/O' ports, with 'Port 8 - PS510-10V-04-2UPN8' selected. The main content area shows 'Identification' details for a generic device, highlighted with a red box:

- Vendor: Generic
- Device: Generic device
- Minimal IODD for generic device
- V01.0000 / 2020-05-28
- Generic IODD loaded

Below this, a table lists various device parameters:

Vendor Name	Turck
Vendor Text	www.turck.com
Product Name	PS510-10V-04-2UPN8-H1141
Product ID	100001679
Product Text	intelligent pressure sensor
Serial Number	0406337200000071
Hardware Revision	4063372
Firmware Revision	1.1.7.0
Application-specific Tag	□□□□□□□□□□□□□□□□
Direct parameters: Process Data Input Length	10
Direct parameters: Process Data Output Length	00

Abb. 91: IO-Link-Device mit generischer IODD

Gerätespezifische IODDs können entweder direkt über **Load IODD** aus dem lokalen Dateisystem oder über **Websearch** aus der Datenbank des IO-Link-Konsortiums geladen werden. Für die Funktion **Websearch** ist ein PC mit Internetzugang notwendig.

Bei der Verwendung einer gerätespezifischen IODD wird das IO-Link-Device mit allen IO-Link-Device-spezifischen Parametern, Prozessdaten etc. abgebildet, die in der IODD definiert sind.

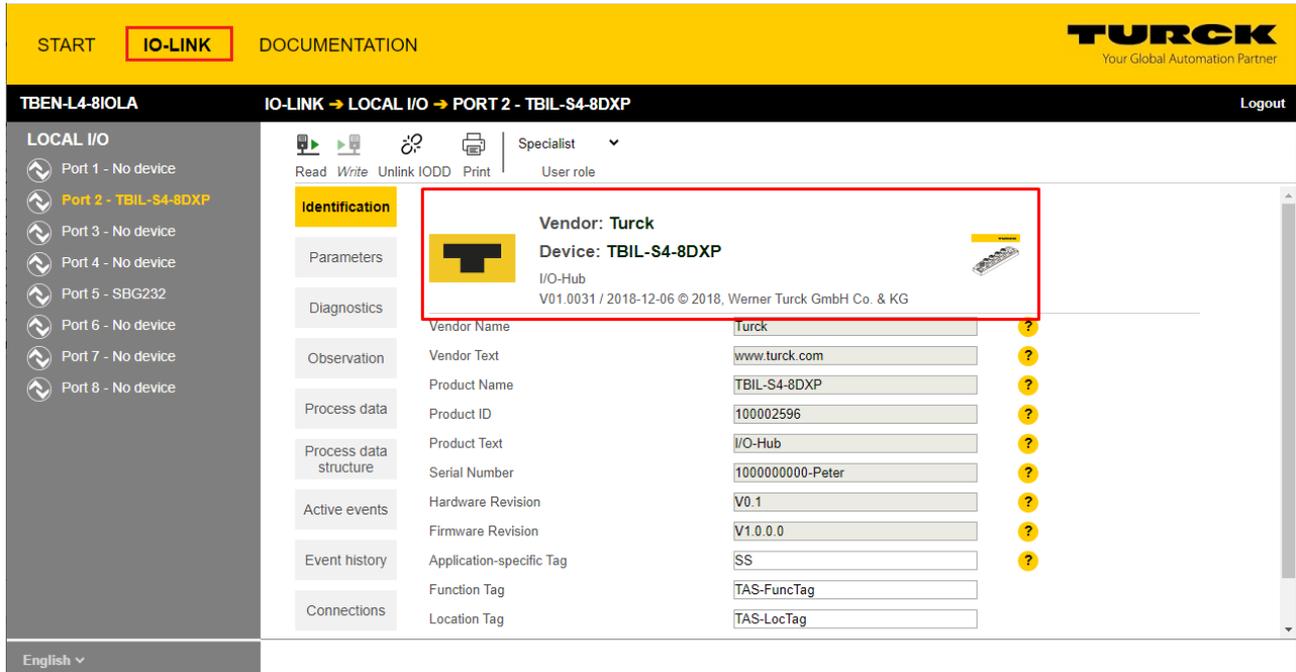


Abb. 92: IO-Link-Device mit gerätespezifischer IODD

Unlink IODD trennt die Verbindung zur gerätespezifischen IODD und führt dazu, dass das IO-Link-Device wieder durch eine generische IODD abgebildet wird. Über **Print** lässt sich der jeweilige Seiteninhalt z. B. zur Anlagendokumentation drucken bzw. als PDF-Datei abspeichern.

Parametereinstellungen für IO-Link-Devices können im Menüpunkt **Parameter** als *.json-Datei exportiert oder importiert werden. **Set defaults** setzt die Werte in der Oberfläche der IO-Link-Device-Application auf Default-Einstellungen zurück. Um IO-Link-Devices zurückzusetzen, muss das Systemkommando **RESTORE FACTORY SETTINGS** durchgeführt werden.

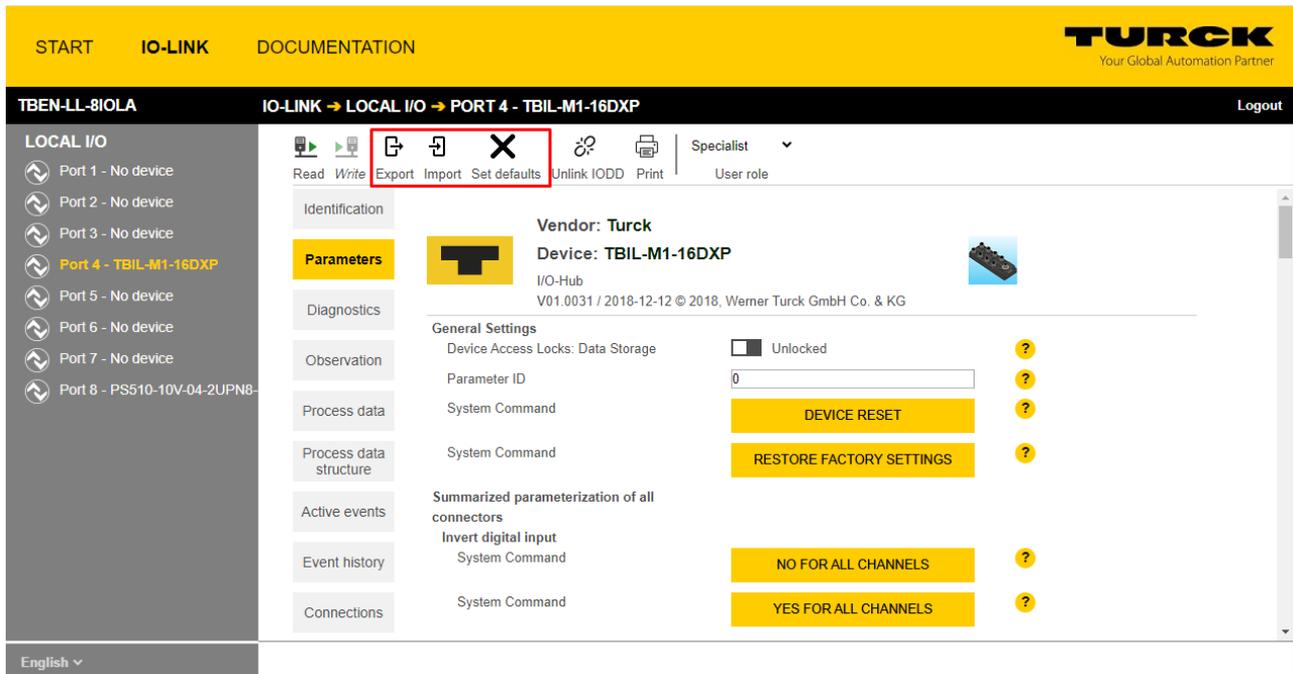


Abb. 93: Parameter eines IO-Link-Device

7.10.2 IO-Link-Devices über SIDI in Betrieb nehmen (nur PROFINET)

Die IO-Link-Devices sind in der GSMDL-Datei des IO-Link-Masters definiert. Sie können im PROFINET-Engineering direkt ausgewählt und den IO-Link-Ports des IO-Link-Master-Moduls zugewiesen werden.

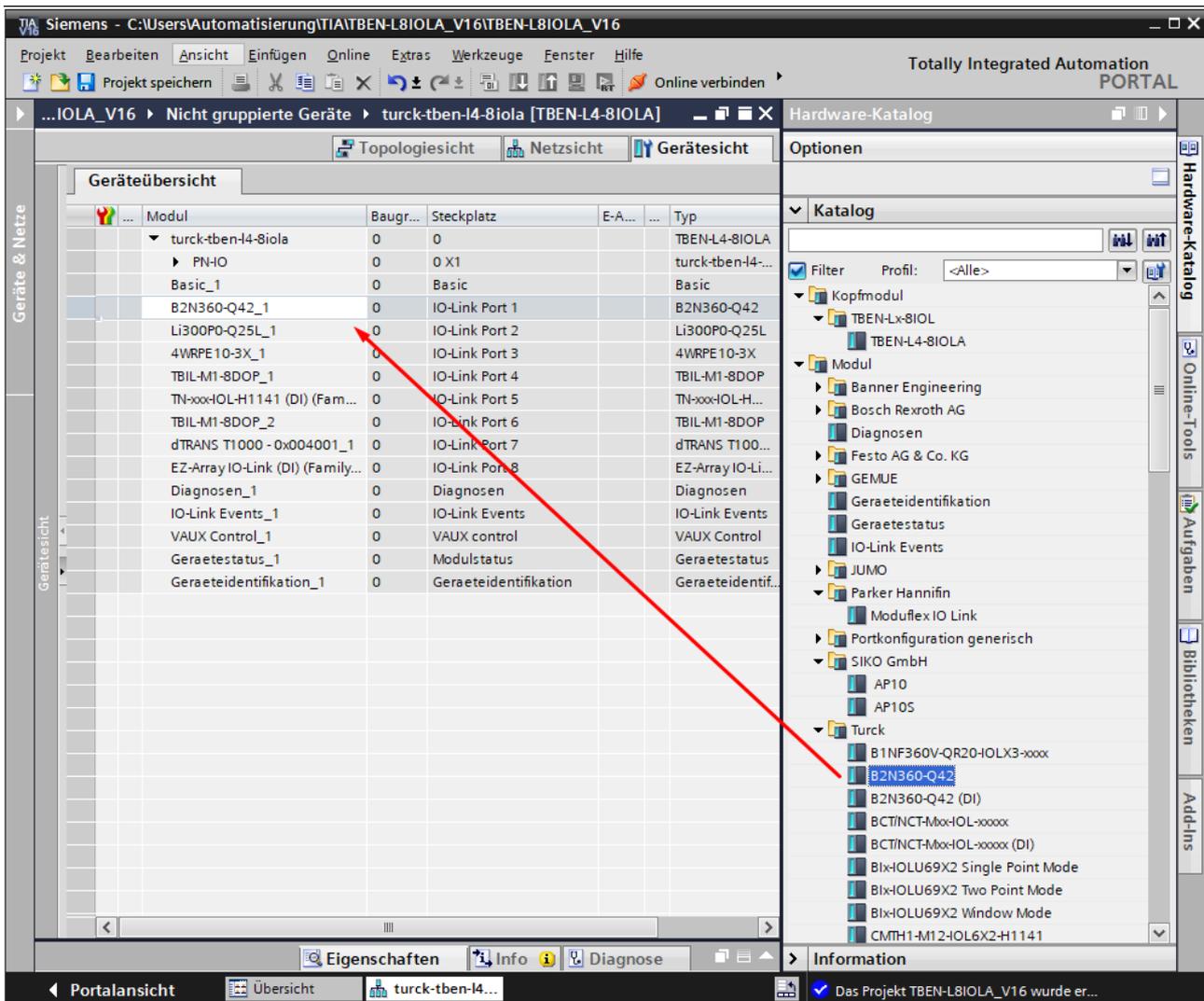


Abb. 94: Beispiel: TIA-Portal, IO-Link-Device im Hardware-Katalog (SIDI)

IO-Link-Devices über PROFINET-Engineering parametrieren

Um IO-Link-Devices über die GSDML parametrieren zu können, muss der Parameter „Geräteparametrierung via GSD“ am IO-Link-Master-Port aktiviert sein (Default-Einstellung).

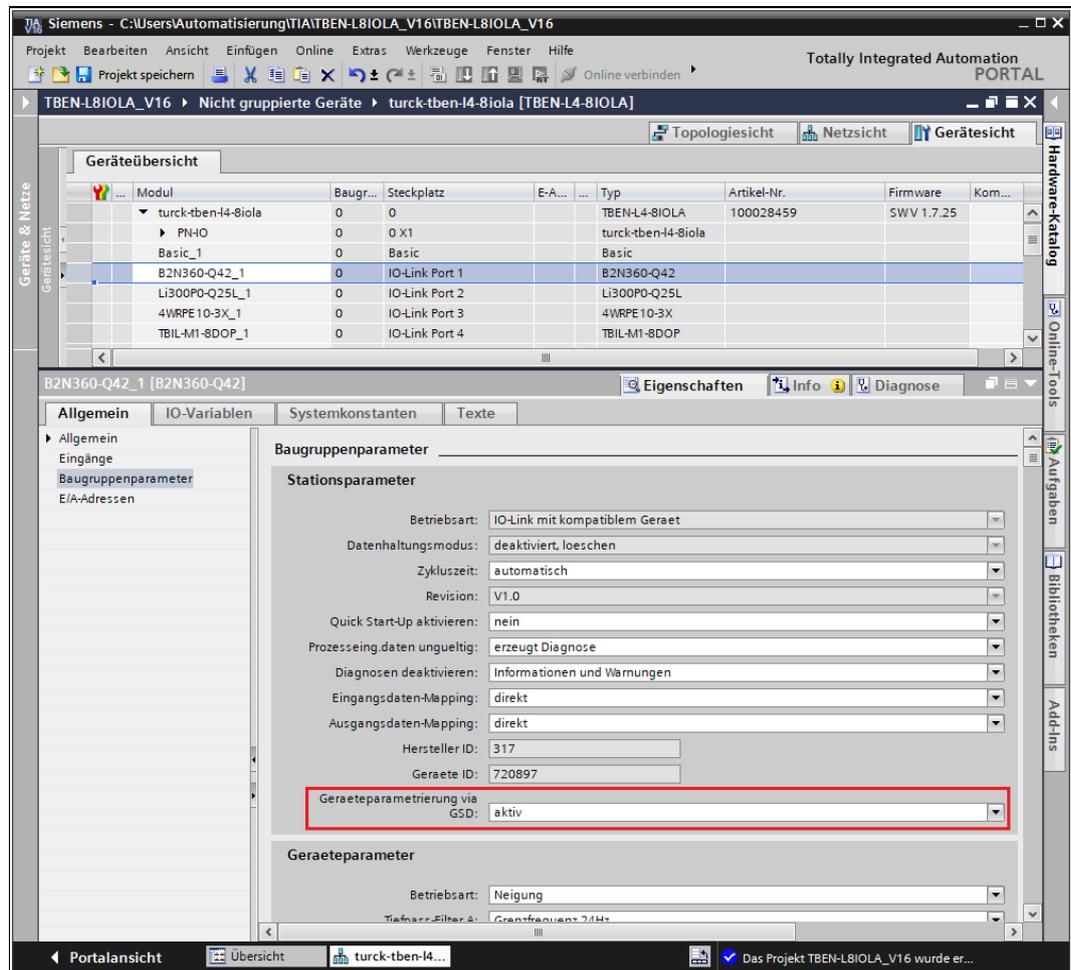


Abb. 95: Beispiel: TIA-Portal, Parameter „Geräteparametrierung via GSD“

Die Parameter der IO-Link-Devices werden direkt im PROFINET-Engineering gesetzt.

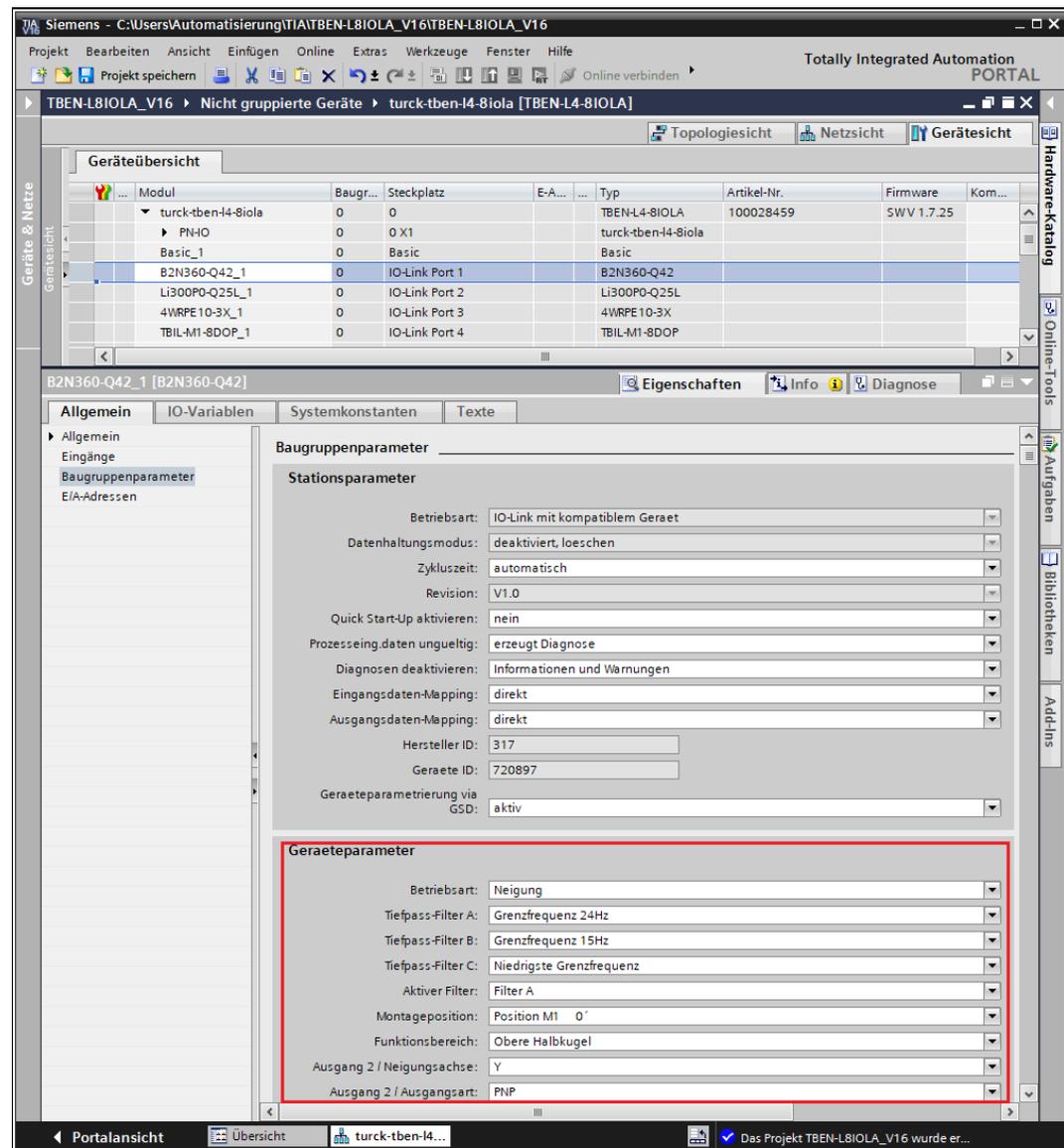


Abb. 96: Beispiel: TIA-Portal, IO-Link-Device-Parameter via GSDML

Die Parametrierung der IO-Link-Devices wird von der SPS gesteuert. Nach einem Neustart oder einem IO-Link-Device-Tausch werden die in der SPS hinterlegten Start-Up-Parameter in die angeschlossenen IO-Link-Devices geschrieben. Parametereinstellungen, die während der Laufzeit entweder über die SPS (z. B. über IO-Link-Call-Zugriffe), direkt am IO-Link-Device (z. B. über Bedienelemente) oder am IO-Link-Master (z. B. via Webserver oder DTM) erfolgen, gelten nur temporär und werden bei jedem Neustart mit den Parametereinstellungen aus der SPS überschrieben.

Verschiedene IO-Link-Port-Parameter (Stationsparameter) wie „Betriebsart“, „Datenhaltungsmodus“, „Hersteller-ID“ und „Geräte-ID“ werden über die GSDML-Datei definiert und können nicht verändert werden.



HINWEIS

Datenhaltung [▶ 205] ist bei der Konfiguration von IO-Link-Devices mit SIDI nicht möglich.

IO-Link-Devices über IO-Link-Mechanismen parametrieren

Der Parameter „Geräteparametrierung via GSD“ muss deaktiviert sein. Parameter und Prozessdatenstrukturen der IO-Link-Devices werden über die GSDML strukturiert und im PROFINET-Engineering (z. B. in CODESYS) Device-spezifisch dargestellt. Die Parameterhandhabung erfolgt jedoch über IO-Link-Mechanismen (z. B. Datenhaltung).

The screenshot shows the CODESYS Profinet Engineering interface for a device named 'TBEN_LL_8IOLA'. The 'Einstellungen' (Settings) tab is selected, showing a table of parameters. The parameter 'Geräteparametrierung via GSD' is highlighted with a red box and is set to 'inaktiv' (inactive).

Parameter	Wert	Datentyp
Stationsparameter		
Betriebsart	IO-Link mit kompatibellem Geräet	BitArea
Datenhaltungsmodus	deaktiviert, loeschen	BitArea
Zykluszeit	automatisch	BitArea
Quick Start-Up aktivieren	ja	Bit
Prozessing.daten ungueltig	erzeugt Diagnose	Bit
Diagnosen deaktivieren	Informationen und Warnungen	BitArea
Eingangsdaten-Mapping	direkt	BitArea
Ausgangsdaten-Mapping	direkt	BitArea
Hersteller ID	317	Unsigned16
Geräete ID	1974803	Unsigned32
Geräteparametrierung via GSD	inaktiv	Bit
Geräeteparameter		
Schwellwert fuer Unterspannungsdiagnosen	Standard (IEC 61131-2)	Bit
Steckplatz 0, Pin 4 / Digitaleingang invertieren	nein	Bit
Steckplatz 0, Pin 4 / Impulsverlaengerung Eingang	0	Unsigned8
Steckplatz 0, Pin 4 / Ausgang aktivieren	ja	Bit
Steckplatz 0, Pin 4 / Manueller Reset des Ausgangs nach Ueberstrom	nein	Bit
Steckplatz 0, Pin 4 / Ausgang im Fehlerfall	0	BitArea
Steckplatz 1, Pin 4 / Digitaleingang invertieren	nein	Bit
Steckplatz 1, Pin 4 / Impulsverlaengerung Eingang	0	Unsigned8

Abb. 97: PROFINET-Engineering (CODESYS): Geräteparametrierung über GSD inaktiv

The screenshot shows the CODESYS environment for a project named 'TBEN-LL-8IOLA'. The left-hand 'Geräte' (Devices) pane shows a hierarchical tree structure. Under 'Ethernet (Ethernet)' > 'PN_Controller (PN-Controller)' > 'TBEN_LL_8IOLA (TBEN-LL-8IOLA)' > 'Basic (DXP)', the device 'IO_Link_Port_2_1 (IN 1 WORD/OUT 4 V)' is selected. The main workspace displays a table titled 'Suchen' (Search) with columns for 'Variable', 'Mapping', 'Kanal' (Channel), 'Adresse' (Address), 'Typ' (Type), and 'Einheit' (Unit). The table lists various input and output channels and their corresponding addresses and data types. The row for 'Ausgang 2' (Output 2) is highlighted in blue.

Variable	Mapping	Kanal	Adresse	Typ	Einheit
		Inputs	%IB10		
		Prozesseingangsdaten	%IB10	USINT	
		Eingang 0	%IX10.0	BOOL	
		Eingang 1	%IX10.1	BOOL	
		Eingang 2	%IX10.2	BOOL	
		Eingang 3	%IX10.3	BOOL	
		Eingang 4	%IX10.4	BOOL	
		Eingang 5	%IX10.5	BOOL	
		Eingang 6	%IX10.6	BOOL	
		Eingang 7	%IX10.7	BOOL	
		Prozesseingangsdaten	%IB11	USINT	
		Prozesseingangsdaten	%IB12	USINT	
		Prozesseingangsdaten	%IB13	USINT	
		Inputs PS	%IB14	Enumeration of BYTE	
		Prozessausgangsdaten	%QB2	USINT	
		Ausgang 0	%QX2.0	BOOL	
		Ausgang 1	%QX2.1	BOOL	
		Ausgang 2	%QX2.2	BOOL	
		Ausgang 3	%QX2.3	BOOL	
		Ausgang 4	%QX2.4	BOOL	
		Ausgang 5	%QX2.5	BOOL	
		Ausgang 6	%QX2.6	BOOL	
		Ausgang 7	%QX2.7	BOOL	
		Outputs CS	%IB15	Enumeration of BYTE	

At the bottom of the table, there are controls for 'Mapping zurücksetzen' (Reset mapping) and 'Variablen aktualisieren:' (Update variables:). Below the table, there are icons for 'Neue Variable erzeugen' (Create new variable) and 'Auf bestehende Variable mappen' (Map to existing variable).

Abb. 98: PROFINET-Engineering (CODESYS): Prozessdatenstruktur IO-Link-Device mit SIDI

7.10.3 IO-Link-Netzwerk-Scan in TAS-Desktop

Der IO-Link-Netzwerk-Scan in TAS-Desktop scannt ein angeschlossenes Netzwerk nach IO-Link-Mastern und daran angeschlossenen IO-Link-Devices.

- ▶ Netzwerk im IO-Link-View von TAS-Desktop über **Netzwerk scannen** nach IO-Link-Geräten durchsuchen.

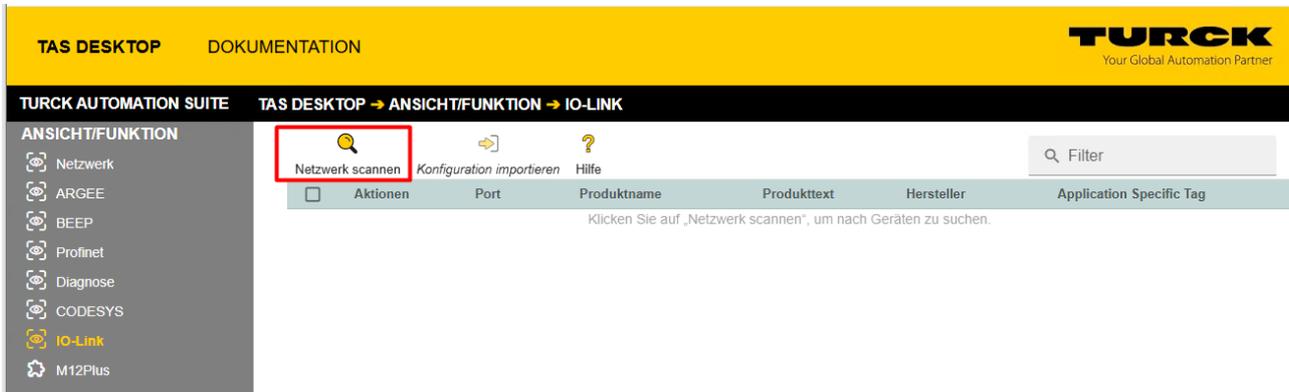


Abb. 99: TAS – Netzwerk nach IO-Link-Teilnehmern durchsuchen

- ⇒ Alle im Netzwerk angeschlossenen IO-Link-Master inkl. der angeschlossenen I/O-Link-Devices werden angezeigt.

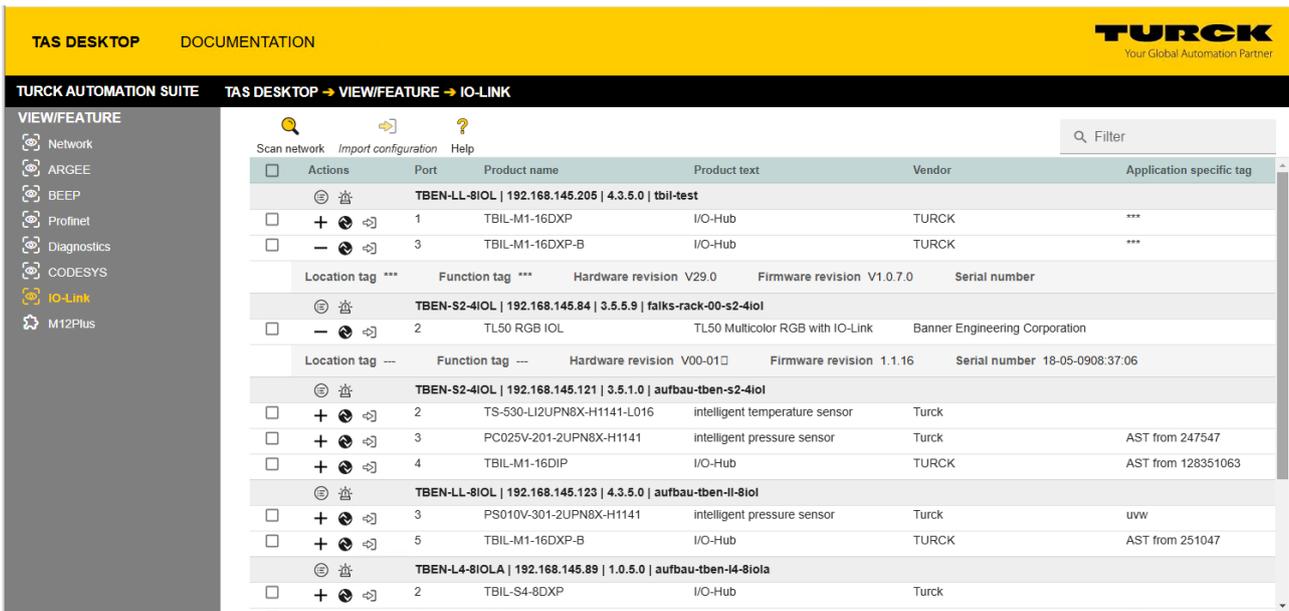


Abb. 100: TAS – gefundene IO-Link-Master und -Devices

Ein Klick auf die Schaltfläche **IO-Link in TAS öffnen** öffnet die IO-Link-Device-Applikation [▶ 165].

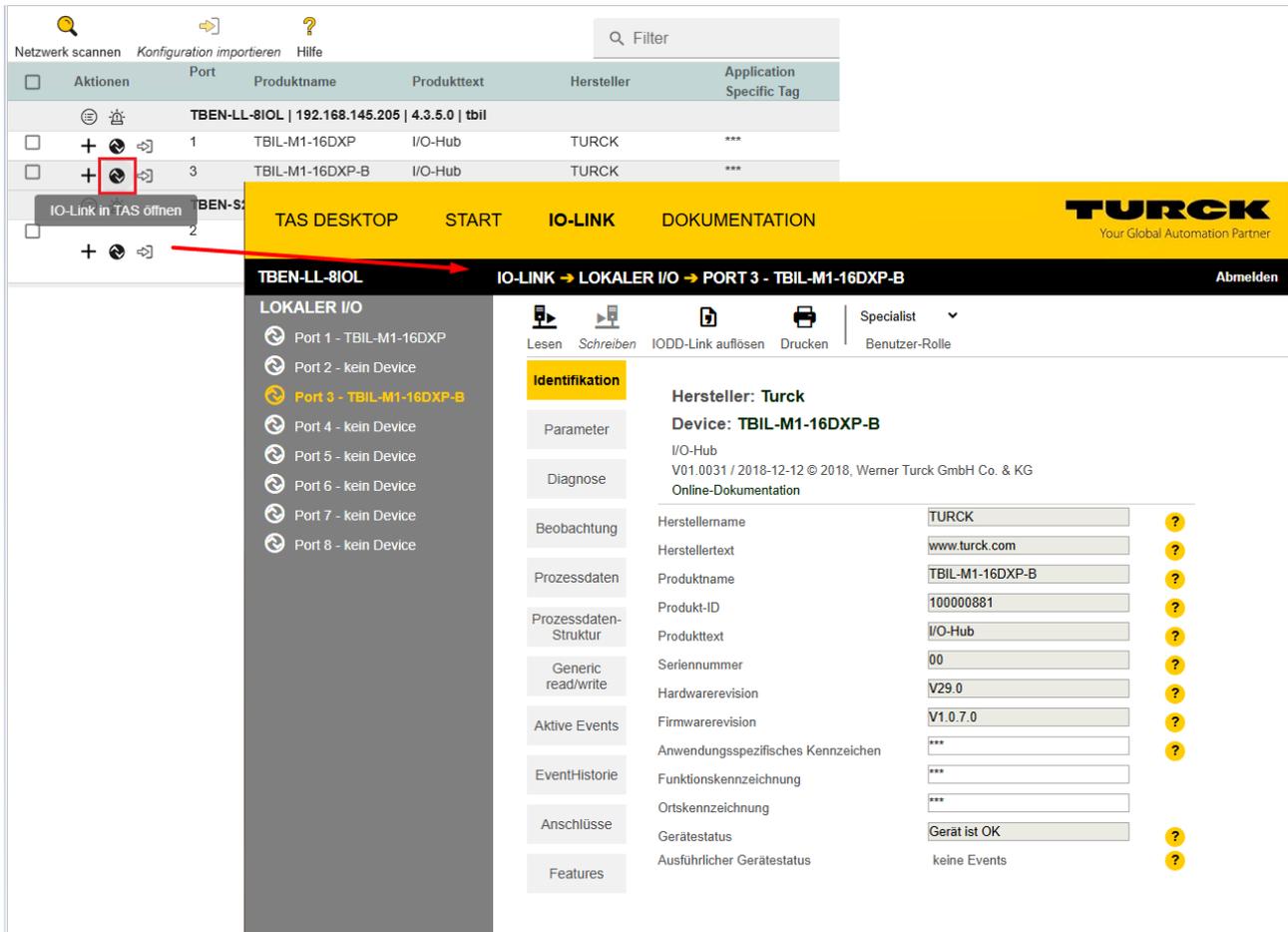


Abb. 101: IO-Link-View – IO-Link-Device-Applikation öffnen

Über die Schaltfläche **IO-Link-Konfiguration importieren** kann eine zuvor gespeicherte IO-Link-Device-Konfiguration in ein neues IO-Link-Device geladen werden (Beispiel: Gerätetausch).

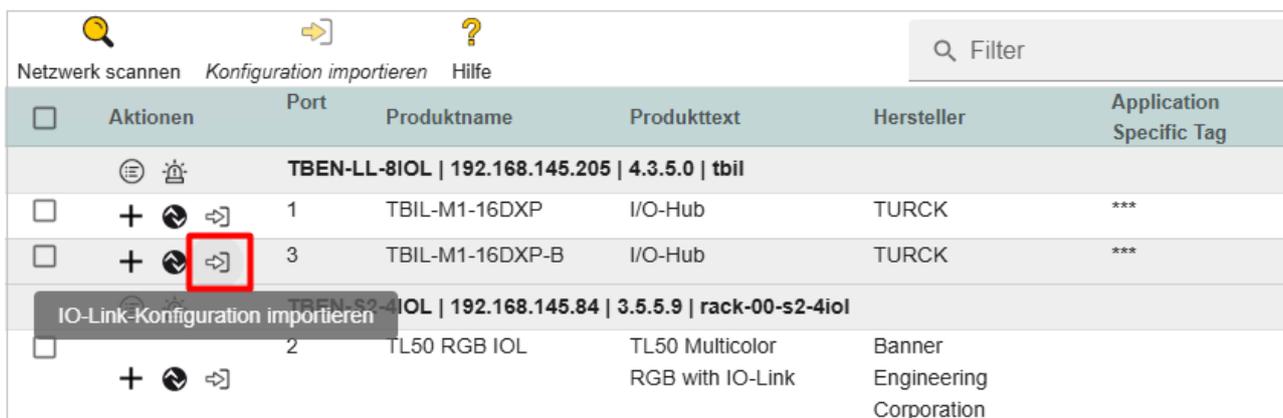


Abb. 102: IO-Link-View – IO-Link-Konfiguration importieren

7.10.4 IO-Link-Devices V1.0 in Betrieb nehmen (Datenhaltung)

IO-Link-Devices nach IO-Link-Spezifikation V1.0 unterstützen keine Datenhaltung. Wenn ein IO-Link-V1.0-Device verwendet wird, muss die Datenhaltung am IO-Link-Port des IO-Link-Masters z. B. über den Webserver oder über TAS-Desktop deaktiviert werden.

Datenhaltung deaktivieren (Beispiel: TAS)

- ▶ **Datenhaltungsmodus** am Port auf **deaktiviert, löschen** setzen.
- ▶ Parametrierung über **Schreiben** in das Gerät laden.
- ▶ IO-Link-V1.0-Device anschließen.
- ⇒ Die LED IOL am IO-Link-Port leuchtet grün, aktive IO-Link-Kommunikation.

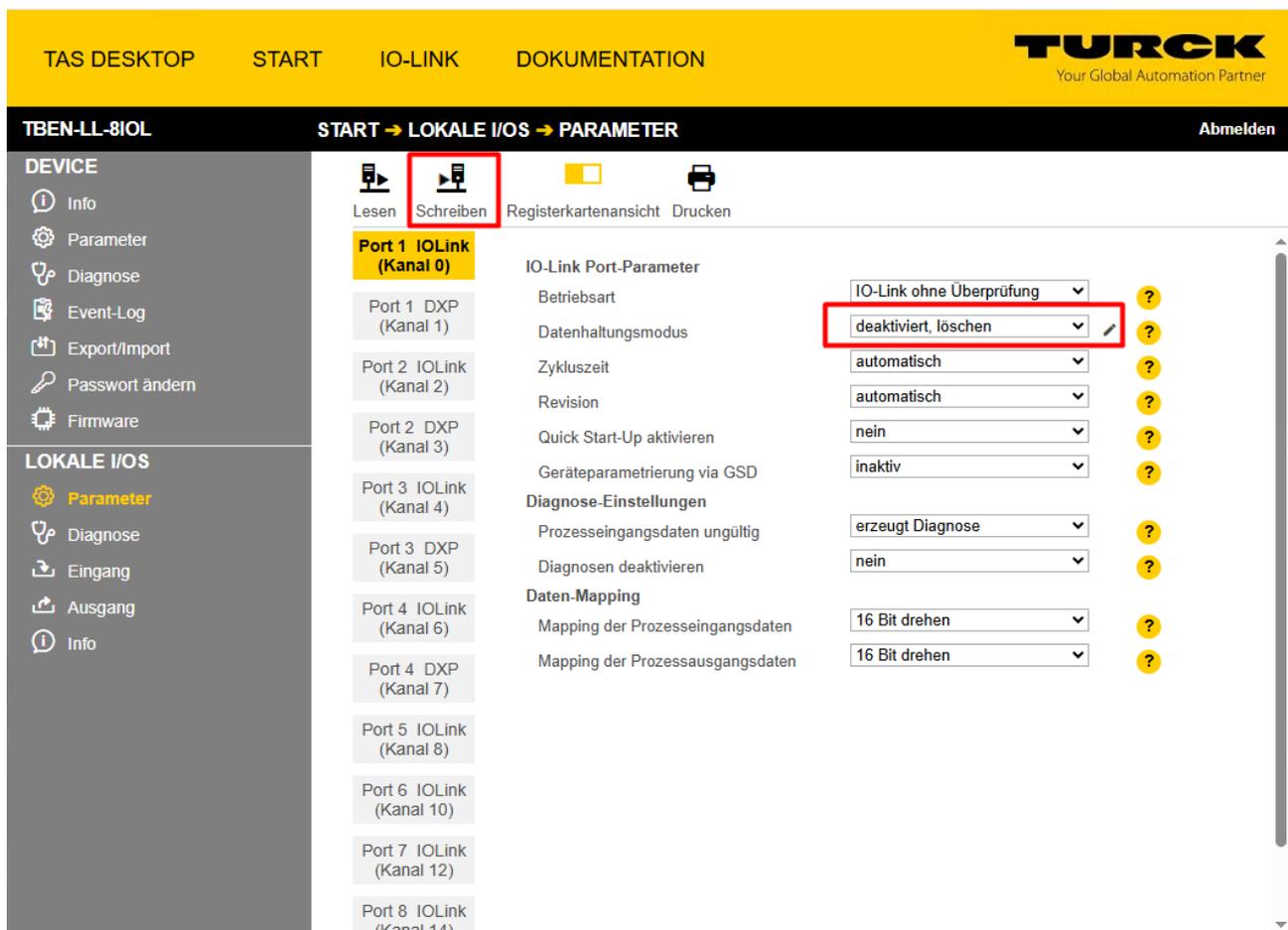


Abb. 103: TAS – Datenhaltung deaktivieren

7.10.5 IO-Link-Devices V1.1 in Betrieb nehmen (Datenhaltung)

Wenn ein anderer Device-Typ an einen zuvor bereits genutzten IO-Link-Port angeschlossen wird, sollte der Datenhaltungsspeicher des Masters zunächst z. B. im Webserver des IO-Link-Masters oder in TAS gelöscht werden.

Der Datenhaltungsspeicher des Masters kann auf zwei Arten gelöscht werden:

- IO-Link-Master auf Werkseinstellungen zurücksetzen.
- Datenhaltungsspeicher des IO-Link-Masters über den Parameter **Datenhaltungsmodus** löschen.

IO-Link-Master auf Werkseinstellungen zurücksetzen (Beispiel: TAS)

- ▶ IO-Link-Master in TAS-Desktop über **Start** → **Device** → **Parameter** mit einem Klick auf **Factory-Reset und Neustart** → **Reset ausführen** auf Werkseinstellungen zurücksetzen.

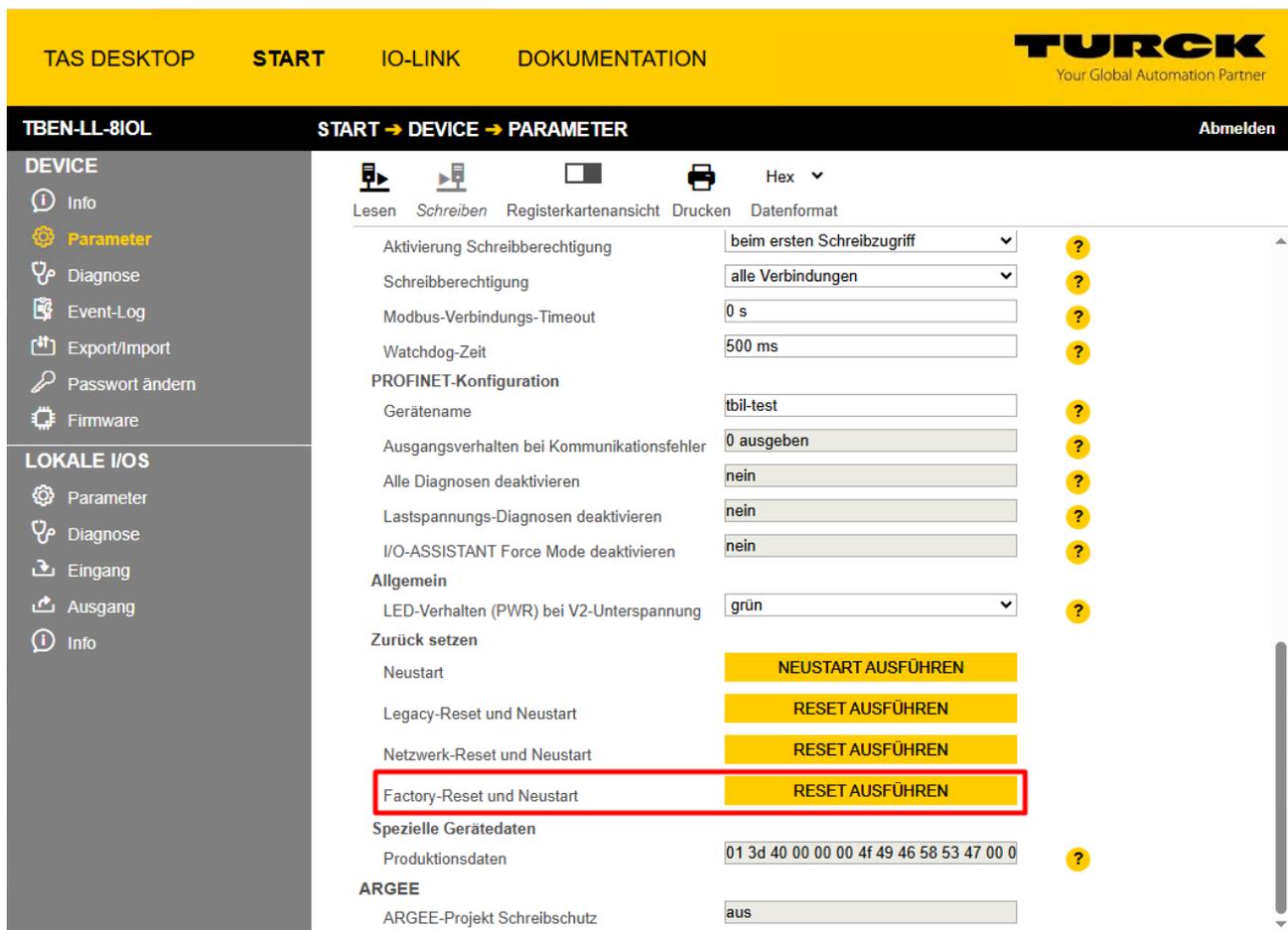


Abb. 104: TAS – Gerät auf Werkseinstellungen zurücksetzen

- ⇒ Das Gerät wird zurückgesetzt.

Datenhaltungsspeicher über Parameter löschen (Beispiel: TAS)

- ▶ Parameter **Datenhaltungsmodus** am Port einstellen auf **deaktiviert, löschen**.
- ▶ Parameteränderung über **Schreiben** in das Gerät laden.

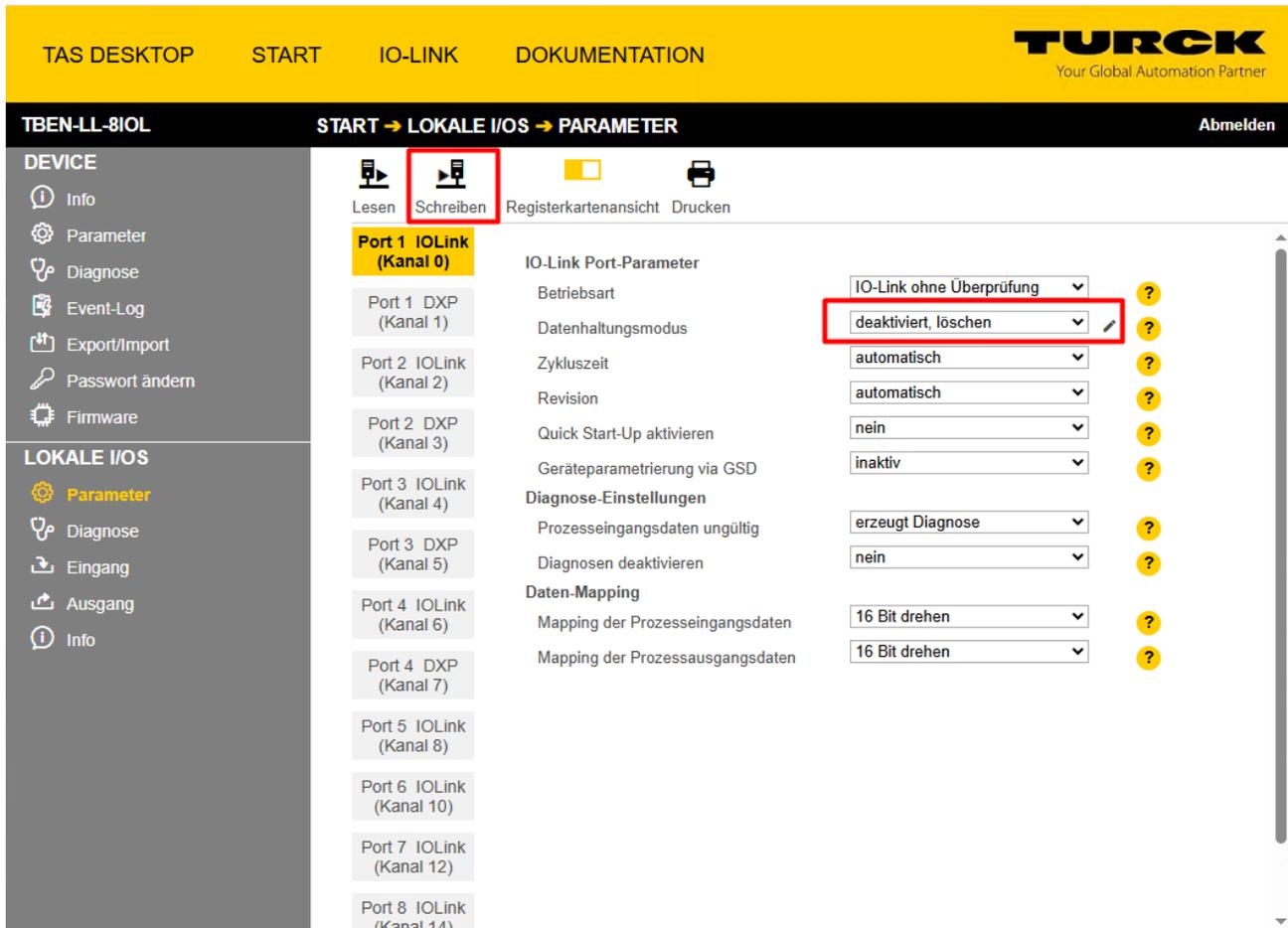


Abb. 105: TAS: Datenhaltungsspeicher über Parameter löschen

- ▶ Wenn erforderlich, Datenhaltung erneut aktivieren und Parameteränderung über **Schreiben** in das Gerät laden.
- ▶ IO-Link-V1.1-Device anschließen.
- ⇒ Die LED IOL am IO-Link-Port leuchtet grün, aktive IO-Link-Kommunikation.

8 Parametrieren und Konfigurieren

8.1 Parameter

Das Gerät hat 4 Byte Geräteparameter, je 16 Byte IO-Link-Port-Parameter und 16 Byte Parameter für die VAUX1/VAUX2-Überwachung.

Wort-Nr.	Bit-Nr.															
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	
Basic																
Manueller Reset nach Überstrom (SRO)																
0x00	SRO 15	SRO 14	SRO1 3	SRO 12	SRO 11	SRO 10	SRO9	SRO8	SRO7	SRO6	SRO5	SRO4	SRO3	SRO2	SRO1	
Ausgang aktivieren (EN DO)																
0x01	EN DO15	-	EN DO13	-	EN DO11	-	EN DO9	-	EN DO7	-	EN DO5	-	EN DO3	-	EN DO1	
IO-Link-Port 1																
0x02	Zykluszeit								GSD	Quick Start-Up akt.	Datenhaltungsmodus		Betriebsart			
0x03	-								Mapping PZDA		Mapping PZDE		Diagnosen deakt.		PZDE ungültig	
0x04... 0x05	-								-	-	-	-	-	-	-	
0x06	Hersteller-ID MSB								Hersteller-ID LSB							
0x07	Geräte-ID								Geräte-ID LSB							
0x08	Geräte-ID MSB								Geräte-ID							
0x09	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
IO-Link-Port 2																
0x0A... 0x11	Belegung analog zu IO-Link-Port 1 (Word 0x02...0x09)															
IO-Link-Port 3																
0x12... 0x19	Belegung analog zu IO-Link-Port 1 (Word 0x02...0x09)															
IO-Link-Port 4																
0x1A... 0x21	Belegung analog zu IO-Link-Port 1 (Word 0x02...0x09)															
IO-Link-Port 5																
0x22... 0x29	Belegung analog zu IO-Link-Port 1 (Word 0x02...0x09)															
IO-Link-Port 6																
0x2A... 0x31	Belegung analog zu IO-Link-Port 1 (Word 0x02...0x09)															

Wort-Nr.	Bit-Nr.														
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
IO-Link-Port 7															
0x32... 0x39	Belegung analog zu IO-Link-Port 1 (Word 0x02...0x09)														
IO-Link-Port 8															
0x3A... 0x41	Belegung analog zu IO-Link-Port 1 (Word 0x02...0x09)														
VAUX-Überwachung															
0x42	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	VAUX1 Pin1 C0/X0 (K0/1)
0x43	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	VAUX1 Pin1 C1/X1 (K2/3)
0x44	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	VAUX1 Pin1 C2/X2 (K4/5)
0x45	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	VAUX1 Pin1 C3/X3 (K6/7)
0x46	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	VAUX1 Pin1 C4/X4 (K8/9)
0x47	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	VAUX1 Pin1 C5/X5 (K10/11)
0x48	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	VAUX1 Pin1 C6/X6 (K12/13)
0x49	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	VAUX1 Pin1 C7/X7 (K14/15)

Die Default-Werte sind **fett** dargestellt.

Parametername	Wert		Bedeutung	Beschreibung
	Dez.	Hex.		
Manueller Reset des Ausgangs nach Überstrom (SROx)	0	0x00	nein	Der Ausgang schaltet sich nach Überstrom automatisch wieder ein.
	1	0x01	ja	Der Ausgang schaltet sich nach Überstrom erst nach Zurücknehmen und erneutem Setzen des Schaltsignals wieder ein.
Ausgang aktivieren K... (EN DO...)	0	0x00	nein	Der Ausgang an Pin 2 ist deaktiviert.
	1	0x01	ja	Der Ausgang an Pin 2 ist aktiviert.
Betriebsart	0	0x00	IO-Link ohne Überprüfung	Pin 4 wird im IO-Link-Modus betrieben. Der Master prüft nicht, ob das angeschlossene IO-Link-Device dem konfigurierten Device entspricht.
	1	0x01	IO-Link mit Familienkompatiblem Gerät	Pin 4 wird im IO-Link-Modus betrieben. Der Master prüft, ob die Vendor-ID und das MSB der Device-ID (hierdurch wird die Produktfamilie definiert) des angeschlossenen Device mit denen des konfigurierten übereinstimmen. Scheitert die Prüfung, wird zwar eine IO-Link-Kommunikation aufgebaut, aber es findet kein Prozessdatenaustausch statt. Das Device bleibt im sicheren Zustand (Pre-Operate). Parameter und Diagnosedaten können gelesen bzw. geschrieben werden.
	2	0x02	IO-Link mit kompatiblen Gerät	Pin 4 wird im IO-Link-Modus betrieben. Der Master prüft, ob die Vendor-ID und die Device-ID des angeschlossenen Device mit den IDs des konfigurierten übereinstimmen. Stimmt die Vendor-ID überein, die Device-ID jedoch nicht, versucht der Master, die Device-ID in das angeschlossene Device zu schreiben. Gelingt das Schreiben der Device-ID, ist das angeschlossene Device kompatibel und ein Prozessdatenaustausch kann stattfinden. Gelingt das Schreiben der Device-ID nicht, findet kein Prozessdatenaustausch statt. Das Device bleibt im sicheren Zustand (Pre-Operate). Parameter und Diagnosedaten können gelesen bzw. geschrieben werden.
	3	0x03	IO-Link mit identischem Gerät	Pin 4 wird im IO-Link-Modus betrieben. Der Master prüft, ob der Device-Typ (Vendor-ID und Device-ID) und die Seriennummer des angeschlossenen Device mit den Angaben des konfigurierten Device übereinstimmen. Scheitert die Prüfung, wird zwar eine IO-Link-Kommunikation aufgebaut, aber es findet kein Prozessdatenaustausch statt. Das Device bleibt im sicheren Zustand (Pre-Operate). Parameter und Diagnosedaten können gelesen bzw. geschrieben werden.

Parametername	Wert		Bedeutung	Beschreibung
	Dez.	Hex.		
Betriebsart	4	0x04	DI (mit Parameterzugriff)	Pin 4 wird grundsätzlich als einfacher digitaler Eingang betrieben. Der azyklische Parameterzugriff von der SPS oder vom DTM ist möglich. Der IO-Link-Master startet den Port im IO-Link-Modus, parametrieren das Device und setzt den Port dann zurück in den SIO-Modus. Der Port bleibt so lange im SIO-Modus, bis eine erneute IO-Link-Anfrage von der übergeordneten Steuerung erfolgt. Datenhaltung wird nicht unterstützt. Angeschlossene Devices müssen den SIO-Modus unterstützen. Bei einem Parameterzugriff wird die IO-Link-Kommunikation am Port gestartet. Schaltsignale werden dabei unterbrochen.
	8	0x08	DI	Pin 4 wird als einfacher digitaler Eingang betrieben. Datenhaltung wird nicht unterstützt.
	9	0x09	DX	Der Kanal wird als universeller digitaler DXP-Kanal betrieben.
Datenhaltungsmodus	Synchronisation der Parameterdaten der IO-Link-Devices (Sicherung der Parameter des angeschlossenen Device im Master). Ist die Synchronisation nicht möglich, wird dies durch eine Diagnosemeldung angezeigt (DS_ERR). In diesem Fall muss der Datenspeicher des Masters gelöscht werden: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Option „deaktiviert, löschen“ wählen, um den Datenspeicher des Masters zu löschen. IO-Link-Devices mit IO-Link V1.0 unterstützen keine Datenhaltung. Bei der Verwendung von IO-Link-Devices mit IO-Link V1.0: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Option „deaktiviert, löschen“ wählen, um die Datenhaltung zu deaktivieren. 			
	0	0x00	aktiviert	Synchronisation der Parameterdaten aktiviert. Als Referenz dienen immer die aktuellen Parameterdaten (Master oder Device).
	1	0x01	überschreiben	Synchronisation der Parameterdaten aktiviert. Als Referenz dienen die Daten im Master.
	2	0x02	einlesen	Synchronisation der Parameterdaten aktiviert. Als Referenz dienen die Daten im angeschlossenen IO-Link-Device.
	3	0x03	deaktiviert, löschen	Synchronisation der Parameterdaten deaktiviert. Der im Master gespeicherte Datensatz wird gelöscht.
Quick Start-Up aktivieren	Für schnelle Anwendungen (z. B. Werkzeugwechsel) kann die Anlaufzeit für IO-Link-Devices verkürzt werden. Dabei wird die per IO-Link-Spezifikation definierte Erkennungszeit (TSD = Device Detection Time) reduziert.			
	0	0x00	nein	Die Anlaufzeit liegt im definierten Bereich (0,5 s). Alle IO-Link-Devices gemäß Spezifikation können betrieben werden.
	1	0x01	ja	Die Anlaufzeit wird auf ca. 100 ms reduziert. Diese wird nicht von allen IO-Link-Devices unterstützt. Ggf. ist zu prüfen, ob das verwendete IO-Link-Device in diesem Modus anlauft.

Parametername	Wert		Bedeutung	Beschreibung
	Dez.	Hex.		
Geräte-parametrierung via GSD (GSD)	0	0x00	inaktiv	Port ist generisch oder wird gar nicht parametrierung.
	1	0x01	aktiv	Der Port wird im PROFINET mit einem spezifischen Device-Gerätetyp aus der GSDML-Datei (SIDI) parametrierung.
Zykluszeit	0	0x00	automatisch	Die kleinstmögliche vom Device unterstützte Zykluszeit wird gewählt.
	16... 191	0x10 ...	1,6...132,8 ms	Einstellbar in Schritten von 0,8 bzw. 1,6 ms
	255	0xFF	automatisch, kompatibel	Kompatibilitätsmodus Der Modus behebt mögliche Kommunikationsprobleme mit Sensoren der SGB-Familie der Firma IFM.
Revision	0	0x00	automatisch	Der Master bestimmt die IO-Link-Revision automatisch.
	1	0x01	V 1.0	IO-Link-Revision V 1.0 wird eingestellt.
Prozess-Eingangsdaten ungültig (PZDE ungültig)	0	0x00	erzeugt Diagnose	Sind die Prozessdaten ungültig, wird eine entsprechende Diagnose erzeugt.
	1	0x01	erzeugt keine Diagnose	Ungültige Prozessdaten erzeugen keine Diagnose.
Diagnosen deaktivieren	Beeinflusst das Weiterleiten von IO-Link-Events vom Master an den Feldbus. Je nach Parametrierung werden Events aufgrund ihrer Priorität vom Master an den Feldbus weitergeleitet oder nicht.			
	0	0x00	nein	Der Master leitet alle IO-Link-Events an den Feldbus weiter.
	1	0x01	Informationen	Der Master leitet alle IO-Link-Events außer IO-Link-Informationen (Notifications) an den Feldbus weiter.
	2	0x02	Informationen und Warnungen	Der Master leitet alle IO-Link-Events außer IO-Link-Informationen und Warnungen (Notifications und Warnings) an den Feldbus weiter.
	3	0x03	ja	Der Master leitet keine IO-Link-Events an den Feldbus weiter.
Mapping der Prozess-Eingangsdaten (Mapping PZDE)	Optimierung des Prozessdaten-Mappings für den verwendeten Feldbus: Die IO-Link-Daten können in Abhängigkeit vom verwendeten Feldbus gedreht werden, um ein optimiertes Daten-Mapping auf der Feldbusseite zu erreichen. PROFINET: Bei PROFINET ist der Parameter fest auf 0x00 = direkt eingestellt und kann nicht verändert werden.			
	0	0x00	direkt	Die Prozessdaten werden nicht gedreht. z. B.: 0x0123 4567 89AB CDEF
	1	0x01	16 Bit drehen	Die Bytes pro Wort werden gedreht. z. B.: 0x2301 6745 AB89 EFCD
	2	0x02	32 Bit drehen	Die Bytes pro Doppelwort werden gedreht. z. B.: 0x6745 2301 EFCD AB89
	3	0x03	alle drehen	Alle Bytes werden gedreht. z. B.: 0xEFCD AB89 6745 2301

Parametername	Wert		Bedeutung	Beschreibung
	Dez.	Hex.		
Mapping der Prozess-Ausgangsdaten (Mapping PZDA)	siehe Mapping der Prozesseingangsdaten			
Hersteller-ID	0...65535 0x0000...0xFFFF			Angabe der Hersteller-ID für die Port-Konfigurationsprüfung
Geräte-ID	0...16777215 0...0x00FFFFFF			Angabe der Geräte-ID für die Port-Konfigurationsprüfung, 24-Bit-Wert
VAUX1 C.../X... K...	0	0x00	24 VDC	Die 24-VDC-Sensor/Aktuatorversorgung an Pin 1 ist eingeschaltet.
	1	0x01	schaltbar	Die 24-VDC-Sensor/Aktuatorversorgung an Pin 1 ist über die Prozessdaten schaltbar.
	2	0x02	aus	Die 24-VDC-Sensor/Aktuatorversorgung an Pin 1 ist abgeschaltet.

Werte für den Parameter „Zykluszeit“ in ms

Zeit	Wert	Zeit	Wert	Zeit	Wert	Zeit	Wert	Zeit	Wert	Zeit	Wert		
auto	0x00	16	0x58	31,2	0x7E	60,8	0x92	91,2	0xA5	121,6	0xB8		
1,6	0x10	16,8	0x5A	32	0x80	62,4	0x93	92,8	0xA6	123,2	0xB9		
2,4	0x18	17,6	0x5C	33,6	0x81	64	0x94	94,4	0xA7	124,8	0xBA		
3,2	0x20	18,4	0x5E	35,2	0x82	65,6	0x95	96	0xA8	126,4	0xBB		
4	0x28	19,2	0x60	36,8	0x83	67,1	0x96	97,6	0xA9	128	0xBC		
4,8	0x30	20	0x62	38,4	0x84	68,8	0x97	99,2	0xAA	129,6	0xBD		
5,6	0x38	20,8	0x67	40	0x85	70,4	0x98	100,8	0xAB	131,2	0xBE		
6,4	0x40	21,6	0x66	41,6	0x86	72	0x99	102,4	0xAC	132,8	0xBF		
7,2	0x42	22,4	0x68	43,2	0x87	73,6	0x9A	104	0xAD	reserviert			
8	0x44	23,2	0x6A	44,8	0x88	75,2	0x9B	105,6	0xAE				
8,8	0x46	24,0	0x6C	46,4	0x89	76,8	0x9C	107,2	0xAF				
9,6	0x48	24,8	0x6E	48	0x8A	78,4	0x9D	108,8	0xB0				
10,4	0x4A	25,6	0x70	49,6	0x8B	80	0x9E	110,4	0xB1				
11,2	0x4C	26,4	0x72	51,2	0x8C	81,6	0x9F	112	0xB2				
12,0	0x4E	27,2	0x74	52,8	0x8D	83,2	0xA0	113,6	0xB3				
12,8	0x50	28	0x76	54,4	0x8E	84,8	0xA1	115,2	0xB4				
13,6	0x52	28,8	0x78	56	0x8F	86,4	0xA2	116,8	0xB5				
14,4	0x54	29,6	0x7A	57,6	0x90	88	0xA3	118,4	0xB6				
15,2	1x56	30,4	0x7C	59,2	0x91	89,6	0xA4	120	0xB7			auto., komp.	0xFF

8.1.1 Prozessdatenmapping anpassen

Das Mapping der Prozessdaten kann über die Parametrierung des IO-Link-Master-Moduls applikationsspezifisch angepasst werden.

Je nach verwendetem Feldbus kann es notwendig sein, Prozessdaten wortweise, doppelwortweise oder im Ganzen zu drehen, um sie der Datenstruktur innerhalb der Steuerung anzupassen. Das Mapping der Prozessdaten wird Kanal für Kanal über die Parameter **Mapping Prozess-Eingangsdaten** und **Mapping Prozess-Ausgangsdaten** bestimmt.

Beispiel-Mapping für Feldbusse mit Little Endian-Format

Mapping durch den IO-Link Master → Feldbus → SPS						
Byte	Device an IO-Link-Port	Device-Prozessdaten im IO-Link-Master		Parameter: Mapping Prozessdaten	Device-Prozessdaten zum Feldbus	
Byte 0		Status/Control			Status/Control	
Byte 1						
IO-Link-Port 1						
Byte 2	Temperatursensor TS...	Temperatur	Low-Byte	16 Bit drehen	Temperatur	High-Byte
Byte 3			High-Byte			Low-Byte
IO-Link-Port 2						
Byte 4	Linearwegsensor Li...	Position	Low-Byte	16 Bit drehen	Position	High-Byte
Byte 5			High-Byte			Low-Byte
IO-Link-Port 3						
Byte 6	I/O-Hub TBIL-...	Digital-signale	0...7	direkt	Digital-signale	0...7
Byte 7		Digital-signale	8...15		Digital-signale	8...15
IO-Link-Port 4						
Byte 8		Diagnose		alle drehen	Zähl-/ Positionswert	Most Significant Byte
Byte 9	Drehgeber RI...	Zähl-/ Positionswert	Low-Byte			High-Byte
Byte 10			High-Byte			Low-Byte
Byte 11			Most Significant Byte		Diagnose	

8.1.2 PROFINET-Parameter

Bei den Parametern muss für PROFINET zwischen den PROFINET-Geräteparametern und den Parametern der I/O-Kanäle unterschieden werden.

PROFINET-Geräteparameter

Default-Werte sind **fett** dargestellt.

Parametername	Wert	Bedeutung	Beschreibung
Ausgangsverhalten bei Kommunikationsfehler	0	0 ausgeben	Das Gerät schaltet die Ausgänge auf „0“. Fehlerinformation werden nicht gesendet.
	1	Momentanwert halten	Das Gerät behält die aktuellen Daten an den Ausgängen bei.
Alle Diagnosen deaktivieren	0	nein	Diagnose- und Alarmmeldungen werden erzeugt.
	1	ja	Diagnose- und Alarmmeldungen werden unterdrückt.
Lastspannungs-Diagnosen deaktivieren	0	nein	Keine Funktion
	1	ja	
I/O-ASSISTANT Force Mode deaktivieren	0	nein	Der Force Mode des DTM wird deaktiviert.
	1	ja	
Deaktiviere EtherNet/IP	0	nein	Explizites Deaktivieren der Ethernet-Protokolle bzw. des Webservers
	1	ja	
Deaktiviere Modbus TCP	0	nein	
	1	ja	
Deaktiviere WEB Server	0	nein	
	1	ja	

8.2 IO-Link-Funktionen für die azyklische Kommunikation

Der azyklische Zugriff auf Daten von IO-Link-Geräten erfolgt über IO-Link CALLs. Dabei muss zwischen Datensätzen des IO-Link-Masters (IOLM) und Datensätzen angeschlossener IO-Link-Devices (IOLD) unterschieden werden.

Welches Gerät über die IO-Link-CALLs angesprochen wird, entscheidet die Adressierung des CALLs.

Die Adressierung erfolgt über den Entity_Port:

- Entity_Port 0 = IO-Link-Mastermodul (IOLM)
- Entity_Port 1 = IO-Link-Device an IO-Link-Port 1
- ...
- Entity_Port 8 = IO-Link-Device an IO-Link-Port 8

8.2.1 Port-Funktionen für Port 0 (IO-Link-Master)

IO-Link-Index (Port function invocation)

Der Zugriff auf die IO-Link-Master-Funktionen (Port 0) erfolgt über Index 65535.

Subindex 64: Master Port Validation Configuration

Das Objekt schreibt eine bestimmte Konfiguration der Devices, die am IO-Link-Port angeschlossen werden sollen, in den Master. Der Master speichert die Daten für das IO-Link-Device, das am Port erwartet wird, und akzeptiert an dem Port danach nur ein Gerät mit exakt übereinstimmenden Daten (Vendor-ID, Device-ID und Serial Number).

Die Verwendung der Master Port Validation Configuration ist nur in Verbindung mit der Wahl einer Betriebsart mit Überprüfung (**IO-Link mit Familien-kompatiblen Gerät, IO-Link mit kompatiblen Gerät, IO-Link mit identischem Gerät**) sinnvoll.

Entity_Port	IO-Link-Subindex	Read/Write	Länge
0	64	Write	Max. 192 Byte

Struktur des Befehls IOL_Port_Config:

	Inhalt	Größe	Format	Bemerkung
IOL1	VENDOR_ID	2 Byte	Unsigned 16	
	DEVICE_ID	4 Byte	Unsigned 32	
	FUNCTION_ID	2 Byte	Unsigned 16	Wert: 0
	SERIAL_NUMBER	16 Byte	String	
IOL2	VENDOR_ID	2 Byte	Unsigned 16	
	DEVICE_ID	4 Byte	Unsigned 32	
	FUNCTION_ID	2 Byte	Unsigned 16	Wert: 0
	SERIAL_NUMBER	16 Byte	String	
IOL3	VENDOR_ID	2 Byte	Unsigned 16	
	DEVICE_ID	4 Byte	Unsigned 32	
	FUNCTION_ID	2 Byte	Unsigned 16	Wert: 0
	SERIAL_NUMBER	16 Byte	String	

	Inhalt	Größe	Format	Bemerkung
IOL4	VENDOR_ID	2 Byte	Unsigned 16	
	DEVICE_ID	4 Byte	Unsigned 32	
	FUNCTION_ID	2 Byte	Unsigned 16	Wert: 0
	SERIAL_NUMBER	16 Byte	String	
IOL5	VENDOR_ID	2 Byte	Unsigned 16	
	DEVICE_ID	4 Byte	Unsigned 32	
	FUNCTION_ID	2 Byte	Unsigned 16	Wert: 0
	SERIAL_NUMBER	16 Byte	String	
IOL6	VENDOR_ID	2 Byte	Unsigned 16	
	DEVICE_ID	4 Byte	Unsigned 32	
	FUNCTION_ID	2 Byte	Unsigned 16	Wert: 0
	SERIAL_NUMBER	16 Byte	String	
IOL7	VENDOR_ID	2 Byte	Unsigned 16	
	DEVICE_ID	4 Byte	Unsigned 32	
	FUNCTION_ID	2 Byte	Unsigned 16	Wert: 0
	SERIAL_NUMBER	16 Byte	String	
IOL8	VENDOR_ID	2 Byte	Unsigned 16	
	DEVICE_ID	4 Byte	Unsigned 32	
	FUNCTION_ID	2 Byte	Unsigned 16	Wert: 0
	SERIAL_NUMBER	16 Byte	String	

Subindex 65: IO-Link Events

Das Objekt liest die IO-Link-Event-Diagnosen.

Entity_Port	IO-Link-Subindex	Read/Write	Länge
0	65	Read	255 Byte



HINWEIS

Nur Appears (kommende Diagnosen) und Single Shot Events (Einzelereignisse) werden so lange angezeigt, wie sie anliegen.

Struktur der auszulesenden Daten:

- Byte 0 enthält 2 Bit pro IO-Link-Port, die anzeigen, ob die Prozessdaten des angeschlossenen Device gültig sind.
- 4 Byte pro Diagnose-Event, die die Diagnose genauer zuordnen und spezifizieren. Maximal 14 Events pro IO-Link-Port werden angezeigt.

Byte-Nr.	Bit-Nr.								Beschreibung
	7	6	5	4	3	2	1	0	
0								x	PD_Valid Input Port 1
							x		PD_Valid Output Port 1
						x			PD_Valid Input Port 2
					x				PD_Valid Output Port 2
				x					PD_Valid Input Port 3
			x						PD_Valid Output Port 3
		x							PD_Valid Input Port 4
	x								PD_Valid Output Port 4
1								x	PD_Valid Input Port 5
							x		PD_Valid Output Port 5
						x			PD_Valid Input Port 6
					x				PD_Valid Output Port 6
				x					PD_Valid Input Port 7
			x						PD_Valid Output Port 7
		x							PD_Valid Input Port 8
	x								PD_Valid Output Port 8
2	Qualifier								Art des Events (Warning, Notification, Single Shot Event, etc.) gemäß IO-Link-Spezifikation „IO-Link Interface and System“
3	Port								IO-Link Port, der ein Event sendet
4	Event Code High-Byte								High- bzw- Low-Byte des gesendeten Event Codes.
5	Event Code Low-Byte								
...									...
223	Qualifier								siehe Byte 2 - 5
224	Port								
225	Event Code High-Byte								
226	Event Code Low-Byte								

Subindex 66: Set Default Parameterization

Das Beschreiben dieses Objekts setzt den IO-Link-Master in den Auslieferungszustand zurück. Jegliche Parametereinstellung und Konfiguration wird überschrieben. Auch der Datenhaltungspuffer wird gelöscht.

Entity_Port	IO-Link-Subindex	Read/Write	Länge
0	66	Write	4 Byte

Struktur des Reset-Befehls:

Byte 3	Byte 2	Byte 1	Byte 0
0xEF	0xBE	0xAD	0xDE

Subindex 67: Teach Mode

Der Master liest alle Daten (Device-ID, Vendor-ID, Seriennummer etc.) aus dem angeschlossenen Device aus und speichert sie ab. Alle zuvor gespeicherten Device-Daten werden überschrieben.

Entity_Port	IO-Link-Subindex	Read/Write	Länge
0	67	Write	1 Byte

Struktur des Teach-Befehls:

Byte 0	
0x00	Alle Ports teachen
0x01	Port 1 teachen
0x02	Port 2 teachen
0x03	Port 3 teachen
0x04	Port 4 teachen
0x05	Port 5 teachen
0x06	Port 6 teachen
0x07	Port 7 teachen
0x08	Port 8 teachen
0x09...0xFF	Reserviert

Subindex 68: Master Port Scan Configuration

Das Objekt liest die Konfiguration der IO-Link-Devices aus, die an den IO-Link-Master angeschlossen sind.

Pro IO-Link-Port werden 28 Byte zurückgeliefert.

Entity_Port	IO-Link-Subindex	Read/Write	Länge
0	68	Read	Max. 244 Byte

Struktur des Antworttelegramms:

IO-Link-Port	Inhalt	Länge	Format	Beschreibung
Port 1	Vendor ID	2 Byte	UINT16	Vendor-ID des angeschlossenen Device
	Device ID	4 Byte	UINT32	Device-ID des angeschlossenen Device
	Function ID	2 Byte	UINT16	Reserviert
	Serial Number	16 Byte	UINT8	Seriennummer des angeschlossenen Device
	COM_Revision	1 Byte	UINT8	IO-Link-Version
	Proc_In_Length	1 Byte	UINT8	Länge der Prozess-Eingangsdaten vom angeschlossenen IO-Link-Device [► 191]
	Proc_Out_Length	1 Byte	UINT8	Länge der Prozess-Ausgangsdaten vom angeschlossenen IO-Link-Device [► 191]
	Cycle time	1 Byte	UINT8	Zykluszeit des angeschlossenen Device
Port 2... Port 8	Struktur jeweils gemäß Port 1			

Länge der Prozessdaten vom angeschlossenen IO-Link-Device

Der Aufbau der Ein- und Ausgangsdaten ist bis auf Bit 6 identisch. Das SIO-Bit ist nur in den Prozess-Eingangsdaten enthalten.

Bit 7	Bit 6	Bit 5	Bit 4	Bit 3	Bit 2	Bit 1	Bit 0
Reserviert	SIO	BYTE	LENGTH				

Bit 6: SIO (nur gültig für Prozess-Eingangsdaten)

SIO	
0	SIO-Mode nicht unterstützt
1	SIO-Mode vom Gerät unterstützt

Bit 7 und Bits 0...4 geben in Kombination Aufschluss über die Länge der Prozessdaten.

BYTE	LENGTH	Bedeutung
0	0	Keine Prozessdaten
0	1	1 Bit Prozessdaten
0	n (2...15)	n Bit Prozessdaten, strukturiert in Bits
0	16	16 Bit Prozessdaten, strukturiert in Bits
0	17...31	Reserviert
1	0, 1	Reserviert
1	2	3 Byte, strukturiert in Bytes
1	n (3...30)	n + 1 Byte, strukturiert in Bytes
1	31	32 Byte, strukturiert in Bytes

Subindex 69: Extended Port Diagnostics

Das Objekt liest die erweiterte Port-Diagnose.

Entity_Port	IO-Link-Subindex	Read/Write	Länge
0	69	Read	Max. 120 Byte

Struktur der erweiterten Port-Diagnose:

Byte-Nr.	Bit-Nr.							
	7	6	5	4	3	2	1	0
0	NO_SIO	TCYC	-	-	DS_F	NO_DS	-	-
1	-	WD	MD	PDI_H	-	-	NO_PD	-
2	-	-	-	-	-	-	-	-
3	Device-Status gemäß IO-Link-Spezifikation							

Diagnose-Bit	Bedeutung
NO_DS	Der parametrierte Modus des Ports unterstützt keine Datenhaltung. Abhilfe: <ul style="list-style-type: none"> ■ Parametrierung des Ports ändern
DS_F	Fehler in der Datenhaltung, Synchronisation nicht möglich. Mögliche Ursachen: <ul style="list-style-type: none"> ■ angeschlossenes Device unterstützt keine Datenhaltung ■ Überlauf des Datenhaltungsspeichers Abhilfe: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Device anschließen, das Datenhaltung unterstützt. ▶ Datenhaltungsspeicher löschen. ▶ Datenhaltung deaktivieren.
TCYC	Das Device unterstützt die im Master parametrierte Zykluszeit nicht. Abhilfe: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Im Master eingestellte Zykluszeit erhöhen.
NO_SIO	Das Device unterstützt den SIO-Modus nicht. Abhilfe: <ul style="list-style-type: none"> ▶ IO-Link-Modus für diesen Port wählen.

Diagnose-Bit	Bedeutung
NO_PD	Es sind keine Prozessdaten verfügbar. Das angeschlossene Device ist nicht betriebsbereit. Abhilfe: ▶ Konfiguration prüfen.
PDI_E	Das angeschlossene Device meldet ungültige Prozessdaten gemäß IO-Link-Spezifikation V1.0.
PDI_H	Das angeschlossene Device meldet ungültige Prozessdaten gemäß IO-Link-Spezifikation V1.1.
MD	Fehlendes Device, kein IO-Link-Device erkannt. Abhilfe: ■ IO-Link-Kabel prüfen. ■ Device austauschen.
WD	Falsches Device erkannt: einer oder mehrere der Parameter des angeschlossenen Device (Device-ID, Vendor-ID, Seriennummer) passt/passen nicht zu denen, die im Master für das Device gespeichert sind. Abhilfe: ■ Device austauschen. ■ Master-Parametrierung anpassen.

Device Status

Wert	Bedeutung
0	Device arbeitet korrekt
1	Wartungsereignis
2	Out-of-Specification Event
3	Funktions-Check
4	Fehler
5...255	reserviert

8.3 IO-Link-Devices parametrieren (IO-Link-Device-Application)

Die in der IO-Link-Device-Application am IO-Link-Device vorgenommenen Parametereinstellungen werden im Device gespeichert und können, in Abhängigkeit von der Einstellung des Master-Parameters „Datenhaltungsmodus“ [▶ 181], im IO-Link-Master gespeichert und im Fall eines Gerätetauschs in ein neues IO-Link-Device geschrieben werden.



HINWEIS

Wenn IO-Link-Devices in PROFINET über SIDI (Simple IO-Link Device Integration) in der SPS konfiguriert und parametrieren werden, sind alle Parameteränderungen über die IO-Link-Device-Application temporär und werden bei einem Neustart vom IO-Link-Device-Parametersatz aus der SPS überschrieben.

IO-Link-Device parametrieren



HINWEIS

Um die IO-Link-Device-Application aufrufen zu können, ist ein Login im Webserver des IO-Link-Masters erforderlich [▶ 36].

- ▶ **Parameter** wie gewünscht ändern. Geänderte Parametereinstellungen werden entsprechend gekennzeichnet.
- ▶ Geänderte Parameter über **Write** in das IO-Link-Gerät schreiben.

Abb. 106: IO-Link-Device parametrieren

Set defaults setzt alle Device-Parameter auf die Default-Werte zurück, die in der IO-DD definiert sind.

Der Parametersatz des IO-Link Devices kann über die Funktionen **Export** und **Import** exportiert bzw. importiert werden.

9 Betreiben

9.1 Prozess-Eingangsdaten

Wort-Nr.	Bit-Nr.																
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	
Basic																	
0x00	DXP 15	DXP 14 (SIO)	DXP 13	DXP1 2 (SIO)	DXP 11	DXP10 (SIO)	DXP 9	DXP8 (SIO)	DXP 7	DXP6 (SIO)	DXP 5	DXP4 (SIO)	DXP 3	DXP2 (SIO)	DXP 1	DXP0 (SIO)	
0x01	-	DVS 14	-	DVS 12	-	DVS 10	-	DVS8 -	-	DVS 6	-	DVS 4	-	DVS 2	-	DVS 0	
IO-Link-Prozess-Eingangsdaten																	
0x02 ... 0x11	IO-Link-Port 1, Aufbau abhängig von der Parametrierung des Kanals (0...32 Byte pro Kanal)																
0x12 ... 0x21	IO-Link-Port 2, Aufbau abhängig von der Parametrierung des Kanals (0...32 Byte pro Kanal)																
0x22 ... 0x31	IO-Link-Port 3, Aufbau abhängig von der Parametrierung des Kanals (0...32 Byte pro Kanal)																
0x32 ... 0x41	IO-Link-Port 4, Aufbau abhängig von der Parametrierung des Kanals (0...32 Byte pro Kanal)																
0x42 ... 0x51	IO-Link-Port 5, Aufbau abhängig von der Parametrierung des Kanals (0...32 Byte pro Kanal)																
0x52 ... 0x61	IO-Link-Port 6, Aufbau abhängig von der Parametrierung des Kanals (0...32 Byte pro Kanal)																
0x62 ... 0x71	IO-Link-Port 7, Aufbau abhängig von der Parametrierung des Kanals (0...32 Byte pro Kanal)																
0x72 ... 0x81	IO-Link-Port 8, Aufbau abhängig von der Parametrierung des Kanals (0...32 Byte pro Kanal)																
Diagnosen																	
VAUX1/VAUX2																	
0x82	-	-	-	-	-	-	-	-	-	VERR V1 C7/X7 K14/ K15	VERR V1 C6/X6 K12/ K13	VERR V1 C5/X5 K10/ K11	VERR V1 C4/X4 K8/K9	VERR V1 C3/X3 K6/K7	VERR V1 C2/X2 K4/K5	VERR V1 C1/X1 K2/K3	VERR V1 C0/X0 K0/K1
DXP-Kanäle																	
0x83	ERR DXP 15	ERR DXP 14	ERR DXP 13	ERR DXP 12	ERR DXP 11	ERR DXP 10	ERR DXP 9	ERR DXP8 7	ERR DXP 6	ERR DXP 5	ERR DXP 4	ERR DXP 3	ERR DXP 2	ERR DXP 1	ERR DXP 0		

Wort-Nr.	Bit-Nr.															
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
	IO-Link-Port 1															
0x84	GE-NERR	OVL	V HIGH	V LOW	ULVE	LLVU	O TMP	PRM ERR	EVT2	EVT1	PDINV	HW ERR	DS ERR	CFG ERR	PPE	-
0x85	IO-Link-Port 2, Belegung analog zu Port 1															
0x86	IO-Link-Port 3, Belegung analog zu Port 1															
0x87	IO-Link-Port 4, Belegung analog zu Port 1															
0x88	IO-Link-Port 5, Belegung analog zu Port 1															
0x89	IO-Link-Port 6, Belegung analog zu Port 1															
0x8A	IO-Link-Port 7, Belegung analog zu Port 1															
0x8B	IO-Link-Port 8, Belegung analog zu Port 1															
IO-Link-Events																
0x8C	Port (1. Event)								Qualifier (1. Event)							
0x8D	Event Code Low-Byte (1. Event)								Event Code High-Byte (1. Event)							
...																
0xAA	Port (16. Event)								Qualifier (16. Event)							
0xAB	Event Code Low-Byte (16. Event)								Event Code High-Byte (16. Event)							
Gerätestatus (Statuswort)																
0xAC	-	FCE	-	-	-	COM	V1	-	-	-	-	-	-	-	AR-GEE	DIAG
Geräteidentifikation (nur bei PROFINET mit gestecktem Modul und bei EtherNet/IP mit Input Assembly 126)																
IO-Link-Port 1																
0xAD	Hersteller-ID MSB								Hersteller-ID LSB							
0xAE	Geräte-ID								Geräte-ID LSB							
0xAF	Geräte-ID MSB								Geräte-ID							
IO-Link-Port 2																
0xB0	Hersteller-ID MSB								Hersteller-ID LSB							
0xAE	Geräte-ID								Geräte-ID LSB							
0xAF	Geräte-ID MSB								Geräte-ID							
...																
IO-Link-Port 8																
0xC2	Hersteller-ID MSB								Hersteller-ID LSB							
0xC3	Geräte-ID								Geräte-ID LSB							
0xC4	Geräte-ID MSB								Geräte-ID							

Bedeutung der Prozessdaten

Name	Wert	Bedeutung
I/O-Daten		
DXP... (SIO)		Digitaleingang am IO-Link-Port
	0	Kein Eingangssignal an DXP-Kanal (Pin 4, SIO)
	1	Eingangssignal an DXP-Kanal (Pin 4, SIO)
DXP...		DXP-Eingang
	0	kein Eingangssignal an DXP-Kanal (Pin 2)
	1	Eingangssignal an DXP-Kanal (Pin 2)
DVS...		Eingangswert gültig (Data Valid Signal)
	0	Die IO-Link-Daten sind ungültig. Mögliche Ursachen: <ul style="list-style-type: none"> ■ Sensorversorgung liegt unterhalb des zulässigen Bereichs. ■ IO-Link-Port ist als einfacher digitaler Kanal parametrierbar. ■ Kein IO-Link-Device am Master angeschlossen. ■ Keine Eingangsdaten vom angeschlossenen IO-Link-Device empfangen (gilt nur für Devices mit einer Eingangsdatenlänge > 0). ■ Das angeschlossene IO-Link-Device reagiert nicht auf das Senden von Ausgangsdaten (gilt nur für Devices mit einer Ausgangsdatenlänge > 0). ■ Das angeschlossene IO-Link-Device sendet den Fehler Prozess-Eingangsdaten ungültig.
	1	Die IO-Link-Daten sind gültig.
IO-Link-Prozess-Eingangsdaten		Prozess-Eingangsdaten des angeschlossenen Device. Die Reihenfolge der IO-Link-Prozess-Eingangsdaten kann durch den Parameter Mapping Prozess-Eingangsdaten geändert werden.
Diagnosen	[▶ 201]	
IO-Link-Events	[▶ 189]	
Gerätstatus	[▶ 201]	
Hersteller-ID		Vendor-ID des IO-Link-Device am jeweiligen IO-Link-Port
Geräte-ID		Device-ID des IO-Link-Device am jeweiligen IO-Link-Port

9.2 Prozess-Ausgangsdaten

Wort-Nr.	Bit-Nr.																
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	
Basic																	
0x00	DXP 15	DXP 14 (SIO)	DXP 13	DXP 12 (SIO)	DXP 11	DXP 10 (SIO)	DXP 9	DXP 8 (SIO)	DXP7	DXP6 (SIO)	DXP5	DXP4 (SIO)	DXP3	DXP2 (SIO)	DXP1	DXP0 (SIO)	
IO-Link-Prozess-Ausgangsdaten																	
0x01 ... 0x10	IO-Link-Port 1, Aufbau abhängig von der Parametrierung des Kanals (0...32 Byte pro Kanal)																
0x11 ... 0x20	IO-Link-Port 2, Aufbau abhängig von der Parametrierung des Kanals (0...32 Byte pro Kanal)																
0x21 ... 0x30	IO-Link-Port 3, Aufbau abhängig von der Parametrierung des Kanals (0...32 Byte pro Kanal)																
0x31 ... 0x40	IO-Link-Port 4, Aufbau abhängig von der Parametrierung des Kanals (0...32 Byte pro Kanal)																
0x41 ... 0x50	IO-Link-Port 5, Aufbau abhängig von der Parametrierung des Kanals (0...32 Byte pro Kanal)																
0x51 ... 0x60	IO-Link-Port 6, Aufbau abhängig von der Parametrierung des Kanals (0...32 Byte pro Kanal)																
0x61 ... 0x70	IO-Link-Port 7, Aufbau abhängig von der Parametrierung des Kanals (0...32 Byte pro Kanal)																
0x71 ... 0x80	IO-Link-Port 8, Aufbau abhängig von der Parametrierung des Kanals (0...32 Byte pro Kanal)																
VAUX1																	
0x81	-	-	-	-	-	-	-	-	-	VAUX1 C7/X7 (K14/ K15)	VAUX1 C6/X6 (K12/ K13)	VAUX1 C5/X5 (K10/ K11)	VAUX1 C4/X4 (K8/9)	VAUX1 C3/X3 (K6/7)	VAUX1 C2/X2 (K4/5)	VAUX1 C1/X1 (K2/3)	VAUX1 C0/X0 (K0/1)

Bedeutung der Prozessdaten

Name	Wert	Bedeutung
I/O-Daten		
DXP... (SIO)	Digitalausgang an IO-Link-Port (Pin 4)	
	0	DXP-Kanal: Ausgang inaktiv
	1	Ausgang aktiv, max. Ausgangsstrom 0,5 A
DXP...	DXP-Ausgang (Pin 4)	
	0	Ausgang inaktiv
	1	Ausgang aktiv, max. Ausgangsstrom 2 A
VAUX1 C.../X... (K.../K...)	0	Die 24-VDC-Sensor-/Aktuatorversorgung des Steckplatzes ist ausgeschaltet
	1	Die 24-VDC-Sensor-/Aktuatorversorgung des Steckplatzes ist eingeschaltet.

9.3 LED-Anzeigen

Das Gerät verfügt über folgende LED-Anzeigen:

- Versorgungsspannung
- Sammel- und Busfehler
- Status
- Diagnose

LED PWR	Bedeutung
aus	keine Spannung oder Unterspannung an V1
grün	Spannung an V1 ok

LED BUS	Bedeutung
aus	keine Spannung vorhanden
grün	Verbindung zu einem Master aktiv
blinkt 3 × grün in 2 s	ARGEE aktiv
blinkt grün (1 Hz)	Gerät betriebsbereit
rot	IP-Adresskonflikt, Restore-Modus aktiv, F_Reset aktiv oder Modbus-Verbindungs-Time-out
blinkt rot	Wink-Kommando aktiv
rot/grün (1 Hz)	Autonegotiation und/oder Warten auf IP-Adresszuweisung in DHCP- oder BootP-Modus

Hinweis: Die Ethernet-Anschlüsse P1 und P2 bzw. XF1 und XF2 verfügen jeweils über eine LED ETH bzw. L/A.

LEDs ETH... bzw. L/A	Bedeutung
aus	keine Ethernet-Verbindung
grün	Ethernet-Verbindung hergestellt, 100 Mbit/s
blinkt grün	Datentransfer, 100 Mbit/s
gelb	Ethernet-Verbindung hergestellt, 10 Mbit/s
blinkt gelb	Datentransfer, 10 Mbit/s

LED IOL 0, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 (IO-Link-Port 1...8)	Bedeutung (Kanal im IO-Link-Modus)
aus	Port inaktiv, keine IO-Link-Kommunikation, Diagnosen deaktiviert
blinkt grün	IO-Link-Kommunikation, Prozessdaten gültig
blinkt rot	IO-Link-Kommunikation und Gerätefehler, Prozessdaten ungültig
rot	IO-Link-Versorgung fehlerfrei, keine IO-Link-Kommunikation und bzw. oder Gerätefehler, Prozessdaten ungültig
blinkt rot	Überlast Versorgung VAUX1 beide LEDs des Steckplatzes blinken

LED IOL 0, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 (IO-Link-Port 1...8)	Bedeutung (Kanal im SIO-Modus)	Bedeutung (Ausgang)
	Bedeutung (Eingang)	Bedeutung (Ausgang)
aus	kein Eingangssignal	Ausgang nicht aktiv
grün	Eingangssignal liegt an	Ausgang aktiv (max. 0,5 A)
rot	–	Ausgang aktiv mit Überlast/ Kurzschluss
blinkt rot	Überlast Versorgung VAUX1 beide LEDs des Steckplatzes blinken	

LED DXP 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15	Bedeutung (Eingang)	Bedeutung (Ausgang)
aus	kein Eingangssignal	Ausgang nicht aktiv
grün	Eingangssignal liegt an	Ausgang aktiv (max. 2 A)
rot	–	Ausgang aktiv mit Überlast/ Kurzschluss
blinkt rot	Überlast Versorgung VAUX1 beide LEDs des Steckplatzes blinken	

LED WINK (ohne Bezeichnung am Gerät)	Bedeutung
weiß blitzend	Wink-Kommando aktiv

9.4 Software-Diagnosemeldungen

Das Gerät liefert die folgenden Software-Diagnosemeldungen:

- Geräte-Status
- V1-Überstromdiagnosen
Überstromdiagnosen für die Sensor-/Aktuatorversorgung VAUX1
- DXP-Diagnosen
Diagnosemeldungen der universellen Digitalkanäle des Geräts
- IOL-Diagnosen
Diagnosemeldungen der IO-Link Kanäle, wenn sie als Digitaleingang oder Digitalausgang parametrisiert sind.
- IO-Link-Master-Diagnosen
Der IO-Link-Master meldet Probleme in der IO-Link-Kommunikation.
- IO-Link-Device-Diagnosen
Die Device-Diagnosen bilden die von den IO-Link-Devices gesendeten IO-Link-Event-Codes (gemäß IO-Link-Spezifikation) im Diagnosetelegramm des Masters ab.
Event-Codes können mit entsprechenden Device-Tools (z. B. IODD-Interpreter) aus den angeschlossenen Devices herausgelesen werden.
Nähere Informationen zu den IO-Link-Event-Codes und deren Bedeutung entnehmen Sie bitte der IO-Link-Spezifikation oder der Dokumentation zum angeschlossenen IO-Link-Device.

9.4.1 Status- und Control-Wort

Status-Wort

EtherNet/IP/ Modbus	Modbus PROFINET	Bit 7	Bit 6	Bit 5	Bit 4	Bit 3	Bit 2	Bit 1	Bit 0
Byte 0	Byte 1	-	-	-	-	-	-	ARGEE	DIAG
Byte 1	Byte 0	-	FCE	-	-	-	-	V1	-

Bit	Beschreibung
ARGEE	ARGEE-Programm läuft
DIAG	Diagnosemeldung am Gerät
FCE	Der DTM-Force-Mode ist aktiviert, die Ausgangszustände entsprechen ggf. nicht mehr den vom Feldbus gesendeten Vorgaben.
V1	Unterspannung an Versorgungsspannung V1 (V1 < 18 VDC)

Das Status-Wort wird in die Prozessdaten der Geräte gemappt.

In EtherNet/IP kann das Mapping über die Gateway Class (VSC 100) deaktiviert werden.



HINWEIS

Das Aktivieren bzw. Deaktivieren des Status- und Control-Worts verändert das Mapping der Prozessdaten.

Control-Wort

Das Control-Wort hat keine Funktion.

9.4.2 Diagnosetelegramm

Kanal	Byte-Nr.	Bit 7	Bit 6	Bit 5	Bit 4	Bit 3	Bit 2	Bit 1	Bit 0
V1		V1-Überstromdiagnosen							
	0	VERR V1 C7/X7 K14/K15	VERR V1 C6/X6 K12/K13	VERR V1 C5/X5 K10/K11	VERR V1 C4/X4 K8/ K9	VERR V1 C3/X3 K6K7	VERR V1 C2/X2 K4K5	VERR V1 C1/X1 K2K3	VERR V1 C0/X0 K0K1
	1	-	-	-	-	-	-	-	-
DXP		DXP-Diagnosen							
	0	ERR DXP7	ERR DXP6	ERR DXP5	ERR DXP4	ERR DXP3	ERR DXP2	ERR DXP1	ERR DXP0
	1	ERR DXP15	ERR DXP14	ERR DXP13	ERR DXP12	ERR DXP11	ERR DXP10	ERR DXP9	ERR DXP8
IO-Link		Device-Diagnosen				Master-Diagnosen			
IO-Link-Port 1	0	EVT2	EVT1	PD INV	HW ERR	DS ERR	CFG ERR	PPE	-
	1	GEN ERR	OLV	V HIGH	V LOW	ULVE	LLVU	OTEMP	PRM ERR
IO-Link-Port 2	2...3	Belegung analog zu IO-Link-Port 1							
...	...								
IO-Link-Port 8	14...15								



HINWEIS

Eine „Prozessdaten ungültig“-Diagnose (PD_INV) kann sowohl vom IO-Link-Master als auch vom IO-Link-Device gesendet werden.

Bedeutung der Diagnose-Bits

Bit	Bedeutung
V1-Überstromdiagnosen	
VERRV1 C.../ X... K...K...	Überstrom VAUX1 (Pin1) an Steckverbinder/Kanalgruppe
IOL als Digitaleingang bzw. Digitalausgang	
ERR Kx	Fehler an Kanal
IO-Link-Master-Diagnosen	
CFGER	Falsches oder fehlendes Device Das angeschlossene Device passt nicht zur Kanal-Konfiguration oder es ist kein Device am Kanal angeschlossen. Diese Diagnose ist abhängig von der Parametrierung des Kanals.
DSER	Fehler in Datenhaltung Mögliche Ursachen: <ul style="list-style-type: none"> ■ Datenhaltungsabgleich fehlerhaft: IO-Link Device gemäß IO-Link V1.0 angeschlossen. Der Datenhaltungspuffer enthält Daten eines anderen Device. ■ Überlauf des Datenhaltungsspeichers ■ Parameterzugriff für Datenhaltung nicht möglich Das angeschlossene Device ist eventuell für Parameteränderungen oder für die Datenhaltung gesperrt.

Bit	Bedeutung
PPE	<p>Port-Parametrierung</p> <p>Die Port-Parameter sind inkonsistent. Die Geräteparametrierung via GSD ist aktiv, funktioniert aber nicht.</p> <p>Mögliche Ursachen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Der IO-Link-Master hat keine GSDML-Parameter für ein angeschlossenes IO-Link-Device erhalten. Das angeschlossene Device wurde nicht per GSDML-Datei durch eine PROFINET-Steuerung parametriert. ■ Der Port ist im Betriebsmodus „IO-Link ohne Überprüfung“ oder „DI“. Diese beiden Modi erlauben keine Parametrierung über die GSDML-Datei. ■ Der Datenhaltungsmodus ist aktiv. Der Parameter steht nicht auf „deaktiviert, löschen“. Eine Parametrierung der Devices über GSDML-Datei ist bei aktivierter Datenhaltung nicht möglich. ■ Die Vendor- oder Device-ID sind „0“. Das angeschlossene Gerät kann nicht identifiziert und daher nicht parametriert werden.
IO-Link-Master-/Device-Diagnose	
PDINV	<p>Prozess-Eingangsdaten ungültig</p> <p>Der IO-Link-Master oder das IO-Link-Device melden ungültige Prozess-Eingangsdaten. Das angeschlossene Device ist nicht im Zustand „Operate“, d. h. ist nicht betriebsbereit.</p> <p>Mögliche Ursache:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Das angeschlossenen Gerät entspricht nicht dem konfigurierten, zusätzliche Diagnose Falsches oder fehlendes Device. ■ Prozess-Eingangsdaten ungültig-Diagnose, weil der Prozesswert nicht zu erfassen ist (abhängig vom IO-Link-Device).
IO-Link-Device-Diagnosen	
	<p>Die IO-Link-Device-Diagnosen sind abhängig vom eingesetzten IO-Link-Device. Genauere Angaben zu den Diagnosen entnehmen Sie bitte der Dokumentation zum IO-Link-Device.</p>
EVT1	<p>Wartungsereignisse</p> <p>Ein Wartungsereignis gemäß IO-Link-Spezifikation ist eingetreten, Wartung erforderlich.</p>
EVT2	<p>Grenzwertereignisse</p> <p>Ein Grenzwertereignis gemäß IO-Link-Spezifikation ist eingetreten.</p>
GENERR	<p>Sammelfehler</p> <p>Das Device sendet einen Fehler (Device-Status 4 gemäß IO-Link-Spezifikation), der nicht genauer spezifiziert ist. Lesen Sie die Event-Codes des Device aus, um den Fehler genauer spezifizieren zu können.</p>
HWER	<p>Hardware-Fehler</p> <p>allgemeiner Hardware-Fehler oder Fehlfunktion des angeschlossenen Device</p>
LLVU	<p>Unterer Grenzwert unterschritten</p> <p>Der Prozesswert hat den parametrierten Messbereich unterschritten oder der untere Messbereich ist zu hoch gewählt.</p>
OLV	<p>Überlast</p> <p>Das angeschlossene Device hat eine Überlast erkannt.</p>
OTMP	<p>Übertemperatur</p> <p>Am angeschlossenen Device liegt eine Temperaturdiagnose vor.</p>
PRMERR	<p>Parametrierungsfehler</p> <p>Das angeschlossene Device meldet einen Parametrierungsfehler (Verlust der Parametereinstellungen, Parameter nicht initialisiert etc.).</p>

Bit	Bedeutung
ULVE	Oberer Grenzwert überschritten Der Prozesswert hat den parametrierten Messbereich überschritten, oder der obere Messbereich ist zu niedrig gewählt.
VLOW	Unterspannung Eine der Spannungen am angeschlossenen Device liegt unterhalb des definierten Bereichs.
VHIGH	Überspannung Eine der Spannungen am angeschlossenen Device liegt oberhalb des definierten Bereichs.

9.4.3 PROFINET-Diagnose

Gerätediagnose (Steckplatz 0, gemäß Konfigurationstool)		PROFINET-Diagnose	
	Steckverbinder	Error-Code	Kanal
Unterspannung V1	-	0x0002	0

DXP-Diagnose (Steckplatz 1, gemäß Konfigurationstool)		PROFINET-Diagnose		
	Kanal	Steckverbinder	Error-Code	Kanal
Überstrom Ausgang	DXP1	C0/X0	0x0001	1
	DXP3	C1/X1	0x0001	3
	DXP5	C2/X2	0x0001	5
	DXP7	C3/X3	0x0001	7
	DXP9	C4/X4	0x0001	9
	DXP11	C5/X5	0x0001	11
	DXP13	C6/X6	0x0001	13
	DXP15	C7/X7	0x0001	15

VAUX1-Diagnose (Steckplatz 1, gemäß Konfigurationstool)		PROFINET-Diagnose	
		Error-Code	Kanal
Überstrom VAUX1 an C0/X0 an K0/K1		0x01D0	0
Überstrom VAUX1 an C1/X1 an K2/K3		0x01D1	
Überstrom VAUX1 an C2/X2 an K4/K5		0x01D2	
Überstrom VAUX1 an C3/X3 an K6/K7		0x01D3	
Überstrom VAUX1 an C4/X4 an K8/K9		0x01D4	
Überstrom VAUX1 an C5/X5 an K10/K11		0x01D5	
Überstrom VAUX1 an C6/X6 an K12/K13		0x01D6	
Überstrom VAUX1 an C7/X7 an K14/K15		0x01D7	

9.5 IO-Link-Datenhaltung nutzen

Die IO-Link-Datenhaltung ist nur möglich, wenn am IO-Link-Master angeschlossene IO-Link-Devices nicht von einer Steuerung (z. B. über eine GSDML) parametrieren werden. Das heißt, die Parametrierung von IO-Link-Devices in PROFINET per SIDI (Simple IO-Link-Device-Integration [▶ 16]) schließt die Verwendung der Datenhaltung aus.

Datenhaltungsmodus



HINWEIS

Die IO-Link-Datenhaltung ist nur für IO-Link-Devices verfügbar, die der IO-Link-Spezifikation V1.1 entsprechen. IO-Link-Devices mit IO-Link-Version V1.0 unterstützen keine Datenhaltung.

Der Datenhaltungsmodus wird im IO-Link-Master über den Parameter „Datenhaltungsmodus“ gesetzt.

- 0 = aktiviert
- 1 = überschreiben
- 2 = einlesen
- 3 = deaktiviert, löschen

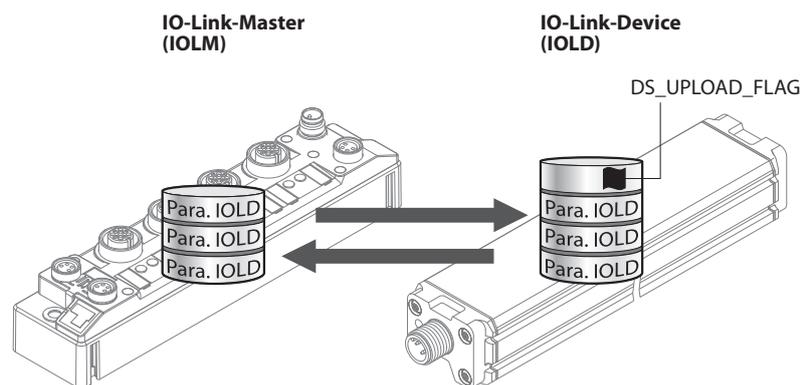


Abb. 107: Datenhaltungsmodus – generelles Prinzip, Para. IOLD = Parameter des IO-Link-Device

Eine Parameteränderung im Device wird über den Zustand des Bits DS_UPLOAD_FLAG angezeigt:

- 0 = keine Änderungen am Device-Parameterdatensatz vorgenommen
- 1 = Änderungen am Device-Parameterdatensatz vorgenommen (z. B. über DTM, am Device selbst, etc.)

9.5.1 Parameter Datenhaltungsmodus = aktiviert

Die Synchronisation der Parameterdatensätze erfolgt in beide Richtungen.
Grundsätzlich ist immer der aktuelle Datensatz (im Master oder im Gerät) gültig.
Dabei gilt:

- Der Datensatz im Device ist aktuell, wenn DS_UPLOAD_FLAG = 1.
- Der Datensatz im Master ist aktuell, wenn DS_UPLOAD_FLAG = 0.

Anwendungsfall 1: Gerät z. B. über einen DTM parametrieren

- ✓ Das IO-Link-Device ist bereits in der Anlage verbaut und mit dem Master verbunden.
- ▶ Gerät über DTM parametrieren.
- ⇒ DS_UPLOAD_FLAG = 1, Änderungen am Device-Parameterdatensatz erfolgt.
- ⇒ Die Parameterdaten werden vom neuen IO-Link-Device in den IO-Link-Master übernommen.

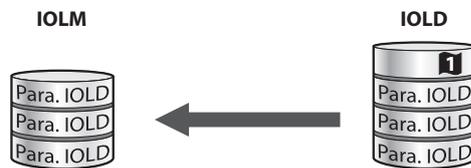


Abb. 108: Datenhaltungsmodus aktiviert – Parameterdatensatz im Device verändert

Anwendungsfall 2: defektes Device durch ein Device im Auslieferungszustand ersetzen

- ✓ Das **neue** IO-Link-Device war vorher **nicht** mit dem Master verbunden.
- ▶ Die Parameter des neuen IO-Link-Device bleiben unverändert, DS_UPLOAD_FLAG = 0.
- ⇒ Die Parameterdaten des defekten Geräts werden vom IO-Link-Master in das neue IO-Link-Device übernommen.

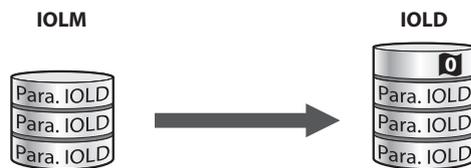


Abb. 109: Datenhaltungsmodus aktiviert – Parameterdatensatz im Device unverändert

Anwendungsfall 3: defektes Device durch ein Device mit unbekanntem (veränderten) Parametern ersetzen

- ✓ Das **neue** IO-Link-Device war vorher **nicht** mit dem Master verbunden.
- ▶ Die Parameter des neuen IO-Link-Device wurden in der Vergangenheit verändert, DS_UPLOAD_FLAG = 1.
- ⇒ Die Parameterdaten werden vom neuen IO-Link-Device in den IO-Link-Master übernommen.

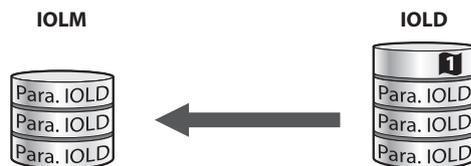


Abb. 110: Datenhaltungsmodus aktiviert – Parameterdatensatz im Device verändert



HINWEIS

Wenn ein Geräteaustausch bei aktivierter Datenhaltung notwendig ist, sollte ein IO-Link-Austausch-Device mit unbekanntem Parameterdaten vor dem Anschluss an den IO-Link-Master auf seine Werkseinstellungen zurückgesetzt werden. Turck-IO-Link-Devices können per System-Kommando über einen generischen IO-Link-DTM und die Geräte-spezifische IODD auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt werden. Zum Rücksetzen von Fremdgeräten lesen Sie bitte die jeweilige Herstellerdokumentation.

9.5.2 Parameter Datenhaltungsmodus = einlesen

- Als Referenz gilt **immer** der Datensatz im Device.
- Die Synchronisation der Parameterdatensätze erfolgt nur in Richtung Master.
- Der Zustand des DS_UPLOAD_FLAG wird ignoriert.

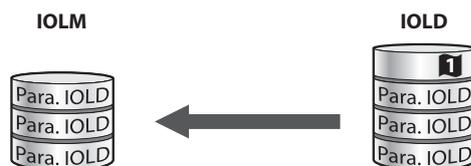


Abb. 111: Datenhaltungsmodus = einlesen – Parameterdatensatz im Device verändert

9.5.3 Parameter Datenhaltungsmodus = überschreiben

- Als Referenz gilt **immer** der Datensatz im Master.
- Die Synchronisation der Parameterdatensätze erfolgt nur in Richtung Device.
- Der Zustand des DS_UPLOAD_FLAG wird ignoriert.

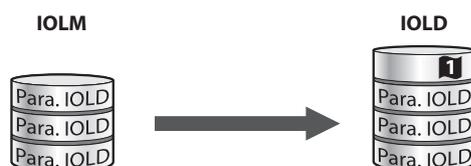


Abb. 112: Datenhaltungsmodus = überschreiben – Parameterdatensatz im Master verändert

9.5.4 Parameter Datenhaltungsmodus = deaktiviert, löschen

- Der Datensatz im Master wird gelöscht.
- Die Synchronisation der Parameterdatensätze ist deaktiviert.



Abb. 113: Datenhaltungsmodus deaktiviert – keine Synchronisation

9.6 IO-Link-Devices betreiben (IO-Link-Device-Application)

Die IO-Link-Device-Application im Webserver der IO-Link-Master bietet viele Funktionen, um IO-Link-Devices im laufenden Betrieb zu beobachten und Prozessdaten auszulesen und zu überprüfen. Die Funktionen variieren je nach verwendetem IO-Link-Device und der damit verbundenen IODD.

Die aktuell am IO-Link-Device anliegenden Prozessdaten (**Process data**) werden der Datenstruktur des IO-Link-Device entsprechend aufbereitet und dargestellt. Der zeitliche Verlauf kann mit der Chart-Funktion angezeigt werden.

Abb. 114: Prozessdaten eines IO-Link-Device

Am IO-Link-Device anliegende Diagnosen werden unter **Diagnostics** angezeigt.

The screenshot shows the diagnostic interface for a Turck DR15S-M30E-IOL8X2-H1141 device. The 'Diagnostics' tab is active, showing a 'Failure' status. The detailed device status indicates a fault from application (0x8ca3) where the sensor was unable to perform autodetection at output 2. The interface includes various data points such as error count (0), operating hours (2064 h), and switching counters for two outputs.

Parameter	Value	Status
Device Status	Failure	?
Detailed Device Status	Fault from Application (0x8ca3) The sensor was unable to perform autodetection at output 2.	?
Error Count	0	?
Operating hours	2064 h	?
Operating hours limit	1000000 h	?
Switching counter: Output 1	10089023	?
Switching counter: Output 2	25609	?
Switching counter limit: Output 1	1000000000	?
Switching counter limit: Output 2	1000000000	?
Smallest distance	0.0 mm	?
Largest distance	5110.2 mm	?

Abb. 115: Diagnose am IO-Link-Device

Aktuelle IO-Link-Events werden unter **Active events** aufbereitet und in Klartext angezeigt. Die **Event history** stellt vergangene Events in einer Event-Historie zur Verfügung.

The screenshot shows the 'Active events' section of the diagnostic interface. It displays a table with one active event: a fault from application (0x8ca3) where the sensor was unable to perform autodetection at output 2.

Port	Instance	Source	Type	Mode	Meaning - action	Code
1	Application	Device	Fault	Event appears	The sensor was unable to perform autodetection at output 2.	0x8ca3

Abb. 116: Active Events

Darüber hinaus bietet die IO-Link-Device-Application die Sonderfunktionen einiger Sensoren wie z. B. den **Radar monitor** für Turck-Radarsensoren oder den **Subsonic monitor** für Turck-Ultraschallsensoren.

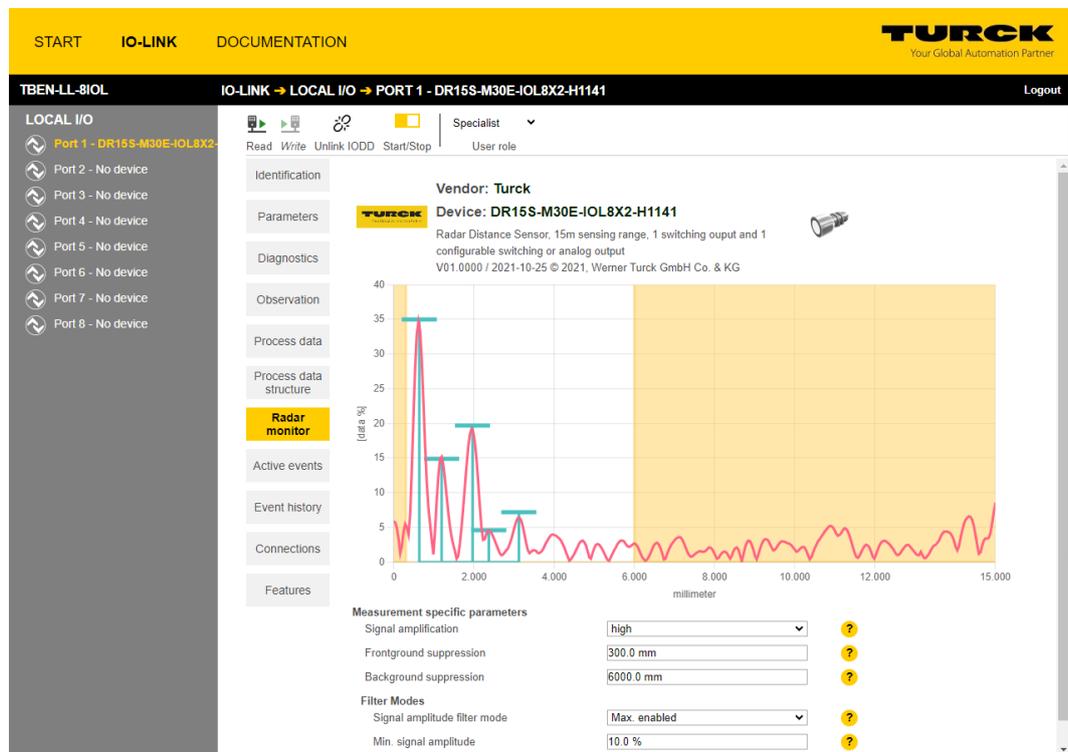


Abb. 117: Radar monitor

10 Störungen beseitigen

Wenn das Gerät nicht wie erwartet funktioniert, gehen Sie wie folgt vor:

- ▶ Umgebungsstörungen ausschließen.
- ▶ Anschlüsse des Geräts auf Fehler untersuchen.
- ▶ Gerät auf Parametrierfehler überprüfen.

Wenn die Fehlfunktion weiterhin besteht, liegt eine Gerätestörung vor. In diesem Fall nehmen Sie das Gerät außer Betrieb und ersetzen Sie es durch ein neues Gerät des gleichen Typs.

10.1 Parametrierfehler im IO-Link-Master beheben

Fehler	Mögliche Ursachen	Maßnahme
Digitalausgang schaltet nicht	Der IO-Link-Port (Pin 4) wurde nicht als DX-Kanal parametriert.	▶ Kanal über den Parameter Betriebsart auf DX setzen.
	Der Ausgang an Pin 2 des Steckverbinders ist in der Default-Einstellung des Geräts deaktiviert.	▶ Ausgangsfunktion über den Parameter Ausgang aktivieren (EN_DO = 1) freischalten.

IO-Link-Kanäle

LED-Verhalten	Diagnose	Mögliche Ursachen	Maßnahme
LED ERR konstant rot, LED IOL blinkt rot	Fehler in Datenhaltung	Ein IO-Link Device gemäß IO-Link V1.0 ist angeschlossen. Geräte nach IO-Link V1.0 unterstützen keine Datenhaltung.	▶ Parameter Datenhaltungsmodus auf deaktiviert , löschen setzen. ⇒ Die Datenhaltung bleibt dauerhaft deaktiviert.
		Der Datenhaltungspuffer des IO-Link-Masters enthält Daten eines anderen Device.	▶ Parameter Datenhaltungsmodus auf deaktiviert , löschen setzen. ▶ Wenn die Datenhaltung genutzt werden soll, Datenhaltung wieder aktivieren.
	Falsches oder fehlendes Gerät	Das angeschlossene Device entspricht nicht dem konfigurierten (falsche Vendor-ID, Device-ID, etc.).	▶ Parametrierung des IO-Link-Ports (Vendor-ID, Device-ID, etc) am Master anpassen. Die Parametrierung erfolgt entweder manuell über den Webserver, TAS o. Ä. oder durch das Teachen des Masters über einen IO-Link-Call (Port-Funktion 0, Subindex 67: Teach Mode).
Prozess-Eingangsdaten ungültig	Bestimmte IO-Link-Devices senden eine Prozess-Eingangsdaten ungültig -Diagnose, wenn der Prozesswert nicht zu erfassen ist.	▶ Senden der Diagnose für den IO-Link-Port über den Parameter Prozess-Eingangsdaten ungültig → erzeugt keine Diagnose deaktivieren.	

11 Instand halten

Der ordnungsgemäße Zustand der Verbindungen und Kabel muss regelmäßig überprüft werden.

Die Geräte sind wartungsfrei, bei Bedarf trocken reinigen.

11.1 Firmware-Update über TAS ausführen



ACHTUNG

Unterbrechung der Spannungsversorgung und Ethernet-Verbindung während des Firmware-Updates

Geräteschäden durch fehlerhaftes Firmware-Update

- ▶ Spannungsversorgung des Geräts während des Firmware-Updates nicht unterbrechen.
- ▶ Während des Firmware-Updates keinen Spannungsreset durchführen.
- ▶ Ethernet-Verbindung des Geräts während des Firmware-Updates nicht unterbrechen.



HINWEIS

Die Firmware-Update-Funktion in TAS ist bei aktiver Steuerungsverbindung gesperrt. Das Gerät muss vor der Durchführung des Updates zuerst von der Steuerung getrennt werden.

Firmware-Update für ein Gerät starten

- ▶ TAS öffnen.
- ▶ Netzwerk-Ansicht öffnen.
- ▶ Gerät auswählen.
- ▶ **Firmware-Update** anklicken.

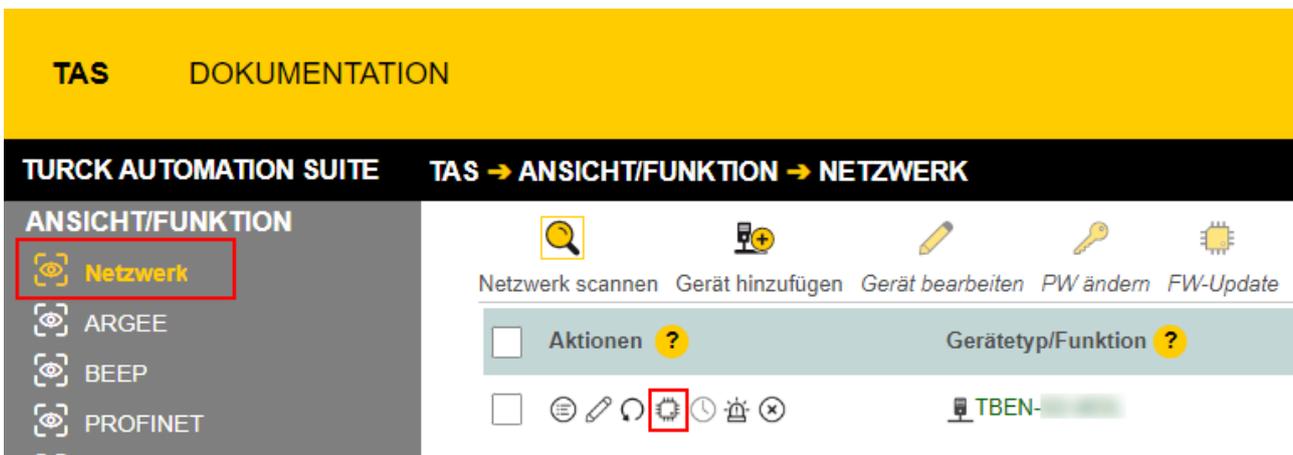


Abb. 118: Firmware-Update Netzwerkansicht

Alternativ zur Auswahl eines einzelnen Geräts kann auch eine Mehrfachauswahl für Geräte getroffen werden. Alle zu aktualisierenden Geräte müssen hierfür dem gleichen Gerätetyp entsprechen und sich im selben TCP-Netzwerk befinden.

So kann ein Firmware-Update für mehrere Geräte auf einmal durchgeführt werden.

Firmware-Update für mehrere Geräte starten

- ▶ Alle gewünschten Geräte in der Netzwerk-Ansicht über die Box anhaken.
- ▶ **FW-Update** in der Kopfzeile anklicken.

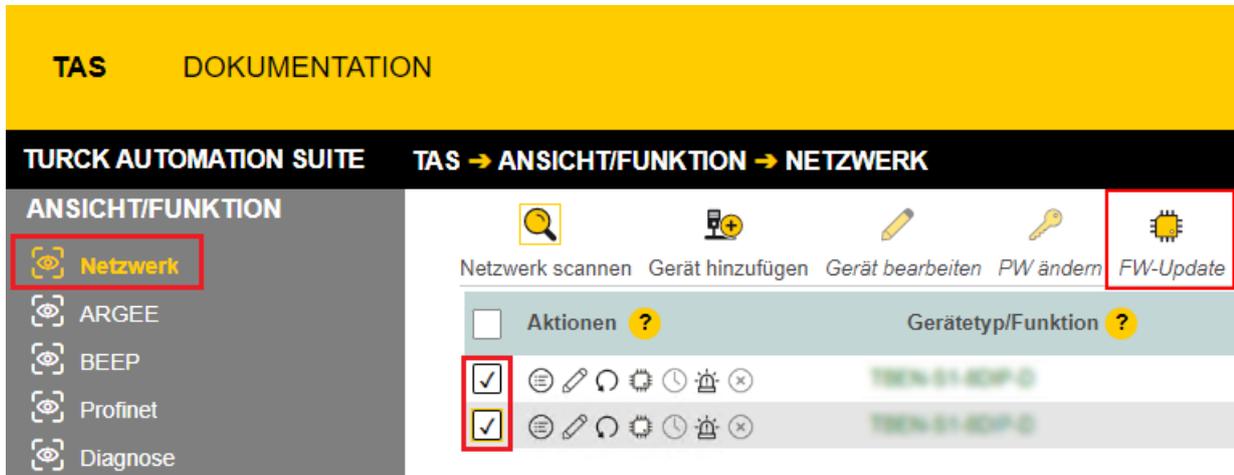


Abb. 119: Firmware-Update Netzwerksicht Mehrfachauswahl



HINWEIS

Für mehrere Geräte des gleichen Typs kann ein globales Passwort gesetzt werden, mit dem direkt alle ausgewählten Geräte entsperrt werden können. Voraussetzung hierfür ist, dass alle ausgewählten Geräte dasselbe Gerätepasswort besitzen und sich im selben TCP-Netzwerk befinden.

- ▶ Globales Passwort oder Gerätepasswort eingeben. Das Default-Passwort ist „password“.
- ▶ **ANMELDEN** anklicken.
- ▶ **DATEI AUSWÄHLEN** anklicken.
- ▶ Verzeichnis der Firmware-Datei öffnen.
- ▶ Neue Firmware-Datei auswählen und über **Öffnen** laden.
- ▶ **START** anklicken um das Firmware-Update zu starten.



Abb. 120: Fortschritt Firmware-Update

- ⇒ Der Fortschritt des Firmware-Updates wird angezeigt.

11.2 Firmware-Update über den Webserver durchführen



ACHTUNG

Unterbrechung der Spannungsversorgung und Ethernet-Verbindung während des Firmware-Updates

Geräteschäden durch fehlerhaftes Firmware-Update

- ▶ Spannungsversorgung des Geräts während des Firmware-Updates nicht unterbrechen.
- ▶ Während des Firmware-Updates keinen Spannungsreset durchführen.
- ▶ Ethernet-Verbindung des Geräts während des Firmware-Updates nicht unterbrechen.

- ▶ Webserver öffnen.
- ▶ Als Administrator auf dem Gerät einloggen. Das Default-Passwort für den Webserver ist „password“.
- ▶ **Firmware** → **SELECT FIRMWARE FILE** anklicken.
- ▶ Neue Firmware-Datei auswählen und über **Öffnen** laden.

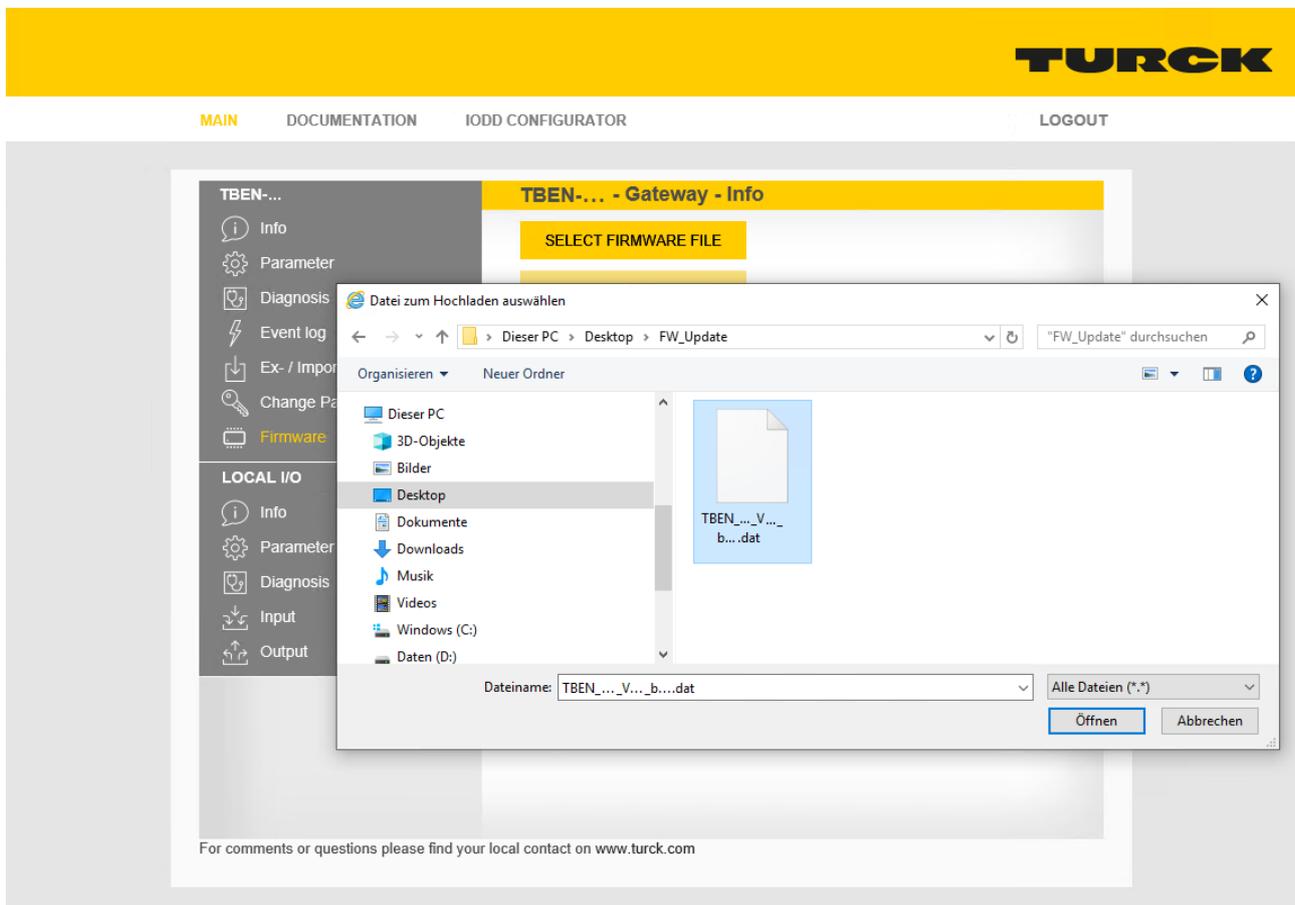


Abb. 121: Webserver – Firmware-Datei auswählen

- ▶ **Update Firmware** anklicken und Firmware-Update starten.

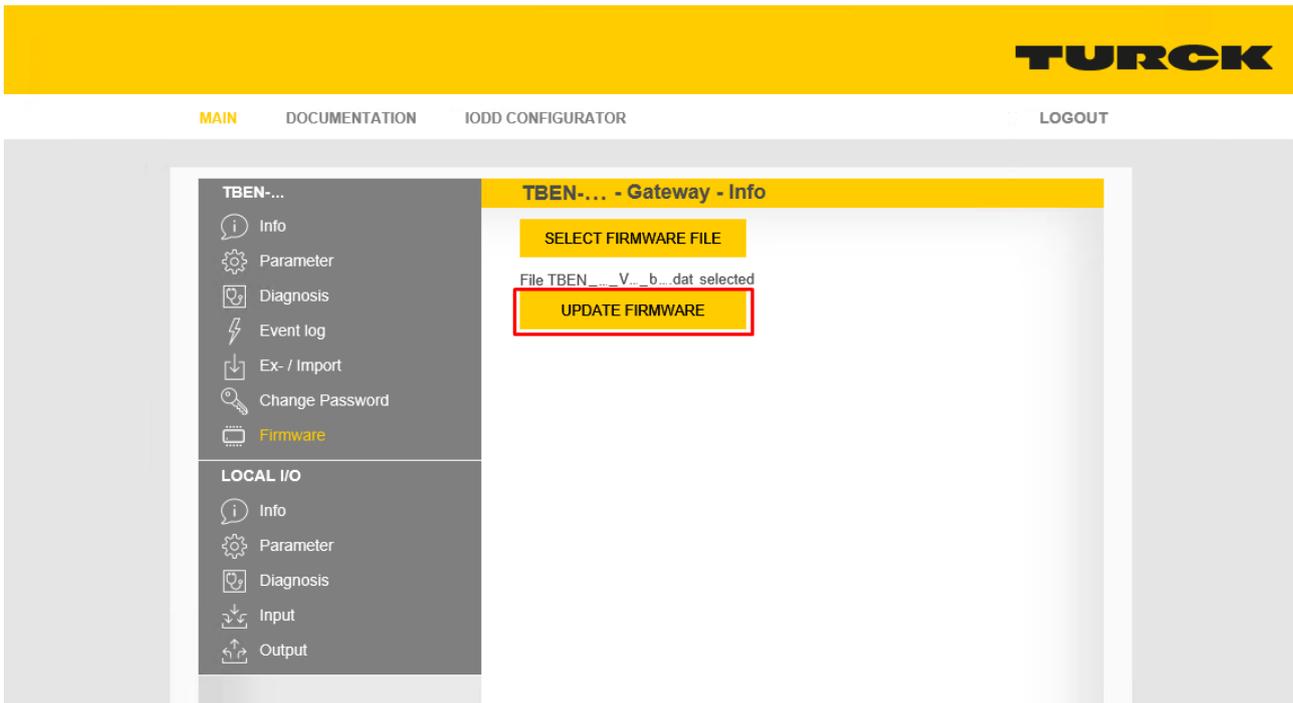


Abb. 122: Webserver – Firmware-Update starten

- ⇒ Der Fortschritt des Firmware-Updates wird angezeigt.

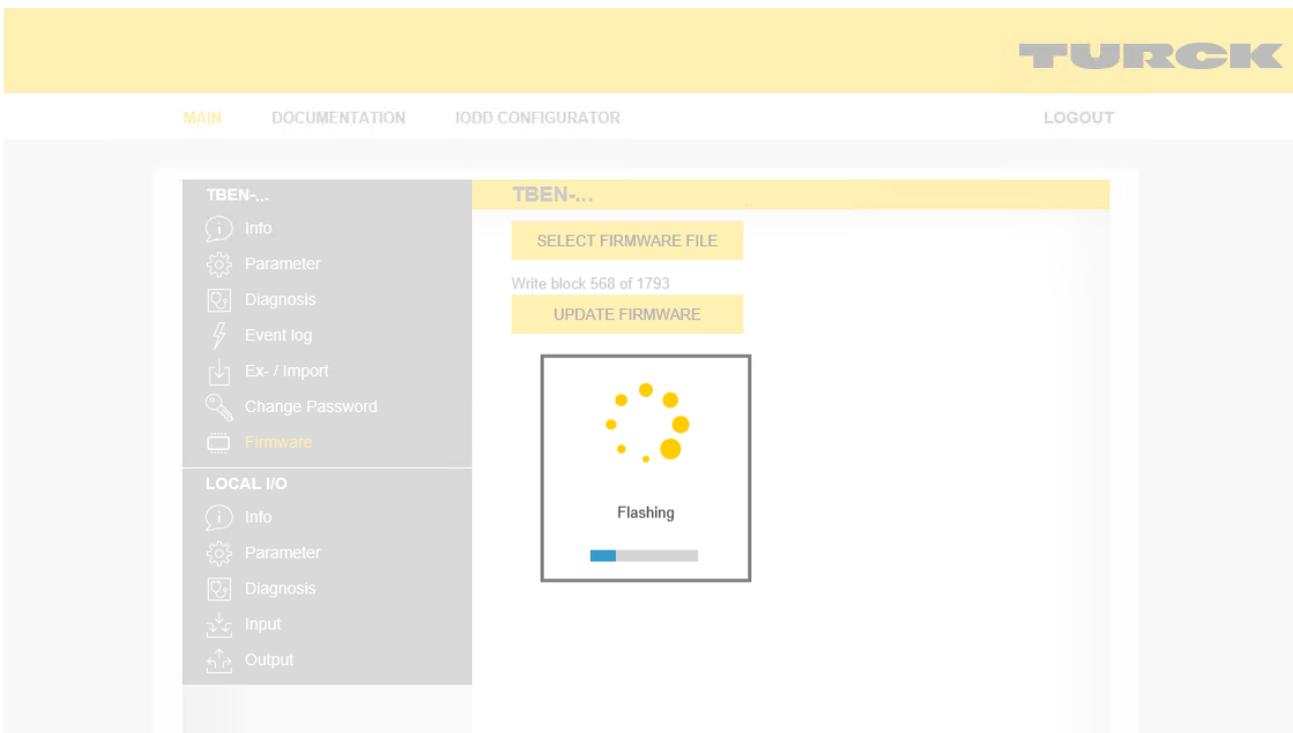


Abb. 123: Webserver – Firmware-Update-Vorgang

- ▶ Gerät nach dem Beenden des Update-Vorgangs neu starten.

12 Reparieren

Das Gerät ist nicht zur Reparatur durch den Benutzer vorgesehen. Defekte Geräte außer Betrieb nehmen und zur Fehleranalyse an Turck senden. Bei Rücksendung an Turck beachten Sie bitte unsere Rücknahmebedingungen.

12.1 Geräte zurücksenden

Rücksendungen an Turck können nur entgegengenommen werden, wenn dem Gerät eine Dekontaminationserklärung beiliegt. Die Erklärung steht unter <http://www.turck.de/de/produkt-retoure-6079.php> zur Verfügung und muss vollständig ausgefüllt, wetter- und transportsicher an der Außenseite der Verpackung angebracht sein.

13 Entsorgen



Die Geräte müssen fachgerecht entsorgt werden und gehören nicht in den normalen Hausmüll.

14 Technische Daten

Technische Daten	
Versorgung	
Versorgungsspannung	24 VDC
Zulässiger Bereich	18...30 VDC
Durchleitstrom XD1 zu XD2 (gilt nur für TBEN-LL-8IOLA)	max. 16 A pro Spannungsgruppe
Gesamtstrom	max. 9 A pro Spannungsgruppe V1 + V2: max. 11 A
■ Ex-Derating	s. Dokument „Hinweise zum Einsatz in Ex-Zone 2 und 22“ (ID 100022986)
■ UL-Derating	V1 + V2: max. 9 A
Leistungsaufnahme	
Betriebsstrom (bei 24 VDC Nennspannung)	< 120 mA (Ausgänge inaktiv)
Betriebsstrom (bei 28,8...18,0 VDC)	■ V1: 300...250 mA Betriebsbedingungen: ■ Alle Ausgänge aktiv, ohne Last ■ Ethernet-Verbindung aktiv
Sensor/Aktuatorversorgung V _{AUX1}	Versorgung aus V1 kurzschlussfest, max. 2 A pro Steckplatz
Potenzialtrennung	galvanische Trennung von V1- und V2-Spannungsgruppe, spannungsfest bis 500 VDC
Anschlüsse	
Ethernet	2 × M12-Buchse, 4-polig, D-codiert
Versorgung	
■ TBEN-L4-8IOLA	2 × 7/8", 4-polig ■ X1: 7/8"-Stecker ■ X2: 7/8"-Buchse
■ TBEN-LL-8IOLA	2 × M12, 5-polig, L-codiert ■ XD1: M12-Stecker ■ XD2: M12-Buchse
Digitale Ein-/Ausgänge	8 × M12, 5-polig, A-codiert
Zulässige Anzugsdrehmomente	
■ M12	0,6 Nm
■ 7/8"	0,8 Nm
■ M6-Schrauben (Montage)	1,5 Nm
Max. Leitungslänge	
■ Ethernet	100 m (pro Segment)
Trennspannungen	
V1 zu V2	≥ 500 VAC
V1/V2 zum Feldbus	≥ 500 VAC
Systemdaten	
Übertragungsrate	10 MBit/s/100 MBit/s
Protokollerkennung	automatisch

Technische Daten	
Webserver	integriert, 192.168.1.254
Serviceschnittstelle	Ethernet via P1 oder P2 bzw. XF1 oder XF2
ARGEE	
Unterstützt ab Firmware Version	1.0.0.0
Modbus TCP	
Adressierung	Static IP, DHCP
Unterstützte Function Codes	FC3, FC4, FC6, FC16, FC23
Anzahl TCP-Verbindungen	8
Input Register Startadresse	0 (0x0000)
Output Register Startadresse	2048 (0x0800)
Lokaler Port	Port 502, fest eingestellt
EtherNet/IP	
Adressierung	gemäß EtherNet/IP-Spezifikation
Device Level Ring (DLR)	unterstützt
Quick Connect (QC)	< 150 ms
Anzahl Class 3 (TCP)-Verbindungen	3
Anzahl Class 1 (CIP)-Verbindungen	10
Input Assembly Instances	103, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126
Output Assembly Instances	104, 150, 151, 152
Configuration Assembly Instance	106
PROFINET	
PROFINET-Spezifikation	V 2.35
Conformance Class	B (RT)
Adressierung	DCP
MinCycle Time	1 ms
Fast Start-Up (FSU)	< 150 ms (nur digitale Kanäle)
Diagnose	gemäß PROFINET-Alarm-Handling
Topologie Erkennung	unterstützt
Automatische Adressierung	unterstützt
Media Redundancy Protocol (MRP)	unterstützt
Systemredundanz	S2
Netzlastklasse	3
Digitale Eingänge	
Kanalanzahl	8 DXP und 8 SIO (DXP)
Eingangstyp	PNP
Art der Eingangsdiagnose	Kanaldiagnose
Schaltsschwelle	EN 61131-2 <ul style="list-style-type: none"> ■ Pin 2: Typ 3, PNP ■ Pin 4: Typ 1, PNP
Signalspannung Low-Pegel	< 5 V
Signalspannung High-Pegel	> 11 V
Signalstrom Low-Pegel	< 1,5 mA
Signalstrom High-Pegel	> 2 mA

Technische Daten	
Max. Eingangsfrequenz	100 Hz (für Feldbus-Kommunikation)
Eingangsverzögerung	0,05 ms
Potenzialtrennung	galvanische Trennung zum Ethernet spannungsfest bis 500 VAC
Digitale Ausgänge	
Kanalanzahl	8 DXP und 8 SIO (DXP)
Ausgangstyp	PNP
Art der Ausgangsdiagnose	Kanaldiagnose
Ausgangsspannung	24 VDC aus Potenzialgruppe
Ausgangsstrom pro Kanal	Pin 2: 2 A Pin 4: 0,5 A
Lastart (UL)	Ohmsch, induktiv
Potenzialtrennung	galvanische Trennung zum Ethernet spannungsfest bis 500 VAC
IO-Link	
Kanalanzahl	8
IO-Link	Pin 4 im IO-Link-Modus
IO-Link-Spezifikation	Version 1.1
IO-Link-Porttyp	Class A
Frametyp	unterstützt alle spezifizierten Frametypen
Unterstützte Devices	maximal 32 Byte Input/32 Byte Output
<ul style="list-style-type: none"> ■ Inputdaten ■ Outputdaten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ pro Kanal maximal 32 Byte ■ pro Kanal maximal 32 Byte
Übertragungsrate	4,8 kBit/s (COM 1) 38,4 kBit/s (COM 2) 230,4 kBit/s (COM 3)
Verbindungsleitung	Länge: maximal 20 m Standardleitungen, 3- oder 4-Leiter (je nach Anwendung), ungeschirmt
Montage	
Montageart	über 2 Befestigungslöcher, Ø 6,3 mm
Montageabstand (Gerät zu Gerät)	≥ 50 mm Gültig bei Betrieb in u. g. Umgebungstemperaturen bei ausreichender Belüftung sowie Maximalbelastung (waagerechte Nennlage). Bei Umgebungstemperaturen von < 30 °C können die Geräte auch direkt nebeneinander montiert werden.
Norm-/Richtlinienkonformität	
Schwingungsprüfung	gemäß EN 60068-2-6
Beschleunigung	bis 20 g
Schockprüfung	gemäß EN 60068-2-27
Kippfallen und Umstürzen	gemäß IEC 60068-2-31/IEC 60068-2-32
Elektromagnetische Verträglichkeit	gemäß EN 61131-2

Technische Daten	
Zulassungen und Zertifikate	CE, UKCA, FCC Statement UV-beständig nach DIN EN ISO 4892-2A (2013)
UL Kond.	cULus LISTED 21 W2, Encl.Type 1 IND.CONT.EQ.
Allgemeine Information	
Abmessungen (B × L × H)	60,4 × 230,4 × 39 mm
Betriebstemperatur	-40...+70 °C
Lagertemperatur	-40...+85 °C
Einsatzhöhe	max. 5000 m
Schutzart	IP65/IP67/IP69K
MTTF	114 Jahre nach SN 29500 (Ed. 99) 20 °C
Gehäusematerial	PA6-GF30
Gehäusefarbe	schwarz
Material Fenster	Lexan
Material Label	Polycarbonat
Halogenfrei	ja

Hinweis zu FCC

**HINWEIS**

Dieses Gerät entspricht den Grenzwerten für ein digitales Gerät der Klasse A gemäß Teil 15 der FCC-Bestimmungen. Der Betrieb dieses Geräts in einem Wohngebiet kann zu schädlichen Störungen führen. In diesem Fall muss der Benutzer die Störungen auf eigene Kosten beheben.

15 Turck-Niederlassungen – Kontaktdaten

Deutschland	Hans Turck GmbH & Co. KG Witzlebenstraße 7, 45472 Mülheim an der Ruhr www.turck.de
Australien	Turck Australia Pty Ltd Building 4, 19-25 Duerdin Street, Notting Hill, 3168 Victoria www.turck.com.au
Belgien	TURCK MULTIPROX Lion d'Orweg 12, B-9300 Aalst www.multiprox.be
Brasilien	Turck do Brasil Automação Ltda. Rua Anjo Custódio Nr. 42, Jardim Anália Franco, CEP 03358-040 São Paulo www.turck.com.br
China	Turck (Tianjin) Sensor Co. Ltd. 18,4th Xinghuazhi Road, Xiqing Economic Development Area, 300381 Tianjin www.turck.com.cn
Frankreich	TURCK BANNER S.A.S. 11 rue de Courtalin Bat C, Magny Le Hongre, F-77703 MARNE LA VALLEE Cedex 4 www.turckbanner.fr
Großbritannien	TURCK BANNER LIMITED Blenheim House, Hurricane Way, GB-SS11 8YT Wickford, Essex www.turckbanner.co.uk
Indien	TURCK India Automation Pvt. Ltd. 401-403 Aurum Avenue, Survey. No 109 /4, Near Cummins Complex, Baner-Balewadi Link Rd., 411045 Pune - Maharashtra www.turck.co.in
Italien	TURCK BANNER S.R.L. Via San Domenico 5, IT-20008 Bareggio (MI) www.turckbanner.it
Japan	TURCK Japan Corporation ISM Akihabara 1F, 1-24-2, Taito, Taito-ku, 110-0016 Tokyo www.turck.jp
Kanada	Turck Canada Inc. 140 Duffield Drive, CDN-Markham, Ontario L6G 1B5 www.turck.ca
Korea	Turck Korea Co, Ltd. A605, 43, Iljik-ro, Gwangmyeong-si 14353 Gyeonggi-do www.turck.kr
Malaysia	Turck Banner Malaysia Sdn Bhd Unit A-23A-08, Tower A, Pinnacle Petaling Jaya, Jalan Utara C, 46200 Petaling Jaya Selangor www.turckbanner.my

Mexiko	Turck Comercial, S. de RL de CV Blvd. Campestre No. 100, Parque Industrial SERVER, C.P. 25350 Arteaga, Coahuila www.turck.com.mx
Niederlande	Turck B. V. Ruiterlaan 7, NL-8019 BN Zwolle www.turck.nl
Österreich	Turck GmbH Graumanngasse 7/A5-1, A-1150 Wien www.turck.at
Polen	TURCK sp.z.o.o. Wroclawska 115, PL-45-836 Opole www.turck.pl
Rumänien	Turck Automation Romania SRL Str. Siriului nr. 6-8, Sector 1, RO-014354 Bucuresti www.turck.ro
Schweden	Turck AB Fabriksstråket 9, 433 76 Jonsered www.turck.se
Singapur	TURCK BANNER Singapore Pte. Ltd. 25 International Business Park, #04-75/77 (West Wing) German Centre, 609916 Singapore www.turckbanner.sg
Südafrika	Turck Banner (Pty) Ltd Boeing Road East, Bedfordview, ZA-2007 Johannesburg www.turckbanner.co.za
Tschechien	TURCK s.r.o. Na Brne 2065, CZ-500 06 Hradec Králové www.turck.cz
Türkei	Turck Otomasyon Ticaret Limited Sirketi Inönü mah. Kayisdagi c., Yesil Konak Evleri No: 178, A Blok D:4, 34755 Kadiköy/ Istanbul www.turck.com.tr
Ungarn	TURCK Hungary kft. Árpád fejedelem útja 26-28., Óbuda Gate, 2. em., H-1023 Budapest www.turck.hu
USA	Turck Inc. 3000 Campus Drive, USA-MN 55441 Minneapolis www.turck.us

TURCK

Your Global Automation Partner

Over 30 subsidiaries and
60 representations worldwide!

100033263 | 2025/03



www.turck.com